

# Presseschau **Kantonsmarketing Glarus**

# Juni 2016

#### **Kanton Glarus**

Kontaktstelle für Wirtschaft

Zwinglistrasse 6

CH-8750 Glarus

T +41 55 646 66 14

F +41 55 646 66 09

kontakt@glarus.ch

www.gl.ch/kantonsmarketing





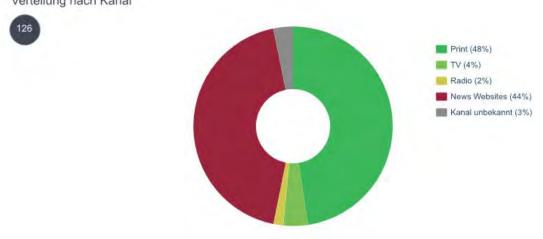








#### Verteilung nach Kanal



# Inhaltsverzeichnis 25.07.2016

Avenue ID: 433
Artikel: 126
Folgeseiten: 67

		Auflage	Seite
<b>Kanton un</b> 03.06.2016	d Politik / Non-initiated coverage nzz.ch / Neue Zürcher Zeitung Online Im Zweifel gegen das Initiativrecht	Keine Angabe	1
03.06.2016	Zürcher Unterländer 20'000 Franken zu vergeben vor dem Stadthaus	Keine Angabe	2
04.06.2016	Neue Urner Zeitung Kanton Uri investiert in Lebensdauer der Passstrasse	3'638	4
09.06.2016	20min.ch / 20 minuten Online Marija hat ihre Lehrstelle verloren	Keine Angabe	5
28.06.2016	1815.ch / 1815 / Walliser Bote Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats	Keine Angabe	6
28.06.2016	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats	Keine Angabe	8
28.06.2016	blick.ch / Blick Online Frühfranzösisch? Non merci!	Keine Angabe	10
28.06.2016	blickamabend.ch / Blick am Abend Online Frühfranzösisch? Non merci!	Keine Angabe	12
28.06.2016	landbote.ch / Der Landbote Online Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats	Keine Angabe	14
28.06.2016	luzernerzeitung.ch / Neue Luzerner Zeitung Online Sprachenstreit spitzt sich zu	Keine Angabe	15
28.06.2016	rheinzeitung.ch / Rheinzeitung Online Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats	Keine Angabe	17
28.06.2016	swissinfo.ch / swissinfo DE Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats	Keine Angabe	19
28.06.2016	tageswoche.ch / Tages Woche Online Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats	Keine Angabe	21
28.06.2016	telebasel.ch / Telebasel Online Wir wollen kein Frühfranzösisch!	Keine Angabe	23
28.06.2016	volksblatt.li / Liechtensteiner Volksblatt online Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats	Keine Angabe	25

		Auflage	Seite
Wirtschaft / 22.06.2016	Self-initiated coverage Tele INFORMATION	126'817	27
22.06.2016	TV Star info/kultur	85'545	28
24.06.2016	nzz.ch / Neue Zürcher Zeitung Online Glarner Küche – Von Ankenzelten bis Zigerbrüüt	Keine Angabe	29
25.06.2016	TV2 Glarner Küche	20'329	30
26.06.2016	3Sat Online Glarner Küche	Keine Angabe	31
26.06.2016	SonntagsZeitung Kulinarisch	182'192	32
<b>Wirtschaft</b> / 07.06.2016	Non-initiated coverage tagesanzeiger.ch / Tages-Anzeiger Online Ausflug ins Blaue	Keine Angabe	33
09.06.2016	handelskammerjournal.ch / Handelskammerjournal Jürg Läderach ist neuer Präsident der Handelskammer Deutschland-Sch	Keine Angabe <b>weiz</b>	41
10.06.2016	blick.ch / Blick Online Confiseur Läderach wird Chef der Handelskammer	Keine Angabe	42
10.06.2016	cash.ch / Cash Handelskammer Deutschland-Schweiz ernennt Jürg Läderach zum neuer	Keine Angabe n <b>Präsidente</b>	43
10.06.2016	handelszeitung.ch / Handelszeitung Online Confiseur Läderach pflegt Beziehung zu Deutschland	Keine Angabe	44
15.06.2016	plastikverarbeiter.de Renzo Davatz wird neuer CEO von Netstal	Keine Angabe	46
17.06.2016	schweizer-verpackung.ch / Schweizer-Verpackung 17.06.2016 Netstal-Maschinen AG: Renzo Davatz neuer CEO	Keine Angabe	47
18.06.2016	Schweizer Bauer Texas, Kalifornien und 2500 Laib Alpkäse	30'480	49
20.06.2016	blick.ch / Blick Online Bäcker Hess lässt Angestellte im Regen stehen	Keine Angabe	52
20.06.2016	Zürichsee-Zeitung 24 Bäckerei-Angestellte ohne Job und Lohn	Keine Angabe	56
21.06.2016	srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online Banker wehren sich gegen Begrenzung der Kader-Saläre	Keine Angabe	57
24.06.2016	Schweizerische Gewerbezeitung KGV Glarus: Josef Kubli neuer Präsident	106'291	59
25.06.2016	Wir Eltern Elmer Citro Quellenweg in Elm (GL)	41'176	60

		Auflage	Seite
Wirtschaft / 28.06.2016	Non-initiated coverage SRF 1 Schweizer Bauern zahlen Erdbeer-Pflückern Hungerlöhne	Keine Angabe	62
28.06.2016	suedostschweiz.ch / Südostschweiz Online Snowboard-Hersteller Kessler zieht nach Schwanden	Keine Angabe	64
29.06.2016	Radio SRF 2 KULTUR / Kontext*   Dauer: 00:07:38 Wasserkraft in der Schweiz - das war lange ein lukratives Geschäft.	Keine Angabe	65
	g / Self-initiated coverage guidle.com / Guidle 20 Jahre Glarner Architekurforum	Keine Angabe	66
13.06.2016	denkmalpflege-schweiz.ch / Denkmalpflege Schweiz  Glarner Baukultur – eine öffentliche Momentaufnahme	Keine Angabe	67
13.06.2016	glarus24.ch / Glarus 24 Kontroverse Momentaufnahme einer reichhaltigen Baukultur	Keine Angabe	70
15.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Abbrechen oder erhalten ist die Frage	6'923	72
16.06.2016	Fridolin Reichhaltige Baukultur	32'048	73
24.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Architekten fordern Runden Tisch	6'923	74
30.06.2016	Fridolin Bewahren und Erneuern	32'048	75
<b>Bevölkerun</b> 01.06.2016	g / Non-initiated coverage Cucina di Stagione Glarona Nord, la fair trade town svizzera	8'791	76
01.06.2016	Cuisine de Saison Distinction internationale	26'439	77
01.06.2016	Saisonküche Glarus Nord bekommt internationale Auszeichnung	106'424	78
03.06.2016	Glarner Spiegel GLARUS IST EINZIGARTIG VIELSEITIG	Keine Angabe	79
04.06.2016	Radio SRF 1 / Regionaljournal Ostschweiz / Regjournal Ostschweiz 17.30   Dau Fünf Jahre Glarus Nord	Keine Angabe	80
04.06.2016	srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online Glarus Nord will Identität der Bevölkerung fördern	Keine Angabe	81
09.06.2016	srf.ch / SRF Schweizer Radio und Fernsehen Online Kantonsspitäler Glarus und Graubünden vertiefen Zusammenarbeit	Keine Angabe	82
15.06.2016	redaktionell.ch Urnerboden: Gemeinsame Präventionsaktion für ein sicheres und unfallfreie	Keine Angabe	83
16.06.2016	baublatt.ch / Baublatt Online Neues Leben für alte Kaserne von Glarus	Keine Angabe	85

		Auflage	Seite
<b>Bevölkerun</b> 28.06.2016	ng / Non-initiated coverage  blick.ch / Blick Online  Güsel-Wagen brennt im Wohnquartier lichterloh ab	Keine Angabe	86
29.06.2016	Wiesbadener Kurier Partnerschaftsstele im schweizerischen Glarus eingeweiht	Keine Angabe	88
<b>Tourismus</b> 01.06.2016	/ Self-initiated coverage glarnerland.ch Pink Alpine im Glarnerland: kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli	Keine Angabe	90
01.06.2016	guidle.com / Guidle Pink Alpine im Glarnerland: kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli	Keine Angabe	93
01.06.2016	pinkalpine.ch Im Glarnerland auf den Spuren von Heinrich Hössli	Keine Angabe	95
02.06.2016	20 Minuten Zürich Phänomenen auf der Spur	172'411	97
02.06.2016	glarus24.ch / Glarus 24 Kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli	Keine Angabe	98
02.06.2016	Höfner Volksblatt Gratis ins unbezahlbar schöne Glarnerland	4'878	100
03.06.2016	myswitzerland.com / Schweiz Tourismus Pink Alpine im Glarnerland: kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli	Keine Angabe	101
05.06.2016	glarus24.ch / Glarus 24 Gratis ins unbezahlbar schöne Glarnerland	Keine Angabe	102
06.06.2016	Spot Magazine Glarner ÖV Angebot	15'000	104
06.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Neuer Wind mit neuen Hüttenwarten	6'923	105
10.06.2016	freizeit.ch / Freizeit Aktion "ÖV-Anreise geschenkt" im Glarnerland	Keine Angabe	106
12.06.2016	SonntagsBlick Magazin Braunwald GL	184'089	107
13.06.2016	Spot Magazine Wald der Brunnen	15'000	108
14.06.2016	Liechtensteiner Vaterlandmagazin / Lifestyle FERIENREGION ELM	21'401	115
17.06.2016	Schweizer Illustrierte Spassfaktor: Gigantisch!	173'205	116
23.06.2016	Fit und munter / Swidro Magazin Idyllisches Braunwald	278'082	120
23.06.2016	Seedamm News Mit der Gästekarte der Ferienregion Elm auf den Spuren des UNESCO-We	41'750 elterbes	121

		Auflage	Seite
<b>Tourismus</b> 23.06.2016	/ Self-initiated coverage Seedamm News Riesenwald in Elm Auf den Spuren des Riesen Martin	41'750	122
23.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Anerkennungspreis für «Braunwald autofrei»	6'923	123
<b>Tourismus</b> 01.06.2016	/ Non-initiated coverage Die Region / Ferien- und Freizeitmagazin Welterbe vermarkten	30'000	124
02.06.2016	Sarganserländer Saisonstart für beide Häuser	9'906	125
04.06.2016	Urner Wochenblatt Freie Fahrt über den Klausen	9'586	127
04.06.2016	urnerwochenblatt.ch / Urner Wochenblatt Freie Fahrt über den Klausen	Keine Angabe	128
06.06.2016	lokalinfo.ch / Lokalinfo Online Rekord für den Zürcher Vereinssport	Keine Angabe	129
07.06.2016	Switzerland Tourism New York Klöntaltersee in Glarus	Keine Angabe	130
07.06.2016	Transhelvetica Ei-ei-ei	15'000	131
08.06.2016	VCS Magazin Autofreie Pässe im Doppelpack	63'500	132
13.06.2016	ubs.com / UBS Schweiz AG Bergaktion	Keine Angabe	133
15.06.2016	tagesanzeiger.ch / Tages-Anzeiger Online Die Gelenkprüfung	Keine Angabe	135
17.06.2016	20min.ch «A3-Restaurant wird langsam zum Geisterhaus»	Keine Angabe	138
30.06.2016	Züriberg / Neumünster Post Hüttenromantik mit spektakulärem Blick	20'616	139
<b>Kultur / Sel</b> 03.06.2016	f-initiated coverage Südostschweiz / Ausgabe Glarus Bild des Tages: «Glarner Tuch-Gespräche»	6'923	141
06.06.2016	TV Südostschweiz Textildruck Fachtagung	Keine Angabe	142
07.06.2016	glarus24.ch / Glarus 24 Musik ist Trumpf im Glarnerland	Keine Angabe	143
07.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Archiv kommt kaum nach mit archivieren – und geht online	6'923	145
08.06.2016	Glarus / Glarner Woche Gegen das Vergessen	5'757	146

		Auflage	Seite
	f-initiated coverage guidle.com / Guidle Kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Bedeutung	Keine Angabe	147
08.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus In Niederurnen singen bald die Glarner	6'923	148
09.06.2016	Fridolin Musik ist Trumpf	32'048	149
11.06.2016	glarus24.ch / Glarus 24 Kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Bedeutung	Keine Angabe	150
13.06.2016	Spot Magazine Sound of Glarus	15'000	152
13.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Anna-Göldi-Projekt wird vorgestellt	6'923	154
13.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Kunst in der Kirche I: Gesang in der katholischen Kirche Niederurnen	6'923	155
14.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Eine Strassenparade wie in New Orleans gehört dazu	6'923	156
15.06.2016	Glarus / Glarner Woche Einer, der auszog, das Glarner Tuch der Welt zu zeigen	5'757	157
15.06.2016	Glarus / Glarner Woche Kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Bedeutung	5'757	159
16.06.2016	Fridolin Festakt war der Höhepunkt	32'048	160
16.06.2016	Fridolin Kultureller Treffpunkt	32'048	162
16.06.2016	RailAway Festivalnewsletter 2016	Keine Angabe	163
16.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Anna Göldi: So wird das Museum	6'923	166
18.06.2016	glarus24.ch / Glarus 24 Feine Programmauswahl im Güterschuppen	Keine Angabe	167
18.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Bahnhof für Musikvereine	6'923	170
20.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus Mehr als «nur» ein Anna-Göldi-Museum	6'923	171
22.06.2016	Glarus / Glarner Woche Konzept für neues Anna-Göldi-Museum vorgestellt	5'757	172
22.06.2016	Glarus / Glarner Woche Viel los im Güterschuppen	5'757	173
30.06.2016	art-tv.ch / Kulturfernsehen im Netz Das 300. Konzert   KFM Glarus	Keine Angabe	174

		Auflage	Seite
	n-initiated coverage PferdeWoche 4. Glarner Zugpferdetage in Haslen	30'000	175
09.06.2016	Schweizer Familie FAHRT ins Grüne	189'388	177
14.06.2016	Domo Unternehmensmagazin Retter der letzten Hexe	12'400	178
16.06.2016	Neue Urner Zeitung Oldtimerfreunde stellen aus	3'638	180
29.06.2016	autosprint.ch / AutoSprint Online Porsche: Neel Jani Stargast beim Treffen in Mollis	Keine Angabe	181
<b>Natur / Self</b> 15.06.2016	-initiated coverage Glarus / Glarner Woche Einblicke in die Geschichte und Geologie unserer Region	5'757	182
21.06.2016	glarus24.ch / Glarus 24 400 Glarner Königinnen im Jahr	Keine Angabe	183
22.06.2016	Glarus / Glarner Woche 400 Glarner Königinnen im Jahr	5'757	185
22.06.2016	Südostschweiz / Ausgabe Glarus 400 Glarner Königinnen im Jahr	6'923	186
23.06.2016	Fridolin 400 Königinnen im Jahr	32'048	187
<b>Natur / Non</b> 09.06.2016	-initiated coverage TeleZüri Land unter in Oberurnen	Keine Angabe	188
16.06.2016	bazonline.ch / Basler Zeitung Online Wie sich die Glarner auf die Regennacht vorbereiten	Keine Angabe	189
16.06.2016	SRF 1 Starkregen über der Schweiz	Keine Angabe	190
28.06.2016	bluewin.ch / Bluewin DE Freie Sicht vom Zürcher Arboretum in die Glarner Alpen	Keine Angabe	191
28.06.2016	TeleZüri Neuer Uferweg ohne Knutschecke	Keine Angabe	193

Neue Zürcher Zeitung

Bundesgericht

### Im Zweifel gegen das Initiativrecht

von Katharina Fontana / 3.6.2016, 14:02 Uhr

Das Bundesgericht erklärt eine Tessiner Volksinitiative für eine Gemeindefusion für ungültig. Es stützt sich dabei auf eine umstrittene Auslegung einer Charta des Europarates.

Wie in anderen Kantonen wird auch im Tessin intensiv über die Zusammenschlüsse von Gemeinden diskutiert und gestritten. Um den Prozess namentlich im Sopraceneri voranzubringen, reichte eine Gruppe lokaler Politgrössen 2012 eine kantonale Verfassungsinitiative ein, die je eine Fusion von Locarno und Bellinzona mit den umliegenden Gemeinden fordert. Im Tessiner Grossrat fand das Vorhaben indes bereits sein Ende: Die Initiative verletze das Anhörungsrecht der direkt betroffenen Gemeindebewohner und sei deshalb ungültig zu erklären. Der Grossrat berief sich dabei auf die Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung – ein Abkommen des Europarates, das für die Schweiz seit 2005 gilt.

Am Freitag hat sich das Bundesgericht in einer öffentlichen Sitzung mit der Sache befasst und die Ungültigerklärung der Tessiner Volksinitiative knapp bestätigt. Dass ein via Verfassung diktierter, den Gemeinden aufgezwungener Zusammenschluss politisch nicht unbedingt klug ist, wurde lediglich am Rande vermerkt. Zur Hauptsache ging es um die Frage, wie die erwähnte Charta auszulegen sei. Drei der fünf Richter der ersten öffentlichrechtlichen Abteilung stellten sich auf den Standpunkt, dass das Abkommen dazu verpflichte, die von einer Gemeindefusion betroffenen Bewohner vorgängig um ihre Meinung zu fragen. Dies könne mittels einer Volksabstimmung geschehen oder in anderer geeigneter Form.

Die Minderheit beurteilte diese Interpretation indes alles andere als zwingend; die Charta verlange die direkte Befragung der Gemeindebewohner in keiner Weise, der Einbezug der zuständigen Behörden genüge. Statt im Zweifelsfall traditionsgemäss zugunsten des Volkes und der Volksrechte zu entscheiden, wolle die Mehrheit eine missliebige Initiative einzig gestützt auf die fragwürdige Auslegung einer Charta – die für das Bundesgericht bis anhin praktisch noch nie eine Rolle gespielt habe – bodigen, lautete die Kritik.

Dass das Bundesgericht das Abkommen ohne Not derart streng auslegt (wie es wohl keinem anderen Europaratsstaat in den Sinn käme), ist tatsächlich nicht einsichtig – und auch widersprüchlich. Als nämlich das höchste Gericht 2006 die ambitiöse Glarner Fusion stützte, bei der die Landsgemeinde die Zahl der Gemeinden kurzerhand und überraschend von 25 auf drei reduziert hatte, war ihm das Abkommen noch kein einziges Wort wert; auch der Bundesrat stellte damals fest, dass die Glarner Reform mit Blick auf die Charta keine Probleme aufwerfe.

1C 844/2013 vom 3. 6. 16 – schriftliche Begründung folgt.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,

1 von 2 04.06.16 16:44

# ZürcherUnterländer

# 20'000 Franken zu vergeben vor dem Stadthaus

Was Glarner und Appenzeller können, dürfen jetzt auch die Klotener: Eine Landsgemeinde abhalten.

	N.
2 LANDSGEMEINDE 2 LANDSGEMEINDE 2 SAMSTAG, 4. JUNI, 11 UHR STADTHAUSWIESE	
STADTHAUSWIESE	Ŷ
WWW.LANDSGEMEINDE-KLOTEN.CH	

03.06.2016		
Stichworte		
Kloten		

Grossflächig und unübersehbar?kündigt sich die Klotener Landsgemeinde von morgen am Ort des Geschehens an. Vor dem Stadthaus dürfen morgen alle mitreden und abstimmen, fast so wie in Appenzell und Glarus. Bild: Leo Wyden

Das Prinzip der Landsgemeinde entspricht urtümlichem Brauchtum und ist dennoch modern. Man trifft sich an zentralem Ort, hört sich die Vorschläge und Meinungen an und entscheidet direkt und unkompliziert, was zu tun ist. Nur, dass der «Ring» mit den Teilnehmern der Landsgemeinde in diesem Falle nicht in Appenzell oder Glarus sein wird, sondern auf der Stadthauswiese mitten in Kloten. Am Samstag um 11 Uhr geht es los. Zur Debatte stehen neun Ideen, die allesamt aus der Klotener Bevölkerung an die Veranstalter dieser Zürcher Unterländer Landsgemeinde herangetragen wurden.

#### Fördergeld des Bundes

Organisiert wird die basisdemokratische Veranstaltung von einem Verein und nicht etwa vom Stadtrat oder den ansonsten üblicherweise involvierten politischen Gremien oder Behörden. Und zu vergeben sind insgesamt 20 000 Franken, denn die besten Projekte sollen möglichst bald auch umgesetzt werden in Kloten.

Unterstützt wird der Anlass zum allergrössten Teil aus der Bundeskasse sowie vom Kanton Zürich. Trotz knapper Finanzlage steuert auch die Stadt Kloten 5000 Franken an die Durchführungskosten des Anlasses bei. Die Veranstaltung wird von der Schauspielerin Mona Petri moderiert. Als Co-Moderator an ihrer Seite tritt auch ein Liedermacher und Komiker auf. Es ist dies Reto Zeller, der einen eigenen Unterhaltungsteil bestreiten wird.

Unter den neun Projekten, über die abgestimmt wird, befinden sich Spielplätze drinnen und draussen, Spielevents, ein Integrationsprojekt, eine mobile Bühne, ein Foodmobil, ein Tanztheater, ein Farbenfestival sowie ein Musiksonntag auf dem Stadtplatz. Eine Projektgesamtübersicht samt detaillierterem Beschrieb finden Interessierte auf der Veranstaltungswebsitewww.landsgemeinde-kloten.ch.

#### Wahlbeobachter mit dabei

Aber auch wer am Samstag unvorbereitet auf der Stadthauswiese vorbeischaut, kann

1 von 2 04.06.16 16:46

mitmachen. Vor dem Abstimmungsprozedere werden nämlich alle Initianten ihre Ideen noch einmal live dem Publikum vorstellen. Ein «Wahlbeobachter», der eigens aus Appenzell nach Kloten kommt, schaut, dass alles korrekt und würdig abläuft. (cwü)

(Erstellt: 02.06.2016, 16:13 Uhr)

2 von 2 04.06.16 16:46

Datum: 04.06.2016



Neue Urner Zeitung 6460 Altdorf 041/8742160

www.urnerzeitung.ch/

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 3'638

Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 27

Fläche: 32'331 mm<sup>2</sup>

# Kanton Uri investiert in Lebensdauer der Passstrasse klausen am Donnerstag

wird auf der Oberen Balm der neue Deckbelag eingebaut. Die Passstrasse muss deshalb gesperrt werden.

Die Sanierung an der Klausenpassstrasse im Bereich Obere Balm schreitet gut voran. Nun steht der Einbau des Deckbelags auf dem Programm. Für diesen wichtigen Arbeitsschritt muss der Strassenabschnitt am 9. und 10. Juni für rund 18 Stunden gesperrt werden. Dies ermöglicht einen reibungslosen, effizienten und sicheren Einbau des neuen Deckbelags. «Der Einbau des Deckbelags an einem Stück wirkt sich positiv auf die Qualität der Strasse sowie auf die Lebensdauer des sanierten Streckenabschnitts aus», schreibt die Baudirektion in einer gestern veröffentlichten Medienmitteilung.

#### Einbau nur bei trockener Witterung

Der Einbau des Belags wird von Donnerstag, 9. Juni, 12 Uhr, bis Freitag, 10. Juni, 5 Uhr, vorgenommen. Während dieser Zeit bleibt die Strasse im Bereich Obere Balm für den Verkehr gesperrt. Für Rettungsorganisationen ist die Zufahrt jederzeit gewährleistet. Der Einbau des Deckbelags kann nur bei trockener Witterung vorgenommen werden. Sollte es am 9. Juni nass oder zu kalt sein, verschiebt sich der Einbau auf den kommenden Tag. Nach dem Einbau des Deckbelags stehen noch kleinere Fertigstellungsarbeiten an. Während dieser Zeit ist mit keinen grösseren Behinderungen zu rechnen.

Die Investitionssumme für die Sanierung der Klausenpassstrasse im Bereich Obere Balm beläuft sich auf insgesamt rund 350 000 Franken.



Die Klausen-Passstrasse erhält im Bereich Obere Balm einen neuen Deckbelag.

# Freipass findet im September statt

AKTION zf. Velofahrer, die ungestört über den Klausenpass fahren wollen, können sich freuen: Am 24. September soll in diesem Jahr wieder der «Freipass» stattfinden. Während sieben Stunden steht die Strasse ausschliesslich Velofahrern zur Verfügung. Für den motorisierten Verkehr ist die Strecke zwischen dem Dorfausgang Unterschächen und dem Dorfausgang Linthal in Glarus zwischen 9 und 16 Uhr gesperrt. Zuletzt war Ende September 2014 ein Freipass am Klausen durchgeführt worden. Weitere Informationen sind zu finden unter www.freipass.ch

Spendenkonto

9490 Vaduz

Milunovic angeben.

Der FC Balzers hat ein Spendenkonto eingerichtet:

FC Balzers (Marija Milunovic)

Bitte als Zahlungszweck Marija

IBAN: LI91 0880 0904 2570 1200 1 Liechtensteinische Landesbank

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Drohende Ausschaffung

09. Juni 2016 16:11; Akt: 09.06.2016 17:23

# Marija hat ihre Lehrstelle verloren

Die 17-jährige Marija Milunovic, die nach Serbien ausgeschafft werden soll, hat nun ihre Lehrstelle verloren. Doch ihr Anwalt gibt nicht auf.

 $\mathbf{ein} \quad \text{aus} \quad i$ 

Fehler gesehen?

e 17-jährige Marija Milunovic aus Sargans SG kämpft seit Monaten gegen eine Ausschaffung nach Serbien. Bisher erfolglos. Nun erlitt sie einen weiteren Rückschlag. Ihre Lehrstelle als Fachfrau Gesundheit im Kantonsspital Glarus musste

✓ Fehler beheben! weitervermittelt werden. Das bestätigt Dorothea Suter, Leiterin der Pflegeschule Glarus. Diese Entscheidung musste getroffen werden, weil der Art. 11 des Ausländergesetzes vorgibt, dass Ausländer, die in der Schweiz arbeiten wollen, eine Aufenthaltsbewilligung benötigen.

Für Urs Bertschinger, Anwalt von Marija, ist Aufgeben dennoch keine Option. «Es ist noch eine Beschwerde beim Verwaltungsgericht in St. Gallen wegen der Abweisung des Härtefallgesuchs bzw. des Nichteintretens auf das Gesuch um vorläufige Aufnahme hängig.» Allerdings könne es mindestens drei bis vier Monate dauern, bis das Verwaltungsgericht dazu Stellung beziehe und einen Entscheid darüber fällt. Zudem laufe noch ein Strafverfahren gegen Marija wegen illegalen Aufenthaltes in der Schweiz. «Wir sind der festen Auffassung, dass dieser Tatbestand nicht erfüllt ist», sagt Bertschinger. Marijas Mutter habe schliesslich das alleinige Sorgerecht und somit das Aufenthaltsbestimmungsrecht für ihre Tochter und lebe in der Schweiz. Mithin liege ein gesetzlicher Rechtfertigungsgrund vor.

#### Potentielle Lösung ist in Sicht

Laut Bertschinger gibt es allenfalls einen Lichtblick. Marija habe eventuell die Möglichkeit, als Au Pair im Fürstentum Liechtenstein für etwa eineinhalb Jahre zu arbeiten. «Ich glaube fest daran, eine Lösung für Marija zu finden», sagt Bertschinger.

Auch Marijas Fussballtrainer Armin Kekic, der sie gemeinsam mit ihrer Mannschaft unterstützt, will nicht aufgeben: «Marija hat zwar ihre Lehrstelle verloren, aber wir kämpfen weiter!» Er sei immer noch am Spendengelder sammeln. Bisher sei die Ausbeute eher gering ausgefallen. «Ich appelliere an alle, weiterhin zu spenden, damit Marija in der Schweiz bleiben kann», so Kekic. Sie würden alles tun, damit es ihr besser geht und sie bei ihrer Mutter bleiben könne. «Marija geht es nicht gut und wir hören nicht auf zu hoffen.»

Die 17-jährige Marija kam vor zwei Jahren aus Serbien in die Schweiz und lebt bei ihrer Mutter in Sargans. Sie hat sich bestens integriert und spielt Fussball beim FC Balzers. Dennoch soll sie ausgeschafft werden. Und das, obwohl sie in kürzester Zeit Deutsch gelernt hat.

(afa)

#### Mehr Themen



# Mit 30 Liter K.-o.-Tropfen im Auto erwischt

Ein Pärchen hatte Ende Juni versucht, einen getarnten Behälter aus Deutschland in die Schweiz zu schmuggeln. Darin waren K.-o.-Tropfen aus China.



Anlegerfallen

Warum verkaufe ich Anlagen immer zum falschen Zeitpunkt?



Nizza gilt als Zentrum der

1 von 3



Walliser Bote Online

1815.ch / Walliser Bote 3900 Brig-Glis 027/ 922 99 88 www.1815.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 660'879

Online lesen

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Sprachenstreit | Sprachenstreit spitzt sich zu

### Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats



1/1

Deutschschweizer Kinder sollten Französisch unbedingt bereits in der Primarschule lernen, findet der Bundesrat. (Symbolbild)

Foto: Keystone

Quelle: SDA 28.06.16

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer "nationalen Zerreissprobe" werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe "erhebliche Risiken". Sie plädiert daher für "Sachlichkeit und Gelassenheit" in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK - Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule



Argus Ref.: 62053547 Ausschnitt Seite: 1/2 Bericht Seite: 6/193



Walliser Bote Online

1815.ch / Walliser Bote 3900 Brig-Glis 027/922 99 88 www.1815.ch

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 660'879

**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage

#### Berset will Machtwort sprechen

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts "konkret gefährdet" zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real - und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross. 28. Juni 2016, 10:55

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen



Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung 5001 Aarau 058/ 200 53 71 www.aargauerzeitung.ch

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 603'000 Page Visits: 3'815'911 Online lesen

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Sprachenstreit

#### Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats

sda

28.6.2016 um 10:56 Uhr

Kanton und Politik / Non-initiated coverage



Deutschschweizer Kinder sollten Französisch unbedingt bereits in der Primarschule lernen, findet der Bundesrat. (Symbolbild)

#### © KEYSTONE/GAETAN BALLY

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer «nationalen Zerreissprobe» werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe "erhebliche Risiken". Sie plädiert daher für "Sachlichkeit und Gelassenheit" in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage





Online-Ausgabe

Aargauer Zeitung 5001 Aarau 058/200 53 71 www.aargauerzeitung.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 603'000 Page Visits: 3'815'911 **Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

gestellt.

#### Berset will Machtwort sprechen

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts "konkret gefährdet" zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Argus Ref.: 62053555 Ausschnitt Seite: 2/2 Bericht Seite: 9/193



Online-Ausgabe

8008 Zürich 044/259 60 70 www.blick.ch

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 2'239'000 Page Visits: 57'435'596

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

**Online lesen** 

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Kantone wehren sich im Sprachenstreit mit Brief gegen Bundesrat Berset

#### Frühfranzösisch? Non merci!

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung über Frühfranzösisch & Co. könnte zu einer «nationalen Zerreissprobe» werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.



Unter Druck: Bundesrat Alain Berset (SP). WALTER BIERI

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe «erhebliche Risiken». Sie plädiert daher für «Sachlichkeit und Gelassenheit» in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts «konkret gefährdet» zu sein.





Online-Ausgabe

8008 Zürich 044/259 60 70 www.blick.ch

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 2'239'000 Page Visits: 57'435'596 **Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Argus Ref.: 62053554

Ausschnitt Seite: 2/2

Bericht Seite: 11/193

### Thurgau gegen Französisch in Primarschule

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross. Publiziert am 28.06.2016 | Aktualisiert um 11:22 Uhr

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen



Online-Ausgabe

Blick am Abend 8008 Zürich 044/ 259 62 62 www.blickamabend.ch/ Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 932'000 Page Visits: 5'382'539 Online lesen

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Kantone wehren sich im Sprachenstreit mit Brief gegen Bundesrat Berset

#### Frühfranzösisch? Non merci!

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung über Frühfranzösisch & Co. könnte zu einer «nationalen Zerreissprobe» werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

11.22 Uhr, Aktualisiert vor 22 Minuten



Unter Druck: Bundesrat Alain Berset (SP). WALTER BIERI

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe «erhebliche Risiken». Sie plädiert daher für «Sachlichkeit und Gelassenheit» in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an





Online-Ausgabe

Blick am Abend 8008 Zürich 044/259 62 62 www.blickamabend.ch/ Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 932'000 Page Visits: 5'382'539 **Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts «konkret gefährdet» zu sein.

#### Thurgau gegen Französisch in Primarschule

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Argus Ref.: 62053587 Ausschnitt Seite: 2/2 Bericht Seite: 13/193



Online-Ausgabe

Der Landbote 8401 Winterthur 052/266 99 01 www.landbote.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 77'000 Page Visits: 176'844

Kanton und Politik / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

### Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer "nationalen Zerreissprobe" werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

#### Aktualisiert vor 50 Minuten

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe "erhebliche Risiken". Sie plädiert daher für "Sachlichkeit und Gelassenheit" in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

#### Berset will Machtwort sprechen

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts "konkret gefährdet" zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

(sda) (Erstellt: 28.06.2016, 10:55 Uhr)







Neue Luzerner Zeitung 6002 Luzern 041/ 429 51 51 www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 270'000 Page Visits: 2'568'800 Online lesen

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage 28. Juni 2016, 10:55

Neue Luzerner Zeitung Online

#### Sprachenstreit spitzt sich zu



Deutschschweizer Kinder sollten Französisch unbedingt bereits in der Primarschule lernen, findet der Bundesrat. (Symbolbild) (KEYSTONE/GAETAN BALLY)

SPRACHENSTREIT : Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer "nationalen Zerreissprobe" werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe "erhebliche Risiken". Sie plädiert daher für "Sachlichkeit und Gelassenheit" in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Berset will Machtwort sprechen



Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Argus Ref.: 62053580 Ausschnitt Seite: 1/2 Bericht Seite: 15/193



Online-Ausgabe

Neue Luzerner Zeitung 6002 Luzern 041/ 429 51 51 www.luzernerzeitung.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 270'000 Page Visits: 2'568'800 Online lesen

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts "konkret gefährdet" zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross. (sda)



Online-Ausgabe

Rheinzeitung 9494 Schaan +423 237 51 51 www.rheinzeitung.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 54'000 Page Visits: 170'000 Online lesen

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Dienstag - 28. Juni 2016 | 10:55

#### Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats

BERN - Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer "nationalen Zerreissprobe" werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

Deutschschweizer Kinder sollten Französisch unbedingt bereits in der Primarschule lernen, findet der Bundesrat. (Symbolbild)



Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe "erhebliche Risiken". Sie plädiert daher für "Sachlichkeit und Gelassenheit" in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Berset will Machtwort sprechen

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an





Online-Ausgabe

Rheinzeitung 9494 Schaan +423 237 51 51 www.rheinzeitung.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 54'000 Page Visits: 170'000

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

**Online lesen** 

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts "konkret gefährdet" zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen



Online-Ausgabe DE

swissinfo 3000 Bern 15 031/ 350 92 22 www.swissinfo.ch Medienart: Internet Medientyp: Infoseiten

Page Visits: 1'803'080



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Online lesen

#### Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats

#### Politik

28. Juni 2016 - 10:55

Kanton und Politik / Non-initiated coverage



Deutschschweizer Kinder sollten Französisch unbedingt bereits in der Primarschule lernen, findet der Bundesrat. (Symbolbild)

#### KEYSTONE/GAETAN BALLY

(sda-ats)

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer "nationalen Zerreissprobe" werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe "erhebliche Risiken". Sie plädiert daher für "Sachlichkeit und Gelassenheit" in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Berset will Machtwort sprechen

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton



Argus Ref.: 62053581 8027 Zürich Ausschnitt Seite: 1/2 388 82 01 Bericht Seite: 19/193



Online-Ausgabe DE

swissinfo 3000 Bern 15 031/350 92 22 www.swissinfo.ch

Medienart: Internet Medientyp: Infoseiten

Page Visits: 1'803'080

**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts "konkret gefährdet" zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

sda-ats

Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen

# Tages Woche

Online Ausgabe

Tages Woche 4001 Basel 061/561 61 61 www.tageswoche.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 783'888

Online lesen

Themen-Nr.: 862.017

Abo-Nr.: 1086938

### Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats

28.6.2016, 11:00 Uhr

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer « nationalen Zerreissprobe » werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

#### Von sda



Deutschschweizer Kinder sollten Französisch unbedingt bereits in der Primarschule lernen, findet der Bundesrat. (Symbolbild) (Bild: sda) ¶

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe « erhebliche Risiken » . Sie plädiert daher für « Sachlichkeit und Gelassenheit » in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK - Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Berset will Machtwort sprechen



# es Woche

Online Ausgabe

Tages Woche 4001 Basel 061/5616161 www.tageswoche.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 783'888

**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts « konkret gefährdet » zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real - und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen



Telebasel 4002 Basel 061/226 95 95 www.telebasel.ch/ Medienart: Internet Medientyp: Infoseiten

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

**Online lesen** 

Kanton und Politik / Non-initiated coverage



Der Bund verlangt von allen Kantonen, eine zweite Landessprache in der Primar einzuführen. (Bild: Keystone)

#### Schweiz

#### Wir wollen kein Frühfranzösisch!

28.06.2016 11:32 Noémie Döbelin

Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer «nationalen Zerreissprobe» werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten. teilen 0 twittern teilen e-mail

Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe «erhebliche Risiken». Sie plädiert daher für «Sachlichkeit und Gelassenheit» in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Berset will Machtwort sprechen





Telebasel 4002 Basel 061/226 95 95 www.telebasel.ch/ Medienart: Internet Medientyp: Infoseiten

**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts «konkret gefährdet» zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

(sda) teilen 0 twittern teilen e-mail





Liechtensteiner Volksblatt 9494 Schaan 00423 237 51 61 www.volksblatt.li

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 42'000 Page Visits: 148'375 **Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

Dienstag - 28. Juni 2016 | 10:55

#### Sprachenstreit: Kantone wehren sich gegen Eingreifen des Bundesrats

BERN - Im Sprachenstreit wehren sich die Kantone gegen ein Eingreifen des Bundesrats. Eine Volksabstimmung darüber könnte zu einer "nationalen Zerreissprobe" werden, warnen sie in einem Brief an Innenminister Alain Berset. Dieser lässt bereits eine Vorlage vorbereiten.

Deutschschweizer Kinder sollten Französisch unbedingt bereits in der Primarschule lernen, findet der Bundesrat. (Symbolbild)



Im Brief mahnt die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), eine Intervention durch den Bund in der Sprachenfrage bringe "erhebliche Risiken". Sie plädiert daher für "Sachlichkeit und Gelassenheit" in der laufenden Diskussion.

Nach Ansicht der EDK sind die Kantone auf gutem Weg. Die Kantone hätte gezeigt, dass sie willens und in der Lage seien, den Harmonisierungsauftrag der Bundesverfassung zu erfüllen, heisst es im auf der EDK-Webseite veröffentlichten Brief.

Alle Kantone seien bestrebt, im Unterricht der Landessprachen eine hohe Qualität zu erreichen. Die EDK halte an ihrer Sprachenstrategie fest, stellt sie einmal mehr klar. Diese sieht vor, dass in der Primarschule zwei Fremdsprachen gelehrt werden sollen. In mehreren Kantonen wird diese Strategie allerdings in Frage gestellt.

Berset will Machtwort sprechen

Innenminister Berset hatte wiederholt betont, dass der Bund ein Machtwort sprechen würde, sollte ein Kanton definitiv beschliessen, eine zweite Landessprache nicht in der Primarschule zu unterrichten. In einem Brief an







Liechtensteiner Volksblatt 9494 Schaan 00423 237 51 61 www.volksblatt.li

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 42'000 Page Visits: 148'375 **Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Kanton und Politik / Non-initiated coverage

die EDK schrieb er Anfang März, angesichts der Bestrebungen in verschiedenen Deutschschweizer Kantone scheine das Ziel einer Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts "konkret gefährdet" zu sein.

Die Anzeichen verdichteten sich, dass der Zeitpunkt für ein Eingreifen näher gerückt sei, hiess es weiter. Berset hat dem Bundesamt für Kultur (BAK) daher bereits den Auftrag erteilt, eine Vernehmlassungsvorlage zu einer entsprechenden Änderung des Sprachengesetzes vorzubereiten.

Diese Arbeiten sind noch im Gange, wie es beim Innendepartement (EDI) am Dienstag auf Anfrage hiess. Den Brief der EDK habe man erhalten. Ob sich der Bund von den Argumenten der EDK überzeugen lässt, ist noch offen: Man werde das Schreiben nun analysieren, hiess es lediglich.

#### Kein Frühfranzösisch im Thurgau

Der Sprachenstreit schwelt bereits seit längerem. Angeheizt wurde er zuletzt durch den Kanton Thurgau: Die Regierung schickte im Frühling den neuen Lehrplan der Volksschule in die Vernehmlassung, der keinen Französischunterricht in der in der Primarschule mehr vorsieht.

In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Zudem hat der Kanton Glarus beschlossen, Französisch in der Real- und Oberschule nur als Wahlfach anzubieten. Vor allem in der Westschweiz ist die Empörung über diese Entwicklungen gross.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen



Wirtschaft / Self-initiated coverage

Tele 8021 Zürich 043/444 59 50 www.tele.ch

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 126'817

Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 28

Fläche: 8'627 mm²



# 19.10 Glarner Küche

«NZZ»-FORMAT Chalberwurst mit Zwetschgenmus, Glarner Pastete, Magenträss: eine Sendung über die Spezialitäten der Glarner Küche. 30 Min. →19.40 SV 9-400-171



Ziger: Entweder man liebt oder man hasst ihn.

19.10 3SAT

#### Glarner Küche

«NZZ»-FORMAT Regionale Spezialitäten – von Ankenzelten bis Zigerbrüüt.

An der Landsgemeinde gibt es zur Chalberwurst Zwetschgenmus, und in der Glarner Pastete treffen süss-saure Zwetschgen auf liebliches Mandelpüree. Lokale Spezialitäten wie Magenträss und Ankenzelten haben Liebhaber über die Kantonsgrenzen hinaus. Der Schabziger jedoch, das älteste Schweizer Markenprodukt, polarisiert wie kein anderer Schweizer Käse. 30 Min. +19.40 | SV 9-400-171

Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse Informationsmanagement Datum: 22.06.2016



TV Star 8021 Zürich 043/ 444 55 30 www.tvstar.ch

Wirtschaft / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 85'545

Erscheinungsweise: 26x jährlich

| Column | C

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 39

Fläche: 4'828 mm²



Ziger: Entweder liebt oder hasst man ihn.

### 19.10

#### Glarner Küche

Von Ankenzelten bis Zigerbrüüt.

**«NZZ»-FORMAT** An der Landsgemeinde gibt es zur Chalberwurst Zwetschgenmus, und in der Glarner Pastete treffen süss-saure Zwetschgen auf liebliches Mandelpüree. Lokale Spezialitäten wie Magenträss oder Ankenzelten haben Liebhaber über die Kantonsgrenzen hinaus. Schabziger jedoch, das älteste Schweizer Markenprodukt, polarisiert wie kein anderer Schweizer Käse.

30 Min. →19.40

Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse Informationsmanagement V 9-400-171



Datum: 24.06.2016

# Neue Zürcher Zeitung



NZZ Neue Zürcher Zeitung 8021 Zürich 044/ 258 11 11

044/ 258 11 11 www.nzz.ch

Wirtschaft / Self-initiated coverage

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 1'119'000 Page Visits: 10'421'399



**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

NZZ Format

#### Glarner Küche - Von Ankenzelten bis Zigerbrüüt

Video von Katharina Deuber 23.6.2016, 23:30 Uhr

Sonntag, 26. Juni um 19:10 Uhr auf 3sat

Der Kanton Glarus ist speziell, auch in der Küche. Das älteste Schweizer Markenprodukt, der Schabziger, polarisiert wie kein anderer Schweizer Käse. Entweder man liebt ihn, oder man nimmt Reissaus, sobald man ihn riecht. Kombinationen aus süss und salzig gehörten zur Glarner Küche lange bevor «Sweet and Sour » auch im «Zigerschlitz» populär wurde. An der Landsgemeinde gibt's zur Chalberwurst Zwetschgenmus, und in der Glarner Pastete treffen die süss-sauren Zwetschgen auf liebliches Mandelpüree. Unbekanntes wie Magenträss oder Ankenzelten haben Liebhaber über die Kantonsgrenzen hinaus. Der neuste Band des kulinarischen Erbes der Schweiz widmet sich unter anderem der Glarner Küche. Co-Autor Paul Imhof erzählt Wissenswertes zu den typischen Gerichten.

Datum: 25.06.2016



TV 2 8021 Zürich 043/444 59 50 www.tv2.ch

Wirtschaft / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 20'329

Erscheinungsweise: 26x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 29

Fläche: 5'029 mm²



### 3SAT

#### Glarner Küche

Von Ankenzelten bis Zigerbrüüt.

«NZZ»-FORMAT An der Landsgemeinde gibt es zur Chalberwurst Zwetschgenmus, und in der Glarner Pastete treffen süss-saure Zwetschgen auf liebliches Mandelpüree. Lokale Spezialitäten wie Magenträss oder Ankenzelten haben Liebhaber über die Kantonsgrenzen hinaus. Schabziger jedoch, das älteste Schweizer Markenprodukt, polarisiert wie kein anderer Schweizer Käse.

30 Min. →19.40

Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse Informationsmanagement SV 9-400-171

19:10

Sonntag, 26. Juni 2016

ĽΩ

#### Glarner Küche

#### Ankenzelten bis Zigerbrüüt

#### Film von Katharina Deuber

(aus der Reihe "NZZ Format")

Der Kanton Glarus ist speziell, auch in der Küche. Koautor Paul Imhof erzählt Wissenswertes zu den typischen Gerichten.

Das älteste Schweizer Markenprodukt, der Schabziger, polarisiert wie kein anderer Schweizer Käse. Entweder man liebt ihn, oder man nimmt Reißaus, sobald man ihn riecht.

Kombinationen aus süß und salzig gehörten zur Glarner Küche, lange bevor "Sweet and Sour" auch im "Zigerschlitz" populär wurde. An der Landsgemeinde gibt es zur Chalberwurst Zwetschgenmus, und in der Glarner Pastete treffen die süß-sauren Zwetschgen auf liebliches Mandelpüree. Unbekanntes wie Magenträss oder Ankenzelten haben Liebhaber über die Kantonsgrenzen hinaus. Diese Sendung über das kulinarische Erbe der Schweiz widmet sich unter anderem der Glarner Küche.

1 von 1 11.07.16 18:15

Datum: 26.06.2016

# onntagsZeitung

SonntagsZeitung 8021 Zürich 044/ 248 40 40

www.sonntagszeitung.ch

Wirtschaft / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 182'192

Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 68

Fläche: 4'177 mm²

#### Kulinarisch

Der Kanton Glarus ist speziell, auch in der Küche. Koautor Paul Imhof erzählt Wissenswertes zu den typischen Gerichten. Das älteste Schweizer Markenprodukt, der Schabziger, polarisiert wie kein anderer Schweizer Käse. Kombinationen aus süss und salzig gehörten zur Glarner Küche, lange bevor «Sweet and Sour» auch im «Zigerschlitz» populär wurde. An der Landsgemeinde gibt es zur Chalberwurst Zwetschgenmus, und in der Glarner Pastete treffen die süss-sauren Zwetschgen auf liebliches Mandelpüree. Die Sendung widmet sich unter anderem der Glarner Küche.

NZZ Format -Glarner Küche 3satHD 19.10

Medienbeobachtung

Medienanalyse

# sweet home

### **Ausflug ins Blaue**

Ein Stück Himmel oder ein Meer an Inspirationen: So funktioniert diese wirkungsvolle Farbe auch in Ihrer Wohnung.

Von Marianne Kohler, 7. Juni 2016



Platz für Blau

Das Sofa ist die Ruheinsel in der Wohnung, und da passt die Farbe Blau perfekt. Blauer Samt ist der neue Stoff, mit dem gerade viele Sofaträume überzogen werden. Dieses wunderschöne Beispiel ist von Melimeli.





Die Farbe, die immer geht

Farben tun jedem Wohnraum gut. Nicht alle sind dafür geeignet, sich auf grosser Fläche zu zeigen. Blau aber passt gut auf grossen Flächen, das beweisen uns der Himmel und das Meer! Das klappt in allen Tönen, egal ob hell, dunkel, leuchtend oder in gebrochenen Tönen. So ist Blau eine ideale Farbe für Sitzmöbelbezüge, Teppiche, Vorhänge und Wände. Und es hat noch einen anderen Vorzug: Es passt gut zu praktisch allen anderen Farben und kann sich in jeden Wohnstil integrieren. (Bild über: Fashionsquad)



#### Mittsommernachtsblau

Bald ist es wieder so weit – die kürzeste Nacht und der längste Tag, der Mittsommer, nahen. Im Schlafzimmer feiern wir dies am schönsten mit edlen, harmonischen Blautönen, in denen schläft es sich nämlich besonders gut. (Bild über: Archilovers)

2 von 8 16.07.16 14:35



**Blaue Tischrunde** 

Mit Pinsel und toller blauer Lackfarbe verwandeln Sie eine unscheinbare Tischrunde in eine ganz besondere! (Bild über: Blog.uncovet)



3 von 8 16.07.16 14:35

Die wunderschönen Glarner Tüechli wurden spätestens mit Filmen wie «Colours» weltberühmt und zum modischen Statement. Geben Sie ihnen ein friedlicheres Leben: Sammeln Sie blaue Glarner Tüechli, und rahmen Sie sie als dekorative Kunst an die Wand (Bild über: The Stile Files)



#### Alles im blauen Rahmen

Eine andere schöne Idee, Bilder mit Blau zu verbinden, sind blaue Passepartouts. (Bild über: Designsponge)





#### Zauberblau

Blau hat als Wandfarbe eine grosse Wirkung, und wenn Sie erst noch ein leuchtendes, starkes Blau wählen, bringen Sie einen Raum zum Strahlen. Dieses tolle Blau heisst Ultra Blue 264 und ist von Little Greene.



#### Gewohnte Lebensfreude

Im Sommer erwacht die Lust an Farben noch stärker. Wagen Sie ruhig mehr davon, Farben tun nämlich einer Wohnung und dem Lebensgefühl darin gut. Der farblose, monochrome skandinavische Trend, dem momentan so viele in der Schweiz folgen, strahlt nämlich nicht gerade vor Lebensfreude. Blau ist die perfekte Farbe, um ein passendes Umfeld für andere starke Farben zu bieten, wie dieses Beispiel von «Plasconspaces» besonders schön zeigt.





#### Wie ein Swimmingpool

Diese Einrichtungsidee, entdeckt auf «Desire to Inspire», ist eine freche Lösung, um einen grossen Raum zu unterteilen. Der Schlafbereich in einem Loft wurde himmelblau umhüllt und wirkt dadurch wie ein kleiner Swimmingpool.



**Blaue Durchsicht** 

Natürlich kann man Blau auch auf die diskrete Art einziehen lassen. Schön sommerlich und frisch wirkt dies mit blauem Glas, zum Beispiel von Hübsch Interiors.





#### Sofa trägt Jeans

Dies ist zwar ein Sofa, das einmal von Joss & Main zum Verkauf angeboten wurde. Die Idee, einem Sofa ein Jeanskleid zu verpassen, ist aber inspirierend und macht Lust, dies auch selber zu tun. Die typischen Jeanselemente wie Gurten, Taschen, Nähte und Knöpfe dürfen ruhig integriert werden!



#### **Blauer Traum**

Auf diesem Bild von «Looks Like White» sieht man eine blaue Wand und naturfarbene Leinenbettwäsche! Versuchen Sie es ruhig auch umgekehrt, und wechseln Sie Ihre Bettwäsche gegen farbige aus!



#### Der Click zum Look – Sweet-Home-Shoppingtipps:

Hat Ihnen diese Geschichte Lust auf Blau in der Wohnung gemacht? Und Sie möchten ganz schnell ganz viel davon haben? Diese Shoppingtipps, die alle auf Schweizer Webshops verlinken, zeigen Ihnen eine tolle Auswahl an blauen Accessoires und Möbeln:

- 1 Wunderschönes kleines Etnosofa, zu 1150 Fr. von La Redoute
- 2 Dessertteller mit blauen Ornamenten, zu 8 Fr. von Interio
- 3 Kleine Tabletts mit blau-weissen Kacheln, das 3er-Set zu 70 Fr. von La Redoute
- 4 Starker Teller mit blauen Pinselstrichen, zu 10 Fr. von Interim
- 5 Fantastische Leinenbettwäsche, Duvetbezug (160/210) zu 130 Fr. von Interio
- 6 Origamivase in zartem, mattem Himmelblau, zu 30 Fr. von Maisons du Monde
- 7 Holzstuhl mit Strandhüttencharme, zu 150 Fr. von Maisons du Monde
- 8 Indische Holztruhe im Antiklook, zu 400 Fr. von Maisons du Monde
- 9 Papierhängeleuchte mit blauem Muster, zu 15 Fr. von Ikea
- 10 Gepolsterter Stuhl im Midcentury-Look, zu 90 Fr. von Maisons du Monde
- 11 Blaues Sitzsofa, zu 420 Fr. von La Redoute
- 12 Edler Samthocker, zu 190 Fr. von La Redoute
- 13 Grafisch starker Kissenbezug, zu 10 Fr. von Ikea
- 14 Baumwollwebteppich (180/240), zu 50 Fr. von Ikea

Publiziert am 7.06.2016 Kategorie: Einrichten Stichworte: Blau, Farbe, Shoppingtipps

8 von 8 16.07.16 14:35









WIRTSCHAFT (/DE/WIRTSCHAFT/) FINANZEN (/DE/FINANZEN/)

RECHT & STEUERN (/DE/RECHT-UND-STEUERN/)

STANDORT (/DE/STANDORT/) FIRMENPORTRAIT (/DE/FIRMENPORTRAIT/)

Q



ÜBER DEN AUTOR

Ralf J. Bopp

www.handelskammer-d-ch.ch (http://www.handelskammer-d-ch.ch)

SERVICE



Wir hegleiten Sie auf allen Ahsatz

Jetzt informieren

%20%E2%80%93 

Handelskammer Deutschland-Schweiter de Schweite Gebrie Geb body-Empfehlenswerter%20Beitrag%20von%20Handelskammerjournal.ch

Zürich Jürg Läderach einstimmig zum neuen Präsidenten gewählt.

der-handelskammerdeutschland-schweiz %0D%0A

Per E-Mail Senden

%0D%0Ahttp://www.handelskamme#islahtstruste mehr über den Service der /de/juerg-laederach- Handelskammer D-CH. Veranstaltungskalende (http://www.handelska (http://www.handelskammer-d-ch.ch/de/presse-und-events/events

\$00%0A
\$0 Wunsch aus zeitlichen Gründen das Amt weitergibt, sehr für sein Engagement in den letzten Jahren. Seine und-events/events /veranstaltungskalender/)

ehrenamtliche Tätigkeit wird er künftig weiterhin als Vizepräsident wahrnehmen.

#### Jürg Läderach im Portrait

09. Jun 2016, WIRTSCHAFT (/DE/WIRTSCHAFT/) | VOF

Der Schweizer Familienunternehmer Jürg Läderach ist Inhaber der Confiseur Läderach AG und gehört seit 2012 dem Vorstand der Kammer an. Durch seine guten Kenntnisse der Praxis der Geschäftsabläufe zwischen Deutschland und der Schweiz wird sein ehrenamtliches Engagement hoch geschätzt. Als bisheriger Vizepräsident setzte er sich bereits engagiert für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz ein.

Jürg Läderach wurde 1994 Geschäftsführer der Confiseur Läderach AG und Hauptaktionär der Familien AG. Seit 2006 ist er CEO der Gruppe sowie Verwaltungsratspräsident der Confiseur Läderach Holding AG Die Confiseur Läderach AG wurde 1962 im Kanton Glarus gegründet und die Tochtergesellschaft in Deutschland folgte 1981. Heute beschäftigt das Unternehmen rund 700 Mitarbeitende und betreibt 50 Filialen, davon zehn in Deutschland. Die Confiseur Läderach Holding AG erzielt einen Jahresumsatz von

#### Über die Handelskammer Deutschland-Schweiz

In allen Fragen des grenzüberschreitenden Wirtschaftsverkehrs zwischen den Ländern Deutschland und Schweiz/Liechtenstein, berät und vermittelt die Handelskammer Deutschland-Schweiz seit über 100 Jahren. Die Handelskammer ist Teil des weltumspannenden Auslandshandelskammernetzes Deutsch (AHKs) und der Schweiz (SwissCham).

Mitglied werden (http://www.handelskammer-d-ch.ch/de/ueber-uns/mitglied) Mehr erfahren (http://www.handelskammer-d-ch.ch/de/ueber-uns/mitgliedschaft/mitglied)



GESCHÄFTSKONTAKTE

#### Mehr zum Thema



25. May 2016, Wirtschaft (/de/wirtschaft/) Grosses Potenzial für die Wirtschaftsregion Zürich /de/grosses-potenzialfuer-die-wirtschaftsregion-zuerich)









zolltarifso-wichtig-ist)

der-handelskammer-06. April 2016. Recht & Steuern (/de/rdeutschland-schweiz

useristers พระทั<mark>ศให้สร้าย</mark>ให้เมื่อ Einralk**0B**วัส**คิสโสโรงเผียง**eachten%20Sie:%20Diese%20Email%20hat%20Ihnen%20eine%20Leserin so. wishiiy.izoll.6se/4982900m%20Handelskammerjournal.ch%20gesendet.%20Die%20Online%20Redaktion%20des%20Handelskammerjournals%20

die-richtige-einreihung-in-den-zöttlarig = 20und%20hat%20auf%20den%20Inhalt%20dieser%20Nachricht%20keinen%20Einfluss.) in-den-zöttlarig=

schweiz-ag)

19. May 2016, Wirtschaf (/de/wirtschaft/) Das war der Sondertischkreis bei d Messer Schweiz AG (/de/sondertischkreis-bei-der-messer-schweiz-an)

(mailto:?Subject=Handelskammerjournal

ewcass/Wderach%20ist%20neuer%20Pr

Per E-Mail Senden

%20%E2%80%93

25. WaBCAN W20Lbaft

Valuez www.bashachwis2oder%.20Handetskammer%20Deutschland-Trageury of the Year Awdre 7016 / Yelv-valora-ge-World-7016 / Yel-valora-ge-World-7016 / Yel-valora-ge-World-7016 / Yel-valora-ge-World-7016 / Yel-valora-ge-World-7016 / Yel-valora-ge-World-7016 / Yel-valora-thwospe-Warder-Valoration-Valorati ist-neuer-praesident-



#### **Nachfolge**

# Confiseur Läderach wird Chef der Handelskammer

Nach einem Mitglied der Roche-Konzernleitung übernimmt jetzt ein Confiseur die Leitung der Handelskammer Deutschland-Schweiz.

Der Vorstand der Organisation hat den Familienunternehmer Jürg Läderach zum neuen Präsidenten der Handelskammer ernannt.

Der Inhaber der Confiseur Läderach AG gehört seit 2012 dem Vorstand der Handelskammer an, wie diese am Freitag in Zürich mitteilte. Sein Unternehmen beschäftigt rund 700 Mitarbeitende und betreibt 50 Filialen, davon zehn in Deutschland und erzielt einen Jahresumsatz von 120 Millionen Franken.



Als bisheriger Vizepräsident habe sich Läderach bereits engagiert für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz eingesetzt. Läderach tritt die Nachfolge von Gottlieb A. Keller an, General Counsel der F. Hoffmann-La Roche AG. Er hatte das Amt seit 2014 inne. Keller wird weiterhin als Vizepräsident amten. (SDA)

Publiziert am 10.06.2016 | Aktualisiert am 10.06.2016

#### **TOP-VIDEOS**



Eine Vergewaltigung pro Minute Jetzt verschärft



Falls «Brexit» eintrifft
Brexit: Das passiert,
wenn Grossbrittannien



Nizza kämpft gegen Möwenplage Drohnen zerstören Eier

#### DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN



Regenwetter verdirbt das Geschäft mit Glace, Bier und Chips Sommer muss auch den Sommer retten



×

Fast 100
Poststellen
verschwanden 2015

1 von 2

#### Handelskammer Deutschland-Schweiz ernennt Jürg Läderach zum neuen Präsidenten

Zürich (awp) - Der Vorstand der Handelskammer Deutschland-Schweiz hat einstimmig Jürg Läderach, den Inhaber der Confiseur Läderach AG, zum neuen Präsidenten gewählt. Dieser tritt damit die Nachfolge von Gottlieb A. Keller an, General Counsel der F. Hoffmann-La Roche AG, der das Amt seit 2014 inne hatte, wie aus einer Medienmitteilung der Handelskammer vom Donnerstag hervorgeht.

10.06.2016 10:00

Gemäss den Angaben ist Läderach ist seit 2012 Mitglied des Vorstandes der Kammer und amtete bisher als Vizepräsident. Er verfüge aus der Praxis über gute Kenntnisse der Geschäftsabläufe zwischen Deutschland und der Schweiz und habe sich bereits als Vizepräsident engagiert für die Wirtschaftbeziehungen zwischen den beiden Ländern eingesetzt, heisst es weiter.

(AWP)

O Kommentare cash

➡ Empfehlen ➡ Teilen

Nach Besten sortieren

Die Diskussion starten...

Schreiben Sie den ersten Kommentar.

➡ Abonnieren ♠ Disqus deiner Seite hinzufügen Disqus hinzufügen Hinzufügen ♠ Datenschutz

# Das könnte Sie auch interessieren

1 von 2 25.07.16 17:38

### Handelszeitung

# Confiseur Läderach pflegt Beziehung zu Deutschland

**Wahl** Jürg Läderach ist neuer Präsident der Handelskammer Deutschland-Schweiz. Der Glarner Confiseur kennt sich im Nachbarland bestens aus: Läderach betreibt zehn zehn Filialen in Deutschland.

10.06.2016



Läderach-Angestellte: Jede fünfte Filiale des Confiseurs ist in Deutschland. Flickr/CC/bgbirdz

Nach einem Mitglied der Roche-Konzernleitung übernimmt ein Confiseur die Leitung der Handelskammer Deutschland-Schweiz. Der Vorstand der Organisation hat den Familienunternehmer Jürg Läderach zum neuen Präsidenten der Handelskammer ernannt.

Der Inhaber der Confiseur Läderach AG gehört seit 2012 dem Vorstand der Handelskammer an, wie diese am Freitag in Zürich mitteilte. Sein Unternehmen beschäftigt rund 700 Mitarbeitende und betreibt 50 Filialen, davon zehn in Deutschland und erzielt einen Jahresumsatz von 120 Millionen Franken.

Als bisheriger Vizepräsident habe sich Läderach bereits engagiert für die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und der Schweiz eingesetzt. Läderach tritt

1 von 2

die Nachfolge von Gottlieb A. Keller an, General Counsel der F. Hoffmann-La Roche AG. Er hatte das Amt seit 2014 inne. Keller wird weiterhin als Vizepräsident amten.

(sda/mbü/hon)

### Anzeige

2 von 2

#### Personalie

#### Renzo Davatz wird neuer CEO von Netstal

**15.06.2016** - Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wird Renzo Davatz neuer CEO von Netstal-Maschinen. Er übernimmt diese Aufgabe von Dr. Hans Ulrich Golz, der neuer Verwaltungsratspräsident von Netstal wird. Mit den personellen Veränderungen setzt Netstal auf Stabilität und Kontinuität in der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens. Ein wesentlicher Fokus liegt auf der weltweiten Stärkung der Marke Netstal.



Renzo Davatz neuer CEO von Netstal. (Bildquelle: Netstal) **Q** 

Dr. Hans Ulrich Golz, der Netstal seit 2012 als CEO leitet, sagte: "Ich freue mich, dass ich Renzo Davatz als meinen Nachfolger gewinnen konnte. Er ist sowohl bei Kunden als auch bei Mitarbeitern hochgeschätzt. Er hat in den vergangenen Jahren den Service-Bereich von Netstal weltweit hervorragend aufgestellt. Ich bin davon überzeugt, dass er das Unternehmen Netstal erfolgreich führen und strategisch sinnvoll weiterentwickeln wird", sagt Dr. Hans Ulrich Golz. Davatz ist seit 25 Jahren bei Netstal tätig und entwickelte sich stetig im Unternehmen fort. Er begann 1989 als Lernender Elektromechaniker und übernahm schnell Führungsverantwortung, unter anderem als Leiter technischer Service und nachfolgend als Leiter After Sales. Seit 2012 ist Davatz Vice President Service sowohl bei Netstal als auch im gesamten Segment Spritzgießtechnik der KraussMaffei Gruppe. Diese Aufgabe führt er fort. Dr. Hans Ulrich Golz wird seinerseits neuer

Verwaltungsratspräsident von Netstal. Er übernimmt die Aufgaben von Dr. Frank Stieler, CEO der Krauss Maffei Gruppe.

"Netstal ist bei Kunden weltweit als Premiumanbieter für Hochleistungs- und Hochpräzisions- Spritzgießtechnik geschätzt. Diese führende Position und den operativen Geschäftserfolg möchte ich gemeinsam mit Markus Dal Pian als Vice President Sales & Marketing stärken, mit dem ich bereits seit langen Jahren sehr gut zusammenarbeite", betont Davatz. Mit dem Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend kostenintensiveren Umfeld möchte Davatz auch den Standort Näfels als Kompetenzzentrum für schnelllaufende Premiumprodukte mit kürzesten Zykluszeiten und höchster Präzision nachhaltig sichern. "Mein Anspruch ist es, auch in Zukunft unseren Kunden beste Produkte und Serviceleistungen zu bieten. Hierbei vertraue ich auf die Leistungsstärke und das außerordentlich hohe Engagement der weltweiten Netstal-Mannschaft. Insbesondere die nachhaltige Sicherung und Entwicklung des Standorts Näfels ist mir ein wichtiges Anliegen. Netstal soll weiterhin ein wichtiger Arbeitgeber im Kanton Glarus sein. Denn hier in Näfels schlägt seit über 150 Jahren das Herz von Netstal. Und so soll es bleiben", so Davatz.

#### [ega]



Weiterführende Informationen

UNTERNEHMEN
Netstal-Maschinen AG

0 Näfels Schweiz

> Zum Firmenprofil

Datum: 17.06.2016



Schweizer Verpackung 8143 Stallikon 044 482 37 45

www.schweizer-verpackung.ch

Wirtschaft / Non-initiated coverage

Medienart: Internet

Medientyp: Fachorganisationen



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

**Online lesen** 

#### LIEBE ZUKUNFT, WILLKOMMEN SCHUBERT IN DER GEGENWART.

#### 17.06.2016 Netstal-Maschinen AG: Renzo Davatz neuer CEO

- Langjähriger Mitarbeiter übernimmt die Führung des Unternehmens
- Bisheriger CEO Dr. Hans Ulrich Golz wird Verwaltungsratspräsident
- Weltweite Stärkung der Marke Netstal als Premiumanbieter

Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wird Renzo Davatz neuer CEO der Netstal-Maschinen AG. Er übernimmt diese Aufgabe von Dr. Hans Ulrich Golz, der neuer Verwaltungsratspräsident von Netstal wird. Mit den personellen Veränderungen setzt Netstal auf Stabilität und Kontinuität in der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens. Ein wesentlicher Fokus liegt auf der weltweiten Stärkung der Marke Netstal als Premiumanbieter für Hochleistungs- und Hochpräzisions-Spritzgiesstechnik.

#### 25 Jahre Erfahrung bei Netstal

Zum 1. Juli 2016 wird Renzo Davatz neuer CEO von Netstal. Er übernimmt die Aufgaben von Dr. Hans Ulrich Golz, der Netstal seit 2012 als CEO leitet. "Ich freue mich, dass ich Renzo Davatz als meinen Nachfolger gewinnen konnte. Er ist sowohl bei Kunden als auch bei Mitarbeitern hochgeschätzt. Er hat in den vergangenen Jahren den Service-Bereich von Netstal weltweit hervorragend aufgestellt. Ich bin davon überzeugt, dass er das Unternehmen Netstal erfolgreich führen und strategisch sinnvoll weiterentwickeln wird ", sagt Dr. Hans Ulrich Golz. Davatz ist seit 25 Jahren bei Netstal tätig und entwickelte sich stetig im Unternehmen fort. Er begann 1989 als Lernender Elektromechaniker und übernahm schnell Führungsverantwortung, unter anderem als Leiter technischer Service und nachfolgend als Leiter After Sales. Seit 2012 ist Davatz Vice President Service sowohl bei Netstal als auch im gesamten Segment Spritzgießtechnik der KraussMaffei Gruppe. Diese Aufgabe führt er fort. Dr. Hans Ulrich Golz wird seinerseits neuer Verwaltungsratspräsident von Netstal. Er übernimmt die Aufgaben von Dr. Frank Stieler, CEO der KraussMaffei Gruppe.

#### Kontinuität und Stabilität in Näfels sicherstellen

Mit den personellen Veränderungen setzt Netstal auf Kontinuität und Stabilität in der weltweiten Positionierung des Unternehmens und der Marke Netstal. "Netstal ist bei Kunden weltweit als Premiumanbieter für Hochleistungs- und Hochpräzisions-Spritzgießtechnik geschätzt. Diese führende Position und den operativen Geschäftserfolg möchte ich gemeinsam mit Markus Dal Pian als Vice President Sales & Marketing stärken. mit dem ich bereits seit langen Jahren sehr gut zusammenarbeite", betont Davatz. Mit dem Ausbau der internationalen Wettbewerbsfähigkeit in einem zunehmend kostenintensiveren Umfeld möchte Davatz auch den Standort Näfels als Kompetenzzentrum für schnelllaufende Premiumprodukte mit kürzesten Zykluszeiten und höchster Präzision nachhaltig sichern. "Mein Anspruch ist es, auch in Zukunft unseren Kunden beste Produkte und Serviceleistungen zu bieten. Hierbei vertraue ich auf die Leistungsstärke und das außerordentlich hohe Engagement der weltweiten Netstal-Mannschaft. Insbesondere die nachhaltige Sicherung und Entwicklung des Standorts Näfels ist mir ein wichtiges Anliegen. Netstal soll weiterhin ein wichtiger Arbeitgeber im Kanton Glarus sein. Denn hier in Näfels schlägt seit über 150 Jahren das Herz von Netstal. Und so soll es bleiben", so Davatz.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse



Datum: 17.06.2016



Schweizer Verpackung 8143 Stallikon 044 482 37 45

www.schweizer-verpackung.ch

Wirtschaft / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

**Online lesen** 

#### Über Netstal

Die Produktmarke Netstal steht international für erstklassige Hochleistungs- und Hochpräzisions-Spritzgießtechnik und Systemlösungen. Ihre Kunden überzeugt Netstal mit kontinuierlichen Innovations- und Serviceleistungen sowie effizienten und leistungsstarken Technologieansätzen, vor allem für die Getränke-, Verpackungs- und Medizintechnikbranche. Seit 1992 ist die Marke Netstal, die auf das gleichnamige, traditionsreiche Unternehmen im schweizerischen Näfels zurückgeht, eine Marke der KraussMaffei Gruppe.

Medienart: Internet

Medientyp: Fachorganisationen

www.netstal.com



Datum: 18.06.2016

# Schweizer Bauer

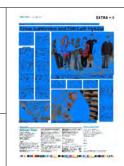
Schweizer Bauer 3001 Bern 031/ 330 95 33

www.schweizerbauer.ch

Wirtschaft / Non-initiated coverage

Medienart: Print Medientyp: Fachpresse Auflage: 30'480

Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 9

Fläche: 41'264 mm²

ALPKÄSE: Vier amerikanische Lebensmittelhändler haben den Käsekeller der Glarona-Alpkäsegenossenschaft besucht

### Texas, Kalifornien und 2500 Laib Alpkäse



Cindy Hileman (l.), Casie Wiginton (2.v.l), Lisa Albanese und Galen LeGrand aus den USA reisten diese Woche durch die Schweiz, begleitet von Daniel und Caroline Hostettler (beide ganz rechts im Bild). Heinz Trachsel (mit dem Glarner Alpkäse AOP in der Hand) hat ihnen den Glarona-Käsekeller gezeigt. (Bilder: Susanne Meier)

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Datum: 18.06.2016

## Schweizer Bauer

Schweizer Bauer 3001 Bern 031/330 95 33

www.schweizerbauer.ch

Wirtschaft / Non-initiated coverage

Medienart: Print Medientyp: Fachpresse Auflage: 30'480

Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 9

Fläche: 41'264 mm<sup>2</sup>

Im Keller der Glarona reift Glarner Alpkäse. Er wird seit 2015 in die USA exportiert - und dort auch im Antonelli's Cheese Shop von Casie Wiginton in Austin verkauft. Sie hat die Glarona besucht - und ist begeistert.

#### SUSANNE MEIER

Lisa Albanese, Casie Wiginton, Cindy Hileman und Galen LeGrand sind begeistert. Die drei Amerikanerinnen und der Amerikaner stehen im Käsekeller der Glarona, der Genossenschaft Glarner Alpkäse AOC. Dort reiht sich Käselaib an Käselaib – sogar für amerikanische Verhältnisse ein imposantes Bild. Glarona-Direktor Heinz Trachsel, ausgebildeter Käsermeister, relativiert allerdings: «Derzeit lagern hier allerdings nur etwa 2500 Laib vom letzten Jahr und teilweise auch noch von 2014. Die diesjährige Alpsaison hat ja eben erst begonnen, der 2016er-Käse wird erst später bei uns eintreffen.»

#### Gaby schmiert im Akkord

Die Glarona-Käsegenossenschaft wurde im Jahr 2000 gegründet. «Wir kaufen die Alpkäse unserer Mitglieder, derzeit sind das 28 Glarner Älpler, sobald er rund vier Wochen alt ist», erklärt Trachsel. Zudem übernehme man noch Käse von Nicht-Genossenschaftern zur Pflege. «Bis im Herbst kommen so rund 18000 Laib Glarner Alpkäse, das sind etwa 120 Tonnen, in die Lager der Glarona, wo sie von uns und unserem Käseschmierroboter namens Gaby gepflegt werden. Gaby hat im Herbst, wenn die Lager voll sind, rund um die Uhr zu tun.»

Die Glarona übernimmt nicht nur die Pflege der wertvollen

Käse, sondern auch die Qualitätskontrolle und den Verkauf. Und hier kommen wieder Albanese, Wiginton, Hileman und LeGrand ins Spiel. Sie alle führen in Amerika Lebensmittelgeschäfte - Lisa Albanese beispielsweise die Cheese Addiction im kalifornischen Long Beach und Balen LeGrand die Skagitfoodcoop in Mt. Vernon, Washington.

#### Erstmals nach Amerika

Dort verkaufen sie auch Schweizer Alpkäse. Um diesen möglichst authentisch vermarkten zu können, setzen sie auf Adopt an Alp, zu deutsch «Adoptiere eine Alp». Adopt an Alp ist eine Initiative von Caroline und Daniel Hostettler, die in Amerika wohnen und dort über ihre Firma Quality Cheese Schweizer Käse vermarkten. Unterstützt wird das Projekt vom Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband (SAV), seiner Dachmarke Schweizer Alpkäse und der Mifroma.

Hostettlers haben diese Woche mit Albanese, Wiginton, Hileman und LeGrand Schweiz bereist, verschiedene Alpen besucht und eben auch den Käsekeller der Glarona besichtigt. Aus gutem Grund, denn auch Glarner Alpkäse von der Alp Heuboden konnte dank Adopt an Alp in die USA exportiert werden. «1000 Laib oder 5,5 Tonnen wurden im Herbst 2015 verschifft», freut sich Trachsel. «Es war unsere erste Lieferung nach Amerika. Wir hoffen, dass es so weitergeht.»

#### Heuboden-Käse in Texas

Die vier amerikanischen Lebensmittelhändler jedenfalls wollen bei Adopt an Alp weitermachen. «Ich habe den Glarner Alpkäse von der Alp Heuboden schon im Sortiment», betont Casie Wiginton, die in Austin

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse



Heinz Trachsel offeriert Casie Wiginton ein «Probiererli», beobachtet von Caroline Hostettler.

(Texas) den Antonelli's Cheese Shop führt. «Ich will ihn jedenfalls weiterhin anbieten.»

#### Mehr Sorten in Tacoma

Auch für Cindy Hileman vom Stadium Thriftway in Tacoma

(Washington) ist Adopt an Alp eine Erfolgsgeschichte. Sie ist begeistert vom Schweizer System, bei dem jeder der AOP-Käse, auch wenn er im Lager liegt, einer Alp zugeordnet werden kann. Und auch zur Verwen-

sie alles wissen - um dann klarzustellen: «Bisher habe ich über Adopt an Alp Käse von der Alp Obern Galm im Wallis bezogen. Ich würde das Angebot aber gern ausbauen.»

dung der Käsekulturen wollte

#### ADOPT AN ALP

Adopt an Alp setzt aufs Internet. US-Lebensmittelhändler können online Alpkäse von Schweizer Alpen reservieren. Die Alpler schreiben (bloggen) über den Alpaufzug, das Alpleben und das Käsen. Im Herbst wird der Käse verschifft und vermarktet. Die Blogs sind in Amerika ein Verkaufsargument. Die Geschichten aus dem Alltag, die Fotos faszinieren die Amerikaner. sum

#### GLARONA

Die Glarona wurde von den Glarner Alpbewirtschaftern als Selbsthilfeorganisation nach dem Zusammenbruch der Toni-Molkerei im Jahr 2000 gegründet. Sie kauft die Alpkäse ihrer Mitglieder ein, lagert, pflegt und vermarktet sie. Die Genossenschaft beschafft auch die Käsekulturen sowie weitere Bedarfsartikel zu geregelten Einkaufspreisen und berät die Älpler. sum

Datum: 18.06.2016

# Schweizer Bauer

Schweizer Bauer 3001 Bern 031/330 95 33

www.schweizerbauer.ch Wirtschaft / Non-initiated coverage

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 9

Fläche: 41'264 mm²

Medienart: Print Medientyp: Fachpresse Auflage: 30'480 Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Der Glarona-Geschäftsführer zeigt die Kaseinmarke auf einem Laib Glarner Alpkäse AOC. Casie Wiginton (l.) und Cindy Hileman schauen genau hin.

Medienanalyse



SIE SIND HIER: HOME > NEWS > WIRTSCHAFT >

HEISSE GEMÜTER IN KALTBRUNN SG: BÄCKER HESS LÄSST ANGESTELLTE IM REGEN STEHEN

#### Heisse Gemüter in Kaltbrunn SG

# Bäcker Hess lässt Angestellte im Regen stehen

**KALTBRUNN** SG - Patrick Hess (35) hat seine Bäckerei dicht gemacht und mehrere Mitarbeiter auf die Strasse gestellt. Er schuldet ihnen noch Tausende von Franken an Lohnzahlungen.



Die ehemaligen Angestellten vor der geschlossenen Bäckerei Hess in Kaltbrunn SG. Sie warten im

Omuir Ogul

Der Ofen ist aus. Die Bäckerei Hess in Kaltbrunn SG erhitzt nur noch die Gemüte

Ab in die Ferien!
Das sind die ins Wa

Ab in die Ferien!
Das sind die
beliebtesten
Sommerziele der
Schweizer



Damit die Ferien nicht ins Wasser fallen Bündner verschenken bei Regen jetzt Gutscheine



ligen Mitarbeiter. Das Unternehmen ist pleite. Inhaber Patrick Hess (35) hat das al auf die Strasse gestellt. Er schuldet den ehemaligen Angestellten mehrere Tausend n Lohn.



Die Filialen der Bäckerei Hess in Kaltbrunn SG, Eschenbach SG, Rüti ZH und Mitlödi GL sind geschlossen. TOINI LINDROOS

Erst letztes Jahr hatte Hess die Bäckerei vom alteingesessenen Leo von Aarburg samt Inventar und 24 Angestellten übernommen. Zum Unternehmen gehören eine Backstube mit Filialen in Kaltbrunn SG, Eschenbach SG, Rüti ZH, und Mitlödi GL.

WERBUNG

Mehr erfahren



inRead invented by Teads

Backen kann der preisgekrönte Hess. Er erhielt an der Swiss Bakery Trophy für seine Zürcher Oberländer Nusstorte die Goldmedaille. Als Unternehmer schaffte er es bisher aber nicht aufs Podest.

#### Kündigung in der Backstube

«Anfang Februar haben wir noch am gemeinsamen Weihnachtsessen angestossen», erzählt Nada Dragicevic (53), die seit 20 Jahren im Betrieb war. Eine Woche später habe Hess zu einer Versammlung in die Backstube gerufen und gesagt, es sei jetzt Schluss. «Er legte uns sofort die Kündigungen zur Unterschrift auf den Tisch. Wir sind aus allen Wolken gefallen», sagt sie zu BLICK.

Ab März sahen Dragicevic und ihre Kollegen keinen Rappen Lohn mehr. «Hess schuldet uns zudem den 13. Monatslohn des letzten Jahres und das Geld für geleistete Überzeit», sagt sie.



Nada Dragicevic (53) hat 20 Jahre für die Bäckerei in Kaltbrunn SG gearbeitet. TOINI LINDROOS



Thomas Feusi (23) hat seine Lehre im Betrieb gemacht. Er ist immer noch auf Stellensuche. TOINI LINDROOS

Janko Martic (65) trifft die Kündigung ein paar Monate vor seiner Pension. «Als ich von einer Lieferung zurück kam, hiess es einfach: Das war's jetzt. Wir schliessen.» Er arbeitete zehn Jahre im Betrieb. Thomas Feusi (23) machte bei Hess' Vorgänger schon die Bäckerlehre. Er hat wie viele andere noch keine neue Stelle. «Wir wollen einfach nur das Geld, das uns zusteht, und in Ruhe weiterleben», sagt er wütend.

#### Hess gibt den Angestellten die Schuld

Hess bestätigt die Pleite: «Die Backstube und sämtliche Filialen der

Hess AG wurden gesch Bilanz sei beim Kreisge deponiert.

Zwar habe auch er Feh Planung gemacht, gibt

Die Hauptverantwortung trügen aber die Angestellten: Das Produktionsteam ha nicht umgesetzt und zu viel Ausschuss produziert. «Wenn die Qualität massiv sc man Produkte aus dem Verkauf nehmen muss, steigen die Materialkosten ins U verteidigt er die Kündigungen.

Dass er die Löhne nicht bezahlte, verstehe sich von selbst: «Es ist ja wohl logisch

Ab in die Ferien!

Ab in die Ferien!
Das sind die
beliebtesten
Sommerziele der
Schweizer



**DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN** 

×

Damit die Ferien nicht ins Wasser fallen Bündner verschenken bei Regen jetzt Gutscheine

noch offen sind, wenn eine Firma überschuldet ist.»

reibungsauszug zeigt: Hess steht das Wasser bis zum Hals. Mit rund 250'000 Franken steht seine Firma in der Kreide. Neben den Angestellten haben auch Zulieferer und andere Geschäftspartner Betreibungen eingeleitet. Auf einige Betreibungen legte Hess Rechtsvorschlag ein.

Was Hess heute macht, ist unklar. Letzten Sommer übernahm er eine Bäckerei in Ennenda GL. Er stelle dort selbst Glarner Spezialitäten her, schrieb er damals in einem Regionalblatt. Die Bäckerei ist weiterhin geöffnet, Inhaberin ist aber seit Mai seine Partnerin K. S.\* Die Einzelfirma läuft nach wie vor unter dem Namen «Bäckerei Konditorei Hess». Ebenfalls übernommen hat seine Partnerin die Filiale in Mitlödi GL, welche weiterhin geöffnet ist.

\*Name der Redaktion bekannt

Publiziert am 20.06.2016 | Aktualisiert am 01.07.2016

#### **MEHR ZUM THEMA**

Poliitik greifit gegen Mietnomaden und Schuldenmacher durch Böses Treiben mit Betreibungen

Arbeitslosengeld nach Portugal Schweiz zahllt Gastarbeitern die Heimat-Ferien

Erntehellfer müssen auf dem Bau schuften 55 Stunden arbeiten zum Knechtslohn

Betreilbungsregister-Auszug «micht aussagekräftig» Hauseigentümer warmen vor Mietnomaden

#### **TOP-VIDEOS**



Make-up-Tutorial mit Julia Graf

In wenigen Schritten vom Tages-Look zur Glam-Schminke



Sean MacCormac erfüllt sich Traum

Skydiver surft durch Gewitter



Wegen Streit das Auto verlassen

Tiger zerfleischt Safari-Touristin



Sitzstreik auf Baustelle Grosi zwingt Behörden in die Knie



Alle Warnschilder bringen nichts

Diese Brücke macht jeden LKW platt



Er war nur noch Haut und Knochen

Tierpflegerin schenkt «Sonny» ein neues Leben



#### Reich mit nur 1.000 Fr.

Wie man mit nur 25.000 Fr. Einkommen pro Jahr Millionär wird! Lesen Sie mehr...



#### Kaffeevollautomat mieten

Cappuccino und Co. für kleines Geld – Hier kostenlose Infos erhalter Mehr Informationen



#### Was ist mein Haus wert?

Gratis Immobilienwert berechnen lassen und zum Höchstpreis verkaufen! Bewerten & Verkaufen Mehr Informationen >>>

Kitzbühel: Genuss-Golfen

Ein Mix aus ambitioniertem Golf, gesellschaftlichem "get together" und Gaumenfreuden.

#### DAS KÖNNTE SIE INTERESSIEREN

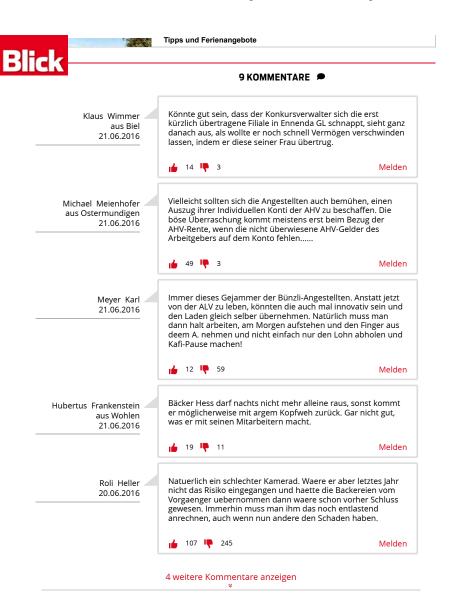


Ab in die Ferien!
Das sind die
beliebtesten
Sommerziele der
Schweizer



×

Damit die Ferien nicht ins Wasser fallen Bündner verschenken bei Regen jetzt Gutscheine





#### Zürichsee-Zeitung

### 24 Bäckerei-Angestellte ohne Job und Lohn

Die Bäckerei Hess AG muss ihre Filialen in Kaltbrunn, Eschenbach, Rüti und Mitlödi schliessen. Die 24 Angestellten warten seit März auf ihre Löhne.



Die Bäckerei Hess AG ist überschuldet und musste alle Filialen, wie hier in Kaltbrunn, schliessen.

Die Bäckerei Hess AG in Kaltbrunn SG ist überschuldet und hat ihre Filialen in Kaltbrunn, Eschenbach SG, Rüti ZH und Mitlödi GL geschlossen. 24 Angestellte sind ohne Arbeit und warten seit März auf ihre Löhne.

Inhaber Patrick Hess bestätigte am Montag einen entsprechenden Bericht des «Blick» in den wesentlichen Punkten. Die Backstube in Kaltbrunn und alle Filialen seien geschlossen. Die Firma sei mit rund 250'000 Franken überschuldet und habe deshalb die Bilanz beim Kreisgericht deponiert.

Das Kreisgericht See-Gaster gab dazu auf Anfrage keine Auskunft. Hess erklärte der Nachrichtenagentur sda, er habe bereits im vergangenen Februar dem Produktionsteam mit acht oder neun Mitarbeitenden gekündigt. Die Qualität habe nicht gestimmt, es sei zu viel Ausschuss produziert worden.

Wiederholte Ermahnungen an die Mitarbeitenden hätten nichts genützt. Laut Hess sind Löhne in der Gesamtsumme von 70'000 bis 80'000 Franken offen. Er hoffe, dass Ende Juni wenigstens ein Teil davon bezahlt werden könne.

Hess hatte das Unternehmen in Kaltbrunn mitsamt den Filialen und den 24 Angestellten im vergangenen Jahr übernommen. Inzwischen arbeite er wieder als angestellter Bäcker-Konditor, erklärte er. (far/sda)

(Erstellt: 20.06.2016, 10:44 Uhr)

20.06.2016

Stichworte

Kaltbrunn

1 von 1 16.07.16 15:08

TV-PROGRAMM RADIO-PROGRAMM PODCASTS VERKEHR SHOP

Morgen

12°/26°C

NEWS SPORT METEO KULTUR DOK

SCHWEIZ REGIONAL INTERNATIONAL WIRTSCHAFT PANORAMA MEHR

#### Banker wehren sich gegen Begrenzung der Kader-Saläre

Dienstag, 21. Juni 2016, 7:08 Uhr, aktualisiert um 8:32 Uhr 1 1 4

18 Kommentare

Travail Suisse rechnet vor: Die Lohnschere in der Schweiz öffnet sich weiter. Von einer Deckelung der Löhne wollen Bankenvertreter aber nichts wissen. Diese würde sie im Rennen um Talente behindern. Mancherorts macht man aber auch andere Erfahrungen.



## Lassen sich trotz Lohndeckels gute Kandidaten finden?

3:36 min, aus 10vor10 vom 20.6.2016

Die Finanzbranche verwaltet das Geld der anderen. Die Top-Kader verdienen damit Rekordgehälter und Millionenboni. Eine Beschränkung der Vergütung ist für die meisten Banken kein Thema. Die Folge: Die Lohnschere in Schweizer Konzernen geht weiter auf wie der Gewerkschafts-Dachverband Travail Suisse aufzeigt.

Das Verhältnis zwischen niedrigstem und höchstem Lohn beträgt bei der Credit Suisse 1:363. Auf Platz zwei folgt die UBS. Den dritten Platz belegt Pharmariese Roche.

#### Freiwilliger Lohndeckel in Glarus

Solche Lohnscheren gibt es in der Glarner Kantonalbank nicht: VR-Präsident Martin Leutenegger hat vor knapp drei Jahren einen Lohndeckel von 1:10 eingeführt. Gute Mitarbeiter hat er trotzdem gefunden.

«Aus unserer Erfahrung kann ich das Instrument nur empfehlen», sagt Leutenegger. «Die Ausgestaltung muss jede Bank für sich selber vornehmen aufgrund ihrer Grösse und Komplexität.»

Natürlich ist die Glarner Kantonalbank mit international tätigen Banken nicht vergleichbar, was Art und Umfang des Geschäfts und der Risiken angeht. Doch warum soll, was im Kleinen funktioniert, im Grossen unmöglich sein?

Auch bei der Aargauischen Kantonalbank AKB gibt es seit Anfang Jahr einen Lohndeckel. Hier war es der Kanton als Eigentümer, der das Gehalt des

#### Mehr zu Wirtschaft



Schweizer Qualität fliegt zu den Kunden



Gesucht: Effizientere Batterien



Gewinnwarnung von Swatch schreckt Anleger auf



Kopf hoch am Londoner Finanzplatz



Bayer zahlt mehr für Monsanto

1 von 3 16.07.16 15:27

Banken-Chefs auf 600'000 Franken reduzierte. Der neue AKB-Chef Pascal Koradi nimmt im August offiziell seine Arbeit auf. In der Medienmitteilung wird Koradi als «Wunschbesetzung» bezeichnet.

#### «Unnötige Einschränkung des Arbeitsmarktes»

Lassen sich also trotz Lohndeckels gute Kandidaten finden? Die AKB wollte dazu keine Stellung nehmen. Für den Geschäftsführer des Banken-Arbeitgeberverbands ist ein Lohndeckel dennoch keine Lösung für die gesamte Branche. «Man will sich nicht unnötig einschränken auf dem Arbeitsmarkt», sagt Balz Stückelberger. «Es geht darum, flexibel zu sein, auch bei den Managerlöhnen. Grad Banken, die in einem globalen Arbeitsmarkt tätig sind, möchten die Handlungsfreiheit nicht abgeben.»

Ein Blick ins Ausland zeigt, dass Banken nicht überall volle Handlungsfreiheit besitzen

Ende März beschloss das israelische Parlament einen Lohndeckel für Banken und Versicherungen von 1:44. Wer mehr verdient, muss sehr hohe Steuern zahlen.

Die Europäische Kommission entschied 2013, die Boni auf maximal 100 Prozent des Fixsalärs zu begrenzen. Die Bankenlobby kämpft seitdem vehement gegen diese Vorgabe.

Nikolas Stredich ist auf die Suche nach Top-Kadern für die Bankenbranche spezialisiert. Der Headhunter stellt in Sachen Lohn auch bei den Arbeitnehmern ein Umdenken fest: «Das hat sich stark gewandelt. In Zeiten der Krise ist es den Leuten nicht mehr nur wichtig, über Titel zu sprechen oder über das Gehalt. Jobsicherheit, Reputation des Unternehmens und interne Entwicklungsmöglichkeiten sind wichtiger geworden.»

Aus Sicht des Banken-Arbeitgeberverbands bleiben die beiden Kantonalbanken eine Ausnahme von der Regel: «Die Lösung funktioniert offenbar. Deshalb soll auch jede Bank das Salärsystem haben, das sie will und das ihre Eigentümer wollen», so Balz Stückelberger. «Ich sage einfach, die Mehrheit will das nicht, weil sie sich nicht unnötig einschränken lassen wollen.»

srf/koua; bers

1

#### Populär auf srf.ch



I IVE

#### USA sichert Türkei Hilfe bei Aufklärung des Putschversuchs 128

Der Einsatz der türkischen Regierung gegen die Putschisten ist weitgehend abgeschlossen. 265 Menschen kamen ums Leben.



1

SPORT

### Drei Schweizerinnen im Halbfinal von Gstaad

Schweizer Festspiele: Neben dem Duell zwischen Masarova und Golubic kämpft auch Bacsinszky um den Einzug in den Final.

#### 18 Kommentare

#### Kommentarfunktion deaktiviert

Uns ist es wichtig, Kommentare möglichst schnell zu sichten und freizugeben. Deshalb ist das Kommentieren bei älteren Artikeln und Sendungen nicht mehr möglich.

Alle Kommentare

**Beliebteste** 

Bruno Hochuli (Bruno Hochuli), Reinach

Mittwoch, 22.06.2016, 11:57

2 von 3 16.07.16 15:27

Datum: 24.06.2016

## Gewerbezeitung

Schweizerische Gewerbezeitung 3001 Bern 031/ 380 14 14

www.gewerbezeitung.ch/de/newsmedien/s...

Wirtschaft / Non-initiated coverage

Medienart: Print Medientyp: Fachpresse Auflage: 106'291

Erscheinungsweise: 22x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 10 Fläche: 9'660 mm²

#### **AUS DEN VERBÄNDEN**

### KGV Glarus: Josef Kubli neuer Präsident

Zum neuen Präsidenten des KGV Glarus wurde Josef Kubli aus Netstal gewählt, der seit bald 20 Jahren selbständig ein Sanitärunternehmen führt. Kubli verfügt über eine beachtliche Erfahrung in der Politik und im Verbandswesen, war er doch während gut acht Jahren Landrat und hat verschiedene Funktionen in seinem Berufsverband, in der Partei und in Sportvereinen ausgeübt. Der neue Präsident will sein beachtliches Netzwerk gezielt einsetzen, um dem Glarner Gewerbe mit wirkungsvollem Lobbying zu noch besseren Rahmenbedingungen zu verhelfen. Kubli folgt auf Andrea R. Trümpy, die den Gewerbeverband des Kantons Glarus während langen 15 Jahren mit umsichtiger Hand geführt hat. Die scheidende Präsidentin hat es mit grossem Engagement geschafft, dass der grösste Wirtschaftsverband des Kantons Glarus heute auch als solcher wahrgenommen wird. Sie hat dabei ihre guten Kontakte zur Verwaltung, zur Wirtschaftsförderung und zu den massgebenden Verbänden und Institutionen geschickt im Interesse des Glarner Gewerbes eingesetzt. Als Dank für ihre grossen Verdienste erkoren die Delegierten Andrea Trümpy zur Ehrenpräsidentin. Gf

e AG Argus Ref.: 62018697 , Postfach, 8027 Zürich Ausschnitt Seite: 1/1 00, Fax 044 388 82 01 Bericht Seite: 59/193

#### Datum: 25.06.2016

### Wireltern Für Mütter und Väter in der Schweiz

Wir Eltern 5001 Aarau 058/ 200 56 66 www.wir-eltern.ch Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 41'176

Erscheinungsweise: monatlich

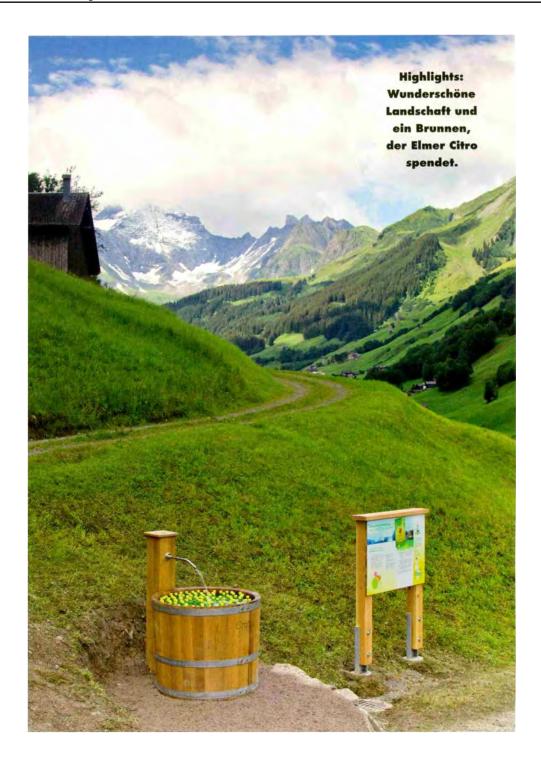
Wirtschaft / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 55

Fläche: 36'354 mm²



Datum: 25.06.2016



Wir Eltern 5001 Aarau 058/ 200 56 66 www.wir-eltern.ch Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 41'176

Erscheinungsweise: monatlich

Wirtschaft / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 55

Fläche: 36'354 mm<sup>2</sup>

#### Bildung

#### Elmer Citro Quellenweg in Elm (GL)

Die Gemeinde Elm im Glarnerland verbindet man mit dem Naturspektakel Martinsloch, Skilegende Vreni Schneider und, ja klar, mit Elmer Citro. Wie passend also, dass es Vreni Schneider war, die am 85-Jahr-Jubiläum im Jahr 2012 den Elmer Citro Quellenweg eröffnete. Auf dem Rundweg erfahren Wanderer anhand von Infotafeln einiges über Mineralwasser und die Elmer-Citro-Quellen. Beim Quellenhüttli werden Kinder zu Entdeckern, gilt es doch, fünf «alte» Quellen zu finden. «Schlaraffenland!», jubelt man beim Highlight der Wanderung: Einem Brunnen, aus dem zwar nicht Citro statt Wasser fliesst, in dem aber gratis Elmer-Citro-Flaschen gekühlt für durstige Wanderer bereitstehen.

Saison Sommer-Wandersaison

Routenlänge 4,4 km

Kinderwagentauglich nein

Altersempfehlung ab 3 Jahren

Verpflegung Spielplatz mit

Grillmöglichkeit, Brunnen

Kosten gratis

→ elmercitro.ch

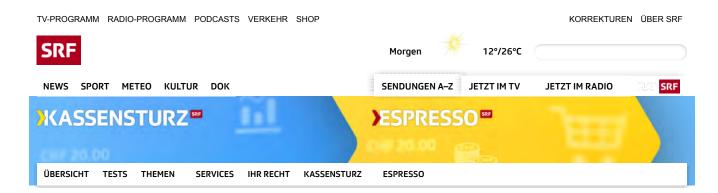
#### Weitere

- ◆ Bärenthemenweg S-Charl (GR),
- ♦ Bergwald-Wundertüte in Lantsch (GR)
- ◆ Planetenweg Uetliberg-

Felsenegg (ZH)



Argus Ref.: 62040026 Ausschnitt Seite: 2/2 Bericht Seite: 61/193



#### Schweizer Bauern zahlen Erdbeer-Pflückern Hungerlöhne



«Kassensturz» deckt auf: Erntehelfer schuften für wenig Geld und bis zu 66 Stunden pro Woche auf Schweizer Feldern. Besonders stossend: Das ist absolut legal. «Kassensturz» fragt nach, warum in der Landwirtschaft menschenunwürdige Arbeitsbedingungen gelten.



#### Bauern zahlen Hungerlöhne: Ausgenutzte Erdbeer-Pflückerinnen

10 min, aus Kassensturz vom 28.6.2016

«Ich bekomme 13 Franken pro Stunde bar auf die Hand», erzählt eine Erdbeerpflückerin in der Sendung «Kassensturz». Die Ausländerin meldete sich auf ein Inserat für die Erdbeer-Ernte auf einem Bauernhof im Kanton Aargau. Einen Arbeitsvertrag erhielt sie nicht.

Seit Ende Mai musste sie fast jeden Tag auf dem Feld arbeiten. «Ich arbeitete von Montag bis Sonntag, sieben Tage die Woche. Bis jetzt hatte ich genau an einem einzigen Sonntag frei, weil uns die Bäuerin sagte es regne zu stark», sagt sie.

Rund 30'000 Erntehelfer arbeiten in der Landwirtschaft. Fast nirgends sind die Arbeitsbedingungen und das Lohnniveau so schlecht, wie in dieser Branche. Zum Vergleich: Der Mindestlohn im Gesamtarbeitsvertrag der Reinigungsbranche liegt bei rund 18.50 Franken pro Stunde.

Davon sind Erntehelfer, die sich stundenlang auf den Feldern bücken müssen, weit entfernt. Das zeigen Recherchen von «Kassensturz».

#### Grosse kantonale Unterschiede

Für Arbeitskräfte in der Landwirtschaft gelten kantonale Normalarbeitsverträge NAV. Diese erlauben Arbeitszeiten von bis zu 11 Stunden täglich an 6 Tagen die

#### Verwandte Artikel



Textilindustrie: Können Billigkleider sozial sein?



Schlechte Noten für Schweizer Kleiderfirmen



Arbeitshölle Call Center: Swisscom profitiert

#### Mehr zu Arbeit



Mieser Arbeitgeber: Toys"R"us presst Angestellte aus



Mehr Gemüsegärtner braucht das Land



Angestellte am Anschlag: Büezer klagen über unerträglichen Stress



Arbeit macht krank: Fragwürdige Zustände im Migros-Fleischbetrieb



Aufruhr bei Minibar-Personal: SBB-Tochter schikaniert Mitarbeiter

1 von 4 16.07.16 16:34

Woche. Die Richtlöhne gibt der Schweizer Bauernverband vor: Für saisonale Arbeitskräfte 3200 Franken pro Monat. «Kassensturz» berechnet die Stundenlöhne.



1/1 Wochenstunden und Mindestlöhne nach Kanton. SRF

In jedem Kanton gelten unterschiedliche Höchstarbeitszeiten und Stundenlöhne für Erntehelfer. Im Kanton Genf erhalten sie einen Stundenlohn, von dem sich bescheiden leben lässt: 17.50 Franken. Dies, weil der Kanton Genf die maximale Arbeitszeit auf 45 Stunden pro Woche festsetzt.

Die miesesten Arbeitsbedingungen herrschen im Kanton Glarus: Hier lassen die Bauern ihre Erntehelfer in den Sommermonaten 66 Stunden pro Woche schuften. Für minimale 11.20 Franken pro Stunde.

#### Schweizer Bauerverband profitiert

«Ein solcher Lohn ist menschenunwürdig für unser Land, niemand kann hier davon leben», sagt Mara Simonetta, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft landwirtschaftlicher Angestellter ABLA. Mara Simonetta ist selber Bäuerin und beschäftigt saisonale Arbeitskräfte. Ihren ungelernten Hilfskräften bezahlt sie einen Stundenlohn von mindestens 18 Franken.

Sie ärgert sich über die tiefen Löhne für Erntehelfer in der Landwirtschaft. «Es gibt schon Schlitzohren bei den Bauern.» Bei ihr melden sich pro Woche ein bis zwei Erntehelfer, die über miese Arbeitsbedingungen klagen. Oftmals müssten ausländische Arbeitskräfte zu Dumpinglöhnen arbeiten.

Dabei wären etwas gerechtere Löhne für alle Erntehelfer in der Schweiz schon heute vorgesehen. Seit Anfang 2015 existiert ein neuer Muster-Norm-Arbeitsvertrag mit einheitlichen Richtlinien, gültig für die ganze Schweiz. Doch die Bauern verzögern die Einführung in den Kantonen – und profitieren so eine weitere Saison von den billigen Erntehelfern.

Bauernverbands-Präsident Markus Ritter betont im Interview mit «Kassensturz», dass sein Verband Dumpinglöhne nicht akzeptiere: «Wir verlangen, dass Löhne gemäss den kantonalen Normalarbeitsverträgen bezahlt werden, dass die Sozialversicherungen korrekt abgerechnet werden, und wir setzen uns ein für eine Verbesserung des Schwarzarbeitsgesetzes und für Kontrollen.» Höhere Löhne zu bezahlen, sei in der Landwirtschaftsbranche jedoch schwierig.

Doch er verspricht, jetzt die Einführung der einheitlichen Richtlinien voranzutreiben: «Wir werden dies jetzt mit den kantonalen Bauernorganisationen in die Hand nehmen, dass wir bis im nächsten Frühling, wenn die Saison kommt, eine Lösung haben.»

#### Sendungsbeitrag zu diesem Artikel

2 von 4 16.07.16 16:34

Datum: 28.06.2016



Die Südostschweiz 7007 Chur 081/255 55 50 www.suedostschweiz.ch

Wirtschaft / Non-initiated coverage

Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

UUpM: 213'000 Page Visits: 839'708 **Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017

Abo-Nr.: 1086938

#### Snowboard-Hersteller Kessler zieht nach Schwanden

Hansjürg Kessler verlegt seine Snowboard-Produktion nach Schwanden. Bisher liess er die Boards für den Massenmarkt in Österreich herstellen.



Hansjürg Kessler stellt bald alle seine Snowboards in der ehemaligen Electrolux-Fabrik in Schwanden her. Bild Sasi Subramaniam

#### Autor:

Der Snowboard-Tüftler und Unternehmer Hansjürg Kessler aus Braunwald baut nicht nur Spitzenboards für Olympioniken. Seit 2009 stellt er auch Serien-Skis und Snowboards her, die weltweit verkauft werden. Bis vor einem Jahr liess er die Boards in Österreich bei der Firma GST herstellen. GST war eines der letzten grosse Snowboard-Werke in Europa. Doch die Fabrik in Oberösterreich musste im vergangenen Sommer die Tore schliessen.

Kessler hat entschieden, die Serien-Boards selber herzustellen. «Das ist nochmals ein grosser Schritt für uns », sagt Kessler. In diesen Tagen richtet er die neue Werkstatt auf dem Areal der ehemaligen Electrolux in Schwanden ein. (uw)

Lest in der «Südostschweiz», weshalb sich Kessler für den Standort in Glarus Süd entschieden hat – obwohl eigentlich nichts dafür spricht, in der Schweiz zu produzieren, wie Kessler sagt.

Quelle: suedostschweiz.ch 28.06.2016 - 20:50 Uhr 2016-06-28T18:50:52Z



Datum: 29.06.2016



Radio SRF 2 KULTUR

Radio SRF 2 KULTUR 4002 Basel 061/365 34 11 www.srf.ch

Wirtschaft / Non-initiated coverage

Medienart: Radio/TV Medientyp: Radio

Sprache: Deutsch Sendezeit: 09:02

Dauer: 00:07:38 Grösse: 7.0 MB

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

**Radio/TV-Hinweis** 

Sendung: Kontext\*

Wasserkraft in der Schweiz - das war lange ein lukratives Geschäft.

Insbesondere zu Beginn des Jahrtausends verdienten die Energiekonzerne Millionen und investierten deshalb Milliarden in den Ausbau, zum Beispiel in die Pumpspeicherkraftwerke - Nant de Drance im Wallis und Linth-Limmern im Kanton Glarus. Doch unterdessen hat sich der Strommarkt grundlegend verändert

#### BESTELLUNG DER KOPIE DES BEITRAGS

Sie möchten eine Kopie dieses Beitrags bestellen? ARGUS archiviert die Aufzeichnungen während eines Monats. Nach Ablauf dieser Zeit können keine Kopien mehr erstellt werden. Bestellen Sie noch heute.

zum Bestellformular



Medienanalyse

Argus Ref.: 62067035 Ausschnitt Seite: 1/1 Bericht Seite: 65/193

#### 20 Jahre Glarner Architekurforum

#### Schliessen Übersicht

- Bilder / Dokumente
- Adresse / Kontakt
- Weitere Anzeigen



#### zur Homepage



- Zur Merkliste hinzufügen
- Weiterempfehlen
- Kontakt
- Anzeige beanstanden
- Drucken
- · Anzeige bearbeiten







#### Beschreibung

Im Glarnerland prägen Höhenunterschiede von 450 m ü. M. im Talboden bis über 3000 m ü. M. das Landschaftsbild. Ein Grossteil des eindrücklichen Alpentals zählt zum UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona. Auch architektonisch ist Glarus ein Kanton der Kontraste. Hier zeugen Industriegelände, Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen von der frühen In-dustrialisierung – aber auch Bauernhäuser, Gäden und Alpbetriebe von der ursprünglichen Landwirtschaft sowie SAC-Hütten vom alpinen Tourismus. Diese einzigartige Kombination steht im Spannungsfeld von wirtschaftlichem Fortschritt und schützenswerter Bausubstanz. Die Politik diskutiert aktuell intensiv über den Umgang mit dem gebauten Kulturerbe – etwa über dessen Dokumentation in den «Kunstdenkmälern der Schweiz» oder den optimalen Umfang des Inventars der schützenswerten Bauten. Gleichzeitig macht sich in Teilen der Bevölkerung Skepsis breit gegenüber rasanten baulichen Veränderungen in den Dörfern. Das Glarner Architekturforum nimmt diese Stimmung auf, informiert über die Bedeutung von Architektur und Baukultur in einem grösseren Rahmen und regt zur Diskussion an.

«Glarner Baukultur - eine Momentaufnahme»

Mittwoch, 22. Juni 2016, 16 Uhr, Mühleareal 20/II, Schwanden GL

Begrüssung und Einführung: Hansruedi Marti (Glarner Architekturforum, Präsident)

Input: Christian Wagner (Architekt, Chur), Caspar Jenny (Immosupport, Ziegelbrücke), Rahel Marti (Architektin und stellvertretende Chefredaktorin «Hochparterre»)

Diskussion: Thomas Aschmann (Architekt, Glarner Heimatschutz), Simon Trümpi (Baumeis-ter, Landrat), Maja Widmer (Denkmalpflegerin)

Schlusswort: Benjamin Mühlemann (Regierungsrat, Bildung und Kultur)

#### 20 Jahre Glarner Architekturforum

Das Glarner Architekturforum feiert 2016 sein 20-Jahr-Jubiläum. Der Verein mit gut 100 Mit-gliedern ist ein Ort des Austausches, der Meinungsbildung, der Auseinandersetzung und der Wissensvermittlung zu den Themen Architektur, Raumplanung und Konstruktion. Das Archi-tekturforum organisiert jährlich sechs bis acht Anlässe zu architektonischen Themen mit be-sonderem Fokus auf den Kanton Glarus. Im Wissen um das sehr breite Spektrum von Archi-tektur werden die Anlässe möglichst offen gehalten.

#### Verfügbarkeit

1 von 3 08.06.16 22:21

Datum: 13.06.2016



Denkmalpflege-Schweiz 6014 Luzern 041 370 27 27 Medienart: Internet

Medientyp: Organisationen, Hobby



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Online lesen

Bevölkerung / Self-initiated coverage

#### Glarner Baukultur – eine öffentliche Momentaufnahme

13.06.2016 | Von belmedia Redaktion | Denkmalpflege, Events



Geschätze Zeit zum Lesen dieses Artikels: 6 minutes

Keine Beiträge mehr verpassen? Hier zum Newsletter anmelden!

Glarner Baukultur – eine öffentliche Momentaufnahme

Anlässlich seines 20 - jährigen Bestehens beleuchtet das Glarner Architekturforum den aktuellen Stand der Glarner Baukultur. Diese spiegelt das Erbe des Kantons Glarus wider, dessen Szenerie von alpiner Landschaft und früher Industriekultur geprägt ist. Die öffentliche Momentaufnahme findet am 22. Juni 2016 im "Hänggiturm Blumer & Co. " in Schwanden statt.

Im Glarnerland prägen Höhenunterschiede von 450 m ü. M. im Talboden bis über 3000 m ü. M. das Landschaftsbild. Ein Grossteil des eindrücklichen Alpentals zählt zum UNESCO Welterbe Tektonikarena Sardona.

Auch architektonisch ist Glarus ein Kanton der Kontraste. Hier zeugen Industriegelände, Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen von der frühen Industrialisierung – aber auch Bauernhäuser, Gäden und Alpbetriebe von der ursprünglichen Landwirtschaft sowie SAC - Hütten vom alpinen Tourismus. Diese einzigartige Kombination steht im Spannungsfeld von wirtschaftlichem Fortschritt und schützenswerter Bausubstanz.

Die Politik diskutiert aktuell intensiv über den Umgang mit dem gebauten Kulturerbe – etwa über dessen Dokumentation in den "Kunstdenkmälern der Schweiz" oder den optimalen Umfang des Inventars der schützenswerten Bauten. Gleichzeitig macht sich in Teilen der Bevölkerung Skepsis breit gegenüber rasanten



Datum: 13.06.2016



Denkmalpflege-Schweiz 6014 Luzern 041 370 27 27 Medienart: Internet

Medientyp: Organisationen, Hobby

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Online lesen

Bevölkerung / Self-initiated coverage

baulichen Veränderungen in den Dörfern.

Das Glarner Architekturforum nimmt diese Stimmung auf, informiert über die Bedeutung von Architektur und Baukultur in einem grösseren Rahmen und regt zur Diskussion an.

" Glarner Baukultur – eine Momentaufnahme "

Mittwoch, 22. Juni 2016, 16 Uhr, Mühleareal 20/II, Schwanden GL

Begrüssung und Einführung: Hansruedi Marti (Glarner Architekturforum, Präsident)

Input: Christian Wagner (Architekt, Chur), Caspar Jenny (Immosupport, Ziegelbrücke), Rahel Marti (Architektin und stellvertretende Chefredaktorin "Hochparterre")

Diskussion: Thomas Aschmann (Architekt, Glarner Heimatschutz), Simon Trümpi (Baumeister, Landrat), Maja Widmer (Denkmalpflegerin)

Schlusswort: Benjamin Mühlemann (Regierungsrat, Bildung und Kultur)

20 Jahre Glarner Architekturforum

Das Glarner Architekturforum feiert 2016 sein 20 - Jahr - Jubiläum. Der Verein mit gut 100 Mitgliedern ist ein Ort des Austausches, der Meinungsbildung, der Auseinandersetzung und der Wissensvermittlung zu den Themen Architektur, Raumplanung und Konstruktion. Das Architekturforum organisiert jährlich sechs bis acht Anlässe zu architektonischen Themen mit besonderem Fokus auf den Kanton Glarus. Im Wissen um das sehr breite Spektrum von Architektur werden die Anlässe möglichst offen gehalten.

Weitere Informationen: www.glarnerarchitekturforum.ch

Artikel von: Kanton Glarus, Hauptabteilung Kultur / panta rhei pr gmbh

Artikelbild: Arbeitersiedlungen aus dem 19. Jh. – wie am Kirchweg in Ennenda – zeugen von der industriellen Herkunft der Glarner. (© Kanton Glarus, Archiv Denkmalpflege) Zum Autor Zum Autor Letzte Beiträge



Über belmedia Redaktion

belmedia hat als Verlag ein ganzes Portfolio digitaler Publikums - und Fachmagazine aus unterschiedlichsten Themenbereichen aufgebaut und entwickelt es kontinuierlich weiter. Getreu unserem Motto " am Puls der Zeit



Datum: 13.06.2016



Denkmalpflege-Schweiz 6014 Luzern 041 370 27 27

Medienart: Internet

Medientyp: Organisationen, Hobby



**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Bevölkerung / Self-initiated coverage

Glarner Baukultur – eine öffentliche Momentaufnahme Klosterfest im Museum Kleines Klingental Die 11 Welterbestätten der Schweiz entdecken Schweizer Denkmalpreis für Sanierung des Menzihauses Öffentliche Führungen auf Schloss Wildenstein Alle Beiträge

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

<sup>&</sup>quot; werden unsere Leserinnen und Leser mit den aktuellsten Nachrichten direkt aus unserer Redaktion versorgt. So ist die Leserschaft dank belmedia immer bestens informiert über Trends und aktuelles Geschehen.

Shopping und Lifestyle

Tourismus und Gastronomie

Aut

# glarus 24.ch



glarus24.ch, onlineZeitung für das Glarnerland

11. Jahrga

Wir kü

Ihr Da

#### lokale informationen

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

#### spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

#### service

**Bulletins** 

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate



Kantrayarsa Mamantaufnahma a

Schwanden - Montag, 13. Juni 2016 05:30

## Kontroverse Momentaufnahme einer reichhaltigen Baukultur

Von: mitg.

Das Glarner Architekturforum beleuchtet anlässlich seines 20-jährigen Bestehens den aktuellen Stand der Glarner Baukultur. Eine Baukultur, in sich das Erbe des Kantons Glarus widerspiegelt. Ein Kanton, dessen Szene von alpiner Landschaft und früher Industriekultur geprägt ist. Die öffentl Momentaufnahme findet am 22. Juni 2016 im «Hänggiturm Blumer & Co. Schwanden statt.





Im Glarnerland zeugen zahlreiche Arbeitersiedlungen aus dem 19. Jahrhundert – wie am Ki in Ennenda – von der industriellen Herkunft der Glarner. (Bild: Kanton Glarus, Archiv Denkmalpflege)

Im Glarnerland prägen Höhenunterschiede von 450 m ü. M. im Talboden bi 3000 m ü. M. das Landschaftsbild. Ein Grossteil des eindrücklichen Alpenta zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. Auch architektonisch ist G ein Kanton der Kontraste. Hier zeugen Industriegelände, Fabrikantenvillen Arbeitersiedlungen von der frühen Industrialisierung – aber auch Bauernhä

1 von 2



Gäden und Alpbetriebe von der ursprünglichen Landwirtschaft sowie SAC-I vom alpinen Tourismus. Diese einzigartige Kombination steht im Spannung von wirtschaftlichem Fortschritt und schützenswerter Bausubstanz. Die Poli diskutiert aktuell intensiv über den Umgang mit dem gebauten Kulturerbe – über dessen Dokumentation in den «Kunstdenkmälern der Schweiz» oder d optimalen Umfang des Inventars der schützenswerten Bauten. Gleichzeitig i sich in Teilen der Bevölkerung Skepsis breit gegenüber rasanten baulichen Veränderungen in den Dörfern. Das Glarner Architekturforum nimmt diese Stimmung auf, informiert über die Bedeutung von Architektur und Baukulti einem grösseren Rahmen und regt zur Diskussion an.

#### 20 Jahre Glarner Architekturforum

Das Glarner Architekturforum feiert 2016 sein 20-Jahr-Jubiläum. Der Verei gut 100 Mitgliedern ist ein Ort des Austausches, der Meinungsbildung, der Auseinandersetzung und der Wissensvermittlung zu den Themen Architektu Raumplanung und Konstruktion. Das Architekturforum organisiert jährlich bis acht Anlässe zu architektonischen Themen mit besonderem Fokus auf de Kanton Glarus. Im Wissen um das sehr breite Spektrum von Architektur werdie Anlässe möglichst offen gehalten. www.glarnerarchitekturforum.ch

«Glarner Baukultur – eine Momentaufnahme» Mittwoch, 22. Jun 2016, 16.00 Uhr, Mühleareal 20/II, Schwanden GL

Begrüssung und Einführung: Hansruedi Marti (Glarner Architekturforum, Präsident)

Input: Christian Wagner (Architekt, Chur), Caspar Jenny (Immosupport, Ziegelbrücke), Rahel Marti (Architektin und stellvertretende Chefredaktorin «Hochparterre»)

Diskussion: Thomas Aschmann (Architekt, Glarner Heimatschutz), Simon T (Baumeister, Landrat), Maja Widmer (Denkmalpflegerin)

Schlusswort: Benjamin Mühlemann (Regierungsrat, Bildung und Kultur) www.glarnerarchitekturforum.ch

<- Zurück zu: Schwanden

 $AGB \cdot Impressum \cdot Werbung$  © 2016 by glarus24.ch

2 von 2 16.06.16 09:02



«Shootings machen Spass, sind aber anstrengend»: Ergina Ramadani spürt am Schluss der Fotosession ihre Füsse vor lauter Kälte kaum mehr.

# Gefragte Glarner Vize-Miss

Ergina Ramadani aus Glarus möchte ihren 2. Platz an der Miss-Ostschweiz-Wahl 2016 für Model-Aufträge nutzen. Den Anfang hat sie schon gemacht – mit einem Fotoshooting an einem speziellen Ort.

in Shooting am Wasserfall war der grosse Wunsch von Ergina Ramadani. Aber wo bekommen wir denn so einen schönen Wasserfall in der Nähe her? Der Kontakt zu Teucher's Fotografie aus Niederuzwil hilft: Der Profi-Fotograf findet nach einigem Suchen einen geeigneten Wasserfall in Wetzikon.

Die Vorbereitung für ein solches Fotoshooting ist recht aufwendig, «vor allem aber braucht es Vertrauen zum Fotografen», sagt Ergina Ramadani. Die Shooting-Arten und die Ideen seien dabei entscheidend. Dann kommt die Suche nach einer «Location», also einem geeigneten Ort, dazu. Die Verträge zwischen Model und Fotografen sind Pflicht und müssen für beide Parteien punkto Bildrechte und Verwen-

dung der Bilder passen. Und schliesslich muss am Fototermin das Wetter stimmen.

Pünktlich um 8.30 Uhr treffen sich die beiden in Wetzikon. Bis zum Wasserfall müssen sie rund zehn Minuten laufen. Und das mit einigem Gepäck: «Ich hatte verschiedene Outfits dabei, und der Fotograf schleppte zwei Stative, Softbox, Kamera und diverses Zubehör zur Location», erzählt Ramadani. Den Blitz-Koffer habe sie dem Foto-

«Für schöne Bilder tut man so manches.»

**Ergina Ramadani** 

Vize Miss Ostschweiz

grafen abnehmen können, sodass das Ganze in einem Gang erledigt werden konnte. Am Wasserfall eingetroffen, gab der Fotograf Anweisungen, welches Outfit für welche Situation passte. «Das Ganze lief speditiv ab, und wir 'shooteten' dennoch über zwei Stunden.»

#### Kalte Füsse bekommen

Ein Model muss dabei auch einiges erleiden: «Das Wasser war schon sehr kalt», so die junge Glarnerin. Zum Schluss habe sie ihre Füsse fast nicht mehr gespürt. «Aber für schöne Bilder tut man so manches.» Das angehende Model zieht dennoch ein positives Fazit: «Es hat mir viel Spass gemacht. Ich freue mich schon riesig auf die Bilder. Erste Ergebnisse konnte ich schon sichten.»

Die Fotosession am Wetziker Wasserfall soll für die ehrgeizige junge Frau erst der Anfang sein: «Nach den guten Erfahrungen, die ich machen durfte, möchte ich weitere Shootings durchführen.» Sie erhoffe sich, dass sie dank des Titels 'Vize Miss Ostschweiz 2016' ein Aushängeschild werden könne. «Erste Aufträge durfte ich bereits ausführen.» Weitere sollen folgen. «Nur durch ständige Praxis kann ich mich verbessern.»

Ramadani erstellt dafür eine eigene Sedcard, also eine Sammlung mit besonders schönen Bildern, die sie zur Bewerbung an interessierte Agenturen abgeben kann. Bis diese sich melden, widmet sich die 19-Jährige ihrer Ausbildung zur medizinisch-technischen Radiologin an der Höheren Fachschule. (eing/so)

# Abbrechen oder erhalten ist die Frage

Das Glarnerland hat eine reichhaltige Baukultur. Wie diese zu erhalten ist, darüber gehen die Meinungen auseinander. Das Glarner Architekturforum lädt zu einer kontroversen Momentaufnahme nach Schwanden.

Das Glarner Architekturforum beleuchtet zu seinem 20-jährigen Bestehen die Glarner Baukultur. Eine Baukultur, in der sich das Erbe des Kantons Glarus widerspiegelt. Ein Kanton, dessen Szenerie von alpiner Landschaft und früher Industriekultur geprägt ist. Die öffentliche Momentaufnahme findet am 22.Juni im «Hänggiturm Blumer & Co.» in Schwanden statt.

Im Glarnerland prägen Höhenunterschiede von 450 Metern über Meer im Talboden bis über 3000 Meter das Landschaftsbild. Ein Grossteil des eindrücklichen Alpentals zählt zum Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona.

Auch architektonisch ist Glarus ein Kanton der Kontraste. Hier zeugen Industriegelände, Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen von der frühen In-

dustrialisierung - aber auch Bauernhäuser, Gäden und Alpbetriebe von der ursprünglichen Landwirtschaft sowie SAC-Hütten vom alpinen Tourismus. Diese einzigartige Kombination steht im Spannungsfeld von wirtschaftlichem Fortschritt und schützenswerter Bausubstanz.

#### Skeptische Stimmung der Bevölkerung aufnehmen

Die Glarner Politik diskutiert aktuell intensiv über den Umgang mit dem gebauten Kulturerbe - etwa über dessen Dokumentation in den «Kunstdenkmälern der Schweiz» oder den optimalen Umfang des Inventars der schützenswerten Bauten. Gleichzeitig macht sich in Teilen der Bevölkerung Skepsis breit gegenüber rasanten baulichen Veränderungen in den Dörfern.



**Kontroverse Standpunkte** 

Am Anlass in Schwanden sprechen folgende Fachleute:

Hansruedi Marti (Glarner Architekturforum, Präsident). Christian Wagner (Architekt, Chur), Caspar Jenny (Immosupport, Ziegelbrücke), Rahel Marti (Architektin, Stellvertretende Chefredaktorin «Hochparterre», siehe Bild), Thomas Aschmann (Architekt, Glarner Heimatschutz), Simon Trümpi (Baumeister, Landrat), Maja Widmer (Denkmalpflegerin), Benjamin Mühlemann (Regierungsrat Bildung und Kultur). (so)

Das Glarner Architekturforum nimmt diese Stimmung auf, informiert über die Bedeutung von Architektur und Baukultur in einem grösseren Rahmen und regt zur Diskussion

#### **Das Architekturforum** gibt es seit 20 Jahren

Das Glarner Architekturforum feiert heuer sein 20-Jahr-Jubiläum. Der Verein mit gut 100 Mitgliedern ist ein Ort des Austausches, der Meinungsbildung, der Auseinandersetzung und der Wissensvermittlung zu den Themen Architektur, Raumplanung und Konstruktion. Das Forum organisiert jährlich sechs bis acht Anlässe zu architektonischen Themen mit besonderem Fokus auf den Kanton Glarus.

www.glarnerarchitekturforum.ch

### Bär ennet des Klausens nachgewiesen

In der Region ist weiter ein Bär unterwegs. Nach Fotos in Schwyz ist nun unweit des Klausenpasses eine Spur aufgetaucht.

Ein Bauer meldete gestern Dienstag einem Wildhüter eine mögliche Bärenspur im Gebiet Riedlig/Plangg im urnerischen Schächental. Die Behörden gehen davon aus, dass es sich um Abdrücke des Grossraubtiers handelt, wie es in einer Mitteilung der Urner Standeskanzlei heisst.

Der Wildhüter habe die Spur im feuchten Erdreich und die Gesamtsituation im Gebiet begutachtet, heisst es in der Mitteilung. Die Umstände wiesen eindeutig darauf hin, dass es sich um Spuren eines Bären handle.

#### Auf Wanderschaft durch die Berge

Die Behörden gehen davon aus, dass es sich um jenes Tier handelt, das im Mai 2016 zuerst in Trun GR und dann im Hoch Ybrig SZ nachgewiesen worden war (Ausgabe vom Samstag). Der Bär sei wohl sehr scheu und befinde sich auf Wanderschaft.

Die Behörden rufen die Bevölkerung auf, Beobachtungen wie Spuren oder Kot der Jagdverwaltung zu melden. Zudem rät sie Passanten, bei der Sichtung eines Bären auf Distanz zum Raubtier zu gehen und nicht zu rennen. (sda/so)

### Kanton unterstützt **Denkmalpflege**

Der Regierungsrat gewährt Denkmalpflegebeiträge von total 637 700 Franken, wie er in seinem gestrigen Bulletin meldet. Die Beträge gehen an das Zwickyhaus in Mollis, das sich im Inventar der schützenswerten Objekte der Schweiz (ISOS) befindet, ferner an ein Wohnhaus in Ennenda und schliesslich an die Sanierung der Wagenremise beim Bahnhof Glarus. Die Kantonsbeiträge betragen laut der Medienmitteilung 273 100 Franken, die Gemeindebeiträge von Glarus Nord und Glarus 182 100 Franken. Der Bundesbeitrag an das ISOS-Objekt beläuft sich auf 182 500 Franken. (mitg)

#### **IMPRESSUM**



in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin Somedia Publishing AG Verleger: Hanspeter Lebrument CEO: Andrea Masüge

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

**Inserate** Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015) Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch;

eserreporter@suedostschweiz.ch; meinege Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe Donnerstag, 16. Juni 2016 Seite 14



20 Jahre Glarner Architekturforum:

### Reichhaltige Baukultur

Durchschnitt aller Neuwagenmarken und -modelle in der Schweiz: 139g/km

Das Glarner Architekturforum beleuchtet anlässlich seines 20-jährigen Bestehens den aktuellen Stand der Glarner Baukultur. Eine Baukultur, in der sich das Erbe des Kantons Glarus widerspiegelt. Ein Kanton, dessen Szenerie von alpiner Landschaft und früher Industriekultur geprägt ist. Die öffentliche Momentaufnahme findet am Mittwoch, 22. Juni, im «Hänggiturm Blumer & Co.» in Schwanden statt.



Im Glarnerland zeugen zahlreiche Arbeitersiedlungen aus dem 19. Jahrhundert – wie hier am Kirchweg in Ennenda – von der industriellen Herkunft der Glarner. (Foto: Kanton Glarus, Archiv Denkmalpflege)

m Glarnerland prägen Höhenunterschiede von 450 m ü. M. im Talboden bis über 3000 m ü. M. das Landschaftsbild. Ein Grossteil des eindrücklichen Alpentals zählt zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. Auch architektonisch ist Glarus ein Kanton der Kontraste. Hier zeugen Industriegelände, Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen von der frühen

Industrialisierung – aber auch Bauernhäuser, Scheunen und Alpbetriebe von der ursprünglichen Landwirtschaft sowie SAC-Hütten vom alpinen Tourismus. Diese einzigartige Kombination steht im Spannungsfeld von wirtschaftlichem Fortschritt und schützenswerter Bausubstanz. Die Politik diskutiert aktuell intensiv über den Umgang mit dem gebauten Kul-

turerbe - etwa über dessen Dokumentation in den «Kunstdenkmälern der Schweiz» oder den optimalen Umfang des Inventars der schützenswerten Bauten. Gleichzeitig macht sich in Teilen der Bevölkerung Skepsis breit gegenüber rasanten baulichen Veränderungen in den Dörfern. Das Glarner Ärchitekturforum nimmt diese Stimmung auf, informiert über die Bedeutung von Architektur und Baukultur in einem grösseren Rahmen und regt zur Diskussion an.

#### **20 Jahre Architekturforum**

Das Glarner Architekturforum feiert 2016 sein 20-Jahre-Jubiläum. Der Verein mit gut 100 Mitgliedern ist ein Ort des Austausches, der Meinungsbildung, der Auseinandersetzung und der Wissensvermittlung zu den Themen Architektur, Raumplanung und Konstruktion. Das Architekturforum organisiert jährlich sechs bis acht Anlässe zu architektonischen Themen mit besonderem Fokus auf den Kanton Glarus. Im Wissen um das sehr breite Spektrum von Architektur werden die Anlässe möglichst offen gehalten. www.glarnerarchitekturforum.ch

#### «Glarner Baukultur – eine Momentaufnahme»

Mittwoch, 22. Juni, 16.00 Uhr, Mühleareal 20/II, Schwanden. Begrüssung und Einführung: Hansruedi Marti (Glarner Architekturforum, Präsident). Input: Christian Wagner (Architekt, Chur), Caspar (Immosupport, Ziegel-Jenny brücke), Rahel Marti (Architektin und stellvertretende Chefredaktorin «Hochparterre»). Diskussion: Thomas Aschmann (Architekt, Heimatschutz), Simon (Baumeister, Landrat), Glarner Trümpi Maja Widmer (Denkmalpflegerin). Schlusswort: Benjamin Mühlemann (Regierungsrat, Bildung und Kultur).

### Wechsel im Präsidium

Anlässlich des Personalessens vom Freitag, 10. Juni, hat Susanne Zobrist-Trümpy, bisherige Stiftungsratspräsidentin, ihren Rücktritt per 30. September 2016 bekannt gegeben.



Von links: die neue Präsidentin des glarnerstegs ab 30. September, Victoria Romeo Hefti, die dann zurücktretende Susanne Zobrist-Trümpy und die neue Stiftungsrätin Iris Schweizer Karrer.

usanne Zobrist war 1976 Gründungsmitglied der Betriebskommission der Werkstätte für Behinderte in Luchsingen. Seit der Eröffnung der ersten Wohngruppe 1983 in Netstal stand Zobrist als Präsidentin bis 1994 den Wohngruppen vor. Von Ruedi Schneiter übernahm sie 1999 den Vorsitz der Betriebskommission der AW Linth.

Unter ihrem Vorsitz fusionierten die AW Linth und die Stiftung Schwerbehindertenheim Schwanden zum glarnersteg, ein grosser Schritt, mit nachhaltigen Folgen. Der Um- und Neubau im Mühleareal Schwanden

ist für die scheidende Präsidentin der Höhepunkt ihrer vierzigjährigen freiwilligen Tätigkeit.

www.suzuki.ch

Aus den Reihen des Stiftungsrates stellt sich Victoria Romeo Hefti, Schwanden, als neue Präsidentin zur Verfügung. Seit 2004 gehört sie dem Stiftungsrat an. Sie ist als Rechtsanwältin verantwortlich für juristische Fragen. Unterstützt wird sie vom bestehenden Stiftungsrat: Daniel Mann, Gertrud Hüsken, Jacques Hauser, Gabriel Leuzinger und Karin Werner Zentner. Als neue Stiftungsrätin stellt sich Iris Schweizer Karrer, Oberurnen, zur Verfügung. ●

### Architekten fordern Runden Tisch

Welche Bedeutung haben Architektur und Baukultur im Kanton Glarus? Darüber hat das Architekturforum in Schwanden rege diskutiert. Rahel Marti, stellvertretende Chefredaktorin «Hochparterre», plädierte für einen Runden Tisch.

#### von Madeleine Kuhn-Baer

weifellos gibt es im Kanton Glarus gute Architektur. Laut Hansruedi Marti, Präsident des Glarner Architekturforums, sind in jüngster Zeit jedoch Entscheide gefällt worden, die ernüchternd ausfallen: «Man hat den Eindruck, dass Baukultur und Architektur nicht die Bedeutung zukommt, die sie haben sollte.»

Als Gründe für die «vermeintliche Misere» nannte er das Verschwinden der Gemeinschaft, die Verunsicherung des Individuums angesichts einer Menge von Material, Formen und Möglichkeiten, die Gemeindestrukturreform, Schwächen der Planung und des Handwerks. «Der Kanton Glarus hat nach wie vor ein hohes Potenzial. Aber wir müssen langsam erkennen, dass es zwei vor zwölf ist». so Hansruedi Marti am Mittwoch im Hänggiturm Schwanden.

#### Gute und «katastrophale» Beispiele

«Stehen sich Wirtschaftlichkeit und Baukultur im Weg?», fragte Christian Wagner, Architekt aus Chur. Er nannte als gutes Beispiel die Bündner Gemeinde Fläsch, die nach einer Ortsplanrevision 2010 den Wakker-Preis bekommen hatte und heute floriere. Der Ortskern ist geschützt, was zeitgemässes Bauen nicht ausschliesse.

Von Appenzell hingegen sei nur ein Hundertstel des Dorfes postkartenwürdig, der Rest «eine Katastrophe». Das Problem seien nicht die schützenswerten Bauten, sondern das Niemandsland darum herum. Es brauche eine Analyse: Welche Werte haben wir? Was macht uns stark?

Und es brauche Visionen: Wohin wollen wir? Was ist Glarus in 50 Jahren? Das Fazit des Referenten: «Regionale Baukultur, örtliche Identität und schützenswerte Bauten sind der kommende Wirtschaftsfaktor in einer globalisierten Umwelt.»

Caspar Jenny aus Ziegelbrücke schilderte die Erfahrungen beim Umbau von denkmalgeschützten Liegen-



«Ernüchternde Entscheide»: Hansruedi Marti zeigt Gründe für die «vermeintliche Misere» auf.



Bauen ohne viel Kultur: Rahel Marti legt am Beispiel von Glarus Nord die Notwendigkeit einer Baukultur dar.



Beispiel Fläsch: Wirtschaftlichkeit und Baukultur stehen sich laut Christian Wagner nicht im Weg. Bilder Madeleine Kuhn-Baer

schaften im Kanton Glarus. Die Beispiele zeigten, dass sich der wirtschaftliche Nutzen damit kombinieren lasse, bestätigte er die Ausführungen seines Vorredners. Die bisherigen Erfahrungen mit der Denkmalpflege seien dank gesundem Augenmass zufriedenstellend: «Es ist ein Geben und Nehmen.»

#### «Es sieht aus wie in einer 'Agglo'»

Rahel Marti, Architektin und in Zürich stellvertretende Chefredaktorin «Hochparterre», befasste sich mit der Bautätigkeit in Glarus Nord. Sie höre oft: «Das ist ja schlimm, was da passiert. Es sieht aus wie in einer 'Agglo'.» Problem sei, dass Verdichtung hier verstanden werde als Überbauen von grossen Grundstücken mit grossen Blöcken. «Damit machen wir die gleichen Fehler wie in den 1970er Jahren.» Vieles

von dem, was heute gebaut werde, sei von Tempo und Rendite geprägt, aber nicht von Kultur. Nötig sei eine bessere Baukultur, die Qualität einfordern müsse. Rahel Marti plädierte für die Schaffung eines Runden Tisches zum Thema Baukultur unter Leitung des Kantons: «Themen gibt es genug.»

#### Die «Perlen» erkennen

Die Podiumsdiskussion moderierten Florian Spälty und Kaspar Marti. Thomas Aschmann, Architekt und Präsident des Glarner Heimatschutzes, Architekt Hansruedi Marti, Baumeister und Landrat Simon Trümpi sowie Denkmalpflegerin Maja Widmer diskutierten zunächst über die SVP-Motion, welche die Anzahl der geplanten schützenswerten Bauten reduzieren will. Das Inventar sei eine Chance zur

Sensibilisierung und ein Instrument rus Nord wurde rege diskutiert. Die Erzur Überprüfung, um «die Werte zu erkennen, die Perlen, die wir noch haben», so Thomas Aschmann. Man wolle keine Bauten aus dem Inventar streichen, aber nicht noch so viele zusätzlich aufnehmen, entgegnete Simon Trümpi.

#### **Entwicklung und Lebensqualität**

Dass der Kanton aus finanziellen Gründen auf die Weiterführung der Glarner Bände «Kunstdenkmäler der Schweiz» verzichten wolle, sei nicht nachvollziehbar, meinten Hansruedi Marti und Thomas Aschmann. Speziell da die Bände auch die Entwicklung der Dörfer aufzeigten. Für die Denkmalpflege seien die Bände eine wichtige Grundlage zur Beurteilung, bestätigte Maja Widmer. Auch die Entwicklung in Glahaltung der dörflichen Struktur müsse dem Verdichtungsgedanken nicht widersprechen, wurde festgehalten. Wichtig sei aber wie in Fläsch eine qualitative Verdichtung.

Beim letzten Diskussionspunkt, der Baukultur, wurde auch das rund 60-köpfige Publikum miteinbezogen. Themen waren zum Beispiel die Industriekultur als prägendes Element im Kanton Glarus oder die Notwendigkeit von Architekturwettbewerben.

Benjamin Mühlemann wies dann in seinem Schlusswort auf die baulichen Kontraste hin, die das Glarnerland zu «einem der schönsten Flecken der Welt» machten. «Ich will Modernisierung und Entwicklung. Ich will aber auch Lebensqualität», betonte der Glarner Regierungsrat.

INSERAT



Donnerstag, 30. Juni 2016



Gemeinde Glarus:

gemeinde **glarus** 

### Gemeinderat verabschiedet Nutzungsplanung

Am 23. September stimmen die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Glarus über die Nutzungsplanung ab. Damit legt die Gemeinde fest, wie sie sich in den nächsten 15 Jahren bezüglich Siedlung, Landschaft und Verkehr weiterentwickeln will.

er Gemeinderat Glarus ist sich sicher: Nur eine breit abgestützte, durchdachte Lebensraum-Planung bringt auch eine lebenswerte Zukunft. «Raumplanung ist weit mehr als Planung des Raums. Sie bestimmt die Zukunft der Gemeinde. Wir wollen diese ungeheure Chance nutzen.» Am 23. Juni hat der Gemeinderat die Nutzungsplanung zuhanden der Gemeindeversammlung freigegeben.

#### Was passiert als Nächstes?

Sämtliche Eingaben der Einsprecherinnen und Einsprecher, die in der öffentlichen Auflage vom 1. Februar bis 1. März mitgewirkt haben, sind schriftlich beantwortet worden.

Mitte Juli wird das Memorial zur Gemeindeversammlung, welches die wichtigsten Inhalte der Nutzungsplanung sowie der eingegangenen Einsprachen zusammenfasst, in alle Haushaltungen verteilt. Vom 28. Juli bis 26. August liegt das vollständige Dossier Nutzungsplanung im Gemeindehaus Ennenda zur Einsichtnahme resp. unter www.gemeinde.glarus.ch, Ortsplanung, auf. Dieses Planauflageverfahren leitet den Gemeindeversammlungs-Entscheid vom 23. September in einem Vorverfahren ein. Gemäss Artikel 17 Absatz 2 der Gemeindeordnung kann an der Gemeindeversammlung nur über Anträge debattiert werden, die während der Planauflagefrist beim Gemeinderat eingereicht werden. Dieser letzte Mitwirkungsschritt bedeutet konkret, dass stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Glarus dem Gemeinderat allfällige Anträge schriftlich zwischen 28. Juli und 26. August 2016 zuhanden der Gemeindeversammlung einreichen können.

#### Letzter Schritt in partizipativem Planungsprozess

Mit der Gemeindeversammlung vom 23. September 2016 findet der 2011 gestartete, seit den Anfängen partizipativ geführte Planungsprozess der Gemeinde seinen Abschluss. Nach dem Erlass durch die Gemeindeversammlung geht die Nutzungsplanung zur Genehmigung an den Kanton.

Der Gemeinderat Glarus lädt alle Glarnerinnen und Glarner herzlich ein, an dieser wegweisenden Gemeindeversammlung aktiv teilzunehmen.

#### Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Glarus/Ennetbühls

Die Arbeiten am Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Glarus/Ennetbühls laufen auf Hochtouren. Teil davon ist auch die Planung des Linthstegs, der den Glarner Bahnhof mit Ennetbühls verbinden soll. Der Gemeinderat hat das Ergebnis des Projektwettbewerbes nun zur Kenntnis genommen.

Der 2013 von der Gemeindeversammlung verabschiedete kommunale Richtplan sieht eine markante Vorwärtsbewegung des Entwicklungsschwerpunktes Region Bahnhof Glarus/Ennetbühls vor. Am 22. Juli wird die SBB-Personenunterführung eröffnet, welche auch eine direkte Verbindung zwischen dem Bahnhof Glarus und den Ortsteilen Ennetbühls und Ennenda vorsieht. Im Januar 2016 hat die Gemeinde einen Projektwettbewerb ausgeschrieben, zu dem fünf Büros eingeladen wurden, um Vorschläge für

einen «Linthsteg» unter den Gesichtspunkten Gestaltung, Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit zu erarbeiten. Die Resultate konnten von der Jury in der Zwischenzeit begutachtet und als «machbar» eingestuft werden.

Als Sieger des Wettbewerbs ging das Projekt «Preziose» des Teams Rossmaier (Ennenda) / Galmarini (Zürich) hervor. Das Projekt überzeugte durch seine gute Anpassung in die Umgebung, verbunden mit einer leistungsfähigen Materialkombination aus Beton und Holz. Die fünf eingereichten Projekte können von der interessierten Öffentlichkeit vom 28. Juni bis zum 1. Juli im Gemeindehaus Ennenda besichtigt werden.

#### Neue Leistungsvereinbarungen zur familienergänzenden Kinderbetreuung

Der Beschluss der Landsgemeinde

2015 über die Änderung des Bildungsgesetzes hat einen Systemwechsel in der Subventionierung der Kinderkrippen zur Folge. Dieser Veränderung tragen die neuen Leistungsvereinbarungen der Gemeinde Glarus mit dem Familienhaus Biiälistogg Riedern und der Kinderkrippe Glarus Rechnung. Neu werden die Betreuungsverhältnisse bei Krippenkindern auch durch den Kanton subjektorientiert unterstützt. Einerseits hat dies zur Folge, dass diese Subventionen direkt den Leistungserbringern zufliessen, andererseits, dass sich die Beiträge, die die Gemeinde Glarus den beiden privaten Betreuungsangeboten Biiälistogg in Riedern und der Kinderkrippe Glarus spricht, ändern. Unter anderem ermöglicht es die neue Berechnung der Krippe Glarus, eine Ausweitung der subventionierten Plätze vorzunehmen. Damit ist eine weitere Entwicklung, sofern die Nachfrage besteht, möglich. Für die Betreuung von Krippenkindern in Glarus sind im Budget 2016 der

stellt. Die neuen Leistungsvereinbarungen treten per 1. August 2016 für vier Jahre in Kraft.

### Verwaltungsräte wiedergewählt

Nach dem Gemeindeversammlungsbeschluss vom 27. Mai über die Werk- und Heimordnung werden die bestehenden Verwaltungsratsmitglieder der Technischen Betriebe Glarus (tb.glarus), sowie der Alters- und Pflegeheime Glarus (APG) für die vierjährige Legislaturperiode gewählt.

Gemäss Gemeindeordnung liegt die Wahl der Verwaltungsratsmitglieder der selbständig öffentlich-Anstalten rechtlichen beim Gemeinderat. Nachdem an der vergangenen Gemeindeversammlung die Werk- und Heimordnung neu geregelt wurde, wurden die beiden Verwaltungsräte Glarus neu gewählt. Erfreulicherweise stellen sich alle Mitglieder für den Rest der laufenden Amtsperiode 2014 - 2018 zur Verfügung, und so bestätigt der Gemeinderat mit seiner Wiederwahl die bestehenden Verwaltungsratsmitglieder der tb.glarus und der APG.

#### tb.glarus:

- Dr. Allen Fuchs, VR-Präsident
- GR Peter Schadegg
- Rudolf ZobristHans Becker
- Bruno Odermatt
- APG:
- René Chastonay, VR-PräsidentGVP Andrea Fäs-Trummer
- Bruno Gehrig
   Martin Triinger
- Martin Trümpi
- Samuel BaumgartnerMarc Vermee

Der Gemeinderat ist davon überzeugt, eine professionelle und gut ausgewogene Zusammensetzung der beiden Verwaltungsräte zu garantieren, und wünscht den Mitgliedern auch für den zweiten Teil der laufenden Amtsperiode viel Erfolg und Freude in ihrem Amt.

Veranstaltung zur Glarner Baukultur:

### **Bewahren und Erneuern**

Zurzeit stören sich manche an der Bautätigkeit im Kanton: Zu diesem Thema fand am Mittwochvorabend im Hänggiturm Schwanden ein Kongress aller wichtigen Parteien statt. Dabei zeigte sich, dass man wohl nicht darum herumkommt, einen Mittelweg zwischen Bewahren und neuer Bautätigkeit zu finden.



Die Teilnehmenden am Podium der Architekturveranstaltung im Hänggiturm Schwanden (von links): Thomas Aschmann als Präsident des Glarner Heimatschutzes, Denkmalpflegerin Maja Widmer, Hansruedi Marti vom Glarner Architekturforum, der Geschäftsführer der Baufirma Trümpi: Simon Trümpi sowie die beiden Moderatoren Florian Spälty und Kaspar Marti.

(Foto: mst.)

ansruedi Marti, der Präsident des Glarner Architekturfo-rums, konstatierte eingangs bedenkliche Entwicklungen in der hiesigen Baulandschaft. Architektur und Baukultur hätten nicht diejenige Bedeutung, die sie haben sollten. Er stellte auch ein Verschwinden der Gemeinschaft und eine Verunsicherung des Individuums fest. Zudem gehe trotz oder gerade wegen der Gemeindestrukturreform die Verantwortung fürs Gesamte verloren. Erschwerend habe es in 10 Jahren 4 verschiedene Denkmalpfleger gegeben, dies zeige die Schwächen der Planung.

### Regionale Baukultur ist Wirtschaftsfaktor

Im daran anschliessenden Input-Vortrag von Christian Wagner, Professor für Architektur an der HTW Chur, gab er sich nach 40 Jahren Bautätigkeit pragmatisch und meinte, es gehe dort nur ums Geld. Baukultur könne aber auch ein wirtschaftlicher Erfolg sein. Anhand der Beispiele Fläsch und Scharans zeigte er das heutige Vorgehen bei Bewahrung von Ortsbildern und Zulassen von neuen Bauten auf. Ortsbilder schnitten heute bei Touristenumfragen generell unter den Erwartungen ab. Regionale Baukultur und örtliche Identität seien

auch, die besten Einkaufspreise zu

erzielen; demzufolge werden bei

den Möbelproduzenten in der

Schweiz, Italien und Deutschland

Kollektionen in grösserer Anzahl

eingekauft. Von der 12 000m<sup>2</sup>

grossen Lagerfläche wird Möbel

Ferrari mehr als die Hälfte selber

nutzen; die restlichen Flächen

der kommende Wirtschaftsfaktor einer globalisierten Welt.

### Wirtschaftlichen Nutzen mit Umnutzung kombinieren

Einen weiteren Input-Vortrag gestaltete Caspar Jenny von der Firma Fritz + Caspar Jenny in Ziegelbrücke, der eigene Erfahrungen mit dem Umbau von denkmalgeschützten Liegenschaften vorweisen konnte. «Wirtschaftlichen Nutzen kann man kombinieren mit einer Umnutzung», sagte er. Anhand mehreren sich in seiner Firma befindend Bauten, wie dem Spinnereigebäude, dem Kosthaus und dem Portierhaus, präsentierte er die Fakten der Umnutzungen. So wurde beispielsweise das Kosthaus für knapp 6 Mio. Franken in 10 Wohnungen umgebaut, und für 20. Mio. Franken die Spinnerei in Lofts und Büros. Einer sinnvollen Erhaltung ihrer historischen Gebäude stünden sie positiv gegenüber, obwohl die Wirtschaftlichkeit vorhanden sein müsse.

#### Situation nicht zufriedenstellend

Im letzten Vortrag des Vorabends von Rahel Marti, stellvertretende Chefredaktorin der Architekturzeitschrift Hochparterre zeigte sie sich unzufrieden mit den derzeit im Kanton herrschenden architektonischen Verhältnissen. Es entstünden zu viele hingeklotzte Blöcke. Glarus Nord sei so ein Beispiel. Zur Lösung schlug sie einen grossen runden Tisch aller Exponenten wie Denkmalpfleger, Architekten, Gemeindebehörden und Bauherren vor. «Es soll eine Veranstaltung sein, an die man gerne geht.»

#### **Diskussion aller Teilnehmer**

In der Diskussion zwischen allen relevanten Parteien im zweiten Teil des Vorabends führte Geschäftsführer Simon Trümpi von der gleichnamigen Baufirma aus, da es im Kanton bereits 200 schützenswerte Bauten gebe, seien 200 weitere zu viel. Die SVP-Landratsfraktion, der Trümpi angehört, verlangt zudem in einer Motion, dass die Anzahl erhaltenswerter Objekte im Kanton für das Inventar reduziert wird. Thomas Aschmann als Präsident des Glarner Heimatschutzes hielt dem entgegen, es gelte, die Werte der Baukultur zu erhalten.

#### Schlussrede des zuständigen Regierungsrats

Kulturminister Benjamin Mühlemann formulierte in seiner die Veranstaltung abschliessenden Rede, dass das historische Erbe Teil des Alltags sei, es aber auch eine Entwicklung geben müsse. Es brauche ein Seilziehen zwischen beidem. Zudem bekannte er, museale Fabriken sollten nicht erhalten bleiben. Es brauche für die ganze Frage eine klare Strategie und übergeordnete Ziele. • mst.

Möbel Ferrari, Hinwil, baut:

Gemeinde CHF 225 000 einge-

### Logistikzentrum

Wenn andere Unternehmen den Markt im Ausland suchen, setzt Möbel Ferrari in Hinwil ganz auf die Standortvorteile in der Schweiz. Nur 200 m vom Möbelhaus in Hinwil entfernt, wird ein Logistikzentrum mit über 12 000 m² Lagerfläche gebaut. Ferrari will damit den Kunden kurze Wege und Wohneinrichtungen ohne Lieferfristen bieten.



Originelle Symbolisierung des Spatenstichs (von links): Gino Martelli (TU), Felix Meier (Architekt), René und Brigitte Ferrari mit Töchtern Fabienne und Ylenia.

(Foto: zvg)

s ist ein Glücksfall, dass wir in unmittelbarer Nähe an unser Möbelhaus in Hinwil, das Areal im Industriegebiet (Wässeri) kaufen konnten und dort ein modernes Logistikzentrum bauen dürfen», freut sich René Ferrari beim Spatenstich für das 12-Millionen-Franken-Projekt. Möbel

Ferrari hätte im grenznahen Deutschland weit günstiger ein Logistikzentrum realisieren können, doch sollen die Kunden weiterhin vom nahen Service und kurzen Wegdistanzen profitieren können. Ziel des neuen Logistikbaus ist es, die Lagerkapazität um 50 Prozent zu erhöhen. Weiter gilt es

werden an Dritte weitervermietet.

Ein Bau für und von der Region

Das Ferrari-Logistikzentrum wurde

vom Architekturbürg Felix Maier

vom Architekturbüro Felix Meier in Hinwil geplant. Erbaut wird es vom Bauunternehmen Martelli-Agosti in Hinwil und Rapperswil-Jona als Totalunternehmer. Nach dem erfolgten Spatenstich vom 21. Juni wächst der fünfgeschossige Bau in die Höhe, sodass der Bezug des Logistikzentrums auf Oktober 2017 geplant ist.

### Familienunternehmen mit Zukunft

Trotz den sich veränderten Bedingungen im Detailhandel, vor allem aber in der Möbelbranche, beweist René Ferrari mit dieser Investition den Glauben an die Zukunft des Unternehmens, zumal seine beiden Töchter Ylenia (Finanzen) und Fabienne (Verkauf) bereits im Familienunternehmen aktiv sind und zusammen mit dem 50-köpfigen Ferrari-Team für schönste Wohnerlebnisse sorgen. • pd.

#### Datum: 01.06.2016

### na di **stagione**

La rivista gastronomica del buon gusto

Bevölkerung / Non-initiated coverage

Cucina di Stagione 8031 Zurigo 058/577 12 11 www.saison.ch

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 8'791

Erscheinungsweise: monatlich

SUL FUOCO

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 8

Fläche: 8'413 mm²

### Glarona Nord, la fair trade town svizzera

Dopo grandi città come Roma, Copenaghen e Bruxelles ora anche la Svizzera ha la sua prima «città equa e solidale». Il comune di Glarona Nord è stato premiato per l'impegno a favore del commercio equo a livello sia di amministrazione comunale, sia di aziende locali e per l'opera di sensibilizzazione della popolazione locale.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Datum: 01.06.2016

### sine de **saiso**

Cuisine de Saison 8031 Zurich 044/447 37 27 www.saison.ch

Bevölkerung / Non-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 26'439

Erscheinungsweise: monatlich

AU GOÛT DU JOUR

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 8

Fläche: 7'947 mm²

### **Distinction** internationale

Après Bruxelles, Rome ou Copenhague, Glaris Nord devient la première «Fair Trade Town» de Suisse, Récompensée pour son engagement en faveur d'un commerce équitable, la commune a contribué efficacement à l'amélioration des conditions de vie et de travail de milliers de personnes dans les pays du sud. Un bel exemple à suivre!

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Datum: 01.06.2016



Saisonküche 8031 Zürich 058/577 12 11 www.saison.ch

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 106'424

Erscheinungsweise: monatlich

Bevölkerung / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 8

Fläche: 7'872 mm²

### **Glarus Nord** bekommt internationale Auszeichnung

Nach Grossstädten wie Rom, Kopenhagen und Brüssel hat nun auch die Schweiz ihre erste «Fair Trade Town»: Die Gemeinde Glarus Nord wurde mit dem internationalen Label ausgezeichnet für ihr Engagement in Sachen fairen Handels auf kommunaler Ebene und in gesellschaftlichen Bereichen.

Datum: 03.06.2016



Auflage nicht bekannt

Glarner Spiegel 8863 Buttikon 055/464 30 90 Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Erscheinungsweise: 3x jährlich

Bevölkerung / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 17

Fläche: 25'794 mm<sup>2</sup>

Argus Ref.: 61816314

Ausschnitt Seite: 1/1

Bericht Seite: 79/193

meinde, in der es sich gut leben, arbeiten und geniessen lässt.

Überzeugen Sie sich von den Vorzügen unseres Lebens- und Wirtschaftsraumes.

Per 1. Januar 2011 haben die vier ehemaligen Gemeinden Netstal, Glarus, Riedern und Ennenda zur Gemeinde Glarus fusioniert. Der Beschluss wurde an der Landsgemeinde vom 7. Mai 2006 von der Glarner Bevölkerung gefällt. Die Fusion von 25 Ortsgemeinden, 18 Schulgemeinden und 9 Tagwen in 3 Einheitsgemeinden war überraschend, da im Voraus insbesondere das Zehner-Modell mit zehn Gemeinden diskutiert wurde.

Das heutige Gemeindegebiet ist umfene und kulturell interessante Ge- geben von markanten Bergen wie Wiggis und Vorder Glärnisch und bietet sowohl städtisches Flair als auch diverse Naherholungsmöglichkeiten. Der Klöntalersee, der den nordischen Fjorden nachkommt, die Stadt Glarus, welche nach dem Brand von Glarus im Jahr 1861 im Schachbrettmuster angelegt wurde, die Äugstenbahn in Ennenda und vieles mehr sprechen für eine interessante und vielseitige Gemeinde. Das kulturelle Angebot in Glarus ist abwechslungsreich. Insbesondere im Sommer finden regelmässig Konzerte, Openairs und Filmvorführungen auf dem Rathausplatz oder im Volksgarten statt. 2011 war das Gedenkjahr an den Brand von Gla-

innerung an dieses einschneidende Grossereignis fanden während des ganzen Jahres diverse Anlässe statt. In wirtschaftlicher Hinsicht bietet die Gemeinde Glarus namhaften, international bekannten Unternehmen wie Chocolatier Läderach, Sauter Bachmann, A.& J. Stöckli AG, Stöckli Metall AG, Möbelfabrik horgenglarus, usw. einen Unternehmensstandort. Die Nähe zu Zürich, Chur, St.Gallen und Rapperswil ermöglicht zudem innert nützlicher Frist ein Pendeln zum Arbeitsort. Glarus als Wohnort mitten in der Natur spricht für eine hohe Lebensqualität und erholsame Freizeitaktivitäten.

Die Gemeinde Glarus hat viel zu bieten. Besuchen Sie uns!



Die Landsgemeinde findet alljährlich am ersten Sonntag im Mai statt.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Datum: 04.06.2016





Regionaljournal Ostschweiz

Regionaljournal Ostschweiz 9006 St. Gallen 071/ 243 22 11 www.srf.ch Medienart: Radio/TV Medientyp: Radio Sprache: Dialekt

Sprache: Dialekt Sendezeit: 17:30 Dauer: 00:01:01

Grösse: 0.9 MB

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Bevölkerung / Non-initiated coverage

#### **Radio/TV-Hinweis**

#### Fünf Jahre Glarus Nord

Vor fünf Jahren trat im Kanton Glarus die Gemeindereform in Kraft. Seither gibt es im Kanton nur noch drei Gemeinden. Die grösste, Glarus Nord, mit knapp 18'000 Einwohnern, nahm dieses 5-Jahr-Jubiläum als Anlass für ein Fest.

Ausführungen des Gemeindepräsidenten Martin Lauper.

#### **BESTELLUNG DER KOPIE DES BEITRAGS**

Sie möchten eine Kopie dieses Beitrags bestellen? ARGUS archiviert die Aufzeichnungen während eines Monats. Nach Ablauf dieser Zeit können keine Kopien mehr erstellt werden. Bestellen Sie noch heute.

zum Bestellformular



Datum: 04.06.2016



Online-Ausgabe Radio/TV

SRF 8052 Zürich 0848 305 306 ww.srf.ch Medienart: Internet Medientyp: Infoseiten UUpM: 2'176'000 Page Visits: 35'783'197 Online lesen

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Bevölkerung / Non-initiated coverage

#### Glarus Nord will Identität der Bevölkerung fördern

Die grösste Glarner Gemeinde feiert ihren fünften Geburtstag mit einem grossen Fest. Gemeindepräsident Martin Lauper zeigt sich zufrieden mit der Entwicklung der jungen Gemeinde. Dennoch habe man nicht alle « Herzen gewonnen».



2007 stimmte eine ausserordentliche Landsgemeinde der Gemeindereform zu Keystone

#### Weitere Themen:

- Der FC St. Gallen kauft einen neuen Stürmer
- Ein katholischer Priester eckt mit seinen Bloggs an

Moderation: Peter Traxler, Redaktion: Peter Traxler

Datum: 09.06.2016



Online-Ausgabe Radio/TV

SRF 8052 Zürich 0848 305 306 ww.srf.ch Medienart: Internet Medientyp: Infoseiten UUpM: 2'176'000 Page Visits: 35'783'197

**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Bevölkerung / Non-initiated coverage

#### Kantonsspitäler Glarus und Graubünden vertiefen Zusammenarbeit

Heute, 4:48 Uhr

Die beiden Kantonsspitäler Glarus und Graubünden arbeiten bereits seit drei Jahren eng zusammen. Nun wir diese Zusammenarbeit weiter verstärkt. Vor allem im Bereich der Ausbildung wollen die beiden Spitäler voneinander profitieren.



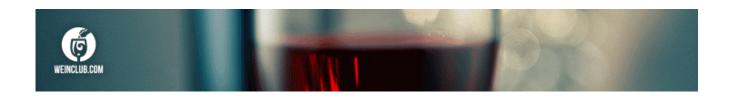
Das Kantonsspital Glarus prüft künftig auch im Bereich der Ausbildung eine Zusammenarbeit mit Graubünden. Kantonsspital Glarus AG

In 18 Punkten, sogenannten Kooperationsfeldern, haben die Kantonsspitäler Glarus und Chur bisher zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit konzentrierte sich vor allem auf den Austausch von Ärzten. So führen Spezialisten aus Graubünden beispielsweise Operationen in Glarus durch oder umgekehrt. Spezialärzte könnten dadurch besser ausgelastet werden, sagt Spitaldirektor Markus Hauser gegenüber der Sendung «Regionaljournal Ostschweiz» von Radio SRF 1.

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit der letzten drei Jahren, prüfe man nun sechs weitere solche Kooperationsfelder, so Hauser. Vor allem bei der Ausbildung von Pflegenden strebe man aktuell eine vertiefte Zusammenarbeit an. In Planung seien beispielsweise gemeinsame Ausbildungsgänge sowie gemeinsame Kadertagungen. Bedingung sei allerdings, dass die Zusammenarbeit für beide Partner ein Gewinn sei.

SRF 1, Regionaljournal Ostschweiz, 06:32 Uhr; lehs





#### Urnerboden: Gemeinsame Präventionsaktion für ein sicheres und unfallfreies Motorradfahren

Am Samstag, 18. Juni 2016, findet auf dem Urnerboden eine gemeinsame Präventionsaktion der Kantonspolizeien Uri und Glarus in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu), der Föderation der Motorradfahrer der Schweiz (FMS) und des Amts für Strassen- und Schiffsverkehr Glarus statt. Die Aktion verfolgt das Ziel, die Zahl der Motorradunfälle zu senken.

Die Alpenpässe sind wieder geöffnet und somit beginnt für zahlreiche Motorradfahrer die Töff-Saison. Sich nach einem langen Winter aufs Motorrad schwingen um die Freiheit auf dem Zweirad zu geniessen, lockt jährlich tausende Motorradbegeisterte über die Pässe der Alpen. Aus diesem Grund wird auch dieses Jahr die Motorrad-Präventionskampagne durchgeführt. Die Aktion soll dazu beitragen, dass alle Zweiradfahrer nach ihren Ausflügen wieder wohlbehalten zu Hause ankommen.

Wie schon in den letzten Jahren sind zwischen Mai und Oktober als Zeichen der Kampagne Plakate entlang beliebter Motorradstrecken angebracht. Im Zentrum der Präventionsarbeit stehen koordi-nierte Aktionen, bei denen mit den Zweiradfahrern das Gespräch gesucht wird und Broschüren mit nützlichen Tipps zur Unfallverhütung abgegeben werden.

Es versteht sich jedoch von selbst, dass auch gezielte Verkehrsüberwachungen und Geschwindigkeitskontrollen an viel befahrenen und beliebten Motorradstrecken gemacht werden.

Am Samstag, 18. Juni 2016, empfangen Vertreter der Kantonspolizeien Uri und Glarus motorradbe-geisterte Personen auf dem Urnerboden. Motorradpolizisten aus diesen Korps werden anwesend sein, um Fragen rund ums Motorrad zu beantworten. Auf freiwilliger Basis können die Lärmemissionen der Fahrzeuge getestet werden. Zudem können ein Laser-Geschwindigkeitsmessgerät sowie ein Polizeimotorrad besichtigt werden. Den Besuchern wird Informationsmaterial abgegeben. Ebenfalls vor Ort sind

1 von 2

Experten des Amts für Strassen- und Schiffsverkehr Glarus sowie Vertreter der Föderation der Motorradfahrer der Schweiz. Der Anlass findet von 09.00 Uhr 15.30 Uhr an der Klausenstrasse unterhalb des Urnerbodens statt. In einer kleinen Festwirtschaft können Getränke und Kuchen bezogen werden.

Die Medien sind zu diesem Anlass eingeladen. Am Aktionstag stehen der Chef Fachdienst Verkehr der Kantonspolizei Glarus, Fw mbA Armin Ackermann und weitere Vertreter der Polizeikorps vor Ort für Interviews und Statements zur Verfügung. Weitere Informationen im Vorfeld zur Präventionskampagne erteilt Fw mbA Armin Ackermann unter Tel. 055 645 66 66.

#### **Dokument**

MM\_79-2016\_Praventionsaktion\_Motorradfahrer.pdf (pdf, 206.4 kB)

Quelle: Artikelbilder und Content: Kanton Uri

2 von 2 16.07.16 14:45



Bevölkerung / Non-initiated coverage

Online-Ausgabe

baublatt 8803 Rüschlikon 044/7247777 www.baublatt-online.ch

Medienart: Internet Medientyp: Fachpresse

Page Visits: 18'333



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

#### Neues Leben für alte Kaserne von Glarus

16.06.2016

Dass die alte Kaserne von Glarus abgebrochen werden soll, steht seit bald zwanzig Jahren fest. Wie das Areal danach aussehen soll, war lange nicht klar. Doch nun nimmt die geplante Umnutzung ganz langsam Gestalt an.

Demnächst findet eine erste Sitzung für den Masterplan der mittlerweile nur noch selten genutzten Brache statt. Dies weiss die Zeitung "Die Südostschweiz". Allerdings ist das Ergebnis des Plans noch völlig offen, wie Gemeinderat Christian Büttikofer gegenüber der Südostschweiz erklärt. Fest steht aber immerhin, dass dort auch Wohnungen Platz finden sollen. Sonst würde man das Gewerbegebiet ja noch zusätzlich zur bereits schwierigen Situation konkurrenzieren, so Büttikofer. Er verweist in diesem Zusammenhang auf eine externe Studie, die zu diesem Resultat gelangt ist.

Ende 2017 soll der Masterplan stehen. Wann die Bagger auffahren, dürfte auch dann noch offen sein. Man wollen nicht ganze Areal aufs Mal bebauen, wird Büttikofer im Artikel zitiert. Es gehe auch darum, den Wohnungsbau von Privaten in der Gemeinde nicht zu konkurrenzieren. Und deshalb soll das Areal auch nicht als Ganzes verkauft werden, sondern erst wenn es parzelliert ist. (mai)

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse



#### Gründe unbekannt

# Güsel-Wagen brennt im Wohnquartier lichterloh ab

NĀFELS GL - Im Glarnerland kam es heute zu einem spektakulären Brand: Die Ladung eines Kerichtwagens fing in Näfels an zu brennen. Die Brandursache ist unklar.



1/2

Ein Güsel-Wagen brannte in Näfels GL lichterloh ab. KANTONSPOLIZEI GLARUS

Zu einem spektakulären Brand ist es heute im Näfels GL gekommen: In einem Wohnquartier fing die Ladung eines Kerichtwagen aus bisher ungeklärten Gründen an zu brennen. Wie die Glarner Kantonspolizei schreibt, musste der Chauffeur die Ladung auf einer Nebenstrasse ausstossen.

Ein BLICK-Leserreporter schreibt, dass der Chauffeur versucht haben soll, das Feuer selbst zu

1 von 3 16.07.16 15:38



n. «Der Fahrer konnte gerade noch aus dem Wohnquartier herausfahren», so Leser វា.

Die Feuerwehr Näfels-Mollis konnte den brennenden Müll rasch löschen. Der rund fünf Tonnen schwere Abfallberg wurde daraufhin in eine Containermulde umgeladen und abtransportiert. Von Feuerwehr und Polizei standen rund 20 Personen im Einsatz. Es wurde niemand verletzt. Am Fahrzeug entstand grosser Sachschaden. Die Brandursache wird untersucht. (pma)

Publiziert am 28.06.2016 | Aktualisiert am 30.06.2016

#### **MEHR ZUM THEMA**

Worm Winde verweht 20 spektakuläre Flugzeugumfälle

Cowp auf Autobahn Räwber holen 10 Mio. Euro aus Geldtransporter

Fillmreife Flucht Gangster bombt sich aus dem Gefängnis

Frankreich Brand im Pariser Radiohaus umter Kontrolle



1 / 8

Spektakulärer Brand in Zürichs Altstadt. JOHANNES DIETSCHI, NEWSPICTURES

#### **TOP-VIDEOS**



Hardcore-Pokémonianer Nives Arrigoni zeigt So funktioniert das Spiel der Stunde



Kampfsport gegen Vergewaltiger Hier kommen die Kung-Fu-Grosis von Kenia



Sein Geschäftsmodell beruht auf einer traurigen... Gonzalo arbeitet als Telefonzelle

2 von 3 16.07.16 15:38

### **WIESBADENER KURIER**

#### **RHEIN MAIN PRESSE**

WIESBADENER KURIER / LOKALES / WIESBADEN / WIESBADEN STADTTEILE / **BIEBRICH** 

**Biebrich** 29.06.2016

# Partnerschaftsstele im schweizerischen Glarus eingeweiht



BIEBRICH/GLARUS - (red). Die Partnerschaft zwischen dem Hauptort des gleichnamigen Schweizer Kantons Glarus und Wiesbadens einwohnerstärkstem Stadtteil Biebrich ist nun gleich doppelt "in Stein gemeißelt". Nachdem auf Bestreben des Partnerschaftsvereins Wiesbaden-Biebrich-Glarus bereits im Januar 2015 auf dem Biebricher Rathenauplatz eine Steinstele mit den Wappen beider Gemeinden errichtet wurde, folgte nun die Einweihung des Zwillings-Exemplars an prominenter Stelle im Volksgarten von Glarus, direkt gegenüber vom Bahnhof.

Der zur Einweihung in Biebrich vor einem guten Jahr angereiste Gemeinderat aus Glarus,

1 von 3

darunter Gemeindepräsident Christian Marti, war damals von der Biebricher Stele so begeistert, dass er der Künstlerin Fanny Keller aus dem baden-württembergischen Gernsbach einen Folgeauftrag für die Steinmetzarbeit erteilte.

Die Einweihung der Glarner Partnerschaftsstele am Samstag hatte der Partnerschaftsverein aus Biebrich zum Anlass genommen, eine Bürgerreise in die Schweiz auszurichten. Insgesamt 45 Biebricher und Wiesbadener waren für vier Tage in dem von hohen Bergen und langen Tälern dominierten Kanton zwischen Zürich und Chur gereist. Angeführt wurde die Bürgerreise von Biebrichs Ortsvorsteher Kuno Hahn sowie dem Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins Frank Hennig. Eigens für die Feierlichkeiten zur Steleneinweihung war auch Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich nach Glarus gefahren – nicht zuletzt, weil in Wiesbaden gerade das "Jahr der Städtepartnerschaften" begangenen wird. Aber auch für Gerich war es mehr als nur ein reiner Amtstermin, denn schon lange vor seiner OB-Zeit hat der Biebricher oft die Partnergemeinde besucht und dort viele Freundschaften geschlossen. Auch Wiesbadens früherer Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel nahm an der Bürgerreise teil.

Nachdem bereits die Partnerschaftsstele in Biebrich unter diplomatischer Beteiligung des Schweizer Generalkonsuls aus Frankfurt, Markus Meli, stattgefunden hatte, war nun zur Einweihung der Glarner Stele aus Bern eigens der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Otto Lampe, angereist.

Unmittelbar nach Enthüllung der Stele würdigten Gemeindepräsident Marti, Oberbürgermeister Gerich, Ortsvorsteher Hahn und Partnerschaftsvereinsvorsitzender Hennig die zahlreichen Aktivitäten und Initiativen der vergangenen fünf Jahrzehnte.

Die Partnerschaft geht auf eine Verbindung des Männerchores Glarus und des Kalle'schen Gesangvereins in den 1960er Jahren zurück. Es seien viele Freundschaften zwischen Vereinen und Menschen beider Orte sowie zahlreiche private, gesellschaftliche und kirchliche Kontakte entstanden. "Dies – und nicht nur die Kontakte zwischen den Rathäusern – macht den wahren Wert unserer Partnerschaft aus", erklärte Marti. "Beide Stelen – die in Biebrich und die in Glarus – sollen uns daran erinnern, dass es keinen Ersatz für den direkten menschlichen Kontakt gibt für die Pflege von Freunden und Bekannten, das Miteinander und die Gemeinsamkeit sowie die menschliche Kommunikation", so Hahn. Und Hennig war einfach nur stolz: "Stolz auf die vielen privaten Freundschaften, die bereits zwischen Glarnern und Biebrichern entstanden sind. Und auch darüber, dass es gerade in den letzten Jahren verstärkt gelungen ist, die Partnerschaft durch neue Initiativen auf eine noch breitere, bürgerschaftliche Basis zu stellen."

Noch mehr Nachrichten aus der Region lesen? Testen Sie kostenlos 14 Tage das Komplettpaket Print & Web plus!

powered by plista

2 von 3 16.07.16 15:05

Wetter & Webcams









### Glarnerland

Startseite > Veranstaltungen > Pink Alpine im Glarnerland: kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli

### Pink Alpine im Glarnerland: kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli

Sa 30. Juli - Mo 1. August 2016





#### Informationen

Am 3. Juni 2016 beginnt in Zürich wieder die Pride Week. Der Demonstrationsumzug findet am 11. Juni 2016 statt. Er erinnert an

#### Veranstaltungsort

#### **Glarus**

#### **Eintritt**

«Im Glarnerland auf den Spuren von Heinrich Hössli» vom 30. Juli bis 1. August 2016 / Treffpunkt: 30. Juli 2016, 15.30 Uhr in Glarus Bahnhof / Rückreise am 1. August 2016 ab Elm Station / Gruppengrösse: 6 bis 8 Männer / Kosten: CHF 565 pro Mann / Anmeldung bis 30. Juni 2016 / Telefon +41 31 371 33 91, info@pinkalpine.ch

#### Weitere Termine

Sa 30. Juli 2016 | 15.30 - 17.00 Uhr

1 von 3 25.07.16 15:18

den Stonewall-Aufstand in der New Yorker Christopher Street von 1969. Stonewall gilt als Wendepunkt der Schwulen- und Lesbenbewegung. Im Kanton Glarus machte sich bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein einfacher Hutmacher die Legitimation der Männerliebe zur Lebensaufgabe. Pink Alpine widmet dem frühen Vorkämpfer der Männerliebe nun eine Kulturund Wanderreise ins Glarnerland.

Pink Alpine ist ein Reiseanbieter für Schwule, Bisexuelle und Heteros mit Sitz in Bern. Seine Touren und Reisen sind Orte der Begegnung. Einen solchen Ort schafft der Anbieter vom 30. Juli bis 1. August 2016 im Glarnerland. Die Kultur- und Wanderreise beginnt in Glarus mit einer Heinrich-Hössli-Stadtführung. Danach führt die Reise ins Landvogthaus Nidfurn zu einer Lesung mit Rolf Thalmann aus seinem Buch «Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster» über den Ur-Vater der Schwulenbewegung. Tag zwei und drei stehen im Zeichen der Natur. Dann machen sich die sechs bis acht teilnehmenden Männer auf die Kärpfwanderung von Mettmen zum Ämpächli und weiter zur Tschinglenalp. Von dort brechen sie am Schweizer Nationalfeiertag auf zur Martinsloch-Bergtour mitten ins Wahrzeichen des UNESCO-Welterbes Tektonikarena Sardona.

#### Kontrastreiches Glarnerland

Ein Grossteil des Glarnerlands zählt zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. Mächtige Höhenunterschiede von 450 m ü. M. im Talboden bis weit über 3000 m ü. M. prägen das Landschaftsbild eines der eindrücklichsten Alpentäler. Auch architektonisch ist Glarus ein kontrastreicher Kanton. Hier erinnern Industriegelände, Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen aus dem 19. Jahrhundert an die industrielle Herkunft der Glarner, genauso wie Alpbetriebe an die ursprüngliche Landwirtschaft. Das Glarnerland überrascht zudem mit einem unerwartet vielseitigen kulturellen Angebot und einer reichhaltigen Geschichte mit Figuren wie «der letzten Hexe», Anna Göldi, und dem Vorkämpfer der Schwulenbewegung, Heinrich Hössli.

Heinrich Hössli. Aufgewühlt durch einen «Mord aus Leidenschaft» 1817 veröffentlichte der Glarner Heinrich Hössli 1836 das Buch «Eros – die Männerliebe der Griechen». Der Glarner Modist und Autodidakt Heinrich Hössli (1784-1864) war einer der ersten Autoren überhaupt, der die Liebe unter Männern rechtfertigte. Wurde sein «Eros» vor 150 Jahren noch verboten, macht er ihn heute zum Ur-Vater der Schwulenbewegung. 2014 ist ein Buch über den frühen Vorkämpfer der Männerliebe erschienen, an dem sich auch der Historische Verein des Kantons Glarus beteiligte: «Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster» von Rolf Thalmann. https://www.pinkalpine.ch/#/offers/1069

So 31. Juli 2016 | 15.30 - 17.00 Uhr

Mo 1. August 2016 | 15.30 - 17.00 Uhr

#### Veranstalter

#### Pink Alpine bergwärts GmbH

Laubeggstrasse 54 3006 Bern

Telefon: +41 31 371 33 91 info@pinkalpine.ch

**Quelle:** Kantonale Verwaltung Kanton Glarus

#### Für Sie empfohlen



Mo 25. Juli 2016

Südostschweiz Wandertage 2. Etappe Suworow-Weg Elm-Matt



Di 26. Juli 2016

Südostschweiz Wandertage 3. Etappe Zeitreise -Wart bei Sool-Mitlödi



Mi 27. Juli 2016 | 11.30 - 17.00 Uhr

Kindernachmittag: Lesung mit Beatrix Künzli



Do 28. Juli - Do 29. September 2016 📜 Online Ticket

Kosten: CHF 565 pro Mann / Anmeldung bis 30. Juni 2016: Telefon +41 31 371 33 91, info@pinkalpine.ch



#### Glarus - Klöntal Tour



Do 28. Juli - So 30. Oktober 2016

Schiefertafelfabrik -Allgemeine Führung

Mehr Veranstaltungen zu Wanderungen & Führungen »











**Touristinfo Glarnerland** Raststätte A3 CH-8867 Niederurnen Telefon +41 055 610 21 25 info@glarnerland.ch

### Ferienregion

- » Braunwald
- » Elm
- » Glarus
- » Glarus Nord Kerenzerberg

#### Service

- » Unterkünfte
- » Gastronomie
- » Veranstaltungen
- » Shop
- » Newsletter bestellen
- » Kontakt
- » Impressum
- » Datenschutz

3 von 3 25.07.16 15:18

Führung

### Pink Alpine im Glarnerland: kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli

Glarus

Am 3. Juni 2016 beginnt in Zürich wieder die Pride Week. Der Demonstrationsumzug findet am 11. Juni 2016 statt. Er erinnert an den Stonewall-Aufstand in der New Yorker Christopher Street von 1969. Stonewall gilt als Wendepunkt der Schwulen- und Lesbenbewegung. Im Kanton Glarus machte sich bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein einfacher Hutmacher die Legitimation der Männerliebe zur Lebensaufgabe. Pink Alpine widmet dem frühen Vorkämpfer der Männerliebe nun eine Kultur- und Wanderreise ins Glarnerland.

Pink Alpine ist ein Reiseanbieter für Schwule, Bisexuelle und Heteros mit Sitz in Bern. Seine Touren und Reisen sind Orte der Begegnung. Einen solchen Ort schafft der Anbieter vom 30. Juli bis 1. August 2016 im Glarnerland. Die Kulturund Wanderreise beginnt in Glarus mit einer Heinrich-Hössli-Stadtführung. Danach führt die Reise ins Landvogthaus Nidfurn zu einer Lesung mit Rolf Thalmann aus seinem Buch «Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster» über den Ur-Vater der Schwulenbewegung. Tag zwei und drei stehen im Zeichen der Natur. Dann machen sich die sechs bis acht teilnehmenden Männer auf die Kärpfwanderung von Mettmen zum Ämpächli und weiter zur Tschinglenalp. Von dort brechen sie am Schweizer Nationalfeiertag auf zur Martinsloch-Bergtour mitten ins Wahrzeichen des UNESCO-Welterbes Tektonikarena Sardona.

#### Kontrastreiches Glarnerland

Ein Grossteil des Glarnerlands zählt zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. Mächtige Höhenunterschiede von 450 m ü. M. im Talboden bis weit über 3000 m ü. M. prägen das Landschaftsbild eines der eindrücklichsten Alpentäler. Auch architektonisch ist Glarus ein kontrastreicher Kanton. Hier erinnern Industriegelände, Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen aus dem 19. Jahrhundert an die industrielle Herkunft der Glarner, genauso wie Alpbetriebe an die ursprüngliche Landwirtschaft. Das Glarnerland überrascht zudem mit einem unerwartet vielseitigen kulturellen Angebot und einer reichhaltigen Geschichte mit Figuren wie «der letzten Hexe», Anna Göldi, und dem Vorkämpfer der Schwulenbewegung, Heinrich Hössli.

Heinrich Hössli. Aufgewühlt durch einen «Mord aus Leidenschaft» 1817 veröffentlichte der Glarner Heinrich Hössli 1836 das Buch «Eros – die Männerliebe der Griechen». Der Glarner Modist und Autodidakt Heinrich Hössli (1784-1864) war einer der ersten Autoren überhaupt, der die Liebe unter Männern rechtfertigte. Wurde sein «Eros» vor 150 Jahren noch verboten, macht er ihn heute zum Ur-Vater der Schwulenbewegung. 2014 ist ein Buch über den frühen Vorkämpfer der Männerliebe erschienen, an dem sich auch der Historische Verein des Kantons Glarus beteiligte: «Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster» von Rolf Thalmann.

**FOTOS** 





#### **Adresse**

8750 Glarus

#### **Preis**

«Im Glarnerland auf den Spuren von Heinrich Hössli» vom 30. Juli bis 1. August 2016 / Treffpunkt: 30. Juli 2016, 15.30 Uhr in Glarus Bahnhof / Rückreise am 1. August 2016 ab Elm Station / Gruppengrösse: 6 bis 8 Männer / Kosten: CHF 565 pro Mann / Anmeldung bis 30. Juni 2016 / Telefon +41 31 371 33 91, info@pinkalpine.ch

#### Kontakt

info@pinkalpine.ch +41 31 371 33 91

#### Link

https://www.pinkalpine.ch/#/offers/1069

#### Kategorie

Stadtführung Wanderung geführt Mit Wandern

#### Zielgruppe

Nur für geladene Gäste

#### Ziele & Plätze am Weg

Übernachtungsmöglichkeit (Hotel / Hütte) Transportmöglichkeit zur Verkürzung der Strecke Naturschutzgebiet Wild in freier Natur







#### **ÄHNLICHE ANZEIGEN**



Kulinarische Verführung

Dies & Das, Führung Südostschweiz Wandertage 3. Etappe Zeitreise -Wart bei Sool-Mitlödi

Sool – Bushaltestelle Wart guidle.com/UDkrNG

#### Führung, Kulinarik Glarus - Klöntal Tour

Glarus guidle.com/8RHd1c

Glarus - Bahnhof

#### Führung, Museum Landesplattenberg - Allgemeine Führung

Engi – Pavillon Landesplattenberg guidle.com/s230kj

#### Führung, Gemeindekalender Industriespionage Glarnerland

Filzbach – Seminarhotel Lihn und Menzihuus guidle.com/3aMa52

Führung, Gemeindekalender, Wirtschaft Industriespionage Glarnerland

Glarus - Geska AG guidle.com/9D3QLI

#### **Anforderung**

Gutes Schuhwerk empfohlen Mittlere Kondition erforderlich

#### **Zeit- und Besuchsplanung**

Eignet sich für ein Zeitbudget von: Mehr als 1 Tag Empfehlenswert speziell im Sommer

### Erreichbarkeit & Parken beim Ausgangspunkt der Tour

Bitte öffentliche Verkehrsmittel benutzen Mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar Ziel ist nicht identisch mit Startpunkt Rückreise zum Startpunkt mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich

#### Wir empfehlen uns für ...

Gruppenausflüge Mindestanzahl Teilnehmer: 6 Personen Maximale Anzahl Teilnehmer: 8 Personen

#### Vergünstigungen

Bitte Vorverkauf benutzen

#### Sprache

Deutsch gesprochen

#### Webcode

guidle.com/K8JdkN



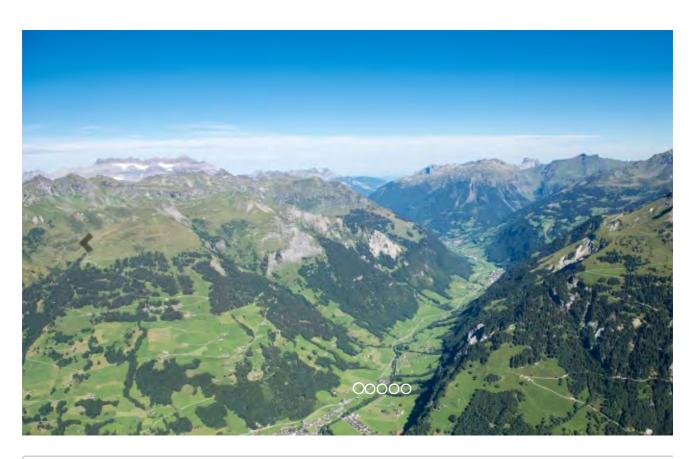




◀ Zurück zur Übersicht

### IM GLARNERLAND AUF DEN SPUREN VON HEINRICH HÖSSLI

30.07.2016 bis 01.08.2016



Buchen







#### HIGHLIGHTS

- Geniesse sicher und sorgenlos Outdoorsport unter Gleichgesinnten
- Erkunde in 3 Tagesetappen die «andere Seite» des Glarnerlands
- Entdecke die Vielfalt einer eher unbekannten Ecke der Schweiz

1 von 3 11.07.16 18:41

Beschreibung ()

Preise () Ablauf ()

Das Glarnerland gehört zu einem grossen Teil zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardc überrascht als Region der Kontraste. Hier erinnern Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen industrielle Herkunft der Glarner genauso wie Alpbetriebe an die ursprüngliche Landwirtscha das Glarnerland überrascht auch mit einem unerwartet vielseitigen kulturellen Angebot und ereichhaltigen Geschichte mit Figuren wie «der letzten Hexe» Anna Göldi und dem frühen Volder Schwulenbewegung, Heinrich Hössli.

Du buchst ein Pauschalangebot mit 2 Übernachtungen inkl. Halbpension im Doppel- oder Mehrbettzimmer. Einzelbelegung auf Anfrage. Weiter inbegriffen sind die gesamte Planung, Organisation und Führung der Bergtouren an 3 Tagen durch den Glarner Simon Gisler, die Stadtführung und die Miet-Velos, ein Aperitif sowie das funktionale Duschtuch von Pink Alpir Bergtour zum Martinsloch wird begleitet vom dipl. Bergführer Ueli Frei. In der kleinen Männe geniesst du die Bergwanderungen im Glarnerland sicher und sorgenlos.

Nicht inbegriffen: Anreise nach Glarus und Rückreise ab Elm, Fahrscheine für Bergbahnen u öffentlichen Verkehr vor Ort, Zwischenverpflegung und Getränke. Versicherung ist Sache de Teilnehmer. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen von Pink Alpine.

Treffpunkt: 30. Juli ca. 15.30 Uhr in Glarus. Rückreise am 1. August gegen 17 Uhr ab Elm St

Gruppengrösse: 6 bis 8 Männer

Buchungsfrist: 30. Juni 2016

#### **DEIN GUIDE**



Simon Gisler

Ein aufregendes Leben zwischen San Francisco, Johannesburg und Tokyo - umso mehr sch die Ruhe und die Freundlichkeit meiner Heimat: dem Glarnerland. Ich freue mich, diesen Tei Schweiz weiteren Interessierten näher zu bringen.

2 von 3

#### Datum: 02.06.2016



Hauptausgabe

20 Minuten Zürich 8004 Zürich 044/ 248 68 20 www.20min.ch

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 172'411

Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Der Davosersee wird zum Spielplatz für Trendsport

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 41

Fläche: 3'106 mm²

### Phänomenen auf der Spur

GLARUS. Im Oktober letzten Jahres wurde der GeoPhänomene-Weg auf dem Kerenzerberg erneuert. Seither erläutern neue Informationstafeln die geologischen Phänomene. Der Weg führt von der Bergstation Habergschwänd via Talalp- und Spaneggsee zum Fronalppass. So erfährt man, wie Gletscher Felsen schleifen, wie Moränen entstehen, wie die lokalen Gesteine Klimageschichten schreiben, aber auch Interessantes zu Höhlen, dem Talalpsee und der Hellloch-Doline.

Glarusnord-tourismus.ch Geopark.ch



glarus 24.ch



Wir kü Ihr Da

Auto

glarus24.ch, onlineZeitung für das Glarnerland

Shopping und Lifestyle

11. Jahrga

#### lokale informationen

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

#### spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

#### service

**Bulletins** 

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate

#### Kindertheater Glarisli pracentiert:



Glarus - Donnerstag, 2. Juni 2016 05:05

#### Kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli

Tourismus und Gastronomie

Von: mitg.

Diese Woche beginnt in Zürich wieder die Pride Week. Der Demonstrationsumzug findet am 11. Juni 2016 statt. Er erinnert an den Stonewall-Aufstand in der New Yorker Christopher Street von 1969. Stone gilt als Wendepunkt der Schwulen- und Lesbenbewegung. Im Kanton Glai machte sich bereits in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ein einfache Hutmacher die Legitimation der Männerliebe zur Lebensaufgabe. Pink Al widmet dem frühen Vorkämpfer der Männerliebe nun eine Kultur- und Wanderreise ins Glarnerland.



Am 30. Juli 2016 übernachten die Teilnehmenden der Wander- und Kultureise von Pink Al<sub>l</sub> Landvogthaus Nidfurn, Glarus Süd. (Bilder: zvg)

Pink Alpine ist ein Reiseanbieter für Schwule, Bisexuelle und Heteros mit Si Bern. Seine Touren und Reisen sind Orte der Begegnung. Einen solchen Ort der Anbieter vom 30. Juli bis 1. August 2016 im Glarnerland. Die Kultur- un Wanderreise beginnt in Glarus mit einer Heinrich-Hössli-Stadtführung. Dar

1 von 3 04.06.16 16:39



führt die Reise ins Landvogthaus Nidfurn zu einer Lesung mit Rolf Thalman seinem Buch «Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster» über den Ur-Vate Schwulenbewegung. Tag zwei und drei stehen im Zeichen der Natur. Dann r sich die sechs bis acht teilnehmenden Männer auf die Kärpfwanderung von Mettmen zum Ämpächli und weiter zur Tschinglenalp. Von dort brechen sie Schweizer Nationalfeiertag auf zur Martinsloch-Bergtour mitten ins Wahrze des UNESCO-Welterbes Tektonikarena Sardona.

#### Kontrastreiches Glarnerland



Ein Grossteil des Glarnerlands zählt zum UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona. Mächtige Höhenunterschiede von 450 m ü. M. im Talboden bis we 3000 m ü. M. prägen das Landschaftsbild eines der eindrücklichsten Alpent Auch architektonisch ist Glarus ein kontrastreicher Kanton. Hier erinnern Industriegelände, Fabrikantenvillen und Arbeitersiedlungen aus dem 19. Jahrhundert an die industrielle Herkunft der Glarner, genauso wie Alpbetrie die ursprüngliche Landwirtschaft. Das Glarnerland überrascht zudem mit ei unerwartet vielseitigen kulturellen Angebot und einer reichhaltigen Geschicl Figuren wie «der letzten Hexe», Anna Göldi, und dem Vorkämpfer der Schwulenbewegung, Heinrich Hössli.

#### Heinrich Hössli

Aufgewühlt durch einen «Mord aus Leidenschaft» 1817 veröffentlichte der G Heinrich Hössli 1836 das Buch «Eros – die Männerliebe der Griechen». Der Glarner Modist und Autodidakt Heinrich Hössli (1784–1864) war einer der « Autoren überhaupt, der die Liebe unter Männern rechtfertigte. Wurde sein « vor 150 Jahren noch verboten, macht er ihn heute zum Ur-Vater der Schwulenbewegung. 2014 ist ein Buch über den frühen Vorkämpfer der Männerliebe erschienen, an dem sich auch der Historische Verein des Kanto Glarus beteiligte: «Keine Liebe ist an sich Tugend oder Laster» von Rolf Tha www.heinrichhoesslistiftung.ch

#### «Im Glarnerland auf den Spuren von Heinrich Hössli»

30. Juli bis 1. August 2016

Treffpunkt: 30. Juli 2016, 15.30 Uhr in Glarus Bahnhof

Rückreise am 1. August 2016 ab Elm Station

Gruppengrösse: 6 bis 8 Männer Kosten: Fr. 565.– pro Mann Anmeldung bis 30. Juni 2016:

Telefon +41 31 371 33 91, info@pinkalpine.ch, www.pinkalpine.ch

<- Zurück zu: Detailansicht

2 von 3 04.06.16 16:39

Datum: 02.06.2016

# iner \* Volksblatt

Hauptausgabe

Höfner Volksblatt 8832 Wollerau 044/787 03 03 www.hoefner.ch

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 4'878

Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Tourismus / Self-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 11

Fläche: 20'934 mm<sup>2</sup>

Argus Ref.: 61780400

Bericht Seite: 100/193

Ausschnitt Seite: 1/1

# Gratis ins unbezahlbar schöne Glarnerland

Nach der Aktion «ÖV-Anreise geschenkt» setzt das Glarnerland die Charme-Offensive in der Sommersaison fort.

Im Sommer 2016 nehmen 19 Glarner Gastgeber an der Gratis-ÖV-Aktion teil. Dazu gehören Hotels, Berggasthäuser, Ferienwohnungen und B&Bs. «Sympathisch, unkonventionell und naheliegend: Der Erfolg im Winter hat uns darin bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Deshalb führen wir die Aktion <ÖV-Anreise geschenkt> im Sommer 2016 weiter», erklärt

Produktmanagerin Gisela Thomann vom Expertenteam der Churer Agentur pluswert.

#### Gratis anreisen

Die Gäste wählen eines der attraktiven Übernachtungsangebote aus und erhalten vom jeweiligen Gastgeber den Zugang zu ihrem gratis ÖV-Ticket, das sie direkt online bei der SBB lösen. Das Angebot gilt für Reservationen ab zwei Übernachtungen von Juni bis Oktober und ist bis Ende August buchbar. Die teilnehmenden Gastgeber sind:

- Glarus Nord: «Hotel Restaurant Kerenzerberg», «Seminarhotel Linth», «Lintharena SGU», «Berghotel Obersee», «Hotel Römerturm», «B&B am Teich»;
- · Glarus: «Hotel Freihof», «Hotel Stadt-
- Klöntal: «Hotel Rhodannenberg», «Gasthaus Richisau»;
- Elm: «Berggasthaus Edelwyss», «Ferienhaus Gfell», «Gasthaus Segnes», «B&B Speichenhoschet», «Wirtschaft zum Weissenberg»;
- · Braunwald-Klausenpass: «Adrenalin Backpackers Hostel», «Märchenhotel Bellevue», «Hotel Cristal», «Ferienwohnung Führli». (pd)



Mit der S25 zum Beispiel von Zürich bis Glarus in einer Stunde in einer anderen Welt.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen





Glarus | 30. JUL - 01. AUG | 15:30 - 17:00Uhr

# Pink Alpine im Glarnerland: kleine Pride ins Land von Heinrich Hössli

Am 3. Juni 2016 beginnt in Zürich wieder die Pride Week. Der Demonstrationsumzug findet am 11. Juni 2016 statt. Er erinnert an den Stonewall-Aufstand in der New Yorker Christopher Street von 1969. Stonewall gilt als Wendepunkt der Schwulen- und Lesbenbewegung. Im Kanton Glarus machte sich hereits in der ersten Hälfte des 19

1 von 1 25.07.16 15:26

Shopping und Lifestyle

Tourismus und Gastronomie

Aut

# glarus 24.ch



WHIRLPOOL-PAR Ziegelbrückstr. 62 Tel. 055 617 26 26 hotspring@garten www.garten-grue

11. Jahrga

glarus24.ch, onlineZeitung für das Glarnerland

#### lokale informationen

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

#### spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

### service

Bulletins

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate

Ganzer Kanton - Sonntag, 5. Juni 2016 05:15

## Gratis ins unbezahlbar schöne Glarnerland

Von: mitg.

Nach der erfolgreichen Aktion «ÖV-Anreise geschenkt» im vergangenen V setzt das Glarnerland seine Charme-Offensive in der kommenden Sommersaison fort. Wer im Zeitraum von Juni bis Oktober 2016 mindeste zwei Nächte in einer der teilnehmenden Unterkünfte bucht, erhält die Reisekosten vom Gastgeber geschenkt. Bedingung ist die An- und Rückrei dem ÖV. Buchbar ist die Aktion bis Ende August 2016.



Mit der S25 zum Beispiel von Zürich bis Glarus in einer Stunde in einer anderen Welt.

Im Sommer 2016 nehmen 19 Glarner Gastgeber an der Gratis-ÖV-Aktion tei gehören Hotels, Berggasthäuser, Ferienwohnungen und B&Bs. «Sympathisc unkonventionell und naheliegend: Der Erfolg im Winter hat uns darin bestä dass wir auf dem richtigen Weg sind. Deshalb führen wir die Aktion «ÖV-Ar geschenkt» im Sommer 2016 weiter, erklärt Produktmanagerin Gisela Thor vom Experten-Team der Churer Agentur pluswert. Die Gäste wählen eines dattraktiven Übernachtungsangebote aus und erhalten vom jeweiligen Gastge



1 von 3 25.07.16 15:12



den Zugang zu ihrem gratis ÖV-Ticket, das sie direkt online bei der SBB löse Angebot gilt für Reservationen ab zwei Übernachtungen von Juni bis Oktobe ist bis Ende August buchbar.

#### Eine Stunde bis zur anderen Welt

Mit Zürich ist das Glarnerland im Halbstundentakt verbunden. Die S25-Direktverbindung dauert zwischen einer Stunde bis zum Kantonshaupt 90 Minuten bis nach Braunwald. Der Kerenzerberg ist in 1 Stunde 15 Minute Elm in 1 Stunde 45 Minuten erreichbar. Die Nähe spielt sowohl Spontanen f Abreise nach Feierabend als auch Siebenschläfern für den etwas späteren Au in die Freizeitagenda. Das kleine Glarnerland hält für seine Gäste eine gross-Auswahl bereit, wie Wander-, Berg-, Kletter-, Bike- und Velotouren, Gleitschirmfliegen, Bouldern sowie zahlreiche Erlebniswege im und ums UN Welterbe Tektonikarena Sardona. Die Region überrascht zudem mit einem reichhaltigen Kulturangebot vom Kunstmuseum und Stadt-Open-Air bis zur Konzerthalle im ehemaligen Schieferbergwerk und der alten Hammerschmi-Der Glarner Industriekultur kommen Gäste in den saisonalen «Industriespionage»-Serien auf die Spur. Vor lauter Angeboten bietet das Glarnerland vor allem aber eines: durchatmen, ausspannen, innert kürzeste der Hektik des Alltags entfliehen und in die fantastische Natürlichkeit der G Alpen eintauchen. www.glarnerland.ch

## Glarner Sommer-Aktion «ÖV-Anreise geschenkt»

Buchungen bis 31. August 2016 – Reisezeitraum vom 1. Juni bis 31. Oktober Teilnehmende Gastgeber: Glarus Nord: Hotel Restaurant Kerenzerberg, Seminarhotel Lihn, lintharena sgu, Berghotel Obersee, Hotel Römerturm, B. Teich Glarus: Hotel Freihof, Hotel Stadthof / Klöntal: Hotel Rhodannenberg Gasthaus Richisau Elm Ferienregion: Berggasthaus Edelwyss, Ferienhaus G Gasthaus Segnes, B&B Speichenhoschet, Wirtschaft zum Weissenberg Braum Klausenpass: Adrenalin Backpackers Hostel, Märchenhotel Bellevue, Hotel G Ferienwohnung Führli. Information und Buchungscode: www.glarnerland.c

<- Zurück zu: Detailansicht

2 yon 3 25.07.16 15:12





### Naturerlebnisse, Angebote und andere Sommer-Highlights: Auserlesene Tipps vom Spot Team





Touristinfo Glarnerland Raststätte A3 8867 Niederurnen +41 (0)55 610 21 25 www.glarnerland.ch

Glarner Charme-Offensive: ÖV-Anreise geschenkt! Ab zwei Nächten übernehmen die Gastgeber von 19 Unterkünften die Anfahrtskosten mit den ÖV (2. Klasse) ab einem Schweizer Bahnhof. Reisezeitraum von Juni bis Oktober. Reservation bis 31. August, Code 'ÖV geschenkt'





Stoosbahnen AG Stooshorn 1 6433 Stoos SZ +41 (0)41 818 08 08 www.stoos.ch

Der Stoos Sommer-Knüller ist zurück und bietet bis 30. Juni einen Erlebnistag auf dem Stoos zum Spezialpreis – Bergbahnen-Tageskarte und Tagesteller ab CHF 36/Erwachsene mit GA. Neu: Kinder fahren bis und mit 15 Jahre zudem gratis mit allen Stoos-Bergbahnen.





Wein & Natur GmbH 3970 Salgesch +41 (0)79 714 89 01 www.weinwanderungen.ch

Vom Dorf Varen wird eine geführte, etwa dreistündige Tour durch Weinberge zur Mengissuone und dann weiter ins bekannte Weindorf Salgesch angeboten. Dort wiederum bringt das Rebund Weinbaumuseum die interessante Geschichte des Walliser Weinbaus näher.



SUMMER DEAL

Marché Restaurants Schweiz AG Alte Poststrasse 2 8310 Kemptthal +41 (0)52 355 55 05 www.marche-restaurants.ch

Im Juli und August finden Reisende bei Marché® Restaurants günstige Packages im Rahmen des «SUMMER DEALS.» Zudem wird ein Wettbewerb angeboten mit tollen Preisen für die nächsten Ferien. Die Marché® Restaurants sind in der ganzen Schweiz an Autobahnraststätten und am Flughafen Zürich vertreten.



# T AUSZEIT ZU ZWEIT

Ambassador à l'Opéra Falkenstrasse 6 8008 Zürich +41 (0)44 258 98 98 www.ambassadorhotel.ch

Die Picknick-Saison ist eröffnet! Verschiedenste Körbe stehen zur Auswahl, so zum Beispiel 'Lago' für Gourmets oder 'Verde' für Vegetarier. Ausgiebig zu geniessen sind diese Köstlichkeiten unter anderem auf der Dachterrasse, auf einem Pedalo am Zürichsee oder nach einer Rundfahrt im TukTuk.





Transa Travel & Outdoor Lagerstrasse 4 8004 Zürich +41 (0)848 0848 11 www.transa.ch

Von April bis Oktober veranstaltet Transa, die Outdoor-Spezialistin, den kostenlose Boulder-Treff. Treffpunkt ist jeweils mittwochs um 19:00 Uhr vor der Kletterwand in der Transafiliale Zürich Europaallee. Locations sind u.a. der Hönggerberg oder das Irchel. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.





FÊTE DES COULEURS 1860 Aigle +41 (0)24 466 76 00 www.fetedescouleurs.ch

Am 1. Juli geht es in La Planchette, einem multikulturellen Quartier in Aigle, kunterbunt zu. Erneut findet dann das Farbenfest statt, im Zuge dessen für allerlei Unterhaltung gesorgt ist. Ein Kunsthandwerkermarkt, Food-Stände und zahlreiche Aktivitäten für Kinder runden das Programm ab.



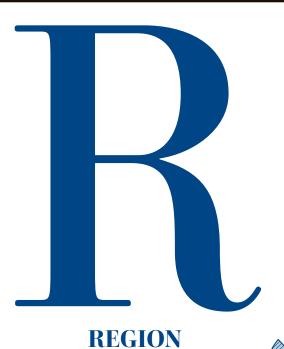
## Welcome to the 50's

Hier einlösbar:

- ★ Cindy's Diner Deitingen Süd A1 (Richtung Zürich) 4543 Deitingen
- ★ Cindy's Diner Herrlisberg Nord&Süd A3 (Richtung Zürich&Chur) 8820 Wädenswil

Gültig bis 20.07.2016. Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten. Keine Barauszahlung möglich.





## Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



# Erst gegen Leitplanke, dann gegen Strassenzaun

Am Samstag, gegen 15.45 Uhr, ist es bei Hätzingen zu einem Unfall gekommen. Ein Autofahrer war in Richtung Schwanden unterwegs, als er in einer Linkskurve die Kontrolle verlor, gegen eine Leitplanke prallte und anschliessend die Gegenfahrbahn überquerte. Erst auf dem Trottoir kam er bei einem Strassenzaun zum Stillstand. Der Fahrer verletzte sich nicht, es entstand jedoch grosser Sachschaden. Beim Fahrzeuglenker wurde laut Polizei Alkoholgeruch festgestellt. (kapo)

## MÜHLEHORN

## Fahrer ohne Führerschein verursacht Totalschaden

In der Nacht auf Samstag, gegen 1.30 Uhr, hat ein 19-jähriger Schweizer auf der Autobahn A3, im Tunnel bei Mühlehorn, die Kontrolle über sein Auto verloren. Der junge Mann, der laut Polizei nicht im Besitz eines Führerscheines war, krachte mit seinem Fahrzeug gegen die Tunnelwand. Er blieb unverletzt, am Fahrzeug entstand aber Totalschaden. Beim Fahrzeuglenker wurde eine Blut- und Urinprobe angeordnet. (kapo)

## MOLLIS **Autofahrer verliert** die Kontrolle

Am Sonntag, um 14.15 Uhr, hat ein Autofahrer der ausgangs Mollis in Richtung Flugplatz unterwegs war, die Kontrolle über sein Fahrzeug verloren. Er touchierte

rechtsseitig den Strassenrand und einen Fahnenmast und kam anschliessend nach einer 180 Grad-Drehung auf der Gegenfahrbahn zum Stillstand. Es wurden keine Personen verletzt. (kapo)

# **NIEDERURNEN**

## Öffentliche Chorprobe vor dem grossen Auftritt

Der Männerchor Hätzingen/ Luchsingen führt als Vorbereitung auf das Kantonale Gesangsfest in Niederurnen vom Wochenende des 10. und 11. Juni eine öffentliche Hauptprobe durch. Diese findet am Donnerstag, 9. Juni, um 20 Uhr, in der katholischen Kirche in Niederurnen statt. Chormitglieder würden sich auf zahlreiche Zuhörer an der Hauptprobe, sowie beim Auftritt am Gesangsfest freuen. Ihre Wettlieder tragen sie am Samstag, 11. Juni, um 9.15 Uhr, in der katholischen Kirche in Niederurnen der Fachjury vor. (eing)

## **WIR HATTEN** GEFRAGT «Braucht die Schweizer Armee 59 % NEIN neue Panzer?» Stand: 18 Uhr «5:0 für den Bundesrat: Ist FRAGE **DES TAGES** das ein Vertrauensbeweis?» Stimmen Sie online ab:

suedostschweiz.ch/umfragen



Neue Gastgeber: Dani Zurbrügg und Jasmin Schläpfer freuen sich über ihr Eröffnungsfest in der Aeugstenhütte.

# **Neuer Wind mit** neuen Hüttenwarten

Jasmin Schläpfer und Dani Zurbrügg haben als neue Hüttenwarte auf Aeugsten ihre Gäste zur urchigen, gemütlichen, offiziell ersten Bergparty eingeladen.

### von Martin Meier

nabenkraut, Troll- und Sumpfdotterblumen auf der Alpwiese – «Alpweiss» im Blumentopf. So jedenfalls nennt die edle Schweizer Nationalblume jener auswärtige «Alpinist», der den Gufelstock, der noch immer tief unter Schnee liegt, in Halbschuhen bezwingen will. «Dieser Halbschuh», so der einhellige Kommentar auf der voll besetzten Terrasse der Aeugstenhütte.

In sieben Minuten schwebt die achtplätzige Aeugstenbahn-Gondel am Samstag über die 1000 Höhenmeter zwischen Ennenda und dem Bärenboden Zehn Minuten dauert der Fussmarsch dann noch über den weinroten Schiefer zur Aeugstenhütte, wo das neue Wirtepaar Hof hält.

Die Älplerparty beginnt für einige Gäste aber schon morgens im Tal unten. Eine Bassgeige, zwei Schwyzerörgeli, drei Männerstimmen: Im Autoradio singen die Nidwaldner Buebe von «hechä Bärge». Oben auf Aeugsten dominiert allerdings das Nebelband.

Was Hüttenwart Dani Zurbrügg nicht Zigerschlitz. Er war Mitarbeiter bei Seilaus der Ruhe bringen kann: «Wir nehmen es, wie es kommt.»

Und so gibt es auf Aeugsten nicht nur viel Holz vor der Hütte, sondern auch noch eine Schneeschaufel. Man müsse einem Ereignis immer voraus sein, nicht hinterherrennen, sagt ein Gast ganz richtig.

Nicht auf den Mund gefallen ist der gebürtige Berner Zurbrügg auch mit der Antwort auf die Frage, was ihn ins Glarnerland verschlagen hat: «Schau einmal sie hier an.» Und mit «sie» meint er Partnerin Jasmin Schläpfer, die bei den Elmer Sportbahnen ihre Sporen abverdient hat. Apropos Bahnen: Wegen ihnen ist auch Zurbrügg im

«Wir nehmen das Wetter, wie es halt kommt.»

Dani Zurbrügg neuer Wirt auf Aeugsten bahnbauer Inauen-Schätti.

Small Talk in der Glarner Bergluft inmitten von Zigerbrüt-Duft. An einem Tisch ist «Schwingfest» das Thema, ein Bestseller von Blanca Imboden: «Ob sich Sämi wohl in Bea noch verliebt?», fragt die Eine am Tisch. «Lies das Buch doch selber!», sagt die Andere.

## «Gott sei dein Begleiter»

Im Halbstundentakt fährt die Bahn Gäste auf Aeugsten und manchmal fährt sie auch zwischendurch. In der urchigen Gaststube zieren Bilder die Holzwände, von kapitalen Hirschen, herzigen Murmeltieren und majestätischen Steinböcken. Der Cervelat ist für sechs, die Bratwurst und der Kartoffelsalat sind für sieben Franken zu bekommen - Brot inklusive.

Draussen spielt ein Filzbacher auf dem Alphorn: Res Menzi schickt seine Klänge an die Felswände. Fürs Echo ist am Nachtmittag dann das «Echo vom Schilt» besorgt. Bevor das Sprichwort über dem Hütteneingang dann hoffentlich Wirklichkeit wird: «Nach der Rast ziehe weiter, Gott sei dein Begleiter.»

# **Montagskolumne**

# Leichen im Keller

## **Daniel Kistler**

lebt in Zollikerberg ZH und ist Chef vom Dienst und Blattmacher der Zeitung «Blick».



n meinem Keller lagern – neben einer angemessenen Menge Wein, Bier und so viel Mineralwasser, dass es bis zur nächsten Aktion reicht, einigen Reservestühlen, einem Schneebob, einem Grill, alltäglichem und überschaubarem Krimskrams sowie der obligaten Schachtel mit Christbaumschmuck – drei Fernsehgeräte, zwei Lautsprecherboxen, ein Bett, ein Eckschreibtisch, ein kleines Regal mit Rollkorpus, eine grosse alte Holztransportkiste von Le Coultre Genève (oder sind es zwei?) und ein Überseekoffer.

Dass letzte Woche nach der Räumung der Wohnung eines Freundes, in der ich vor vielen Jahren einige Zeit gewohnt hatte, nicht noch mehr dazukam, ist mir nur recht.

Denn ein paar Tage zuvor, ich wusste noch nicht einmal etwas von der bevorstehenden Räumung, hatte ich es mit der Angst zu tun bekommen. Ich war bei einer Fernsehdokumentation über Messies hängen geblieben. Das ist noch gut zu gebrauchen. Das muss ich nur verkaufen. Man kann doch nicht alles wegwerfen! Das kam mir bekannt vor.

In meinem Keller kann man sich problemlos bewegen, alles ist greifbar, ein Messie bin ich nicht. Trotzdem wird jetzt aufgeräumt. Für das Bett und den Schreibtisch sollten sich Käufer finden lassen. Dass meine Tochter Letzteren kaum nutzte, müsste in Kombination mit

dem Alter von nur zwei Jahren hilfreich sein. Und die drei Fernseher nützen dort unten ja auch nichts. Einer ist ohnehin ein Unfallopfer und zeigt ein mässig dekoratives Streifenmuster über dem TV-Bild. Die Holzkiste beherbergte einmal eine WC-Bibliothek, der Koffer war mein Kleiderschrank. Und heute? Eben. Weg, weg, weg.

Nur mit den Lautsprechern tu ich mich noch ein wenig schwer, es gab schliesslich eine Zeit, da brauchte ein Mann einfach richtige Boxen. Jesses! Bei einem meiner Brüder steht noch meine alte Stereoanlage. Revox, Verstärker, Kassettendeck, CD-Spieler, B200er-Serie. Irgendjemand?



NAEUUKSKEITTEN || Winterkunfft | Glarus | GLARUS

# **AKTION "ÖV-ANREISE GESCHENKT" IM GLARNERLAND**

#### Gratis ins unbezahlbar schöne Glarnerland

Das schöne Glarnerland macht es Besuchern in spe in diesem Sommer noch einfacher, sich für einen Aufenthalt zu entscheiden. Wer mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, erhält die Reisekosten geschenkt. Buchbar ist die Aktion bis Ende August 2016.



Die Ostschweizer Ferienregion wirbt mit dem schönen Slogan "Gratis ins unbezahlbar schöne Glarnerland" und offeriert ÖV-Fahrgästen in Richtung Glarnerland deren Billets. An der Charme-Offensive nehmen 19 Hotels, Berggasthäuser, Ferienwohnungen und B&Bs teil.

#### **ÖV-Anreise lohnt sich**

Der Erfolg der im Winter durchgeführten Aktion "ÖV-Anreise geschenkt" habe das Glarnerland dazu ermutigt, das Angebot weiterzuführen, heisst es in einer Medienmitteilung zur Aktion. Und so funktioniert's: Die Gäste wählen eines der Übernachtungsangebote aus und erhalten vom jeweiligen Gastgeber den Zugang zum kostenlosen ÖV-Ticket, das sie direkt online bei den SBB lösen. Das Angebot gilt für Reservationen ab zwei Übernachtungen von Juni bis Oktober und ist bis Ende August buchbar.

#### Kurze ÖV-Anreise von Zürich aus

Gastgeber sind unter anderem das Adrenalin Backpackers Hostel, das Märchenhotel Bellevue oder das Berghotel Obersee. Übrigens: Die Ferienregion lässt Gäste zwar in eine Welt abseits von Trubel und Hektik eintauchen, liegt aber ganz nah. Mit Zürich ist das Glarnerland im Halbstundentakt verbunden. Die S25 braucht gerade einmal zwischen einer Stunde bis zum Kantonshauptort und 90 Minuten bis nach Braunwald. Der <u>Kerenzerberg</u> ist in einer Stunde 15 Minuten und Elm in einer Stunde 45 Minuten erreichbar. Kurze **ÖV-Anreise**, viel Erholung, also!

Weitere Infos zur Ferienregion sowie die Aktion "ÖV-Anreise geschenkt" bietet die Webseite der Ferienregion

Kreiert am 10 Jun 2016 - Aktualisiert am 10 Jun 2016

UNTERKUNFT - HOTELS UNTERKUNFT - BERGHÜTTEN UNTERKUNFT - B&B UNTERKUNFT - FERIENWOHNUNGEN UNTERKUNFT DESTINATIONEN KULTUR

NATUR SPORT WOCHENEND IDEEN

### MEHR ZU DIESEM THEMA ENTDECKEN



Panoramawanderung - Braunwald Autofreie Frischlufttherapie Braunwald | GL

\*\*\*\*



Spiele- und Erlebnisweg Glarnerland - Linthal Wandern als Kinderspiel Linthal | GL

\*\*\*\*

1 von 1 13.06.16 09:20



SonntagsBlick Magazin 8008 Zürich 044/ 259 64 64 www.sonntagsblick.ch

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 184'089

Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 22

Fläche: 14'735 mm²





Spot Magazine 8810 Horgen 044/552 01 27 www.spotmedia.ch

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 74

Fläche: 186'277 mm<sup>2</sup>

Unterwegs mit der Familie Geiger: Erlebniswege Braunwald

# rld der Brunnen

Die Glarner Ferienregion Braunwald bietet viele Geheimnisse und Geschichten. Wir schnüren die Wanderschuhe und gehen dem Allerneuesten auf die Spur...

Immer dem Wasser nach, heisst es heute in Braunwald. Die Sonnenterrasse auf 1'256 Höhenmetern ist an diesem Morgen eine feuchte Angelegenheit. Unentwegt schicken dichte Wolken neue Wasserströme auf Reise. Rinnsale stürzen sich als stetig anschwellende Wasserfälle steile Hänge hinab. Dicke Tropfen hängen an Bäumen und Gräsern. Alles scheint in Bewegung zu sein.

Passend eigentlich, finden wir. Schliesslich steht die Wasserforscherreise auf dem Programm. Die Kids stört die Nässe nicht. Im Gegenteil! Gastgeber Patric Vogel vom Märchenhotel Braunwald hat sie mit wasserfesten Hosen ausgerüstet. So zeigen sie auf dem Weg zur Bergbahnstation vor, wie man aus der Not eine Tugend macht und üben sich im Pfützenspringen.

Mama Marie zieht den Verschluss ihrer Regenjacke hoch und stülpt sich die Kapuze über; dann ist auch sie bereit. Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung, hat schon die Oma gesagt. Und wir sind gerüstet.

#### Alpine Wasserwelten

Mit Gondeln schweben wir zum Grotzenbüel auf 1'559 m ü. M. und versammeln uns bei der Panoramatafel oberhalb des Bergrestaurants. Der Wind hat nachgelassen. Der Regen ist nun schwächer und fällt in so sanften Tropfen, als wolle er sich bei uns entschuldigen: «Sorry, aber ich muss einfach.»

Wolkenschwaden ziehen vorbei, verhüllen das Dorf, das am unteren Hang zurückgeblieben ist. Zwischendurch erlauben kleine Fenster den Blick auf noch schneebedeckte Gipfel, die sich hoch oben unter dem Himmel wölben, wie der Tödi, mit 3'614 m ü. M. der höchste Berg der Glarner Alpen.

Aus dem Forscherrucksack zaubert Papa Dani die ersten Unterrichtsutensilien und beginnt zu erzählen - vom Gletscher, der während der letzten Eiszeit bis weit über Zürich hinaus floss und dabei das Tal der Linth schliff. Und von jenen Brunnen, die Braunwald seinen Namen gaben. Die Augen der Kids weiten sich; gebannt lauschen sie den spannenden Geschichten.

#### **Faszination Natur**

Nur eineinhalb ÖV-Stunden von Zürich entfernt, offenbart sich für die Familie Geiger eine völlig andere Welt. Autos gibt es hier keine, dafür freie Natur soweit das Auge reicht. «Ich weiss nicht, ob ich hier wohnen könnte», meinte

Medienanalyse



### **PRAKTISCHES**

Erlebniswanderung Oberblegisee Wasserforscherreise in Braunwald

Gutes Schuhwerk und Outdoor-Kleidung erforderlich (unser Test auf S.76)

Reine Wanderzeit: 3 Stunden Info-Halte-Stationen: 1 Stunde Mittag & Forscheraufträge: 1.5 Stunden

16. Mai bis 30. Oktober 2016

www.braunwald.ch



Argus Ref.: 61928851 Ausschnitt Seite: 1/7 Bericht Seite: 108/193



Spot Magazine 8810 Horgen 044/552 01 27 www.spotmedia.ch

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Tourismus / Self-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 74

Fläche: 186'277 mm<sup>2</sup>

der 9-jährige Jay noch beim Hochfahren skeptisch. «Ich schon!», entgegnete Jodie bestimmt. «Es ist ein grosser Spielplatz!»

Nun läuft sie aufgeregt ihren Geschwistern voraus. Jede Schnecke, jedes hübsche Blümchen ist ein Erlebnis. «Schaut, ein bunter Käfer», hören wir sie aus der Distanz rufen und schon hocken alle drei Kids wenige Zentimeter über dem Insekt und inspizieren es genauer. «Papa, wo ist die Lupe aus dem Rucksack?», fragt Jay, der seine anfängliche Skepsis längst vergessen hat. Der Käfer funkelt wie ein Diamant. Nicht vergleichbar mit den langweiligen Exemplaren aus der Stadt. «Ein Bergkäfer», erklärt Jodie bestimmt. Biologie kann so einfach sein, wenn man sechs Jahre alt ist.



Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen



Spot Magazine 8810 Horgen 044/ 552 01 27 www.spotmedia.ch Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Tourismus / Self-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 74

Fläche: 186'277 mm²

## Spiele- und Erlebnisweg

Am Ufer der Linth lotst das Maskottchen Eichi Naturentdecker und Kletterakrobaten entlang des sechs Kilometer
langen, kinderwagentauglichen Spiele- und Erlebniswegs.
Unterwegs gilt es, an zwölf Stationen mittels Entdeckerbuch und Utensilien aus dem Spezialrucksack Aufgaben
zu meistern. Die kleinen Abenteurer messen sich unter anderem im Schneckenrennen, bauen eine Laubwohnung und
identifizieren Frösche. Das Angebot richtet sich an Kinder
im Vorschulalter bis zur 4. Klasse und vereint Akrobatik mit
spielerischer Naturkunde. www.spieleunderlebnisweg.ch

#### **Tierli-Parcours**

Grosse Augen begegnen grossen Augen... Neugierig blinzeln Lamas und Alpakas aus dem Stall und strecken den Geiger Kids die Köpfe entgegen. Ihr Gehege ist eine von sechs Stationen des Tierli-Parcours in Braunwald. An jedem Standort warten unterschiedliche Tiere auf die kleinen Besucher – darunter Minipigs, Zwergziegen und Haflingerpferde. Zudem kann jeweils ein Buchstabe für die Wettbewerbskarte gesammelt werden. Ab vier richtigen Buchstaben erhalten die Kids ein Zwerg-Bartli-Geschenk und nehmen an der Tierli-Parcours-Verlosung teil.





Argus Ref.: 61928851 Ausschnitt Seite: 3/7 Bericht Seite: 110/193



Spot Magazine 8810 Horgen 044/552 01 27 Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich

www.spotmedia.ch Tourismus / Self-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 74

Fläche: 186'277 mm<sup>2</sup>

Pünktlich zu Beginn des Bergsommers erweitert die Ferienregion am Klausenpass das bestehende Angebot für Familien und Schulklassen. Auf vier Erlebniswegen können Kids Spannendes über die Tier- und Bergwelt lernen, Rätsel lösen und in Märchenwelten eintauchen. Sind der Zwerg-Bartli-Erlebnisweg, der Tierli-Parcours und der Spiele- und Erlebnisweg vor allem für Kinder im Vorschulalter bis zu den unteren Jahrgängen der Primarschule konzipiert, so spricht die Wasserforscherreise auch Sekundarschulklassen an.

Etwa drei Stunden führt die Wasserforscherreise über sieben Stationen zum Oberblegisee. Hier heisst es Suchen, Raten, Vorlesen und Zuhören: Es gilt, Wissenswertes zu den Themen Gletscher, Hochmoor, Naturgefahren, Industriegeschichte, Alpwirtschaft und Karst zu erfahren. Forschermaterial hilft dabei, die Gletscher-, Sagen- und Lebewelt des Gewässers zu entdecken.

#### Spielerisches Wissen

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Wir machen den Test: Am Hochmoor Grotzenbüel blättern wir im Geschichtsbuch der Zeit und lernen, wie die geschützte Landschaft das Wasser wie ein Schwamm speichert. Danach erörtern wir das Thema Naturgefahren anhand der Lawinenverbauungen und Aufforstungen am Chnügrat, ehe wir uns der Glarner Industrie widmen, die sich beim Blick ins Tal präsentiert und für Gäste ihre Tore für eine «Industriespionage» öffnet. Bei der Bächialp kehren wir zu Mittag ein und äugen dem Senn beim Käsen über die Schulter, bis wir letztlich am Oberblegisee selbst aktiv werden können.

Papa Dani macht sich mit dem Thermometer auf den Weg; Jay mit dem Feldstecher; Jessica, Jodie und Mama Marie mit Sieb, Pinsel und Becherlupen. Als sie allesamt am Ufer stehen, bricht die Wolkendecke plötzlich auf. Ein magischer Moment! Der See beginnt zu schimmern, wechselt die Farbe von tiefem Smaragd- zu hellem Flaschengrün. Die Felswände, die auf einer Uferseite hochragen, spiegeln sich im Wasser. Es ist so schön! Fast zu schön, um sich den Details zu widmen... wäre da nicht die grosse Neugier! Wie Detektive erforschen die Geigers die vom Wasser geprägte Landschaft, balancieren auf Steinen, springen über Wassergräben und kriechen auf allen Vieren auf dem Boden. Überall gibt es Schätze zu entdecken und Geheimnisse zu lüften. Die gesamte Familie ist begeistert.

Als wir zwei Stunden später doch wieder zur Bergstation der Brunnenbergbahn aufbrechen und zurück ins Grosstal schweben, meint Jodie: «Siehst du, es ist wirklich ein grosser Spielplatz!»



Argus Ref.: 61928851 Ausschnitt Seite: 4/7 Bericht Seite: 111/193



Spot Magazine 8810 Horgen 044/ 552 01 27

www.spotmedia.ch
Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 74

Fläche: 186'277 mm²





Braunwald-Klausenpass Tourismus AG Dorfstrasse 2 8784 Braunwald +41 (0)55 653 65 65 www.braunwald.ch

Wasserforscherreise in Braunwald
Das Angebot beinhaltet:
- Fahrt Linthal – Braunwald
- Fahrt Braunwald – Grotzenbüel
- Fahrt Brunnenberg - Luchsingen
- Ausleih-Wassertasche mit
Forschermaterial, Unterlagen und
Anleitungen für die Erlebniswanderung
- Ein Getränk in der Chämistube
- Braunwalderbecher zum Mitnehmen
Preise für Bahnen: Erwachsene CHF 28.30, Kinder
CHF 15 (6-16 Jahre)

Anmeldung unter info@braunwaldbahn.ch oder +41 (0)55 653 50 30





Spot Magazine 8810 Horgen 044/ 552 01 27 www.spotmedia.ch

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich

v

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 74

Fläche: 186'277 mm²



### Zwerg-Bartli-Erlebnisweg

Jodie ist auf der Suche... Zwischen dem neuen Zwergenturm und der neuen Zwergenbadi mit Wasserspielplatz verstecken sich im Zauberwald sieben Freunde von Zwerg Bartli. Während sie mit dem Fernrohr Ausschau hält, erforscht Jessica die Pflanzen- und Tierwelt aus dem neuen grossen Buch in der Zwergenhöhle. Jay ist immer noch in der Edelsteinspalte beschäftigt. Dort befindet sich nämlich nicht nur die grosse Kugelbahn, sondern auch der beleuchtete rote Edelstein. Das Märchenreich von Zwerg Bartli mit seinen vielen Neuheiten befindet sich zwischen Gumen und der Standseilbahn Braunwald. Der Erlebnisweg kann als Ganzes oder auch in verschiedenen Varianten begangen werden.



Spot Magazine 8810 Horgen 044/552 01 27 www.spotmedia.ch

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 74

Fläche: 186'277 mm<sup>2</sup>



### Märchenhotel Braunwald

So wurden die Geigers noch nie empfangen: Über die Golden-Geiss Brücke läuft die Ziegenfamilie auf sie zu, meckert ein freundliches Willkommen. Beim Eingang warten Häsli und Meersäuli und an der Rezeption überreicht ihnen Gastgeber und Märchenonkel Patric Vogel Pinguin-Flipflops und einen Willkommenstrunk. Als der 9-jährige Jay wenig später im Aquarium-Lift dem Sternenhimmel entgegen schwebt, meint er begeistert: «Das ist jetzt schon das coolste Hotel.» In der grosszügigen Familiensuite erforschen die drei Kids ihr Reich und schlüpfen in die kleinen bereitgelegten Bademäntel. Noch ein kurzer Abstecher zum Tarzan-Kletterparcours, der im Schwimmbad von der Decke baumelt, und schon ist es Zeit für die berühmte Märchenstunde und das Kindernachtessen. Während die Kleinsten gebannt der Geschichte der Märchenfee oder des Märchenonkels und die Grossen dem Wein-Märchen lauschen, gehen die Geiger Kids auf Entdeckungsreise, bis auch sie der knurrende Magen in den Speisesaal bringt. Dort steht doch tatsächlich eine Kuh, die zum Frühstück Milch gibt und «Muh» macht.

Der Erfinderreichtum der Besitzerfamilie kennt keine Grenzen! Auch für diesen Sommer sind wieder Neuheiten geplant. Nur so viel sei verraten: Die Tierli-Familie erhält mit drei Ponys weiteren Zuwachs und beim Frühstück geht es zukünftig noch abenteuerlicher zu! www.maerchenhotel.ch

Marie Geiger: «Ein Paradies für Eltern und Kinder, welches auf kreative Weise den Bedürfnissen der ganzen Familie gerecht wird - in jedem Wetter! Vom ersten Moment ist jedes Detail liebevoll durchdacht.»

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen



Vaduzer Medienhaus 9490 Vaduz 00423/236 16 23 www.vaterland.li

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 21'401

Erscheinungsweise: 4x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 9

Fläche: 23'455 mm<sup>2</sup>

# FERIENREGION ELM

Mit der Gondelbahn Elm-Ämpächli, welche vom 4. Juni bis 1. November täglich fährt, gelangt man bequem zum Ausgangspunkt des Riesenwaldes. Der Riesenwaldweg thematisiert fünf von Dan Wiener verfasste Geschichten, die sich um die Sage des Martinlochs drehen. Somit wird eine regional verankerte Thematik in starker Verbundenheit mit dem Unesco-Welterbe Sardona inszeniert. Die kleinen Gäste werden durch 17 individuell gestaltete spannende Stationen geführt. Zudem laden gemütliche Plätze zum Grillieren und Verweilen ein. Motorik, Sinne und das Bewusstsein für die Natur werden auf dem Riesenwaldweg gleichermassen gefördert. Ebenso wird unter anderem Wissen zum Thema Unesco Tektonikarena Sardona vermittelt. Die Suche nach dem sagenumwobenen Riesen Martin ist ein Spass für Gross und Klein.



Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

LAUFZEIT: CA. 1,5 STUNDEN OHNE VERWEILDAUER BEI DEN STATIONEN

STRECKENDISTANZ: CA. 2,5 KM

HÖHENUNTERSCHIED: CA. 60 M

SPORTBAHNEN ELM TELEFON +41 (0)55 642 61 61 WWW.RIESENWALD.CH WWW.FACEBOOK.COM/RIESENWALD-889307431148417





Schweizer Illustrierte 8008 Zürich 044/ 259 63 63

www.schweizer-illustrierte.ch
Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 173'205

Erscheinungsweise: wöchentlich

The state of the s

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 68

Fläche: 163'185 mm<sup>2</sup>





# SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

Schweizer Illustrierte 8008 Zürich 044/ 259 63 63

www.schweizer-illustrierte.ch

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 173'205

Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 68

Fläche: 163'185 mm<sup>2</sup>

# INTERVIEW SYLVIE KEMPA FOTOS SOPHIE STIEGER

ie Sage erzählt von Hirt Martin, der in den Glarner Bergen seine Schafe hütet. Eines Tages versucht ein Riese, sie zu stehlen. Martin verteidigt seine Herde mit einem Stock, den er dem Koloss nachwirft. Statt das Ungetüm trifft er jedoch die Felswand und löst ein fürchterliches Donnern und Grollen aus. Als wieder Ruhe einkehrt, sieht Martin, dass er ein Loch in die Tschingelhörner geschlagen hat.

Durch dieses Loch schauen nun Alessio und Cheyenne vom Ampächli her, das ist die Alp vis-à-vis den Tschingelhörnern. Alessio schirmt mit der Hand die Augen ab. «Mama hat gesagt, dass hier manchmal die Sonne durchscheint», erklärt der Fünfjährige seiner besten Freundin. «Aber nur zweimal im Jahr.» Im März und September, heute nicht.

Heute brennt die Sonne auf die Alp. Die Freunde und ihre Familien kommen schon wenige Schritte nach der Bergstation der Gondelbahn Elm ins Schwitzen. Zum Glück führt der Wanderweg direkt in den schützenden Schatten von Lärchen, Föhren und Tannen: in den Riesenwald.

Alessio war vergangenes Jahr schon mal hier und wollte unbedingt seine kleine Freundin und seine Grosseltern einladen, um ihnen dieses gigantische Abenteuer zu zeigen. Nun ist er also mit Mama Yasmin sowie deren Eltern Ursula und Abuelo José, Papa Oli und dessen Eltern Vreny und Rico sowie Cheyenne und deren Papa Ralph unterwegs. Er rennt voraus, um der Wandertruppe zu zeigen, wos langgeht!

Der rund 2,5 Kilometer lange Familienwanderweg thematisiert die Sage ums Martinsloch. Auf 17 Entdecker-Posten werden Kinder zu wahren Kennern der Region, ihrer Traditionen und ihrer Natur. Schon beim ersten Posten können die Kleinen beim Erklimmen der hölzer-

Gut zu wissen Der Riesenwald gehört zum Unesco-Weltkulturerbe Geopark Sardona in den Glarner Alpen.

nen Tschingelhörner ihre Energie abbauen. Posten Nummer drei, das kopfstehende Sardona-Haus, dreht die Wahrnehmung «zunderobsi». Beim fünften Posten erwacht der Geschmackssinn: Im Kräutergärtchen der Riesen dürfen sich Alessio und Cheyenne ein Blättli in den Mund stecken. Unter der strengen Aufsicht von Vreny. «Das ist Kerbel, schaut, das dürft ihr probieren!» Auch die Namen der Blumen am Wegrand kennt die Grossmutter: Bachbumbele. Soldanellen und Bergkrokusse blühen gelb und violett im Unterholz.

Ziel des Weges ist es, die Motorik, alle fünf Sinne und das Bewusstsein der Kinder für ihre Umgebung zu fördern. Das macht Hunger! Bei Posten Nummer acht steht zum Glück ein riesiger Grill. Da passt für jeden der Familie ein Cervelat drauf. Und weil Alessios Grossvater Abuelo José aus Mexiko stammt und mit seiner Frau Ursula in Zürich sogar den Spezialitätenladen El Maiz betreibt, kommen auch ein paar Jalapeños, Habaneros und Tortillas drauf.

Die reine Laufzeit für den Riesenwaldweg beträgt nur neunzig Minuten. Wer aber an den Posten verweilt, ist schnell einen ganzen Tag beschäftigt. Bis die beiden kleinen Freunde und ihre Familien mit den Riesen-Trottinetts den Berghinunter nach Elm fahren, können sie noch die Kinderzimmer der Zwergenbabys entdecken, mit dem Flying Fox den Hang hinuntersausen, eine Hängebrücke überqueren und sich schliesslich im kühlen Wasser des Häxeseeli erfrischen. Und weils so schön war, bucht die Truppe spontan ein Zimmer im B&B Unique bei Schwanden und macht – schwups einen zweitätigen Riesenaus-

Info Der Riesenwald ist online: www.riesenwald.ch Übernachtungsmöglichkeit in der Nähe: www.restaurant-unique.ch

Argus Ref.: 61942441

Bericht Seite: 117/193

Ausschnitt Seite: 2/4

# SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

Schweizer Illustrierte 8008 Zürich 044/ 259 63 63

www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 173'205

Erscheinungsweise: wöchentlich

TEST OF THE PROPERTY OF THE PR

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 68

Fläche: 163'185 mm<sup>2</sup>



Megaspass Mit Gokart und Riesen-Trotti gehts sogar mit müden Wanderer-Beinen ring den Berg hinunter.



# Lust auf Abenteuer?

Bewerben Sie sich für einen Familienausflug per E-Mail auf: familie@schweizerillustrierte.ch



Monstermesser Alessios Papa Oli hat kein Sackmesser dabei, dafür einen Riesenwald-tauglichen Hegel!





# SCHWEIZER ILLUSTRIERTE

Schweizer Illustrierte 8008 Zürich 044/ 259 63 63

www.schweizer-illustrierte.ch

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 173'205

Erscheinungsweise: wöchentlich

ISS SELECTION AND ADMINISTRATION OF THE PROPERTY OF THE PROPER

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 68

Fläche: 163'185 mm²



Aufs Dach gestellt
Der Beweis,
dass es sie gibt:
Nur Riesen
sind stark genug,
ganze Häuser
umzudrehen.





Einmalig Im Sardona-Haus kann man an den Stühlen hängen und in den Giebel rutschen so ein Spass!



fit und munter / swidro Magazin 6330 Cham 041/740 44 50

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 278'082

Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 33

Fläche: 52'971 mm<sup>2</sup>

Tourismus / Self-initiated coverage

Ausflugstipp

# **Idyllisches Braunwald** Märchenhotel Bellevue - für die ganze Familie

### **GEWINNEN SIE**

einen Aufenthalt für die Familie

Das autofreie Braunwald im schönen Glarnerland ist eine kleine und feine Feriendestination. Im zauberhaften 4-Sterne-Märchenhotel Bellevue sind die Kleinen ganz gross. Das vielseitige Angebot richtet sich aber auch an Erwachsene.



Hüpfburg, Spielcomputer, Tarzan-Kletter-Parcours und haufenweise andere Aktivitäten buhlen um die Aufmerksamkeit der Kleinen. Ein besonderes Vergnügen bereiten die hauseigenen Ziegen und Kaninchen sowie ein Trekking mit Lamas und Alpakas. Und jeden Abend um 18 Uhr wird das Direktorenpaar zu Märchenerzählern. Für das kulinarische Wohl ist im Pano-

rama-Speisesaal gesorgt, welcher 90 Erwachsenen und 60 Kindern Platz bietet. Die Kleinen können im eigenen «Saal der Könige» ein feines Kindermenu geniessen. Für jede Menge Spass im Nass steht der neue Erlebnisbade-Bereich für die ganze Familie (34°C-Aussen- und Innenpool, Kinder- und

Babyplanschbecken, Familiensauna, Wasserrutschbahn). Der kinderfreie Spa-Bereich «Wellness on the Top» bietet neben Sauna und Aroma-Dampfbad diverse Massagen

Weitere Tipps in und um Braunwald gibt es unter: www.glarnerland.ch www.braunwald.ch



Märchenhotel Bellevue 8784 Braunwald, Tel. 055 653 71 71 www.maerchenhotel.ch info@maerchenhotel.ch

# Wettbewerb

Gewinnen Sie einen Aufenthalt für Ihre Familie im Märchenhotel Bellevue im Wert von CHF 1'420.-

- Der Familien-Aufenthalt beinhaltet: - 2 Übernachtungen für 2 Erwachsene und 2 Kinder (bis 12 Jahre) im
- Familien-Zimmer Prosecco-Frühstücksbuffet
- Ein reichhaltiges 6-Gang-Dinner
- Kinderbetreuung
- Erlebnisbad und «Wellness on the Top»

zwischen Sonntag und Freitag



Medienanalyse

Um das auf 1'256 m ü.M. gelegene auto-

freie Braunwald zu erreichen, besteigt

man in Linthal die steile Standseilbahn.

Denn der beliebte Ferienort Braunwald

liegt auf einer Sonnenterrasse inmitten

der imposanten Glarner Alpen. In einer

Region, die mit vier Erlebniswegen,

Gourmet-Wanderungen und vielen wei-

Auch im Märchenhotel Bellevue\*\*\* wird

Familienfreundlichkeit grossgeschrie-

ben. Schon bei der Ankunft wird klar:

den Kindern gehört das Haus - und die

Erwachsenen können sich dank der

kostenlosen Kinderbetreuung zurück-

lehnen. Bei der Fahrt mit dem Glaslift

inmitten eines Aquariums leuchten

teren Freizeitmöglichkeiten punktet.







Seedamm News 8863 Buttikon 055/ 460 28 40 www.seedamm-news.ch Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 41'750

Erscheinungsweise: monatlich

Tourismus / Self-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 13

Fläche: 27'828 mm²



Die Buchung in zahlreichen Hotels und Ferienwohnungen der Ferienregion Elm schliesst im Sommer 2016 die Gästekarte mit ein.

Gäste profitieren bis zum 30. Oktober 2016 bereits ab der ersten Übernachtung von der Gratis-Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel. Die Gästekarte ist auch ein Freibillett für die Gondelbahn Elm-Ämpächli, welche am Berg mit dem Erlebnisweg Riesenwald, einer ausserordentlichen Aussicht auf das Martinsloch und einer rasanten Abfahrt mit Mountaincarts lockt.

Ebenfalls gratis können via Luftseilbahn Kies-Mettmen das älteste Wildschutzgebiet Europas und die Kärpfbrücke als einer der spektakulärsten Aufschlüsse der Glarner Hauptüberschiebung besucht werden.

Die Tschinglenbahn bringt die Gäste zum halben Preis in eine idyllische Naturwelt mit intakter Alpkultur und als einzige Bergbahn direkt ins UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona.

Die Luftseilbahn Matf-Weissenberge transportiert Passagiere auch zum halben Preis auf die Sonnenterrasse zum Entspannen und den Ausgangspunkt für beliebte Bergwanderungen.

In der Gästekarte enthalten ist auch der Badespass in den Freibädern Schwanden und Schwändi. Rabatte erhalten Gästekarte-Besitzer bei öffentlichen Führungen im Landesplattenberg und in der Schiefertafelfabrik, bei Schnuppergolfkursen von Golf Engi, im Hallenbad des Hotels Sardona sowie bei den Aktivitäten des Gästeprogramms.

CH-8767 Elm · www.elm.ch · Telefon +41 (0)55 642 52 52



Glarnerland





Seedamm News 8863 Buttikon 055/460 28 40 www.seedamm-news.ch

Tourismus / Self-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 41'750

Erscheinungsweise: monatlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 13

Fläche: 27'592 mm²



# Riesenwald in Elm Auf den Spuren des Riesen Martin

Der im letzten Jahr eröffnete Riesenwald öffnet auch diesen Sommer wieder seine Tore für grosse und kleine Riesenforscher.

Der familienfreundliche Riesenwaldweg thematisiert fünf - von Dan Wiener verfasste -Geschichten, die sich um die Sage des Martinslochs drehen. Somit wird eine regional verankerte Thematik in starker Verbundenheit mit dem UNESCO-Weltnaturerbe Sardona inszeniert. Unsere kleinen Gäste werden durch 17 individuell gestaltete spannende Stationen geführt. Zudem laden gemütliche Plätze zum Grillieren und Verweilen ein.



Mit der Gondelbahn Elm-Ämpächli gelangt man bequem zum Ausgangspunkt des Riesenwaldes. Der Weg kann problemlos mit dem Kinderwagen abgelaufen werden. Ohne grosse Verweildauer sollte man 1,5 Stunden Laufzeit einberechnen. Aber aufgepasst; es gibt viel zu entdecken und zu bestaunen auf dem Riesenwaldweg!

Falls im Anschluss an den Riesenwaldweg ein Riesenhunger aufkommen sollte, finden unsere kleinen und grossen Gäste passende Riesenwald-Menüs im Bergrestaurant Ämpächli.

Der Eintritt für die Entdeckungsreise im Riesenwald ist frei. - Macht Euch auf die Suche nach dem sagenumwobenen Riesen Martin!

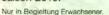
www.riesenwald.ch www.sportbahnenelm.ch



Riesenhängematte

# Gutschein

Mit einem Gutschein pro Familie fahren die Kinder gratis mit der Gondelbahn Elm-Ämpächli. Gültig während der Sommersaison 2016.







Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen



## Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



### **GLARUS SÜD**

# Anerkennungspreis für «Braunwald autofrei»

Bereits zum 10.Mal sind die Awards der schweizerischen Vereinigung für Standortmanagement (SVSM) vergeben worden. Mit diesen zeichnet die SVSM herausragende Leistungen im Standortmarketing, Standortmanagement und in der Wirtschaftsförderung aus. Einen Anerkennungspreis «für die ökologische und ökonomische Tragweite des Projekts sowie dessen professionelle Umsetzung» erhielt laut Mitteilung die Gemeinde Glarus Süd für ihr Projekt «Braunwald autofrei». Es stehe allerdings erst am Anfang der Umsetzung, wird auch in der Mitteilung eingeräumt. Freuen dürfen sich Glarus-Süd-Standortförderer Urs Keiser (links) und Gemeinderat Fridolin Luchsinger trotzdem. (eing)

## GLARNERLAND

## Rund 257 000 Franken für den Glarner Sport

Wie der Regierungsrat in seinem Bulletin mitteilt, werden 34 Sportverbänden und Vereinen aus dem Sportfonds Jahresbeiträge von rund 257 000 Franken (Vorjahr 244 000 Franken) ausgerichtet. 59 000 Franken davon gehen an den Glarner Fussballverband, 52000 Franken an den Glarner Turnverband und 38 000 Franken an den Glarner Volleyballverband. Einzelbeiträge werden die folgenden gewährt:

- Skiclub Elm. Sanierung Skihütte Obererbs, rund 70 000 Franken;
- Segel- und Motorbootclub Glarnerland, Anschaffung Beiboot und Ausbildung, 12 000 Franken;
- Reitverein Glärnisch, Erstellung Longierzirkel für Training, 11000 Franken;

• Arbeitsgruppe Kandidatur ESAF 2025, Vorbereitungsarbeiten, 10000 Franken.

Der Anteil des Kantons aus dem Reinertrag 2015 des «Alkoholzehntels» beträgt rund 120000 Franken (Vorjahr 124000 Franken). (mitg)

## Regierungsrat vergibt Mandat

Das Beratungsmandat zur Überprüfung von Aufgaben und Organisation in Bevölkerungsschutz, Zivilschutz und Militär vergibt der Regierungsrat laut Bulletin an die Ernst Basler und Partner AG aus Zollikon (ZH). Bezahlt wird es aus dem Zivil $schutz\hbox{-}Er satzbeitrags fonds.$ Die entsprechende Kreditüberschreitung von rund 72 000 Franken wird bewilligt. (mitg)

## **WIR HATTEN** GEFRAGT

«Fussball-EM: Zieht die Schweiz erstmals ins Viertelfinale ein?»



**FRAGE DES TAGES** 

Stand: 18 Uhr

«Sollen Bauern in der Schweiz Flüchtlinge aufnehmen?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch/umfragen



Grosser Parkplatz: Die Lastwagen warten nach dem Unfall in Netstal auf dem Flugplatz Mollis auf die Weiterfahrt.

# Verkehrschaos nach tödlichem Unglück

Schwerer Unfall gestern in Netstal: Ein 48-jähriger Rennvelofahrer stösst mit einem Lastwagen zusammen und erliegt noch vor Ort seinen Verletzungen. In der Folge kommt es zwischen Netstal und Mollis zu langen Staus.

### von Paul Hösli (Text und Bilder)

er schlimme Unfall geschah gestern Morgen kurz nach 10 Uhr auf Höhe der Garage Sauter in Netstal. Ein Lastwagenfahrer wollte links auf die Landstrasse in Richtung Glarus einbiegen. Dabei kollidierte er mit einem Rennvelofahrer. Der 48-Jährige, ein im Kanton Glarus wohnhafter Deutscher, wurde vom Lastwagen erfasst und anschliessend überrollt. Für ihn kam jede Hilfe zu spät. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen.

«Die Polizei, die Ambulanz und ein Care-Team, das den 53-jährigen Schweizer Chauffeur betreute, waren vor Ort», sagt Mediensprecher Daniel Menzi von der Kantonspolizei Glarus. Die Umstände und der Unfallhergang werden derzeit untersucht, heisst es weiter in einer Mitteilung. Die Polizei sucht nach Zeugen unter Telefon 055 645 66 66.

In der Folge des Unfalls kam es zwischen Netstal und Mollis zu langen Staus. Auf dem Flugplatz in Mollis wurden grössere Fahrzeuge wie Lastwagen oder Busse parkiert. Dies, damit der Verkehrsfluss und das Kreuzen besser gewährleistet werden konnten. «Die eine oder andere Rekla-



«Seit knapp drei Stunden warte ich nun schon hier. Wenn man aber die Umstände betrachtet, geht das in Ordnung.»

# Lastwagenchauffeur

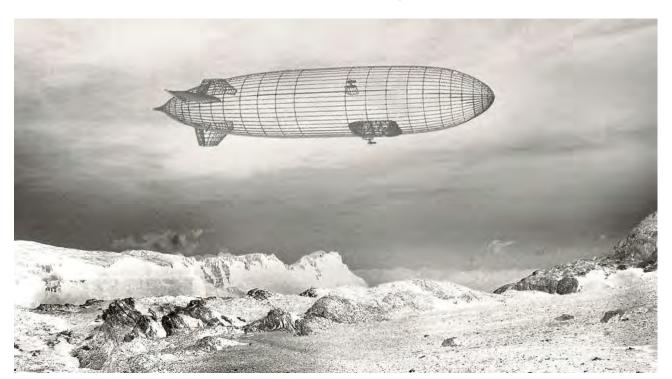
mation gab es zwar schon, im Grossen und Ganzen war es aber in Ordnung», sagt die Polizei vor Ort. Gegen 70 Lastwagen warteten auf dem Flugplatz in Mollis auf die Weiterfahrt. «Wir mussten priorisieren. Einen Lastwagen mit Tieren an Bord konnten wir beispielsweise nach kurzer Wartezeit weiterfahren lassen.»

# Geduld war gefragt

Andere mussten mehr Geduld aufbringen. «Seit knapp drei Stunden warte ich nun schon hier», sagt Chauffeur Roland Oehen. «Aber wenn man die Umstände betrachtet, geht das schon in Ordnung», sagt er. Man könne es ja sowieso nicht ändern. Rumzuiammern bringe also nichts. «Das Wetter könnte ja auch schlimmer sein», ergänzt Oehen. Ein anderer wartender Chauffeur pflichtet ihm kopfnickend bei.

Durch den Stau, der sich erst im Laufe des Nachmittags allmählich auflöste, kamen viele Menschen zu spät zur Arbeit oder verpassten ihre Termine.

## Künstlerdomino mit Ulrich Bruppacher, Hätzingen



«Gefährte wie U-Boot, Hubschrauber und Zeppelin, die sich frei im dreidimensionalen Raum bewegen, sind zentrale Themen in meinen Installationen, Objekt- und fotografischen Arbeiten», so Ulrich Bruppacher. Die abgebildete Arbeit trägt den Titel «Zeppelin über Tieralpeli» (fotografische Arbeit auf Kupferdruckpapier, 2012, 47,5 cm x 28,5 cm). Der im Glarner Hinterland lebende Künstler reicht seinen Dominostein an Sandra Kessler weiter.



Die Region-Ferien-und Freizeitmagazin

Tourismus / Non-initiated coverage

7004 Chur 081/258 33 33 www.spavillage.ch Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 30'000

Erscheinungsweise: monatlich

INSIDE HEIDIAND IN e-gent

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 7

Fläche: 5'329 mm²

Argus Ref.: 61748616

Bericht Seite: 124/193

Ausschnitt Seite: 1/1

## Welterbe vermarkten

Das UNESCO-Naturwelterbe Tektonikarena Sardona soll touristisch in Wert gesetzt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützt die Neue Regionalpolitik (NRP) mit interkantonalem Projekten, die vom Bund sowie den Kantonen St. Gallen, Glarus und Graubünden mitfinanziert werden. Auftraggeber sind die drei Destinationen Heidiland, Flims Laax Falera und Elm. Beim kürzlich abgeschlossenen NRP-Projekt «Sardona aktiv» ging es darum, Leuchttürme in der Region zum Thema zu schaffen. Mit dem Nachfolge-NRP-Projekt «Sardona Plus», das bis Mitte 2018 dauert, sollen nun das Welterbe und die im «Sardona aktiv»-geschaffenen Leuchttürme optimal vermarktet werden.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Datum: 02.06.2016



Sarganserländer 8887 Mels 081/725 32 32

www.sarganserlaender.ch

Tourismus / Non-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 9'906

Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 5

Fläche: 41'012 mm²

# Saisonstart für beide Häuser Am 1. Juni ist die bewährte Südtiroler Hirten- und Wirtefamilie im hintersten

Calfeisental eingetroffen. Ebenso startet dieses Wochenende die SAC-Sardonahütte mit der Vättner Familie Jäger in den Sommer.

#### von Axel Zimmermann

sental ist Leben eingekehrt. Punkt 9 Uhr ist gestern Mittwoch die Hirtenund Wirtefamilie voll bepackt mit Lebensmitteln eingetroffen. Vier Stunden Autofahrt waren nötig, um vom Südtirol her via Ofen- und Flüelapass die abgelegenste Ecke des Kantons St.Gallen, im Grenzgebiet zu Graubünden und Glarus, zu erreichen.

#### Tina ist nicht die Allererste

Eine Stunde vor der Wirtin Tina hat namens der Gemeinde Zizers der Revierförster und Betriebsleiter des Werkhofs, Stefan Lippuner, zum Rechten geschaut. Für ihn ist die weite Fahrt von Zizers auf die Gemeindealp jedes Metern über Meer, ist übermorgen anderthalb Stunden bis zur Alp Sar-Mal ein Erlebnis – und er ist fasziniert, Samstag. «Wir freuen uns auf euern Bedona. Bis zur Klubhütte ist vom Parkdass die Alp Sardona im äussersten Zipfel des Kantons St.Gallen nach wie vor, und schon seit Jahrhunderten, der Gemeinde Zizers gehört.

Auf den Alpweiden ist der Schnee, Vättis. – Auf die hinterste Alp im Calfei- abgesehen von Ausnahmen, vergan- der Vättner Familie Jäger, weil jetzt für gen. Das Gras ist saftig grün und wächst die ganze Saison 2016 gilt: «Die Sargut. Allerdings fehlt die Wärme noch. donahütte ist fertig umgebaut. Sie ist Die Murmeltiere lassen es sich aber ganz munter schon wohl sein, während der Alphirt die Zäune fürs Vieh vorbereitet. Ein wärmender Kaffee oder hin und wieder ein «Schnapserl» tun den noch wenigen Menschen im hinteren Calfeisental wohl.

#### Sardonahütte ist auch bewartet

Stufenweise ist jeweils Saisoneröffnung im Calfeisental. Im Restaurant Gigerwald direkt hinter Vättis wirtet Astrid schon seit Wochen. Saisoneröffnung in der Sardonahütte, auf 2158 Wanderzeit ab St.Martin beträgt rund such!», melden Helen und Beat Jäger platz in St.Martin aus mit rund drei auf ihrer schön gestalteten Homepage Stunden Wanderzeit zu rechnen. Das www.sardonahuette.ch. Sie dürfen sich Calfeisentalsträsschen hat den Winter auf die Hilfe ihrer Familie mit Barbara, gut überstanden und ist bestens ge-Christa und Martin abstützen.

Gross ist nach wie vor die Freude um einen Schlafraum, Essraum und Eingang erweitert worden. Die Küche ist neu und grösser geworden. Die Schlafplätze sind etwas komfortabler.»

### Die Klubhütte im Welterbe

Im Juni ist die SAC-Sardonahütte an den Wochenenden, im Juli und August sogar durchgehend offen. Sie steht mittendrin im Unesco-Weltnaturerbe Tektonikarena Sardona. Entsprechend einmalig ist das Panorama mit den schönen Alpen und hohen Bergen. Die räumt.

Medienbeobachtung

Datum: 02.06.2016

# arganserländer...

Sarganserländer 8887 Mels

081/725 32 32 www.sarganserlaender.ch Tourismus / Non-initiated coverage Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse Auflage: 9'906

Erscheinungsweise: 5x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 5

Fläche: 41'012 mm²



Ihre zweite Saison: Nach der vierstündigen Herfahrt vom Südtirol macht die Sardona-Familie Reinstadler erst mal kurze Pause. Bild Axel Zimmermann

Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen

Datum: 04.06.2016



Urner Wochenblatt 6460 Altdorf 041/874 16 77

www.urnerwochenblatt.ch

Tourismus / Non-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 9'586

Erscheinungsweise: 2x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 13

Fläche: 37'392 mm<sup>2</sup>



Am 24. September gehört der Klausenpass dem Langsamverkehr ohne Motoren.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

FOTO: ARCHIV UW

# Freie Fahrt über den Klausen

## FreiPass | Alle Bewilligungen liegen vor

Nun ist es definitiv: Am 24. und 25. September gibt es zwei motorfreie Tage für den Klausen- und den Pragelpass.

Doris Marty

Der Verein FreiPass Schweiz plante seit Längerem ein motorfreies Wochenende für Radsportbegeisterte. Am 24. und 25. September soll es als Premiere eine Kombination der Frei-Pässe Klausen und Pragel geben. Alle notwendigen Bewilligungen zur Durchführung des Anlasses sind sowohl auf Urner, Glarner und Schwyzer Seite eingeholt worden, bestätigt Leo Püntener, Bike + Event GmbH, Andermatt, auf Anfrage. Zusammen

mit dem Verein FreiPass Schweiz ist er auf der Urner Seite des Klausenpasses für die Organisation zuständig.

### Chancen für Region

Der Anlass biete eine einmalige Chance für die Region, die Landwirtschaft, und die Gastronomie, ist Leo Püntener überzeugt. «Bei schönem Wetter erwarten wir bis 3000 Personen.» «Auch in diesem Jahr bieten wir den Produzenten wieder eine Möglichkeit an, ihre Erzeugnisse entlang der Strecke oder auf dem Klausenpass anbieten zu können.» Und dadurch, dass sich der Anlass über zwei Tage erstrecke, entstehe so auch ein Mehrwert. «Gerade für Familien, die sich wegen des vielen Verkehrs an den Wochenenden kaum auf Passstrassen wagen, ist das eine einmalige Gelegenheit, die

bereits in den vergangenen Jahren rege benutzt wurde.

#### Postautos in Betrieb

Damit der Anlass durchgeführt werden kann, wird am Samstag, 24. September, die Strecke zwischen dem Dorfausgang Unterschächen und dem Dorfausgang Linthal von 9.00 bis 16.00 Uhr für Motorfahrzeuge gesperrt. Von der Sperrung ausgenommen sind unumgängliche landwirtschaftliche und gastronomische Transporte und Fahrzeuge des Strassenunterhalts sowie motorisierte Fahrzeuge des öffentlichen Verkehrs und Notfallfahrzeuge. Somit ist den Reisenden mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Zufahrt zu den verschiedenen Ausflugs- und Wandergebieten gewährleistet.

Datum: 04.06.2016



Online-Ausgabe

Urner Wochenblatt 6460 Altdorf 041/874 16 77 www.urnerwochenblatt.ch Medienart: Internet

Medientyp: Tages- und Wochenpresse



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Online lesen

### Freie Fahrt über den Klausen

FreiPass | Sa, 04. Jun. 2016

Tourismus / Non-initiated coverage



Nun ist es definitiv: Am 24. und 25. September gibt es zwei motorfreie Tage für den Klausen- und den Pragelpass.

Der Verein FreiPass Schweiz plante seit Längerem ein motorfreies Wochenende für Radsportbegeisterte. Am 24. und 25. September soll es als Premiere eine Kombination der FreiPässe Klausen und Pragel geben. Alle notwendigen Bewilligungen zur Durchführung des Anlasses sind sowohl auf Urner, Glarner und Schwyzer Seite eingeholt worden, bestätigt Leo Püntener, Bike + Event GmbH, Andermatt, auf Anfrage. Zusammen mit dem Verein FreiPass Schweiz ist er auf der Urner Seite des Klausenpasses für die Organisation zuständig. Der Anlass biete eine einmalige Chance für die Region, die Landwirtschaft, und die Gastronomie, ist Leo Püntener überzeugt. «Bei schönem Wetter erwarten wir bis 3000 Personen.»

**Doris Marty** 

Mehr dazu in der Ausgabe vom Samstag, 4. Juni 2016.

Kategorie: Archiv Kanton Uri Sport



# Lokalinfo AG

# Wer hat das grösste Elektronik Sortiment?

Links

E-Paper Veranstaltungen Anzeigen / Inserieren App

Züriberg Zürich 2 Zürich Nord Zürich West Küsnachter Küsnachter

06.06.2016 - 15:16 Uhr

## Rekord für den Zurcher Vereinssport



Zürich – Noch nie waren im Kanton Zürich so viele Mitgliederverbände im ZKS, dem Zürcher Kantonalverband für Sport, vereint. Der Jugend- und Breitensport wird dank der breiten Abstützung und dem grossen Engagement der Sportverbände und Sportvereine mit einer für ihn wichtigen Solidarität unterstützt. Im Kanton Zürich ist rund ein Viertel der Bevölkerung Mitglied in einem Sportverein; 80 000 engagieren sich freiwillig.

Vertreter von 62 Mitgliederverbänden durfte der ZKS an seiner 49. Delegiertenversammlung am Freitag, 3. Juni, im Rathaus in Zürich begrüssen – ein neuer Höchstwert. So breit und solidarisch wurde der Vereinssport im Kanton Zürich noch nie unterstützt. «Der grösste kantonale Dachsportverband der Schweiz engagiert sich seit bald 75 Jahren erfolgreich für den Jugend- und Breitensport und findet dank seiner strategischen Ausrichtung grosse Beachtung», erklärte ZKS-Präsident Reinhard Wagner vor über 190 Gästen. Der ZKS repräsentiert mit seinen 62 Mitgliederverbänden 2301 Vereine und rund 352 000 Sportterinnen und Sportler. Mit tri züri, dem neu gegründeten kantonalen Triathlonverband, steht der 63. Verband vor der Aufnahme in den ZKS. Die beeindruckende Sportarten- und Mitgliedervielfalt und das Engagement, für die der ZKS einsteht, sind eindrücklich im Kurzfilm dokumentiert, der an der Delegiertenversammlung uraufgeführt wurde.

Regierungspräsident Mario Fehr wies auf die Kraft des Sports hin. «Der Sport ist eine gesellschaftliche Kraft und soll sich auch als solche verstehen», erklärte der Sportminister des Kantons Zürich. «Sport ist rentabel – vielleicht nicht in Franken und Rappen. Aber er ist eine überaus sinnvolle Freizeitbeschäftigung und der Integrationsfaktor Nummer 1», betonte Mario Fehr. Nach 30 Jahren in der Politik könne er sagen, «dass es kaum etwas Gescheiteres gibt als den Sport». Er hob ebenso das beispielhafte Miteinander im Kanton Zürich zwischen dem ZKS und der Politik hervor. «Gemeinsam haben wir sehr viel erreicht", hielt er vor den rund 190 Gästen im Zürcher Rathaus fest.

Die Vorstandschargen konnten aus den Mitgliederverbänden sport- und fachkompetent besetzt werden. Neu engagieren sich Rolf Löhrer (Zürcher Rugby Verband) und Rita Zbinden (Fussballverband Region Zürich) im strategischen Organ des Dachverbandes. Mit Noldi Müller und Hans-Ulrich Tarnutzer wurden zwei Persönlichkeiten verabschiedet, die gemeinsam rund 60 Jahre für den ZKS tätig waren.

Hans-Ulrich Tarnutzer wurde zusammen mit Fritz Kilchenmann (Schiesssportverband) und Peter Schnider (stellvertretender Generalsekretär Sicherheitsdirektion) zum ZKS-Ehrenmitglied ernannt. Der ehemalige ZKS-Geschäftsführer Noldi Müller wurde an der DV im Jahr 2006 zum Ehrenmitglied ernannt und an der diesjährigen DV für sein ausserordentlich erfolgreiches Engagement zugunsten des Vereinssports gewürdigt. Weitere Persönlichkeiten, die ihre Verbände im ZKS vertreten hatten, wurden geehrt und mit dem «Zertifikat für ehrenamtliche Tätigkeit im Sport» ausgezeichnet.

#### Herausfordernde Projekte

An ihrer Versammlung erfuhren die Delegierten von Walter Hofmann, Betriebsleiter des kantonalen Sportzentrum Kerenzerberg, aus erster Hand Neues über die anstehende Erweiterung und Sanierung der Zürcher Erfolgsgeschichte in Filzbach. Die Baukosten von rund 50 Millionen Franken sind gemäss langjähriger Strategie eine direkte Investition des Kantons Zürich in den Jugend- und Breitensport und werden durch Swisslos-Sportfondsgelder des Kantons Zürich gedeckt. Der ZKS führt das Sportzentrum Kerenzerberg im Auftrag des Kantons Zürich

Auf grosses Interesse stiess das im Mai erschienene Themendossier «Sport und Lagerfeuer», das der ZKS unter dem Dach Sportkanton Zürich gemeinsam mit dem Sportamt des Kantons Zürich als Leitfaden für Sportverbände und -vereine sowie Organisatoren von Sportwochen kostenlos zur Verfügung stellt. Die Delegierten erhielten auch einen ersten Einblick in das Programm zum 75-Jahr-Jubiläum des ZKS im Jahr 2018. Andreas Wieland, Leiter des Olympiaprojekts 2026 in Graubünden, gab einen Einblick in den aktuellen Stand der möglichen Kandidatur und stiess auf offene Ohren, da der Kanton Zürich in den Plänen des Bündner Projekts eine wichtige Rolle spielt und sich der Zürcher Regierungsrat grundsätzlich positiv gegenüber einer gemeinsamen Kandidatur äusserte.





Suchen

#### Aktuelle Ausgaben

Überuns

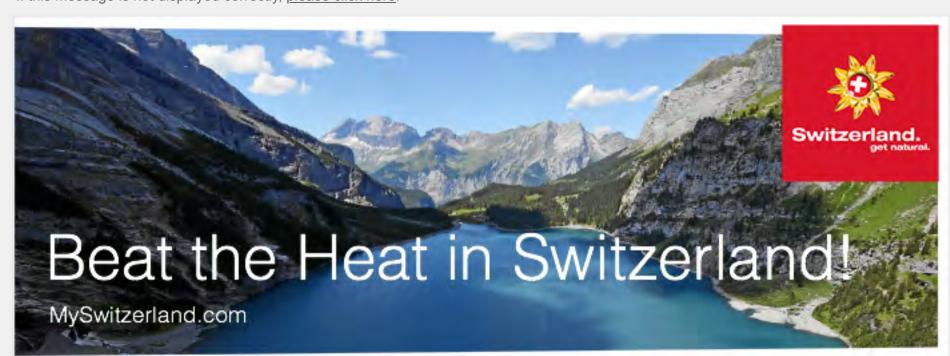


#### Sonderzeitungen





1 von 2



# Do you Need to Cool Off?

Switzerland has a lot of hot news: The <u>Chaplin Museum</u> opened a few weeks ago, the <u>Gotthard Base Tunnel</u> was inaugurated last week, and the 50th Anniversary of the <u>Montreux Jazz Festival</u> is around the corner. It is also heating up temperature-wise. Time to have the bathing suit ready for a swim – before breakfast, over lunch or after work. In Switzerland water is always close, in cities and in the mountains. In this newsletter, we feature some of the best mountain lakes we have to offer...

# Dive into...



# A Swiss Farewell Tale.

Once upon a time, a real Swiss Miss from the majestic Swiss Alps moved to the big city jungle of Los Angeles to make North American journalists fall #InLoveWithSwitzerland. In the end, she did the best PR job on herself as she fell #InLoveWithSwitzerland.

Thank you for 21 amazing years – to all of you! I can look back on lots of unforgettable memories: We won prestigious awards like Emmys and Tellys, walked the red carpet as if we were Tom Cruise, met The Bachelor in Zermatt and Interlaken and Sports Illustrated bikini models in the Lake Geneva Region, and sipped glampaign and Swiss wine together at our events. After 11,059,200 minutes in the U.S., I am off to my next adventure – back in my beloved Graubünden Alps. Time to yodel good-bye. See you hopefully all in Switzerland and #InLoveWithSwitzerland!

Maja GlamTravelGirl Gartmann.



# Blausee in the Bernese Alps.

How far do you go for a tasty trout? The Blausee in the Bernese Alps – with its crystal-clear water and its constant temperature of around 46° Fahrenheit (8° Celsius) might not be the perfect place for hobby swimmers, but it is for trout. The fish thrive and grow in conditions similar to those in the wilds. So the fish you can eat there after your quick dip are particularly firm, fleshy and tasty. En Guete!

> Bernese Blue.



# Caumasee in Graubünden.

Do you have a soft spot for the Carribean? We have the perfect place for you: the Caumasee, in the middle of the forest of Flims, 30 minutes from Chur, the capital of canton Graubünden. The turquoise blue water and picturesque coves of the "lake of the midday stillness" invite you to let the spirits flow. After a good hike through the forest, a swim in the lake, naturally-heated from deep underground springs, is all the more rewarding.

> Caribbean Chills.



# Klöntalersee in Glarus.

About a 2 hour drive from Zurich, in the canton of Glarus, you find the Klöntal Valley, surrounded by mountains and holding Klöntalersee with its often mirror-like surface. The valley's natural beauty and its reflections have always enchanted poets and artists. Carl Spitteler, winner of the Nobel prize for literature, described the lake as "an unbelievable natural beauty, unimaginable even in dreams".

> Riveting Reflections.

# Tips.



Prix Bienvenue.

# Feel at Home!

Do you know what the Hotel Glocke in Reckingen, the Four Seasons Hotel Des Bergues in Geneva and the Boutique Hotel La Rinascente in Locarno have in common? They make guest feel at home. And won an award for it.

> Welcoming.



Grand Tour Trip.

# Want to See it All?

Switzerland is a small country with a lot to experience. Thanks to the Grand Tour, combining highlights and hidden gems has become much easier. And you can customize your trip with the help of Travel Bound.

> Tailor-made.



Land and Water.

# Get some Extras!

Do you love the land and the water? Thanks to Viking River Cruises, you can explore the alpine village of Zermatt and the city of Geneva, and ride the Glacier Express before you embark on your cruise.

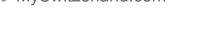
Sweeping.

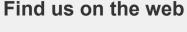
➤ MySwitzerland.com

Contact

> Privacy

Unsubscribe













Transhelvetica 8037 Zürich 044 241 29 29 www.passaport.ch Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften Auflage: 15'000

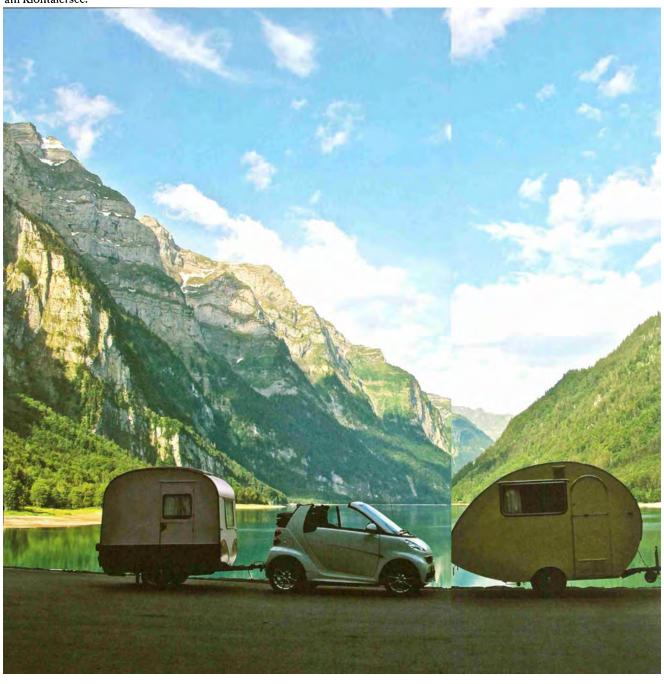
Erscheinungsweise: 6x jährlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 10 Fläche: 89'915 mm²

Tourismus / Non-initiated coverage

Ei-ei-ei Ein Zimmer mit Aussicht am Klöntalersee.



Datum: 08.06.2016

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 5

Fläche: 7'196 mm²

VCS 3001 Bern 0848 611 611 www.verkehrsclub.ch

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 63'500

Erscheinungsweise: 5x jährlich

Tourismus / Non-initiated coverage

## Autofreie Pässe im Doppelpack

Passstrassen für den Autoverkehr temporär zu sperren, ist in der Schweiz ein zähes Unterfangen. Der Verein Freipass hat es wieder einmal geschafft. Am Wochenende vom 24./25. September 2016 kommt es zu einer Schweizer Premiere: Gleich zwei Strassenpässe sind motorfahrzeugfrei. Am Samstag 24. September findet bereits zum vierten Mal der Freipass Klausen statt, am darauffolgenden Sonntag zum zweiten Mal der Freipass Klöntal Pragel. www.freipass.ch



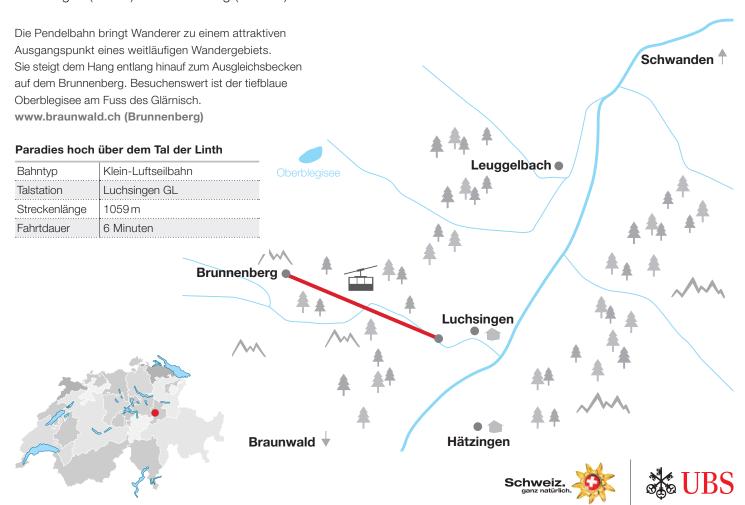


Brunnenberg-Bahn, Ostschweiz

13 Luchsingen GL

# Brunnenberg.

Luchsingen (616 m) – Brunnenberg (1103 m)



#### Wanderung zum Oberblegisee

Der tiefblaue Bergsee ist durch eine Gletschermoräne entstanden. Er versprüht viel Mystik wegen des unerforschten Abflusses. Wilde Bergbäche und eine üppige Alpenflora umrahmen das Naturspektakel. Beliebt ist der Ort bei Familien mit grösseren Kindern – picknicken, rasten und sogar baden im Bergsee.

Auf dem breiten Weg, immer gleichmässig steigend, erreicht man von der Bergstation der Brunnenberg-Bahn die Alp Oberblegi Unterstafel und danach den Sattel, der einen ersten Blick zum idyllischen Bergsee freigibt. Auf dem Grat oder unten am See sucht man sich einen Platz zum Rasten. Abstieg auf dem gleichen Weg oder via die Alp Bösbächi. www.MySwitzerland.com/w13









### Luchsingen, Brunnenberg

Aussicht	Blick über das Tal der Linth ins Kärpf-Gebiet, weiter oben Richtung Limmeren und im Rücken die Kalkfelswände des Glärnisch.
Technik	Ursprünglich eine Seilbahn zu Kraftwerkseinrichtungen der technischen Betriebe Glarus. Imposante Spannweite der beiden Trag- und Zugseile.
Bergrestaurant	Einstündiger Aufstieg zur Alp Bösbächi (Mittlerer Stafel) mit Übernachtungsmöglichkeit, Bergbeizli und Verkauf von Alpkäse. Besichtigung Käseproduktion.
Historisch	Oberblegisee ohne sichtbaren Abfluss, doch wirken in der Tiefe heimtückische Strudel. Einst versuchte ein übermütiger Senn den See zu queren – die Sage will es, dass im Tal seine Mutter Wasser aus dem Leuggelbach schöpfte, als der Kopf ihres Sohnes angespült wurde.

www.MySwitzerland.com/bb13

### Anreise, Öffnungszeiten und Reservationen

Erreichbarkeit	Zug bis Luchsingen-Hätzingen, zu Fuss 570 m zur Talstation im Gebiet Bad. Parkplatz.
Preis	UBS-Spezialbillett Luchsingen-Brunnenberg retour für CHF 10
Übernachten	Auf der Alp Bösbächi, Schlafplätze für 14 Personen mit eigenem Schlafsack.

# Viel Vergnügen mit der UBS-Bergaktion.

ubs.com/bergaktion









# Die Gelenkprüfung

Von Thomas Widmer, 15. Juli 2016

Diese Woche auf die Silberen im Pragelpass-Gebiet (SZ/GL)

Im Bus der Pragel-Garage – vorbestellt! – geht es vom Dorf Muotathal auf den Pragelpass. Alle Fotos: Thomas Widmer (15 Bilder)



Man muss auf der Silberen, dieser berühmten Kalkwüste, gewesen sein, doch stellt sie Leute ohne Auto vor ein Problem: Optimaler Startpunkt für die anstrengende Tour ist die Pragelpasshöhe. Ein Postauto dort hinauf gibt es nicht.

Die Lösung heisst Heinz Schelbert und stand mit dem Kleinbus in Muotathal bereit, als wir ankamen. Schelberts Pragel-Garage bietet Taxifahrten auf den Pass an. Wir unterhielten uns gut, während wir hinaufkurvten; unser Chauffeur erzählte von den strengen Wintern, vom Urwald der Bödmeren und von den Kindern, die er zur Schule fährt.

# Vorsicht, Löcher

Ein tiefblauer Himmel empfing uns auf dem Pass, wir strahlen gleich selber. Die Hochfläche der Silberen hatten wir nun direkt vor uns. Unser Plan war es, sie in einem weiten Bogen von hinten zu erobern. Via Chalberloch, Zingel, Ruch-Tritt gewannen wir Höhe, der Kalk wurde immer dominanter. Der zerfurchte, zerklüftete, durchlöcherte Grund setzte uns zu: Bei jedem Schritt muss man Vorsicht üben.

Weiter gegen den Gipfel zu wurde es besser, mancherorts bildete der Kalk

1 von 3

Der Abstieg war hart. Gegen Butzen hinab war der Kalk in den verfarnten Passagen feucht und glitschig. Mich haute es einmal auf den Hintern, Peider ebenfalls; keine Ahnung, wie sich Ronja weiter vorne hielt, sie war mit ihrer unmenschlichen Fitness wieder einmal davongeeilt.

Fliegerstaffel, dessen Sinn ich allerdings nicht ganz begriff.

Beim Alpgebäude von Butzen tranken wir Wasser und ruhten. Mit einem 30-minütigen Effort hinüber zum Ausgangspunkt hätten wir die Unternehmung beenden können. Bloss hatten wir uns bei Herrn Schelbert abgemeldet. Auch fanden wir den Tag zu schön, um Schluss zu machen. Wir entschieden, hinüber und hinab zur Richisau weiterzuwandern.

## Glückliche Sau

Via Biet zogen wir vorwärts, es ging wieder aufwärts. Schliesslich das Alpeli. Der Älpler hatte einen Gästetisch. Vier Deutsche sassen da, tranken Kafi mit Schnaps, die Flasche stand zur Selbstbedienung auf dem Tisch. Auch wir griffen zu, gsprächleten, schauten den Sauen zu, die frei herumliefen; die eine hatte sich im Dreck eingegraben, nur die Schnauze schaute heraus. Was für ein zufriedenes Vieh.

Der Senn hatte uns noch gewarnt, nicht die Direttissima via Ober Gampel zu nehmen, sondern via Chälen zu gehen. Wir wussten es besser. Bald fanden wir uns in einem Steilhang, er war unglaublich ruppig, der Kalk noch rutschiger als zuvor; an einigen Stellen war der Weg total überwachsen. Diese 600 Höhenmeter abwärts: etwas vom Heikelsten, was ich in den letzten Jahren gemacht habe. Eine Gelenkprüfung. Ein paar Hochlandrinder beglotzten uns. Sicher dachten sie: Idioten!

Unten bei der Richisau zitterten uns die Beine. Es reichte grad für ein Schlussbier, schon kam der letzte Bus hinab nach Glarus. Auf der Fahrt empfand ich weniger Glück als vielmehr Erleichterung. Wir hatten alle die Silberen überstanden, wir waren alle heil.

++

Route: Pragelpass, Passhöhe – Chalberloch – Zingel – Ruch Tritt – Twärenen – Silberen, Gipfel – Ochsenstrich – Butzen – Biet – Alpeli – Ober Gampel – Unter Gampel – Richisau.

Sicherheit: Der Wanderweg vom Alpeli in der Direttissima via Ober Gampel zur Pragelstrasse ist brutal steil, glitschig und nicht gut unterhalten. Nur für Leute mit guten Knien und viel Trittkontrolle. Alternative ab Alpeli: Via Chälen zur Pragelstrasse; das ist weiter, aber einfacher. Kürzere Variante ohne Alpeli siehe weiter unten.

Pragel-Taxi: Zum Pragelpass hinauf kommt man mit einem privaten Transporteur, Pragel-Taxi in Muotathal. Rechtzeitig reservieren auf 041 830 11 81. Busse bis 15 Plätze, auch Hunde und Velos werden befördert. Preis je nach Fahrzeug und Passagierzahl. Beispiel: Bei 5 Leuten ab Muotathal bis zur Passhöhe zahlt jeder 13 Franken. Wichtig: Am Wochenende kann das Taxi nicht hinab zur Richisau GL fahren, da die Glarner ihr Stück Passstrasse Sa/So sperren. Jederzeit fahrbar ist der Passabschnitt Richtung Muotathal, also Kanton Schwyz.

2 von 3 16.07.16 14:57

Höhendifferenz: 968 Meter auf-, 1409 abwärts.

Wanderkarte: 246 T Klausenpass, 1:50'000.

GPX-Datei: Hier downloaden.

Retour: Bus von der Richisau (Restaurant) zum Bahnhof Glarus.

Kürzer: Ab Butzen in einer halben Stunde zum Pragelpass. Mit dem Pragel-Taxi wieder hinab nach Muotathal. Diese Variante braucht 4 1/2 Stunden (je 880 Meter auf und ab).

Charakter: Spektakuläres und strapaziöses Wandern im Schrattenkalk. Vielerorts ist die Unterlage Kalk, der keine ebenen Trittflächen bietet, sondern gerundete Oberflächen mit Löchern dazwischen. Ohne gute Schuhe und Kondition geht gar nichts. Aussichtsreich in der Höhe, wild, grosse Vegetation. Ein Klassiker.

**Höhepunkte**: Die Ankunft auf dem Pragelpass. Das Gipfelkreuz der Silberen mit dem Rundumpanorama, die Rast auf dem weiten Plateau. Der Anblick des Klöntalersees vom Alpeli.

Kinder: Muss man beaufsichtigen!

Hund: Der scharfe Schrattenkalk macht Hundepfoten zu schaffen.

Einkehr: Am Anfang (Alpwirtschaft auf dem Pass, im Sommer täglich offen) und am Schluss (Richisau, bis Saisonende täglich offen; hier kann man auch übernachten). Sonst nur im Alpeli, wenn der Älpler da ist.

Wanderblog: Täglich ein Eintrag auf Thomas Widmers privatem Journal.

++

Publiziert am 15.07.2016 Kategorie: Zu Fuss Stichworte: Glarus, Klöntalersee, Pragelpass, Schwyz

3 von 3 16.07.16 14:57

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Ruine am Walensee

17. Juni 2016 10:42; Akt: 17.06.2016 13:48

# «A3-Restaurant wird langsam zum Geisterhaus»



Seit fast 15 Jahren gammelt die einstige Raststätte Walensee an der Autobahn A3 vor sich hin. Inzwischen wird der Standort sogar als Schandfleck der Region bezeichnet.

 ${f ein}$  aus i

Fehler gesehen?

G.\* ärgert sich: «Die Raststätte Walensee ist ein absoluter Schandfleck für die Gegend.» Er fahre regelmässig an ihr vorbei, wenn er aus der Ostschweiz auf der A3 nach Zürich fährt. «Schon seit einer gefühlten Ewigkeit gammelt sie vor sich hin und wird immer mehr zum Coistorhaus», so G. Mit seiner Einschätzung ist.

Fehler beheben! immer mehr zum Geisterhaus», so G. Mit seiner Einschätzung ist er nicht alleine. Auch Vorbesitzer Marco Riva, der die Raststätte 2013 verkaufte, versteht die Welt nicht mehr: «Was dauert denn so lange?» Als er das Restaurant zum Verkauf ausgeschrieben habe, hätten sich rund 20 Interessenten gemeldet. «Ich entschied mich für einen Käufer, bei dem ich ein gutes Gefühl hatte. Ich dachte, er würde schnell etwas Neues bauen.» Doch er habe sich wohl getäuscht, so Riva. «Das finde ich sehr schade.» Riva selbst hatte die Raststätte 2004 gekauft, aber nie etwas daraus gemacht. Geschlossen worden war sie bereits 2003.

### Geplant war ein Wohn- und Gewerbehaus

2014 wurde bekannt, dass die Firma Restwal aus Obstalden unter der Leitung des Österreichers Heinz Peter Moravcik aus dem ehemaligen Restaurant ein Wohn- und Gewerbehaus machen will. Die Pläne hörten sich vielversprechend an: Entstehen sollten neben der bereits bestehenden Vierzimmerwohnung zwei zusätzliche zwei Zwei- und vier Dreizimmerwohnungen, schrieb die «Südostschweiz» damals. Im Erd- und Zwischengeschoss waren ein Aufenthaltsraum und Archivräume geplant. Budgetiert wurde ebenfalls grosszügig: Bereits 2014 wurden 1,2 Millionen Franken für die Sanierung eingesetzt.

Doch anstelle eines sanierten Wohn- und Gewerbehauses steht heute immer noch die längst geschlossene Raststätte. Kein Wunder, denn: «Die Baubewilligung wurde nicht erteilt», sagt Andreas Neumann, Sprecher der Gemeinde Glarus Nord. Dagegen wurde Beschwerde eingereicht, diese sei beim Regierungsrat hängig. Trotzdem wünscht sich Martin Laupper, Gemeindepräsident Glarus Nord, dass das aktuelle Problem gelöst werde. Er könne sich vorstellen, einen Ideenwettbewerb zu lancieren, um so Vorschläge einzuholen, was gebaut werden soll. Sicher sei aber vor allem eines: «An diesem Standort muss in den nächsten Jahren etwas passieren.»

Der aktuelle Besitzer, Heinz Peter Moravcik, war für 20 Minuten am Donnerstag nicht erreichbar.

\* Name der Redaktion bekannt

(nab)

### **Mehr Themen**



### Wenn die Kulisse der wahre Headliner ist

Openair mal anders: In Skandinavien locken Festivals, die vielleicht nicht mit den bekanntesten Superstars, dafür aber mit schöner Umgebung punkten.



## DER NEUE MINI DOWNTOWN.

Ab CHF 149.– PRO MONAT.

Flament (

1 von 3 16.07.16 15:22

Datum: 30.06.2016



Tourismus / Non-initiated coverage

Hauptausgabe

Lokalinfo AG 8048 7ürich 044/913 53 33 www.lokalinfo.ch Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 20'616

Erscheinungsweise: 50x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 11

Fläche: 38'797 mm<sup>2</sup>

# Hüttenromantik mit spektakulärem Blick



Klebt wie ein Adlerhorst an der Felsflanke: Die Kistenpasshütte mit der ebenfalls spek takulär in den Fels gesetzten Toilette (rechts).

Wandern boomt. Eine reizvolle Form, sich auf Wegen zu bewegen, sind Wanderungen von Hütte zu Hütte. Hier ein Vorschlag.

Das Glarnerland mit seinen schroffen, viel-

### **Daniel Jaggi**

fach steil abfallenden Flanken und dem allgegenwärtigen Tödi sind eine tolle Kulisse für eine auch familienfreundliche Hüttenwanderung. Sie führt von Tierfed zuhinterst im Glarnerland zur Muttseehütte, von dort via Kistenpass- und Bifertenhütte nach Brigels im Bündnerland. Das Schöne an der Tour: Die Hütten sind jeweils in maximal zweieinhalb Stunden erreichbar und ermöglichen besseren Berggängern, die Tour statt in vier nur in drei oder gar in zwei Tagen zu absolvieren. Start ist in Tierfed bei Linthal. Hier geht es mit der Seilbahn hoch bis zur Bergstation Chalchtrittli. Von dort führt ein etwas ausgesetzter, aber mit Drahtseilen gut abgesicherter Weg in zweieinhalb Stunden

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

zur Muttseehütte auf 2500 Meter über Meer. Ohne Seilbahn beträgt die Wanderzeit 5 Stunden.

Anderntags kann in anderthalb Stunden zur Kistenpasshütte weitergewandert werden. Die Hütte ist mit 16 Plätzen zwar klein, aber dafür spektakulär, besonders das WC.

Beides klebt wie ein Adlerhorst am Felsen. Von hier eröffnet sich auch ein imposanter Tiefblick auf den Limmeren-Stausee.

Wer mag, kann weiter zur Bifertenhütte wandern, die in einer Stunde von der Kistenpasshütte aus erreicht wird. Auch sie gehört mit 24 Plätzen zu den kleineren Unterkünften. Ein Muss ist die Besteigung des Kistenstöckli, die unschwer auch mit Kindern möglich ist.

Wichtig für jede Hüttentour ist die Planung: Wanderkarten immer mitnehmen und Touren auf die Gruppe abstimmen. Besondere Beachtung gilt dem Wetter, da Regen, Wind und Kälte das Unfallrisiko erhöhen. Wichtig zu wissen: Man befindet sich im Gebirge. Hier kann es auch im Sommer schneiDatum: 30.06.2016



Hauptausgabe

Lokalinfo AG 8048 Zürich 044/913 53 33

Medienart: Print

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 20'616

www.lokalinfo.ch Erscheinungsweise: 50x jährlich Tourismus / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 11

Fläche: 38<sup>1</sup>797 mm<sup>2</sup>

en, weshalb die Ausrüstung für alle Verhält- kann vielfach auch online erfolgen. nisse angemessen sein sollte, das Gewicht des Rucksacks aber möglichst gering gehalten werden sollte. Über die aktuellen Verhältnisse geben die Hüttenwarte gerne Auskunft.

Teil der Planung ist auch, die Schlafplätze in den Hütten frühzeitig zu reservieren; das

Tourenplanung: Mehr dazu ist auf der Homepage www.sac.ch  $\rightarrow$  Unterwegs  $\rightarrow$  Alpin-Merkblätter zu finden.

Literatur: P. Metzker, Alpinwandern von Hütte zu Hütte, SAC-Verlag, Bern, 2013, ISBN 978-3-85902-343-7, 49 Franken.

Medienanalyse

# Bild des Tages: «Glarner Tuch-Gespräche»



Gestern und heute stehen bei den «Glarner Tuch-Gesprächen» im Rahmen einer Fachtagung im Hänggiturm Blumer & Co. in Schwanden die Kunst und Geschichte des Glarner und europäischen Zeugdrucks im Zentrum. An der Exkursion in die Mitlödi Textildruck AG (Bild) haben gestern rund 50 Personen teilgenommen. Heute steht unter anderem ein Ausflug nach Ennenda ins Comptoir der Daniel Jenny & Cie. aus Haslen an. Bild Sasi Subramaniam

Leserbriefe

Wo liegt der Hund in Glarus Nord wohl begraben?

Ausgabe vom 27. Mai

Zum Artikel «Kein Interesse» mit Kommentar «Fusionseffekt schon verpufft?» und zum Leserbrief dazu von Jacques Marti «Die Politikerausbildung» fehlt

Viele wussten vor der legendären Landsgemeinde, dass bei einem Zusammenschluss der Gemeinden alles einfacher, besser und billiger werde. Im Nachhinein stellen die meisten fest, dass bei dieser Aussage nicht die Bürger, sondern die Beamten und Räte gemeint waren. Ich schreibe hier nur für Glarus Nord, denn nur darüber kann ich urteilen.

Landrat Jacques Marti meint, dass es besser gewesen wäre, wenn die Gemeindeversammlung abgeschafft und das Parlament erhalten geblieben wäre. Nach meinem Dafürhalten wäre das eine weitere Schwächung der

Demokratie gewesen. Man kann sich ja fragen, warum die Gemeindeversammlungen so schlecht besucht seien. Für mich ist klar, dass das nur geändert werden kann, wenn die Bürgerinnen und Bürger auch in den Aussendörfern ernst genommen werden.

Mein Vorschlag für eine Verbesserung und für mehr Demokratie wäre, dass jedes Dorf einen Vertreter in den Gemeinderat wählt. Ein Filzbacher sitzt zwar im Gemeinderat, Gewählt wurde er aber nicht von den Filzbachern, und darum fühlt er sich auch nicht verpflichtet, für die Filzbacher etwas zu tun.

In Filzbach stellt man fest, dass es seit der ominösen Landsgemeinde nur abwärtsgegangen ist. Ob das ein Anreiz sei zum Besuch einer Versammlung, ist fraglich. Das gemeindeeigene, erschlossene Bauland wurde aus der Bauzone gestrichen. Die Schule und der Kindergarten wurden aus dem Dorf genommen. Die Wanderwege vergammeln, und die Waldstrassen dürfen nur noch mit hoch überladenen, mehrachsigen Holztransport-Lastwagen oder mit Gemeindefahrzeugen befahren werden.

Für die Einheimischen, welche die Strassen zum grossen Teil bezahlt

haben, gilt ein allgemeines Fahrverbot, und wenn jemand dringend fahren müsste, muss er zuerst nach Näfels, wo ihn ein ausserkantonaler Bereichsleiter zusammenstaucht, bevor er eine Bewilligung erhält.

Mein Vorschlag für eine bessere Zukunft wäre, die ehemaligen Dörfer wieder zu stärken und den Bürgern wieder mehr Freiheiten zu geben, sie aber auch am Resultat zu beteiligen und nicht die beleidigte Leberwurst zu spielen, wenn jemand etwas kritisiert.

Mindestens glauben heute auch die grössten Optimisten nicht mehr an ein Wunder mit Gemeindefusionen. Auch ein Fest auf dem Flugplatz kostet höchstens viel Geld, ändert aber an der Situation nichts (genauso wenig wie die eingelassenen Messingtafeln auf dem Weg zur Landsgemeinde). Mir kommt alles so hilflos vor!

Ernst Menzi aus Filzbach

# Die Katzendichte ist viel zu gross

Die Katzendichte ist in unseren Ouartieren viel zu gross. Mit verheerenden Folgen für die Tierwelt: Viele Jungvögel werden gefressen oder zu Tode gequält.

Es ist ein Massaker. Oder ist Ihnen noch nicht aufgefallen, dass die Singvögel – natürlich auch durch die Bauwut der Spekulanten - zurückgedrängt werden? Der schöne Gesang ihrer Stimmen nimmt gegenüber anderen Jahren am Morgen oder Abend mehr und mehr ab, dabei sollte er jetzt auf dem Höhepunkt sein. Oder die Zauneidechse ist lokal durch die Katzen nachweisbar komplett ausgerottet worden.

Der Schreiber dieser Zeilen hat selber noch eine Katze – allerdings bisher mit einem lebensrettenden Glöckchen, um andere Tiere rechtzeitig zu warnen. So ist es sehr bedenklich, dass diese Glöckchen von anderen übereifrigen Katzenliebhabern aus falscher Tierliebe entfernt wurden.

Nun kann ich nur hoffen, dass notgedrungen bald eine «Katzensteuer» für jeden Büsihalter zu entrichten ist, wie das vom Tierschutz inzwischen vorgeschlagen wurde. Winfried Weimert aus Mollis

INSERAT

# Wochenend-Knaller!

# Lammkotelett

nature, Neuseeland, ca. 390 g, per 100 g



Denner Rosa Thon



# Mateus Rosé

Portugal,

Kunden-Rating: **★★★★☆** MATEUS 3x750 ml

# Kent **Limited Edition**

Surround Taste+ Silver / Surround Taste+ Menthol/HD Silver/ HD White/Mix Aroma Box, 10 x 20 Zigaretten







\*Konkurrenzvergleich

statt 4.46\*

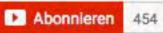
Aktionen gültig am Freitag, 3. und Samstag, 4. Juni 2016 / solange Vorrat / Druck- und Satzfehler vorbehalten / jetzt abonnieren: www.denner.ch/newsletter Einer für alle DENNER



# Textildruck Fachtagung



TV Südostschweiz





Hinzufügen



Teilen

70 Aufrufe







Shopping und Lifestyle

Tourismus und Gastronomie

Aut

# glarus 24.ch



WHIRLPOOL-PAR Ziegelbrückstr. 62 Tel. 055 617 26 26 hotspring@garten www.garten-grue

glarus24.ch, onlineZeitung für das Glarnerland

11. Jahrga

### lokale informationen

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

### spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

### service

**Bulletins** 

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate



Niederurnen - Dienstag, 7. Juni 2016 05:15

# **Musik ist Trumpf im Glarnerland**

Von: mitg.

Im Juni begeht das Glarnerland eine seiner lebendigen Traditionen beson ausgeprägt. Während sich am 10./11. Juni 2016 zahlreiche Chöre am Glarkantonalen Gesangfest in Niederurnen im Wettgesang messen, ziehen ein Woche später die Glarner Blasmusiker aus Oberurnen, Näfels und Netstal die Gassen von Montreux.

Gefällt mir Teilen 0 Twittern G+ Teilen 0



Die Glarner Kultur lebt vom überdurchschnittlich starken musikalischen Interesse der Glar Bevölkerung. (Bild: Frauenchor Niederurnen)

Zurzeit laufen die Vorbereitungen heiss für das Glarner kantonale Gesangfes Niederurnen, Glarus Nord. Mit den 20 Glarner Vereinen messen sich ebenschöre aus der ganzen Schweiz. Die knapp 1000 Sängerinnen und Sänger ver in den beiden Kirchen von Niederurnen ihre Freude mit dem Ernst des Wettbewerbs. «Gesang ist nicht nur eine schöne Freizeitbeschäftigung. Gesa Kultur, Kunst und soziales Bindeglied unter Menschen zugleich», freut sich Regierungsrat und OK-Ehrenpräsident Benjamin Mühlemann auf das Gesar Der aktive Musiker ist überzeugt: «Musik ist, egal wo auf dieser Welt, die

1 von 3 25.07.16 15:16



verständliche Sprache, die das Leben bereichert und Türen öffnet.» Türen öf am 18./19. Juni 2016 auch die Blasmusiker aus Oberurnen, Näfels und Nets Montreux. Sie gehören zu den 556 teilnehmenden Musikgesellschaften aus & Welt am Eidgenössischen Musikfest, das als weltweit grösstes Blasmusikfest Neben dem Aufritt auf der Marschmusikstrecke steht jeweils auch ein Konze dem Programm.

### **Glarner Chor- und Orchesterwesen**

Im Glarnerland hat sich in den letzten zwei Jahrhunderten eine reiche Musiktradition etabliert. Eine Fülle an Chören und Orchestern widmen sich ganzen Repertoire von Blas- und Volksmusik über klassische Musik bis hin z Gospel und Pop. So feiert zum Beispiel das «Kommithée fuehr Müsick» am Juni 2016 sein 300. Konzert mit einem Jazz-Festival im Kunsthaus und Güterschuppen Glarus. Das breite Angebot lebt vom überdurchschnittlich st musikalischen Interesse der Bevölkerung. Gut zehn Prozent der Glarnerinne Glarner sind musikalisch aktiv. Zum musikalischen Angebot im 40 000 Einv starken Kanton Glarus zählen auch Institutionen wie die Glarner Musikschu Musikwoche Braunwald, Konzerte im Landesplattenberg oder das Stadt-Ope «GLKB Sound of Glarus». Vor dem alpinen Hintergrund des Kantons und se industriellen Prägung ist nicht nur die Dichte an musikalischen Angeboten bemerkenswert. Auch die Vielfalt an Ensembles und deren Qualität ist aussergewöhnlich.

www.lebendige-traditionen.ch

### 54. Glarner Kantonal Gesangfest

Freitag, 10. Juni 2016, 19.00 Uhr: Eröffnung in der MZA Linth-Escher in Niederurnen. Samstag, 11. Juni 2016, 08.00 bis 15.45 Uhr: Wettgesänge in d beiden Kirchen von Niederurnen. 17.20 Uhr: Festumzug ab Büelschulhaus. : Uhr: Festakt in der MZA Linth-Escher. Eintritt: kostenlos. Verpflegungsstän Zuschauer und -hörer www.gesangfest2016.ch

### 34. Eidgenössisches Musikfest

10. bis 12. und 17. bis 19. Juni 2016 in Montreux-Riviera mit Glarner Vereine Oberurnen, Näfels und Netstal am 18./19. Juni 2016 www.ffm2016.ch

<- Zurück zu: Niederurnen

2 von 3 25.07.16 15:16

# Archiv kommt kaum nach mit archivieren – und geht online

Das Landesarchiv Glarus bekommt mehr Akten angeliefert, als es erschliessen kann. Dafür wird man die Bestandesverzeichnisse bald im Internet durchforsten können. Jedenfalls einen Teil.

### von Ueli Weber

ielleicht 30 Jahre lagerten die Akten im Kulturgüterschutzraum, bevor ein Archivar sie sich genauer anschauen konnte. Was dieser kürzlich entdeckte war ein «für Archivbegriffe spektakulärer Fund», so Landesarchivar Fritz Rigendinger: Papiere und Pläne für den Tödi-Greina-Tunnel.

Eine Lobby-Gruppe hatte sich bis in die 1970er Jahre für das ehrgeizige Konkurrenzprojekt zum Gotthard-Tunnel eingesetzt und die Papiere dem Glarner Landesarchiv hinterlassen. Solche Funde aus Privathinterlassenschaften seien nicht selten, sagt Rigendinger. «Beim Erschliessen unserer Bestände tauchen laufend spannende Sachen auf.»

Das Erschliessen ist eine der wichtigsten Aufgaben der Archivare: Sie legen ein Inhaltsverzeichnis der Akten an.

# Archive bekommen mehr Akten, als sie erschliessen können

Dass es 30 Jahre dauerte, bis die Papiere entdeckt wurden, ist ebenfalls nicht ungewöhnlich: Im Landesarchiv Glarus kommen laufend mehr Akten rein, als die Archivare erschliessen können. Im vergangenen Jahr sind 209 Laufmeter Papierakten ans Landesarchiv geliefert worden. Die drei festangestellten Archivare schafften es, 57 Laufmeter zu sichten und zu erschliessen.

«Akten, die man nicht erschliesst, kann man auch wegwerfen, sagt man», erzählt Landesarchivar Fritz Rigendinger. «Dass man aber nicht immer nachkommt, liegt in der Natur der Sache», sagt er. Das Landesarchiv Glarus ist eines der kleinsten seiner Art in der Schweiz. Drei Angestellte teilen sich 2,3 Stellen, dazu kamen im vergangenen Jahr zwei temporär Beschäftigte.

Das Landesarchiv ist nicht das einzige Archiv, das nicht alle Neueingänge zu erschliessen vermag. Das zeigt eine Statistik, welche die Schweizerische Archivdirektorenkonferenz erstmals veröffentlicht hat: In den letzten drei Jahren wurden in den Schweizer Archiven 31 Laufkilometer Papierakten angeliefert, aber nur 28 Kilometer erschlossen.

Die 209 Laufmeter neuen Papiere im Landesarchiv sind eine ungewöhn-



Die Regale füllen sich: Landesarchivar Fritz Rigendinger geht die Arbeit nicht aus – dem Landesarchiv wurden im letzten Jahr 209 Laufmeter Papierakten angeliefert. Bild Ueli Weber

## Amerikanische Familienforscher und Stammkunden

Die Benutzerzahlen des Lesesaals sind stabil. 90 Benutzer verbrachten im vergangenen Jahr genau 300 Tage im Lesesaal des Landesarchivs. Die grösste Gruppe bildeten Hobby-Familienforscher, sagt Landesarchivar Fritz Rigendinger. «Im Frühling

besuchen uns viele
Amerikaner, die ihren
Wurzeln nachgehen»,
erzählt Rigendinger.
Dazu kommen eine
Handvoll Glarner
Lokalhistoriker als
Stammgäste und Studenten oder Forscher
aus der ganzen
Schweiz. Zu den beliebtesten Recherchethemen gehören

Anna Göldi und die Landsgemeinde, so Rigendinger. Hauptkunden sind aber die kantonale Verwaltung und die Gerichte: Deren Anfragen erledigen die Archivmitarbeiter in der Regel direkt. Deshalb sind sie in der Lesesaal-Statistik nicht mitgezählt. (uw) «Akten, die man nicht erschliesst, kann man auch wegwerfen, sagt man.»

Fritz Rigendinger Landesarchivar

lich hohe Zahl. Und sie hat einen Grund: Das Landesarchiv übernahm die Fotosammlung Schönwetter aus dem Freulerpalast. In den beiden Jahren zuvor war gut ein Viertel dieser Menge angeliefert worden. Aber nicht jedes Papier, das den Weg ins Archiv findet, bleibt dort für immer. So liefert die Steuerverwaltung jedes Jahr einen ganzen Berg Papiere an. Solche Akten werden 30 Jahre lang aufbewahrt. Danach wird eine Stichprobe entnommen und der Rest vernichtet. Sie genauer zu erfassen, lohnt sich nicht.

### Endlich soll es eine Online-Suchfunktion geben

Für alle, die im Landesarchiv recherchieren wollen, gibt es eine erfreuliche Neuerung: Noch in diesem Jahr soll die neue Suchmaschine des Landesarchivs im Internet aufgeschaltet werden, sagt Rigendinger.

Das Landesarchiv Glarus hat als eines der letzten kantonalen Archive keine brauchbare Recherchemöglichkeit im Internet. Bisher sind nur eine Handvoll Word-Dokumente mit einer groben Bestandesübersicht der Archivabteilungen auf die Internetseite gestellt. Das ist etwa so nützlich wie ein Telefonbuch des Glarnerlandes, das nur die Namen von jeder einzelnen Ortschaft im Kanton Glarus auflistet.

Die neue Suchmaske gibt einen detaillierteren Überblick über ausgewählte Bestände. Als erstes sollen historische Akten zum ehemaligen Glarner Untertanengebiet Werdenberg, Protokolle des Landrates und Privatarchive bedeutender Persönlichkeiten und Organisationen suchbar gemacht werden, so Rigendinger.

Für die Kunden wird der Gang ins Landesarchiv aber noch eine Weile unumgänglich bleiben. «Digitalisate, also Scans von Akten oder Fotografien, wären dann der nächste Schritt», sagt Rigendinger.

# Glarus will Ausgleich nicht ändern

Der Gemeinderat Glarus will das Gesetz über den Finanzausgleich nicht anpassen, teilt er dem Regierungsrat mit.

Der Regierungsrat hat bis Ende Mai eine Vernehmlassung zum Wirksamkeitsbericht 2 und zu möglichen Änderungen am Gesetz über den Finanzausgleich durchgeführt. Der sogenannte Wirksamkeitsbericht 2 zeigt Optionen auf, wie der innerkantonale Finanzausgleich weiterentwickelt werden könnte.

Diesen Finanzausgleich zwischen den Glarner Gemeinden gibt es seit 2011, also seit der Entstehung der drei neuen Glarner Gemeinden. Im Wirksamkeitsbericht 1 wurden bereits die Auswirkungen der Neuaufteilung der Aufgaben und Steuern zwischen Kanton und Gemeinden überprüft.

### **Bestnoten von Avenir Suisse**

Zurück zum Wirksamkeitsbericht 2: Mit diesem habe sich der Gemeinderat Glarus Mitte März in einer Klausur beschäftigt, schreibt er in einer Mitteilung. Ende Mai wurde dann die Stellungnahme für den Regierungsrat verabschiedet. Die Glarner Gemeinderäte haben dabei keine Änderungswünsche geäussert: «Eine Anpassung nach erst fünfjähriger Erfahrung drängt sich in der Beurteilung des Gemeinderates nicht auf», heisst es in der Mitteilung.

Der kürzlich durchgeführte Fusions-Check sowie der Wirksamkeitsbericht 2 würden zudem beweisen, dass der Glarner Finanzausgleich seine Ziele und Zwecke mehrheitlich erreiche. Zudem erwähnt der Gemeinderat, dass der Finanzausgleich auch in einer Studie von Avenir Suisse Bestnoten erhalten habe.

Sollte das Finanzausgleichsgesetz trotzdem geändert werden, müsste nach Ansicht des Gemeinderates die Vermögenssituation des Kantons und der Gemeinden in das System der Finanzausgleich-Mechanismen eingebunden werden. (mitg)

# Neue Sek-Lehrerin für Glarus

Wie die Gemeinde Glarus mitteilt, hat die Schulkommission mit Alexandra Greeff eine neue Lehrerin für die Sekundarstufe 1 eingestellt. Sie wird ihre Arbeit per 1.August aufnehmen. Zudem wurde Valbona Halili aus Bilten zur neuen Schulzahnärztin gewählt. Sie übernimmt Praxis und Funktion von Urs Lütschg in Glarus. (mitg)

# Der Weg in die Sommerpause ist smooth

Am Samstag, 11. Juni, wirds im Veka nochmals richtig laut und ausgelassen, versprechen die Veranstalter. Vor der Sommerpause soll das Duo «Travel in Space» für kindergärtnerisch unbeschwerte Momente sorgen.

Im Kindergarten würden üblicherweise lustige Tiere aus Birnen und Äpfeln geschnitzt oder Mini-Backwaren im Kauflädeli an die Kids gebracht, schreiben die Veranstalter. Eine Garagen-Trash-Band sei dabei wohl das letzte, womit man rechne. Und doch hat das Duo «Travel in Space» genau dort seine Wurzeln: Die beiden Deutschen lernten sich beim Musizieren in einem Münchner Kindergarten kennen.

Mithilfe von Gitarre, Schlagzeug, Querflöte und Mundharmonika kreierten die beiden Jungs aus München und Berlin ihre ganz eigene musikali-



Musik aus dem Kindergarten: «Travel in Space» spielen im Veka.

sche Sparte. Sie selbst bezeichnen ihren Sound als «Moped-Soul»: eine erfrischende Mischung aus Garage, New Wave, Psychedelic und Trash. Abgerundet werde der letzte

Abgerundet werde der letzte Abend im Veka vor der Sommerpause mit DJ «Hoochie & Komplize Coochie», die mit ihrem Musikgehör Balsam für die Ohren seien. Sie starten ihre musikalische Route dort, wo der Blues einst wurzelte, und gehen bis dorthin, wo er heute wuchert, versprechen die Veranstalter.

Der Eintritt ist frei und Türöffnung ist um 20.30 Uhr. (eing)



# Gegen das Vergessen

Der diesjährige Anna-Göldi-Gedenktag findet am Samstag, 18. Juni, statt und steht ganz im Zeichen des Projekts «Anna-Göldi-Museum», das im Juni 2017 eröffnet werden soll.

eing. Im stimmungsvollen Hänggiturm, dem Ort des künftigen Museums, präsentieren verschiedene Mitglieder der Anna-Göldi-Stiftung die bereits weit gediehenen Pläne der Ausstellung. Planung und Realisierung des neuen Museums werden in Zusammenarbeit mit dem renommierten, erfahrenen und auf Ausstellungskonzepte spezialisierten Team von «raumprodukt» vorangetrieben.

Das künftige Museum ist als kulturelle Begegnungsstätte von nationaler Bedeutung konzipiert und wird auch dem Thema «Menschenrechte» in der heutigen Zeit gewidmet sein. Es wird, nebst privaten Sponsoren und Stiftungen, in verdankenswerterweise vom Kanton Glarus wie auch von der Standortgemeinde Glarus unterstützt.



Projektleiter Peter Bertschinger (rechts) und Stiftungsratspräsident Walter Hauser sind zwei der Referenten, die am Anna-Göldi-Gedenktag sprechen werden. Bild Samuel Trümpy

Die Anna-Göldi-Stiftung und die Projektleitung werden auch über die Inhalte des Museums orientieren und stehen für Fragen gerne zur Verfügung. Im Anschluss daran sind Besucher und Medienvertreter zu einem Apéro eingeladen.

Anna-Göldi-Gedenktag im Hänggiturm Ennenda, Samstag, 18. Juni, Beginn 10 Uhr. Den Benutzern des ÖV wird empfohlen, an der SBB-Haltestelle in Ennenda, eine Station nach Glarus, auszusteigen. Vom Bahnhof Ennenda sind es bis zum Hänggiturm etwa fünf Gehminuten.

Täglich: www.facebook.com/ glarnerwoche

# Inspiration und Unterhaltung

Die Glarner Jazz-Formation Travelogue spielt im Klöntaler Gasthaus «Richisau».

eing. Mit im Gepäck haben sie ihr brandneues Album «the light is on». Die Jazzmusiker der Formation Travelogue zählen zur internationalen Spitzenklasse und stammen mehrheitlich aus dem Glarnerland: der in der europäischen Jazzszene viel beachtete Saxofonist Jürg Wickihalder, der weltgereiste Drummer Gabriel Schiltknecht sowie Gitarrist und Bandleader Werner Tian Fischer. Mit von der Partie sind auch der Berner Bas-

sist Hans Ermel sowie der Pianist Roberto Domeniconi.

Konzertbeginn ist am Samstag, 11. Juni, um 19 Uhr. Es sind zwei Blogs von je etwa 50 Minuten vorgesehen, womit die Möglichkeit gegeben ist, nach Tischreservation, davor, dazwischen oder danach zu dinieren

www.gasthaus-richisau.ch, Infos 055 640 10 85



Bandleader Werner Tian Fischer (links) und Jürg Wickihalder anlässlich des letztjährigen Konzerts im Gasthaus «Richisau».

# $KURZ \ NOTIERT$

# Männerchor Hätzingen-Luchsingen mit öffentlicher Hauptprobe

➤ eing. Am Donnerstag, 9. Juni, tritt der Männerchor Hätzingen-Luchsingen um 20 Uhr in der katholischen Kirche in Niederurnen auf. Diese öffentliche Hauptprobe ist eine Vorbereitung auf das Kantonale Gesangsfest in Niederurnen vom 10. und 11. Juni.

### Bio-Weingärten in Sicht

➤ eing. Der Verein Linthmais lädt zu einer luftigen Exkursion nach Au bei Quinten ein, wo sich die Bio-Weinberge in steilen Lagen in die Höhe ziehen. Die Besichtigung der Bio-Weingärten findet am Samstag, 18. Juni, bei jeder Witterung statt. Die Abfahrt mit dem Schiff in Murg-West erfolgt um 9.37 Uhr. Um 10 Uhr beginnt die Führung durch Bruno Bosshart. Auf 11.30 Uhr sind die Weindegustation und der Imbiss angesagt. Auf der Terrasse von Büel zu sitzen mit einem feinen Glas Wein in der Hand mit Sicht auf den Walensee und die gegenüberliegenden Berge ist ein überwältigendes Erlebnis – Natur pur. Zur Exkursion sind auch Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

Anmeldung Besuch Bio-Weinberge Au bei Quinten: info@linthmais.ch oder 079 574 72 83.

# Kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Bedeutung

Schliessen

- Bilder / Dokumente

- Adresse / Kontakt
- Weitere Anzeigen



### zur Homepage



- Zur Merkliste hinzufügen
- Weiterempfehlen
- **Kontakt**
- Anzeige beanstanden
- **Drucken**
- Anzeige bearbeiten







### **Beschreibung**

Den jährlichen Anna-Göldi-Gedenktag begeht die Anna-Göldi-Stiftung jeweils am 13. Juni. Dieses Jahr findet die Feier aus terminlichen Gründen am 18. Juni statt. Dann präsentieren die Anna-Göldi-Stiftung und die Museumsmacher von «raumprodukt» das Projekt im «Hänggiturm» Ennenda/Glarus. Im Juni 2017 soll die kulturelle Begegnungsstätte von nationaler Bedeutung für ein breites Publikum eröffnet werden. Das neue Museum widmet sich Anna Göldis Schicksal mit hoher Quellentransparenz sowie den Menschenrechten und staatlicher Willkür im zeitgenössischen Kontext. Kanton und Gemeinde Glarus, Stiftungen und private Sponsoren unterstützen das Museumsprojekt.

Anna-Göldi-Gedenktag: Sa, 18. Juni 2016, 10 Uhr, «Hänggiturm» Ennenda/Glarus Begrüssung: Fridolin Elmer, Stiftungsrat und Fritz Rigendinger, Kanton Glarus Projekt: Peter Bertschinger, Stiftungsrat und Antonia Banz, raumprodukt

Inhalte: Fritz Rigendinger und Nicole Billeter, Fachgruppe Wissenschaft und Geschichte

Menschenrechte: Walter Hauser, Präsident Stiftungsrat

Fragerunde: Fridolin Elmer / Musikalische Untermalung: Manuela Einsle

### Erinnerungskultur im Zeichen der Menschenrechte

Das Gedenken an Anna Göldi hat sich in den letzten Jahren zur lebendigen Tradition entwi-ckelt. 1982 publizierte Eveline Hasler ihren Roman «Anna Göldi – letzte Hexe» und 1991 drehte Gertrud Pinkus die Filmbiographie. Ein Jahr nach der Publikation von Walter Hausers Buch «Der Justizmord an Anna Göldi» beschloss der Glarner Landrat 2008 die weltweit erste demokratische «Hexenrehabilitierung». 2010 feierte das Festspiel «Annas Carnifex» des Glarners Perikles Monioudis Premiere. Die Anna-Göldi-Stiftung verleiht alle zwei Jahre einen Menschenrechtspreis. Bisherige Preisträger sind Luzius Wildhaber, langjähriger Präsident des Europäischen Gerichtshofs in Strassburg, die Islamwissenschaftlerin Amira Hafner-Al-Jabaji, das ehemalige Verdingkind und der Autor Turi Honegger sowie die als Jugendliche administrativ-versorgte Ursula Biondi. Zudem bietet die Stiftung Führungen in Glarus an, die unter anderem zum Mahnmal am Gerichtsgebäude und zur Hinrichtungsstätte führen.

Anna-Göldi-Führungen in Glarus

Guides: Dr. Walter Hauser, Stiftungspräsident und Dr. Nicole Billeter, Historikerin Stationen: Mahnmal am Gerichtshaus, Hinrichtungsstätte, Rathaus, «Hänggiturm» Telefon +41 55 640 51 45, kontakt@annagoeldi.ch

### Verfügbarkeit

18.06.2016 10:00 - 12:00

### **Preise**

1 von 3 08.06.16 22:10

# «Ich habe früher gern die Texte von Ruedi Hertach gelesen»

Seit insgesamt 54 Jahren gehört die «Südostschweiz», Ausgabe Glarus, zum Alltag von Heinrich Gnos aus Mitlödi – mit einer kurzen Auszeit.

### von Gabi Heussi

enn heute von Blattmachern die Rede ist, so sind die Zeitungsmacher gemeint. Das war nicht immer so. Als Heinrich Gnos die Lehre als Blattmacher absolvierte, da war sein Arbeitgeber die Firma Stauffacher in Schwanden. Sie stellte Webblätter für Webmaschinen her und lieferte diese bis nach Südamerika.

Gnos erlebte die Zeit der Textilindustrie aus nächster Nähe im Glarner Hinterland. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich nach wie vor für die Zeitungsberichte über die Unternehmen im Glarnerland interessiert.

### Die grosse Liebe im Zug getroffen

Nach seiner Ausbildung zum Blattmacher arbeitete Gnos ein Jahr lang in Hätzingen, bei der Tuchfabrik Hefti. Als angehender Webermeister wollte er sich weiterbilden und entschied sich für die Weberschule in Wattwil. Während eines ganzen Jahres fuhr er jeden Tag mit dem Zug von Schwanden nach Wattwil. Eine junge, hübsche Frau fuhr jeweils im gleichen Zug von Uznach nach Wattwil. Sie hiess Maria. 1962 wurde sie die Frau von Heinrich Gnos.



«Am 1. Januar 1961 begann ich als Webermeister bei Legler & Co in Diesbach», erzählt Gnos. Er erlebte dort viele gute und schöne 41 Jahre. Als Betriebsleiter hatte er die Verantwortung für 16 Mitarbeiter. 2001 wurde die Weberei geschlossen, wie manches Textilunternehmen in Glarus Süd, sagt Heinrich Gnos, schaut auf seinen Hund Maxi und schweigt gedankenverloren.

Maxi hat Heinrich Gnos oft getröstet, ihm wieder Mut gegeben. Auch als vor er, dass er seine beiden Töchter so nah bei sich hat. «Nach dem Tod von Maria zog ich in eine Alterswohnung in Schwanden.» Weil er näher am Zentrum leben wollte, suchte er sich dann aber eine neue Wohnung in Mitlödi. Das Glück wollte es, dass in Mitlödi, direkt über dem Coiffeursalon von einer



Ein interessierter Leser: Heinrich Gnos gefällt der Aufbau der neuen «Südostschweiz».

Bild Gabi Heussi

seiner Töchter, etwas frei wurde. «Da hab ich schnell zugegriffen.»

Auf der Decke am Boden schläft Maxi und zuckt im Schlaf. Neben dem beguemen Stuhl in der gemütlichen Stube sind mehrere Bücher gestapelt. Nicht immer habe er Zeit fürs Lesen gefunden. «Aber die Zeitung, die gehörte für mich immer dazu.» Ausser als er in der Alterswohnung war. Da teilte er sich die Zeitung mit drei anderen Bewohnern. Danach bestellte er sie ab. «Aber ich vermisste sie schnell.» Und so hat er sie wieder abonniert.

# Keinen Lieblingsredaktor mehr

Wenn Heinrich Gnos am Morgen seinen Spaziergang mit Maxi gemacht drei Jahren seine Frau verstarb. Froh ist hat, dann nimmt er die Zeitung aus dem Briefkasten, trägt sie in die Wohnung und legt sie auf den Tisch. Nach dem Mittagessen nimmt er sich die Zeit, um die verschiedenen Artikel zu lesen. «Die grossen Bilder auf der Titelseite gefallen mir gut. So kann ich mir einen ersten Überblick verschaffen.» Wenn er auch nicht die ganze

«Die grossen Bilder auf der Titelseite gefallen mir gut. So kann ich mir einen ersten Überblick verschaffen.»

Zeitung von vorne bis hinten liest den Kommentar liest er immer. Etwas weniger Zeit verbringt er beim Sportteil, ausser wenn Skifahren, Langlaufen oder Tennis drin ist. «Das lese ich immer», betont er. Denn ausser Tennis habe er in jüngeren Jahren alles selber auch gerne betrieben.

Es interessiert ihn auch, wer die Beiträge verfasst hat. Einen Lieblingsredaktor hat er heute aber nicht. Früher sei das etwas anders gewesen: «Da las ich die Texte von Ruedi Hertach sehr gern.»

Von grossem Interesse sind für Heinrich Gnos auch die Beiträge über die Glarner Unternehmen. «Ich finde es spannend zu lesen, was in den Unternehmen alles läuft.» Es freut ihn vor allem, wenn das einheimische Gewerbe den Wurzeln treu bleibt. Die Schlagzeilen über die Electrolux und davor Knobel Ennenda stimmten den ehemaligen Textiler sehr traurig.

Auch die Rätselseite bearbeitet er immer wieder gern, und wenn Leserbriefe erscheinen, dann liest er die sehr gern. Selber geschrieben hat er aber noch nie einen. Das überlässt er gerne den anderen. Wichtig ist für ihn auch der kulturelle Teil. Als ehemaliger Musikant bei der Harmoniemusik Schwanden und bei der Tödi-Musik geniesst er die Musik nach wie vor. Heute ist es aber vermehrt die klassische Musik geworden, die er auch an Konzerten hört. Mit seinen bald 79 Jahren kocht Heinrich Gnos regelmässig für seine Töchter. Und wenn er etwas Chili ins Essen streuen kann, dann mag er das ganz speziell. Mit Töchtern und Enkelinnen, Zeitung, Hund und Büchern werde es ihm keinen Moment langweilig.

# Regierung zufrieden mit Kantonsspital

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, den Geschäftsbericht des Kantonsspitals Glarus zur Kenntnis zu nehmen.

Die Kantonsspital Glarus AG (KSGL) kann für das Jahr 2015 einen positiven Jahresabschluss präsentieren. Wie der Regierungsrat in seinem gestrigen Bulletin mitteilt, wurde jetzt auch der Verwaltungsrat für ein weiteres Jahr gewählt. Demnach bleibt Arnold Bachmann aus Schönenberg Verwaltungsratspräsident. Der Rest des Verwaltungsrats setzt sich aus Susanne Jenny aus Ziegelbrücke, Reto Nick aus Riein/ Celerina, Landammann Rolf Widmer aus Bilten und Rodolfo Slongo aus Niederurnen zusammen.

Erstmals wurde für das vergangene Jahr eine Jahresrechnung der Kantonsspital Immobilien AG erstellt, die im Februar 2015 gegründet wurde. Aufgrund der gesetzlichen Vorschriften sei zusätzlich eine konsolidierte Jahresrechnung der Kantonsspital Glarus AG mit der Immobilien AG erstellt worden. Das heisst, dass die KSGL insgesamt drei Rechnungsabschlüsse erstellen muss, heisst es im Bulletin.

## Arbeitsstellen geschaffen

Weiter steht in der Mitteilung, dass das KSGL die Anzahl Vollzeitstellen von 418,8 auf 422 ausgebaut hat. Im Jahr 2012 waren es noch nur rund 387 Vollzeitstellen. Das KSGL bleibt dabei einer der grössten Arbeitgeber des Kantons Glarus.

Im Bulletin werden auch wichtige Punkte des Leistungsauftrags aufgeführt. So haben Verwaltungsrat und Geschäftsführung des KSGL entschieden, eine stationäre Palliative-Care-Einheit aufzubauen und parallel dazu ein Palliative-Care-Netzwerk im Kanton Glarus zu entwickeln. Dieses Netzwerk soll qualifizierte, koordinierte und vernetzte Angebote an palliativer Behandlung und Betreuung im ganzen Kanton sicherstellen.

Zudem habe im Herbst 2015 erstmals in der Geschichte des Spitals mit Rudolf Horn ein leitender Arzt die Führung des ambulanten Notfalls übernommen. Damit sei auch die Notfall-Abteilung des Spitals verselbständigt worden. (mitg/so)

## **IMPRESSUM**



in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin Somedia Publishing AG Verleger: Hanspeter Lebrument CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Sty Chefredaktor) Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

**Inserate** Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015) Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28. Fax 055 640 64 40 E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; suedostschweiz.ch Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe

# In Niederurnen singen bald die Glarner

An diesem Wochenende treffen sich rund 40 Chöre in Niederurnen zum 54.Glarner kantonalen Gesangfest. Die Veranstalter erwarten rund 1000 Sängerinnen und Sänger.

Von den 40 Chören, die am Glarner kantonalen Gesangfest teilnehmen, stammen gut die Hälfte aus dem Glarnerland. Sie messen sich in den beiden Niederurner Kirchen mit Chören aus anderen Teilen der Schweiz, heisst es in einer Mitteilung des Kan-

Am Freitag, 10.Juni gibt es einen Eröffnungsanlass um 19 Uhr, die Wettgesänge starten aber erst am Samstag, 11.Juni, um 8Uhr in der katholischen Kirche und um 9.15 Uhr in der reformierten Kirche. Beendet werden die Wettkämpfe an beiden Orten um 15.45 Uhr. Für Gäste, die den Wettkämpfen der Stimmen lauschen wollen, ist der Eintritt zu den beiden Kirchen gratis.

Um 17.20 Uhr startet der Festumzug vom Büelschulhaus in Niederurnen. Es folgt um 20 Uhr ein offizieller Festakt in der Mehrzweckanlage Linth-Escher. Dabei singen der Festchor und der kantonale Veteranenchor. Anschliessend sorgt das Engelchörli für Unterhaltung.

Die Trägervereine für das Gesangfest sind der Frauenchor Niederurnen, der Männerchor Näfels, der gemischte Chor Oberurnen und der Singkreis

## «Musik ist verständliche Sprache»

«Gesang ist nicht nur eine schöne Freizeitbeschäftigung. Gesang ist Kultur, Kunst und soziales Bindeglied unter Menschen zugleich», wird OK-Ehrenpräsident und Regierungsrat Benjamin Mühlemann in der Mitteilung zitiert. Der selbst aktive Musiker erklärt weiter: «Musik ist, egal wo auf dieser Welt, die verständliche Sprache, die das Leben bereichert und Türen

Weiter heisst es in der Mitteilung des Kantons, dass rund zehn Prozent der Glarnerinnen und Glarner musikalisch aktiv seien. Und weiter: «Vor dem alpinen Hintergrund des Kantons und seiner industriellen Prägung ist nicht nur die Dichte an musikalischen Angeboten bemerkenswert. Auch die Vielfalt an Ensembles und deren Qualität ist aussergewöhn-

Aus diesen Gründen ist das Glarner Chor- und Orchesterwesen sogar in der Liste der lebendigen Traditionen der Schweiz eingetragen. (eing/so)

Donnerstag, 9. Juni 2016

# Jetzt Infoabend besuchen und danach entspannt den Sommer geniessen

Endlich Sommer! Endlich wieder laue Sommerabende! Das Steak auf dem Grill, den Drink in der Hand und König Fussball regiert schon bald wieder die Welt. Was gibt's Schöneres? Eigentlich nichts, wenn da nicht im Hinterkopf dieses kleine Etwas namens schlechtes Gewissen einen auf Miesepeter machen würde. Die Weiterbildungspläne von anfangs Jahr! Und dabei haben Sie sich solche Mühe gegeben, das Thema zu verdrängen. Aber es nützt nichts. Wer beruflich weiterkommen will, muss sich einfach weiterbilden. Doch wo anfangen im dichten Dschungel von Weiterbildungsanbietern und -angeboten? Wir hätten da einen Tipp: Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz ist der erfahrene Profi in der Region, wenn es um Weiterbildungen und Kurse jeder Art geht. Neu finden Sie den Weiterbildungsanbieter Nummer 1 in der Südostschweiz auch direkt in Ihrer Nähe. Die ibW bietet jetzt diverse Lehrgänge, Kurse und Seminare auch an der Berufsfachschule in Ziegelbrücke an.

Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung auf dem Weiterbildungsmarkt, ist die ibW die ideale Ansprechpartnerin, wenn es um Ihre berufliche Zukunftsplanung geht. Das gesamte Angebotsportfolio reicht von Spezialisierungslehrgängen für Handwerker über Marketingweiterbildungen bis zum diplomierten Gestalter HF Produktdesign. Von Zertifikatslehrgängen wie Bürofachdiplom VSH über Vorbereitungslehrgänge für eidg. Berufsprüfungen wie Elektro-Sicherheitsberater/-in mit eidg. Fachausweis bis zu Weiterbildungen auf Stufe Höhere Fachschule wie diplomierte/r Techniker/-in HF Informatik, finden Sie an der ibW alles unter einem Dach.



Beruflich weiterkommen? Jetzt auch in Ziegelbrücke!

Welcher Lehrgang darf's für Sie sein? Wir helfen Ihnen gerne bei der Entscheidungsfindung. Die ibW bietet eine Vielzahl an umfassenden Beratungsmöglichkeiten, damit Sie genau die passende Weiterbildung für sich finden. Eine gute Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre einen ersten Überblick über unser Angebot zu verschaffen, sind die ibW-Infoabende.

Am Donnerstag, 16. Juni 2016 sind wir um 19 Uhr für Sie an der Berufsschule in Ziegelbrücke. Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten. Unsere sympathischen Fachvorsteherinnen und Fachvorsteher geben Ihnen gerne einen ersten Einblick in ihre Lehrgänge. Beim anschliessenden Apéro haben Sie dann noch die Möglichkeit, im informellen Rahmen, unsere Fachvorstehenden mit Fragen zu löchern.

Selbstverständlich informieren unsere Lehrgangsverantwortlichen Sie am Informationsabend auch gerne über Angebote, die zum jetzigen Zeitpunkt nur an unseren Standorten in Chur, Sargans und Maienfeld angeboten werden.

Falls Sie sich bereits vorgängig informieren möchten, erreichen Sie uns telefonisch unter 081 403 33 33, online auf www.ibw.ch oder per E-Mail unter info@ibw.ch.

Infoabend der neuen Angebote in Ziegelbrücke

Die Berufsschule Ziegelbrücke und die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz laden alle Weiterbildungsinteressierten der Region zu einem Infoabend an die Berufsschule Ziegelbrücke ein.

# Donnerstag, 16. Juni 2016, 19 Uhr, Berufsschule Ziegelbrücke

Folgende Angebote werden vorgestellt:

- Autotechnik
- Elektrotechnik
- Gebäudetechnik
- Informatik
- Systemtechnik
- Gestaltung
- Schreinerei
- Bank & Versicherung
- Betriebswirtschaft
- Kaufmännische Bildungsgänge & Logistik
- Marketing, Verkauf & Kommunikation
- · Management, Personal & Coaching
- Treuhand, Rechnungswesen & Immobilien

Die Lehrgangsverantwortlichen der ibW stehen an der Infoveranstaltung und am anschliessenden Apéro gerne für Fragen und Ratschläge zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Wer sich jetzt schon ein detailliertes Bild über die Lehrgänge machen will, findet auf www.ibw.ch alle Informationen.

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz Gewerblich-industrielle Berufsfachschule, Berufsschulareal 1, 8866 Ziegelbrücke, Telefon 081 403 33 33,



Lebendige Traditionen:

# **Musik ist Trumpf**

Im Juni begeht das Glarnerland eine seiner lebendigen Traditionen besonders ausgeprägt. Während sich am 10./11. Juni zahlreiche Chöre am Glarner Kantonalen Gesangfest in Niederurnen im Wettgesang messen, ziehen eine Woche später die Glarner Blasmusiker aus Oberurnen, Näfels und Netstal durch die Gassen von Montreux.



Die Glarner Kultur lebt vom überdurchschnittlich starken Interesse der Glarner Bevölkerung. (Foto: zvg)

urzeit laufen die Vorbereitungen heiss für das Glarner Kantonale Gesangfest in Nieder-urnen. Mit den 20 Glarner Vereinen messen sich ebenso viele Chöre aus der ganzen Schweiz. Die knapp 1000 Sängerinnen und Sänger verbinden in den beiden Kirchen von Niederurnen ihre Freude mit dem Ernst des Wettbewerbs. «Gesang ist nicht nur eine schöne Freizeitbeschäftigung. Gesang ist Kultur, Kunst und soziales Bindeglied unter Menschen zugleich», freut sich Regierungsrat und OK-Ehrenpräsident Benjamin Mühlemann auf das Gesangfest. Der aktive Musiker ist überzeugt: «Musik ist, egal wo auf dieser Welt, die verständliche Spra-

che, die das Leben bereichert und Türen öffnet.» Türen öffnen am 18./19. Juni auch die Blasmusiker aus Oberurnen, Näfels und Netstal in Montreux. Sie gehören zu den 556 teilnehmenden Musikgesellschaften aus aller Welt am Eidgenössischen Musikfest, das als weltweit grösstes Blasmusikfest gilt. Neben dem Aufritt auf der Marschmusikstrecke steht jeweils auch ein Konzert auf dem Programm.

## Glarner Chorund Orchesterwesen

Im Glarnerland hat sich in den letzten zwei Jahrhunderten eine reiche Musiktradition etabliert. Eine Fülle an Chören und Orchestern widmen sich dem ganzen Repertoire von Blas- und Volksmusik über klassische Musik bis hin zu Jazz, Gospel und Pop. So feiert zum Beispiel das «Kommithée fuehr Müsick» am 18. Juni sein 300. Konzert mit einem Jazz-Festival im Kunsthaus und im Güterschuppen Glarus. Das breite Angebot lebt vom überdurchschnittlich starken musikalischen Interesse der Bevölkerung. Gut zehn Prozent der Glarnerinnen und Glarner sind musikalisch aktiv. Zum musikalischen Angebot zählen auch Institutionen wie die Glarner Musikschule, die Musikwoche Braunwald, Konzerte im Landesplattenberg oder das Stadt-Open-Air «GLKB Sound of Glarus». Vor dem alpinen Hintergrund des Kantons und seiner industriellen Prägung ist nicht nur die Dichte an musikalischen Angeboten bemerkenswert. Auch die Vielfalt an Ensembles und deren Oualität ist aussergewöhnlich.

www.lebendige-traditionen.ch



Erste-Hilfe-Wissen gehört ins «Reisegepäck». Kurse für jede Lebenslage auf www.samariter.ch

**a**samariter

Musikschule Mollis:

info@ibw.ch, www.ibw.ch

# Instrumente probieren

Am Samstag, 11. Juni, stellt die Molliser Musikschule von 09.30 bis zirka 12.00 Uhr im Singsaal des Primarschulhauses ihr Angebot interessierten Schülerinnen und Schülern, Eltern, Verwandten und Bekannten vor.



Wichtiger Bestandteil einer Musikschule sind die periodisch wiederkehrenden Schülerkonzerte.

(Foto: zvg)

u Beginn wird ein kleines Schülerkonzert aufgeführt, anschliessend können alle gängigen Blas- und Schlaginstrumente selber ausprobiert werden: Querflöte, Klarinette, Saxofon, Trompete, Waldhorn, Eufonium, Posaune, Tuba, Schlagzeug, Xylofon usw. Selbstverständlich werden auch die Musiklehrer anwesend sein und kompetent Auskünfte erteilen. Die professionell ausgebildeten Lehrkräfte garantieren in Mollis ein umfassendes Lehrangebot direkt im Dorf.

Die Musikschule Mollis ist Bestandteil der örtlichen Musikgesell-

schaft. Mit dem Betreiben einer eigenen Musikschule wird einerseits Nachwuchs für das eigene Orchester ausgebildet, andererseits leistet der Musikverein damit wertvolle Jugendarbeit im Dorf sowie einen kulturellen Beitrag. Motivierte Kinder und Jugendliche – aber auch Erwachsene - können jederzeit in die Ausbildung einsteigen. Die wöchentlichen Lektionen sind bereits ab 400 Franken pro Semester buchbar. Auskünfte erteilt Musikschulleiterin Neva Laurent, (musikschule@musikmollis.ch). Samstag, 11. Juni, 09.30 bis 12.00 Uhr, Pri-

Samstag, 11. Juni, 09.30 bis 12.00 Uhr, Pr. marschulhaus Dorf, Mollis.



### lokale informationen

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

### spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

### service

**Bulletins** 

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate

Glarus - Samstag, 11. Juni 2016 00:59

# Kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Bedeutung

Von: mitg.

Nach der Vergabe des dritten Menschenrechtspreises im vergangenen Jal stehen am Anna-Göldi-Gedenktag 2016 das Konzept der neuen Ausstellun sowie das Fundraising für das künftige Museum im Zentrum. Der Gedenk findet am 18. Juni 2016 im «Hänggiturm» Ennenda/Glarus statt.



Die Räumlichkeiten des künftigen Anna-Göldi-Museums im «Hänggiturm» (Bildmitte) befi sich auf dem Areal des Fabrikensembles D. Jenny am Glarner Industrieweg in Ennenda/Gla (Bild: Spot Magazine)

Den jährlichen Anna-Göldi-Gedenktag begeht die Anna-Göldi-Stiftung jewe 13. Juni. Dieses Jahr findet die Feier aus terminlichen Gründen am 18. Juni Dann präsentieren die Anna-Göldi-Stiftung und die Museumsmacher von «raumprodukt» das Projekt im «Hänggiturm» Ennenda/Glarus. Im Juni 20 die kulturelle Begegnungsstätte von nationaler Bedeutung für ein breites Pu eröffnet werden. Das neue Museum widmet sich Anna Göldis Schicksal mit l

1 von 3





Quellentransparenz sowie den Menschenrechten und staatlicher Willkür im zeitgenössischen Kontext. Kanton und Gemeinde Glarus, Stiftungen und pri Sponsoren unterstützen das Museumsprojekt. www.annagoeldi.ch

## Erinnerungskultur im Zeichen der Menschenrechte

Das Gedenken an Anna Göldi hat sich in den letzten Jahren zur lebendigen Tradition entwickelt. 1982 publizierte Eveline Hasler ihren Roman «Anna G letzte Hexe» und 1991 drehte Gertrud Pinkus die Filmbiografie. Ein Jahr na Publikation von Walter Hausers Buch «Der Justizmord an Anna Göldi» best der Glarner Landrat 2008 die weltweit erste demokratische «Hexenrehabilitierung». 2010 feierte das Festspiel «Annas Carnifex» des Gl Perikles Monioudis Premiere. Die Anna-Göldi-Stiftung verleiht alle zwei Jah einen Menschenrechtspreis. Bisherige Preisträger sind Luzius Wildhaber, langjähriger Präsident des Europäischen Gerichtshofs in Strassburg, die Islamwissenschaftlerin Amira Hafner-Al-Jabaji, das ehemalige Verdingkind der Autor Turi Honegger sowie die als Jugendliche administrativ-versorgte Biondi. Zudem bietet die Stiftung Führungen in Glarus an, die unter anderei Mahnmal am Gerichtsgebäude und zur Hinrichtungsstätte führen.

### Anna-Göldi-Gedenktag:

Samstag, 18. Juni 2016, 10.00 Uhr, «Hänggiturm» Ennenda/Glarus Begrüssung: Fridolin Elmer, Stiftungsrat und Fritz Rigendinger, Kanton Gla Projekt: Peter Bertschinger, Stiftungsrat und Antonia Banz, raumprodukt Inhalte: Fritz Rigendinger und Nicole Billeter, Fachgruppe Wissenschaft und Geschichte

Menschenrechte: Walter Hauser, Präsident Stiftungsrat

Fragerunde: Fridolin Elmer

Musikalische Untermalung: Manuela Einsle

Telefon +41 55 640 51 45 kontakt@annagoeldi.ch

### Anna-Göldi-Führungen in Glarus

Guides: Dr. Walter Hauser, Stiftungspräsident und Dr. Nicole Billeter, Histo Stationen: Mahnmal am Gerichtshaus, Hinrichtungsstätte, Rathaus, «Hänggiturm» Telefon +41 55 640 51 45 kontakt@annagoeldi.ch

<- Zurück zu: Glarus

2 von 3 16.06.16 09:02

Datum: 13.06.2016



Spot Magazine 8810 Horgen 044/552 01 27

www.spotmedia.ch Kultur / Self-initiated coverage Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 88

Fläche: 51'947 mm<sup>2</sup>

### Feature



# Das charmante Stadtopenair

Es sollte ein etwas anderes Openair sein - ein Stadtfest für alle, das den Sommer gebührend ausklingen und ein Sprungbrett für regionale Talente darstellen sollte. So die Idee von Martin Huber und Jonny Tinner von der «gl-events gmbh». Das Konzept ging auf. Neun Jahre später ist das «GLKB Sound of Glarus» nicht nur der grösste Anlass im Glarnerland, sondern auch weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt.

Medienbeobachtung

Medienanalyse

Datum: 13.06.2016



Spot Magazine 8810 Horgen 044/552 01 27

www.spotmedia.ch Kultur / Self-initiated coverage Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 15'000

Erscheinungsweise: 6x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 88

Fläche: 51'947 mm<sup>2</sup>



25. bis 27. August 2016 Rathaus- und Cityplatz, 8750 Glarus

Programm: 77 Bombay Street, Stefanie Heinzmann, Madcon, Everlast, Dellé, Roachford, Bligg u.v.a.

Tickets: www.starticket.ch Donnerstag CHF 55, Freitag CHF 60, Samstag CHF 65, Festivalpass für alle drei Tage CHF 160 (zzgl. Vorverkaufsgebühren)

> www.soundofglarus.ch www.glkb.ch www.glarnerland.ch

Glarus hat sich festlich herausgeputzt. Ein bunter Schleier hängt über der Stadt. Das Rathaus erstrahlt in glänzendem Gelb. Ihm zu Fusse verschmelzen Farben und Klänge. Von der Bühne hallen rhythmische Beats. Sie schlagen Wellen durch die Menge. Köpfe wippen, Körper tanzen. Die ganze Stadt ist auf den Beinen, während die S25-Direktverbindung stündlich Menschen aus Zürich herbei chauffiert. Und alles wegen zwei Glarnern!

Als Martin Huber und Jonny Tinner von der «glevents ambh» die Idee eines alljährlichen Openairs in der kleinsten Hauptstadt der Schweiz ins Leben riefen, schwebte ihnen ein kleiner, überschaubarer Anlass vor, der die Glarner Musik-Veranstaltungsszene beleben und das Ende des Sommers zelebrieren sollte. Viel Budget gab es nicht, wenngleich klingende Partner wie die Kantonalbank ihre Unterstützung zusagten. Und so gingen die Musik-Fans mit viel Herzblut daran, ein Event zu organisieren, wie es ihr Kanton noch nie zuvor gesehen hatte.

Die Liebesmühe wurde belohnt. Heute ist das «GLKB Sound of Glarus» ein Alpen-Openair mit internationalem Flair. Unter den wachsamen Augen von Glärnisch, Schilt und Wiggis mischen sich Chartstürmer aus aller Welt mit regionalen Zukunftssternchen. Und dennoch ist das Festival seiner ursprünglichen Philosophie treu geblieben. «Hier geht es nicht ums grosse Geld, sondern um

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Zusammengehörigkeit. Sound of Glarus bleibt ein Fest für alle», verrät Martin.

Das einheimische Line-Up für 2016 liest sich wie die Crème de la Crème der Schweizer Musikszene. Mit dabei sind Bligg, Stefanie Heinzmann, 77 Bombay Street, Hillibilly Moon Explosion, Liricas Analas, The Weyers und Hazer Baba. Zu den ausländischen Besuchern zählen diesen Sommer die Norweger Madcon, der Brite Andrew Roachford. der Amerikaner Everlast und der Deutsche Dellé. Die Eroberung der kleinen Herzen nehmen sich am Kindersamstag indessen Zwirbelwind vor. Der Erfolg ist wohl jetzt schon vorprogrammiert!

# Kleine Architekten eröffnen ihren eigenen Spielplatz

Am Samstag hat Gemeindepräsident Christian Marti den neuen Spielplatz im Uschenriet eröffnet. Dieser wurde nach Ideen von Kindern der Gemeinde Glarus entwickelt. Auch wenn nicht ganz alle Kinderwünsche erfüllt werden konnten.

### von Ulrike Nitzschke

as Outfit von Nicola Waser hat etwas von dem eines Künstlers. Der für sein Alter erstaunlich grosse Achtjährige trägt lange braune Haare unter einem hellblauen Kopftuch. Seine farbenprächtige Zeichnung hängt neben weiteren Siegerblättern in einer kleinen Ausstellung im Gasthaus Uschenriet. Zwei kleine Hütten und ein Schaukelnest sind darauf zu sehen, im Hintergrund die Glarner Berge. «Das habe ich vor einem Jahr gezeichnet», erzählt Nicola stolz, «da war ich noch in der ersten Klasse.»

### **Naturstoffe statt Plastikwelt**

Der neue Spielplatz Uschenriet wurde mit Glarner Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren entwickelt. «Fragen wir doch die, die sich hier wohlfühlen sollen», berichtet Roman Käslin von der Fachstelle Freizeit, Sport und Sicherheit der Gemeinde Glarus. So habe der Ideenwettbewerb angefangen.

Bis Ende Juni vergangenen Jahres hatten die Kinder ihre Vorschläge eingereicht. Die Jury sah sich alle genau an und liess die Ideen von 64 Zeichnungen in das Projekt einfliessen. «Wir haben anhand einer Strichliste herausgefunden, was sich die Kinder am meisten wünschen», erklärt Käslin weiter: Rutsch- und Seilbahn, Schaukeln, Kletterhütten gehörten zu den eindeutigen Favoriten. Nur das Wasserspielgerät blieb ein Wunschtraum.

Eines sei aber von Anfang an klar gewesen: An so einem wunderbaren Naturplatz sollte keine Plastikwelt entstehen. «Alle Teile stammen aus natürlichen Baustoffen», schwärmt

«Wir schaffen Werte» war das Motto der Gemeinde Glarus für das Jahr 2015. Darauf wies auch Gemeinde-



Ein Magnet: Für den Platz auf der Seilbahn stellen sich die Spielplatztester gern an. Unter ihnen auch Nicola Waser (ganz rechts).

Bild Ulrike Nitzschke

präsident Christian Marti nachdrücklich in seiner Rede zur Eröffnung hin. Das Projekt sei ein Gemeinschaftswerk von Kindern und Eltern, Lehrern und Gemeindemitarbeitenden und überhaupt von allen, die fleissig und pünktlich Steuern zahlten.

## «Einen tollen Tag verdient»

Ein Projekt, das einen tollen Tag verdient habe, meinte Marti mit einem vorsichtigen Blick zum regenwolkenverhangenen Himmel. Doch bis alle am Projekt beteiligten Grossen und Kleinen gemeinsam das rote Band zerschnitten, den neuen Spielplatz getestet und die grillierten Würste verspeist hatten, blieb es trocken.

«Dieser Spielplatz ist der schönste im ganzen Glarnerland», findet «Uschenriet»-Wirt Beat Müller. «Und der sicherste», fügt er an, «weit und breit keine Strasse, kein Bach und keine Kühe, die gefährlich werden könnten.» Seine Waldwirtschaft sei jetzt noch attraktiver geworden für eine Wanderrast. Biertische stehen an der Waldwiese und auch zwei neue Glarnerbänkli. «Hier können die Eltern in Ruhe speisen, Kaffee trinken, plaudern immer mit dem direkten Blick auf ihre spielenden Kinder.» Bei aller Spielfreude und dem dazugehörigen Lärm würden sich in der Dämmerung allabendlich sogar zwei Rehe und ein Bambi nah herantrauen. Aber heute

interessieren sich alle nur für die neuen Spielmöglichkeiten. Besonders gross ist der Andrang an der Seilbahn. Wie man damit abzischen kann! Das möchten alle ausprobieren.

# «Es fehlt zwar das rote Auto»

Und Nicola? Will er später vielleicht mal Architekt oder Designer werden? «Eigentlich nicht», gesteht der Primarschüler. Heute freue er sich erst einmal über den neuen Spielplatz. «Das rote Auto, das ich gemalt habe, fehlt hier zwar, aber dafür gibt es andere coole Sachen.» Eigentlich sei der Spielplatz sogar noch ein bisschen schöner geworden, als er sich das ausgedacht habe.

# Tagestipps EUROZO



Spanien - Tschechien

Spanien als ehemaligen Europa- und Weltmeister muss man immer auf dem Schirm haben. Dieses Jahr ist mir die Mannschaft besonders sympathisch, denn Trainer Vicente des Bosque lässt Diego Costa zu Hause. Der spielt bei Chelsea, das sagt auch schon alles.

### Irland - Schweden

Irland ist für mich ein leidenschaftlicher Aussenseiter. Ein Goal würde ich ihnen von Herzen gönnen. Aber Schweden hat Ibrah. In seinem Alter wird er nochmals alles geben. In der zweiundneunzigsten Minute verpasst er Irland einen Roundhouse-Kick und dreht das Spiel noch, alleine.

### Belgien - Italien

Belgien ist für mich ein Geheimfavorit auf den Titel. Auf jeder Position ein Talent, das wird spannend. Da sind wir auch schon beim Problem von Italien. Die Guten sind zu alt, die Neuen zu jung. Sie haben eine Generation vergessen.

\* Mayka Frepp ist Leiterin der Glarner Redaktion von TV Südostschweiz.

# Anna-Göldi-Projekt wird vorgestellt

Im Mittelpunkt des diesjährigen Anna-Göldi-Tages vom Samstag, 18. Juni, im Hänggiturm in Glarus-Ennenda steht die erstmalige öffentliche Präsentation des Museumsprojektes. Dieses wurde von der Raumprodukte GmbH in Zürich entwickelt, wie es in einer Mitteilung der Veranstalter heisst.

Das Museum soll dereinst eine kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Ausstrahlung werden. Schon heute kommen alljährlich unzählige Gruppen, Vereine und Schulen aus der ganzen Schweiz und dem Ausland nach Glarus, um die Schauplätze des Anna-Göldi-Prozesses zu besichtigen. Unterstützt wird das Museumsprojekt vom Kanton Glarus sowie von der Standortgemeinde Glarus.

Im Anschluss an die Präsentation mit Beginn um 10 Uhr werde ein Apéro serviert. Alle Interessierten sind laut den Veranstaltern herzlich eingeladen. Für Fragen stellten sich bei dieser Gelegenheit die Ausstellungsmacher sowie die Anna-Göldi-Stiftung und der kantonale Kulturamtsleiter gerne zur Verfü-

# Kunst in der Kirche I: Gesang in der katholischen Kirche Niederurnen



Am 54.Glarner kantonalen Gesangfest nahmen rund 1000 Sängerinnen und Sänger teil. Sie boten Publikum und Jury sowohl in der katholischen als auch in der reformierten Kirche Niederurnen ihre Künste dar. Im Bild sieht man den Männerchor Einsiedeln bei seinem Auftritt in der katholischen Kirche.

## **IMPRESSUM**



in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin Somedia Publishing AG Verleger: Hanspeter Lebrument CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin) Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015) Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; suedostschweiz.ch Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe

# Kleine Architekten eröffnen ihren eigenen Spielplatz

Am Samstag hat Gemeindepräsident Christian Marti den neuen Spielplatz im Uschenriet eröffnet. Dieser wurde nach Ideen von Kindern der Gemeinde Glarus entwickelt. Auch wenn nicht ganz alle Kinderwünsche erfüllt werden konnten.

### von Ulrike Nitzschke

as Outfit von Nicola Waser hat etwas von dem eines Künstlers. Der für sein Alter erstaunlich grosse Achtjährige trägt lange braune Haare unter einem hellblauen Kopftuch. Seine farbenprächtige Zeichnung hängt neben weiteren Siegerblättern in einer kleinen Ausstellung im Gasthaus Uschenriet. Zwei kleine Hütten und ein Schaukelnest sind darauf zu sehen, im Hintergrund die Glarner Berge. «Das habe ich vor einem Jahr gezeichnet», erzählt Nicola stolz, «da war ich noch in der ersten Klasse.»

### **Naturstoffe statt Plastikwelt**

Der neue Spielplatz Uschenriet wurde mit Glarner Kindern im Alter von vier bis zwölf Jahren entwickelt. «Fragen wir doch die, die sich hier wohlfühlen sollen», berichtet Roman Käslin von der Fachstelle Freizeit, Sport und Sicherheit der Gemeinde Glarus. So habe der Ideenwettbewerb angefangen.

Bis Ende Juni vergangenen Jahres hatten die Kinder ihre Vorschläge eingereicht. Die Jury sah sich alle genau an und liess die Ideen von 64 Zeichnungen in das Projekt einfliessen. «Wir haben anhand einer Strichliste herausgefunden, was sich die Kinder am meisten wünschen», erklärt Käslin weiter: Rutsch- und Seilbahn, Schaukeln, Kletterhütten gehörten zu den eindeutigen Favoriten. Nur das Wasserspielgerät blieb ein Wunschtraum.

Eines sei aber von Anfang an klar gewesen: An so einem wunderbaren Naturplatz sollte keine Plastikwelt entstehen. «Alle Teile stammen aus natürlichen Baustoffen», schwärmt

«Wir schaffen Werte» war das Motto der Gemeinde Glarus für das Jahr 2015. Darauf wies auch Gemeinde-



Ein Magnet: Für den Platz auf der Seilbahn stellen sich die Spielplatztester gern an. Unter ihnen auch Nicola Waser (ganz rechts).

Bild Ulrike Nitzschke

präsident Christian Marti nachdrücklich in seiner Rede zur Eröffnung hin. Das Projekt sei ein Gemeinschaftswerk von Kindern und Eltern, Lehrern und Gemeindemitarbeitenden und überhaupt von allen, die fleissig und pünktlich Steuern zahlten.

## «Einen tollen Tag verdient»

Ein Projekt, das einen tollen Tag verdient habe, meinte Marti mit einem vorsichtigen Blick zum regenwolkenverhangenen Himmel. Doch bis alle am Projekt beteiligten Grossen und Kleinen gemeinsam das rote Band zerschnitten, den neuen Spielplatz getestet und die grillierten Würste verspeist hatten, blieb es trocken.

«Dieser Spielplatz ist der schönste im ganzen Glarnerland», findet «Uschenriet»-Wirt Beat Müller. «Und der sicherste», fügt er an, «weit und breit keine Strasse, kein Bach und keine Kühe, die gefährlich werden könnten.» Seine Waldwirtschaft sei jetzt noch attraktiver geworden für eine Wanderrast. Biertische stehen an der Waldwiese und auch zwei neue Glarnerbänkli. «Hier können die Eltern in Ruhe speisen, Kaffee trinken, plaudern immer mit dem direkten Blick auf ihre spielenden Kinder.» Bei aller Spielfreude und dem dazugehörigen Lärm würden sich in der Dämmerung allabendlich sogar zwei Rehe und ein Bambi nah herantrauen. Aber heute

interessieren sich alle nur für die neuen Spielmöglichkeiten. Besonders gross ist der Andrang an der Seilbahn. Wie man damit abzischen kann! Das möchten alle ausprobieren.

# «Es fehlt zwar das rote Auto»

Und Nicola? Will er später vielleicht mal Architekt oder Designer werden? «Eigentlich nicht», gesteht der Primarschüler. Heute freue er sich erst einmal über den neuen Spielplatz. «Das rote Auto, das ich gemalt habe, fehlt hier zwar, aber dafür gibt es andere coole Sachen.» Eigentlich sei der Spielplatz sogar noch ein bisschen schöner geworden, als er sich das ausgedacht habe.

# Tagestipps EUROZO



Spanien - Tschechien

Spanien als ehemaligen Europa- und Weltmeister muss man immer auf dem Schirm haben. Dieses Jahr ist mir die Mannschaft besonders sympathisch, denn Trainer Vicente des Bosque lässt Diego Costa zu Hause. Der spielt bei Chelsea, das sagt auch schon alles.

### Irland - Schweden

Irland ist für mich ein leidenschaftlicher Aussenseiter. Ein Goal würde ich ihnen von Herzen gönnen. Aber Schweden hat Ibrah. In seinem Alter wird er nochmals alles geben. In der zweiundneunzigsten Minute verpasst er Irland einen Roundhouse-Kick und dreht das Spiel noch, alleine.

### Belgien - Italien

Belgien ist für mich ein Geheimfavorit auf den Titel. Auf jeder Position ein Talent, das wird spannend. Da sind wir auch schon beim Problem von Italien. Die Guten sind zu alt, die Neuen zu jung. Sie haben eine Generation vergessen.

\* Mayka Frepp ist Leiterin der Glarner Redaktion von TV Südostschweiz.

# Anna-Göldi-Projekt wird vorgestellt

Im Mittelpunkt des diesjährigen Anna-Göldi-Tages vom Samstag, 18. Juni, im Hänggiturm in Glarus-Ennenda steht die erstmalige öffentliche Präsentation des Museumsprojektes. Dieses wurde von der Raumprodukte GmbH in Zürich entwickelt, wie es in einer Mitteilung der Veranstalter heisst.

Das Museum soll dereinst eine kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Ausstrahlung werden. Schon heute kommen alljährlich unzählige Gruppen, Vereine und Schulen aus der ganzen Schweiz und dem Ausland nach Glarus, um die Schauplätze des Anna-Göldi-Prozesses zu besichtigen. Unterstützt wird das Museumsprojekt vom Kanton Glarus sowie von der Standortgemeinde Glarus.

Im Anschluss an die Präsentation mit Beginn um 10 Uhr werde ein Apéro serviert. Alle Interessierten sind laut den Veranstaltern herzlich eingeladen. Für Fragen stellten sich bei dieser Gelegenheit die Ausstellungsmacher sowie die Anna-Göldi-Stiftung und der kantonale Kulturamtsleiter gerne zur Verfü-

# Kunst in der Kirche I: Gesang in der katholischen Kirche Niederurnen



Am 54.Glarner kantonalen Gesangfest nahmen rund 1000 Sängerinnen und Sänger teil. Sie boten Publikum und Jury sowohl in der katholischen als auch in der reformierten Kirche Niederurnen ihre Künste dar. Im Bild sieht man den Männerchor Einsiedeln bei seinem Auftritt in der katholischen Kirche.

## **IMPRESSUM**



in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin Somedia Publishing AG Verleger: Hanspeter Lebrument CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin) Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015) Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; suedostschweiz.ch Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe **REGION** Südostschweiz | Dienstag, 14. Juni 2016

# Leserbriefe

Früher musste man am Walensee nicht vom Velo absteigen

Ausgabe vom Dienstag, 7. Juni Zum Thema «Schon wieder gesperrt» über den Veloweg am Walensee

Der «Rhyner»-Stutz beim früheren Restaurant «Walensee» hat mich sowieso seit dem Entstehen dieser Linienführung unter einem früheren Baudirektor genervt. Noch früher war das kein Problem, und man hätte die damalige Wegführung ohne Weiteres belassen, beziehungsweise anpassen können – so müsste man auch heute nicht vom Velo absteigen.

Im Bereich Tiefenwinkel haben wir vorletzten Mittwoch unseren Tauchweg ausgebessert. Dabei haben wir mit Schrecken festgestellt, dass bei der Baustelle grosse Steine einfach das Bord hinuntergerollt waren.

Einen Weg ohne Ersatz zu sperren, und dies in einer wichtigen Tourismuszeit, ist mehr als dicke Post. Die Verantwortlichen sollen doch mal täglich per pedes (zu Fuss oder Pedale) über die Kerenzerstrasse den Umweg zur Arbeit nehmen.

Im Weiteren finde ich es auch für den Gastronomen des Restaurants «Brauerei» im Tiefenwinkel einen erneuten wirtschaftlichen K.O.-Schlag. Ob er eine zweite Runde fast ohne Gäste überlebt? Sollen doch wenigstens die Verantwortlichen, die diese Anordnung getroffen haben, mindestens dreimal wöchentlich dort mit ihren Familien, Freunden und so weiter essen gehen!

Toni Bendel aus Niederurnen

## **IMPRESSUM**

in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

Herausgeberin Somedia Publishing AG Verleger: Hanspeter Lebrument CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin). Thomas Senn (Sty Chefredaktor) Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015) Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus Telefon 055 645 28 28 Fax 055 640 64 40 E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe

INSERAT

# Gefäss | Kompetenz | Zentrum Ihre Spezialisten bei **Venen- und Arterienleiden** Ganzheitliche Behandlung bei: Krampfadern und Thrombosen, Beinarterienverschlüssen (Schaufensterkrankheit), chronischen Wunden und allen anderen Gefässkrankheiten

Eine Allianz der Spital Lachen AG und der Cardiance Clinic AG

www.gefaess-kompetenz.ch

# Eine Strassenparade wie in New Orleans gehört dazu

The Kommithée für Müsick, kurz KfM, das sind André Maerz, Christoph Steiner und Otto Fischli. Als «alte Hasen im Business» organisieren sie seit 29 Jahren Jazzkonzerte im Kanton. Das 300.Konzert wollen sie rauschend feiern. Dafür mitbesorgt ist auch ein vierter «Hase», ein KfM-Statthalter in Kanada.

### von Claudia Kock Marti

as wird schon schief gehen. Christoph Steiner richtet im Kulturraum des Kunsthauses Glarus das Festival-Plakat. Er freut sich wie ein kleiner Junge auf das Grossereignis, das Jazz-Fest mit sechs Konzerten, Jam Sessions, Tanz und kulinarischen Spezialitäten. Und natürlich auf die geplante Strassenparade durch Glarus, die um 20.15 Uhr für einen Höhepunkt sorgen wird. Am Nachmittag werde mit «Fanfaren», «Fauchenden Schamauchen» und «Grossem Tamtam» im Kunsthaus losgelegt, so Steiner. Der zweite, tanzbare Teil des Festes findet im Güterschuppen statt. Doch der Reihe nach.

## Wiedersehen mit Co Streiff und Co

Am Anfang stand die Statistik. «Jedes Konzert wird seit 1987 vom Kommithée für Müsick nummeriert», sagt Steiner. So entstand die Idee, ein Festival zum 300. zu machen. Mit Musikern, die schon in Glarus gespielt und eine spezielle Rolle gespielt haben.

Klar kommt da der Glarner Jazzpianist Felix Stüssi zum Zug, der schon bei der Gründung der «Tönenden Halle» 1987 in Glarus dabei war, und heute in Kanada lebt, die Jazz-Szene links und rechts vom grossen Teich aber bestens kennt. Stüssi startete eine Umfrage bei rund 50 Musikern. Zugesagt haben dann 30 aus nah und fern. Bekannte Glarner wie Werner Tan Fischer (Gitarre) und gleich mehrere Schlagzeuger mit Gabriel Schiltknecht, Tom Etter oder Andreas Brodbeck sind dabei. Und klingende Namen von aussen wie Co Streiff (Sax) oder Ray Anderson (Tuba, Stimme).

«Dabei war die erste Veranstaltung des KfM gar kein Konzert, sondern ein Talk mit Dieter Meier, dem schillernden Sänger von Yello», erinnert sich Mitgründervater André Maerz. Aufgrund des Publikumsinteresses und als Werbung für die «Tönende Halle» folgten die ersten Konzerte mit der New Yorker Jazz-Flötistin Jenny Menna, mit den Rockern von Mental Health sowie dem Duo Irène Schweizer und Co Streiff. «Letztere wird als Leaderin der Federlos-Band am KfM-Festival wiederum auftreten – jung wie immer», freut sich Maerz.

## Tausende schöne Erinnerungen

Warum organisiert man Jazzkonzerte und konsumiert sie nicht einfach wie



Ein buntes Programm seit 1987 und speziell zum 300. Anlass: Mitorganisator Christoph Steiner freut sich auf das kommende Jazz-Festival.

«normale» Leute? – «Es ist die Freude an einer vielseitigen und immer wieder neu zu entdeckenden Musik und 1992 zuerst als Besucher und seit etwa an hochkarätigen Musikerinnen und 2002 mit kleinen Beiträgen und seit Musikern», sagt Otto Fischli. Hinzu kommen spannende Kontakte zu Letztern. «Ich schätze es, wenn in Glarus etwas läuft», sagt Steiner. Vor allem Konzerte in einer Stilrichtung, welche sonst fehlen würde, ergänzt Fischli, der auch die Zusammenarbeit mit seinen zwei Kollegen lobt- «beides alte Hasen im Business». Ohne lange Diskussionen und Aufgabenlisten trage jeder eigenverantwortlich seinen Teil zum Ganzen bei.

«Jedes Konzert ist ein Höhepunkt für mich», sagt Steiner. Fischli, der ab 2012 als Verantwortlicher dabei ist, wird da konkreter: Das Konzert mit Oum, der marokkanischen Sängerin, mit dem Marilyn Mazur Trio, mit Asita Hamidi's Bazaar, Shilkloper & Sass, Rodrigo y Gabriela, Sina & Stucki, Gwylim Simcock oder Hildegard lernt fliegen. Und natürlich nicht zu vergessen all die einheimischen Musiker wie Travelogue, Jürg Wickihalder, Sam Trümpy und die vielen Konzerte mit Stiller Has.

Er geniesse die Samstagabende, an denen er sich nach langer Vorarbeit einfach den Klängen hingeben könne, beschreibt Maerz, was ihn motiviert: «Dieses Gefühl, wenn man spürt, dass ein Künstler – nur mit seiner Stimme oder seinem Instrument – mit einem Flüstern, einem Zirpen oder auch mit einem wilden Furioso das Publikum völlig in seinen Bann zieht, wenn man plötzlich die Augen reibt, weil zwei Stunden in gefühlten fünf Minuten vergangen sind.» Alles in allem sind es «Tausende von schönen musikalischen und persönlichen Erinnerungen», die bleiben. Auch kleine feine Rückmeldungen von Besuchern und von Musikern. Ein «Das war mein schönstes Konzert!» einer mir unbekannten Besucherin oder ein «Thank you so much!» eines Künstlers wiege die undankbaren Aufgaben des Konzertveranstaltens locker auf.

### **Von Bebop bis zu Worldmusic**

«Jazz zieht sich wie ein Leitmotiv durch die 300 Konzerte» so Maerz. In den ersten «wilden» Jahren sei die «Tönende Halle» immer wieder Treffpunkt für Freejazzer der ganz anderen Sorte gewesen. So etwas könne man heute aber nicht mehr bringen. Sodann habe sich das KfM-Programm immer mehr anderen Stilen geöffnet, damit aber auch mehr und mehr verwässert: «Martin Stähli hat wieder vermehrt auf Jazz fokussiert und durch den örtlichen Wechsel vom Holenstein ins Kunsthaus Glarus eine neue KFM-Identität mit einem etwas älteren Stammpublikum als in den frühen Jahren geschaffen. Heute lebt das Programm vor allem von der Abwechslung zwischen Jazz und Worldmusic.»

«Ich bin nicht ein Jazz-Jazzer, der nur Bebop und Standards hören will. Die Volksmusikszene heute ist sehr lebendig und spannend», ergänzt Steiner, der als Haupt-Programmverantwortlicher seit 2011 massgeblich für das bunte Programm sorgt.

Auf das Wiedersehen mit vielen Leuten, ob auf der Bühne, im Publikum in den Veranstalter-Teams KFM und Kollektiv 23, freuen sich alle drei. Niemand wisse, was musikalisch an den sechs Konzerten am Nachmittag passieren werde. Doch überzeugt sind sie, dass es viel Spass machen wird.

Samstag, 18. Juni, KfM-Jazzfestival, Kunsthaus Glarus, ab 15 Uhr; Güterschuppen, ab 21 Uhr. Weiteres siehe www.kfm.gl.

## **Das Organisationskomitee**



«Ich bin nicht ein Jazz-Jazzer, der nur Bebop und Standards hören will. Die Volksmusikszene heute ist sehr lebendig und spannend.»

**Christoph Steiner** 



«Es ist die Freude an einer vielseitigen und immer wieder neu zu entdeckenden Musik und an hochkarätigen Musikerinnen und Musikern.»

Otto Fischli



«Dabei war die erste Veranstaltung des KfM gar kein Konzert, sondern ein Talk mit Dieter Meier, dem schillernden Sänger von Yello.»

**André Maerz** 



Träume auf Stoffen für die Schönen und Reichen auf der Welt, produziert im Glarnerland des 19. Jahrhunderts.

# Einer, der auszog, das Glarner Tuch der Welt zu zeigen

Wie Glarner Tuchproduzenten durch clevere Geschäftsstrategien und Imitationen den asiatischen Markt eroberten.

### ■ Tina Wintle

Es gab einmal eine Zeit, da produzierte die Schweiz Massenware für den asiatischen Markt. Nicht umgekehrt wie heute.

In dieser Zeit der frühen Industrialisierung produzierten Schweizer Unternehmer die schönsten Tücher und Sarongs für den Weltmarkt. Vor allem die Glarner waren in geschicktester und fortgeschrittenster Weise darin spezialisiert, Tücher in den schönsten Farben und Mustern zu bedrucken. Sie produzierten Tücher, die Kaiser und Könige, Sultane und ihre Frauen und Familien in den weit entlegendsten Ländern dieser Welt haben wollten.

Es war eine Zeit, als man weder E-Mails noch Mobiltelefone kannte – eine Zeit, in der Mann Monate brauchte, um von Schwanden nach Asien zu reisen und ein Brief ebenso lange unterwegs war. Es war die Zeit der Glarner Pioniere und Abenteurer: und es war die Zeit Conrad Blumers, eines jungen sprach- und geschäftskundigen Glarners, der zwei Wochen nach seiner Heirat auszog, um neue Absatzmärkte zu erforschen, Kunden und ihre Wünsche kennenzulernen und seine Ware an den Kunden zu bringen. Ein

Mann, der die Geschmäcker der Menschen in ganz anderen Erdteilen studierte, bis er sie verstand. Und er war ein Mann, der mehr wollte: Nämlich bedruckte Tücher nicht nur an Könige und europäische Niedergelassene, sondern auch einer breiteren Kundschaft zugänglich und erschwinglich zu machen.



Conrad Blumer 1817 bis 1882: Simples
Businessmodell – kopieren, was teuer und angesagt
ist, und es günstiger verkaufen. Bild GWA

### Auf - nach Indonesien

Wenn einer heute eine Geschäftsreise tut, dann ist er sicher vor dem nächsten Wochenende wieder zurück. Conrad Blumer, damals 23-jährig, machte sich am 8. April 1840 auf eine «Geschäftsreise» auf, von der er nicht wusste, wie und wann sie enden würde. Im Auftrag der Firma P. Blumer & Jenny in Schwanden und weiterer Schweizer Industrieller bestieg er die Postkutsche von Schwanden nach Genf. Weiter ging es via Marseille nach Malta, nach Alexandria via Suez ins indische Bombay. In Kalkutta schiffte er wieder aus und kenterte kurz darauf. Dem Schiffbrüchigen gelang es nicht nur, sein eigenes Leben zu retten, es soll ihm sogar noch gelungen sein, sein Musterbuch in Sicherheit zu bringen. Die letzte Etappe führte ihn nach Batavia, dem heutigen Jakarta auf Indonesien, wo er über sieben Monate später, am 19. November, ankam. Auf der Insel Java begann Blumer sofort mit seinen Marktforschungen und stellte fest, dass die Alltagskleidung der damaligen Bewohner aus einem glatten roten Tuch bestand. Davon lieferte Belgien jährlich 50 000 rote Prints, die von noch schlechterer Qualität als die englischen gewesen sein sollen. Er sah in den Basars kein Stück mit einem schönen Rot: Es war für Conrad Blumer keine Frage, dieser Konkurrenz begegnen zu können.





Zeichnung für einen Sarong.

Batik Model.

Bilder Tina Wintle aus Glarner Wirtschaftsarchiv GWA

# Glarner Fabrik spezialisiert sich auf Batik-Kopien

Blumer wusste, dass er nicht mit unbedrucktem Tuch konkurrenzieren konnte, wohl aber mit bedruckten Tüchern. Während seiner Marktforschungen studierte er die Technik des Batik. Eine auf einer Feuerstelle geschmolzene Bienenwachsmischung wird aufgetragen auf Stellen, die ungefärbt bleiben sollen. Dazu dient ein kleiner Behälter aus dünnem Kupferblech mit verschieden dimensionierten Ausflussröhrchen für dünnere und dickere Linien und Flächen. Beim Aufmalen hängt der Stoff schräg über einem Gestell, damit das Wachs nicht ausläuft. Mit Wachs reserviert wird immer auf der Voder- und Rückseite, damit beide am Schluss genau gleich gemustert sind. Vor einer nächsten Färbung werden gewisse Stellen vom Wachs befreit, andere neu überdeckt. Gefärbt wird in kalten Farbbädern, damit die Wachsreserven nicht schmelzen. Dabei lässt es sich nicht unbedingt verhindern, dass die Wachsschicht stellenweise bricht und die typischen «Wachsadern» entstehen. Ursprünglich kamen ausschliesslich pflanzliche Farbstoffe zur Anwendung.

# GLARNER TUCHGESPRÄCHE

tw. Die Glarner Tuchgespräche haben Anfang Juni im Wirtschaftsarchiv in Schwanden stattgefunden. Ziel der zweitägigen Tagung war, den Sachstand und die Bedeutung historischen Textildrucks fächerund länderübergreifend zu erörtern und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern. Die Vorträge und Ergebnisse der Tagung sollen in einem Tagungsband zusammengefasst werden.

Das Glarner Wirtschaftsarchiv als Gastgeber hat zum Ziel, Kulturgüter der Glarner Industrie aufzubewahren und zugänglich zu machen.

Es war strikt geregelt, wer welche Farben und Muster dieser Batik-Tücher tragen durfte. Einige Muster waren den Königsfamilien vorenthalten, andere, einfachere, durften auch von denen, die es sich leisten konnten, getragen werden. Es versteht sich von selbst, dass die Produktion einer so kostbaren Tuchbemalung Monate dauerte. Kein Vergleich mit dem hiesigen Verständnis von Hippie-Batik oder T-Shirts, die mit Schnüren abgebunden und in Farbe getaucht werden. Conrad Blumer sah in der javanischen Batik seine Marktlücke. Er wollte Batik in Schwanden kopieren und die erschwinglichen Imitationen als Massenware in Asien verkaufen. «Batavia braucht viel und zu guten Preisen», berichtete Blumer nach Schwanden.

### Erfolgreichste Batik-Produktion aller Zeiten

Blumer erreichte Schwanden, nach erneut halsbrecherischer Reise, Mitte August 1841 und machte sich sogleich an die Glarner Batik-Produktion. Es erforderte viel Kreativität und technischen Erfindungsgeist, um die charakteristischen Stile und Muster der verschiedenen Regionen zu produzieren. In Schwanden verwendete man für den Druck Holzmodel mit eingesetzten Kupferstiften und -lamellen, später Druckplatten und -walzen.

Der Verkauf der Glarner Batik-Tücher in Asien wurde zu einer Erfolgsgeschichte. Die Glarner waren so geschickte Verkäufer und



Der Canting, ein kleiner Behälter aus dünnem Kupferblech mit Abflussröhrchen für das Wachs.

begnadete Produzenten, dass sich die Holländer, welche das damalige Batavia unter ihrer Herrschaft hatten, sorgten: Trotz eines Schutzzolles waren die niederländischen Tuchprodukte gegenüber den Schweizern chancenlos. «Es scheint, dass die Schweizer Konkurrenz den Geschmack der javanischen Menschen besser versteht als ihre niederländischen Konkurrenten», soll die niederländische Regierung resümiert haben. Die täuschend gut geratenen Wiedergaben fanden dank der sorgfältigen Herstellung und neuen Druckverfahren bald reissenden Absatz in Indonesien, Vorder- und Hinter-Indien und Malaysia.

Conrad Blumer ging wieder auf Geschäftsreisen. In den 1840er- und 1850er Jahren wurden Niederlassungen in New York, Beirut, Kairo, Aleppo Damaskus, Bagdad und Manila gegründet: und natürlich in Batavia.



Kreativität und technischer Erfindungsgeist brachten den Glarner Stoffdruck an die Weltspitze.

# Spielplatz Uschenriet eröffnet



Vergangenen Samstag hat Gemeindepräsident Christian Marti (Mitte) den neuen Spielplatz im Uschenriet, zu welchem Glarner Kinder im Vorfeld ihre Ideen eingereicht hatten, eröffnet.

Bild Jarryd Lowder

# Freizeitgärtner schenkten Sonnenblumen

re. Der Verein Freizeitgärten Glarus war am Samstagvormittag auf dem Rathausplatz präsent. Interessierte Marktbesucher wurden über die Ziele und Aufgaben des Vereins informiert. Dazu wurden sie nach Kaffee und Kuchen mit einer Sonnenblume beschenkt, aufgezogen von Peter Bärtsch, dem Gartenprofi von der Nordstrasse. Der Verein leibt und lebt bestens. So wird am kommen-

den Freitag der traditionelle Grillabend durchgeführt, für den sich 100 Teilnehmer gemeldet haben. Gekocht wird diesmal portugiesisch.

Am Sonntag, 26. Juni, ist der Verein am 150-Jahr-Jubiläum der Stadtkirche Glarus präsent und am Sonntag, 14. August, findet der ökumenische Gottesdienst bei den Gärten an der Nordstrasse statt.



Wie gross wird wohl die Sonnenblume in meinem Garten?

Bild Rudolf Etter

# $KURZ \ NOTIERT$



### Spendenlauf Eisfeld-Überdachung

re. Am Samstag, 25. Juni, wird bei der Kunsteisbahn Buchholz ab 15 Uhr zum Spendenlauf zugunsten der Überdachung blockweise gestartet. Die Strecke misst 550 Meter, und die Teilnehmer sollen während 30 Minuten möglichst viele Runden zurücklegen. Der Betrag, der für jede Runde gesetzt ist, kommt voll und ganz dem geplanten Projekt zugute. Gemeldet sind heute schon Regierungsrat Benjamin Mühlemann, Landratspräsident Fridolin Luchsinger, die Eiskunstläuferin Zora Largo und der Radrennfahrer Jan Freuler, insgesamt sind es jetzt schon 110 Startende. Aber es dürfen ruhig noch mehr sein. Man kann sich vor Ort bis 14.30 Uhr nachmelden. Für Stimmung und Spannung sorgt Markus Stadelmann vom Radio Zürichsee, Ehrenwird Gemeindepräsident Christian Marti sein.

Weitere Auskünfte unter: www.igeisfeldglarus.ch

### Kunst-Geschichten für Kinder:

> eing. Cynthia lebt in einer bunten Welt voller wundersamen Dingen, in der Hosen ohne Beine gehen können, in der sich Schubladen von alleine öffnen. Cynthia fliegt zum Fenster hinaus oder geht durch Wände. Die Videos und Installationen von Shana Moultons aktueller Ausstellung im Kunsthaus Glarus kreisen um die Erlebnisse der Figur Cynthia, dargestellt von der Künstlerin selbst. Wir tauchen in ihr fantastisches Universum ein, lassen uns inspirieren und gestalten eine eigene kleine Wunderwelt. Die Teilnahme ist kostenlos. Bei Gruppen von mehr als zehn Kindern sind wir dankbar um eine Anmeldung an: kunstvermittlung@kunsthausglarus.ch.

Kunsthaus Glarus, «Cynthias Wunderwelt», Mittwoch, 15. Juni, 14 bis 16.30 Uhr.

# Kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Bedeutung

➤ eing. Nach der Vergabe des dritten Menschenrechtspreises im vergangenen Jahr stehen am Anna-Göldi-Gedenktag 2016 das Konzept der neuen Ausstellung sowie das Fundraising für das künftige Museum im Zentrum. Der Gedenktag findet am 18. Juni 2016 im «Hänggiturm» Ennenda statt. Im Juni 2017 soll die kulturelle Begegnungsstätte von nationaler Bedeutung für ein breites Publikum eröffnet werden.

Donnerstag, 16. Juni 2016

Glarner Kantonal-Gesangfest vom 11. Juni:

# Festakt war der Höhepunkt

In einem friedlichen Wettstreit massen sich letzten Samstag 39 Chöre in Niederurnen am Glarner Kantonal Gesangfest. In den beiden Kirchen kritisierten die Juroren die verschiedenen Gesangvereine. Der Festakt vom Samstagabend war der Höhepunkt, an dem die Vereine ihre Bewertung erhielten.



Schlussbouquet: Der Festchor, mit einigen Liedern, bildete einen würdigen Abschluss.

(Foto: mst.)

achdem die letzten Freudengesänge der Chöre in der voll besetzten Linth-Escher-Halle in Niederurnen verklungen waren, eröffnete der Kantonale Veteranenchor mit einem hymnischen Lied. Auf- und niederwallend waren die Tonsequenzen, und der Näfelser Organist Niklaus Stengele begleitete am Klavier.

## Kulturdirektor Mühlemann: Künste sind essenziell

OK-Ehrenpräsident und Regierungsrat Benjamin Mühlemann

ergriff das Wort und liess es während 15 Minuten nicht mehr los. Intensiv sei die Probenarbeit gewesen, und vielleicht sogar sei der Dirigent die Wände hochgegangen. OK-Präsident Christoph Bächtiger dankte er für die professionelle Vorbereitung und Durchführung des Gesangfests, und ein ebenso herzliches Dankeschön ging an die zahlreichen Helfer. «Was gibt es Schöneres, als einen Tag lang das geniessen zu können, was man am liebsten tut», meinte Mühlemann und wies auf die vielen Leute hin,

die gekommen waren, um den zahlreichen Wettbewerben zuzuhören. Dies sei ein Bekenntnis zu traditionellen Werten, man müsse aber auch offen für Neues bleiben. «Künste sind etwas Essentielles für unsere Gesellschaft», sagte er. Jung und Alt hätten die Vielfalt der Einheit gelebt. Und zum Schluss gab er die Losung heraus: «Musik ist die beste Art der Kommunikation!»

## Höhepunkt der Bewertung

Der Chefexperte sagte in seiner daran anschliessenden Rede, er finde den friedlichen Wettstreit jedes Mal unheimlich faszinierend. Eine solche Veranstaltung sei ein ganz guter Humus für die Gesellschaft. Kein Instrument sei so persönlich wie die persönliche Gesangstimme: «Musik gehört allen!»

Anschliessend wurden die Kuverts mit den Bewertungen verteilt, die einzelnen Gesangvereine standen gruppenweise auf der Bühne, zu ihnen gesellte sich der jeweilige Fahnenträger.

Ganz zum Schluss sang der Festchor mit 80 Teilnehmenden unter der Leitung der Dirigentin Verena an den Matten Hidber die Lieder «Neigen sich die Stunden», «An Irish Blessing» und einen Wunsch zur guten Nacht. • mst.

Männerchor Näfels am Kantonalen:

# **Gute Bewertung**

Der Männerchor Näfels hat am Glarner Kantonal-Gesangfest in Niederurnen mit seinen drei vorgetragenen Liedern die Bewertung «Sehr gut» erhalten.

chon am Samstagmorgen früh mussten die Sänger aus Näfels in der katholischen Kirche von Niederurnen vor den Experten antreten. Das Vorsingen wurde deshalb so früh angesetzt, weil der Männerchor Näfels auch Mitorganisator des Gesangfestes und dadurch für die Festwirtschaft verantwortlich war. Gleich nach dem Singen ging es daher für viele Mannen an die Arbeit in der Mehrzweckhalle.

Der Chor sang als erstes Lied den bekannten «Kriminaltango» von Hazy Osterwald. Als Gag schmückten sich alle Sänger mit einer dunklen Sonnenbrille, und als doch tatsächlich ein Schuss losging, stürzte der Dirigent kurz zu Boden. Als zweites Lied folgte das eher besinnliche «Signore delle cime» von Bepi de Marzi. Schmissig ertönte es abschliessend beim Lied «Wähled Si mich», einem ehemaligen Hit des bekannten Trio Eugster. Dirigent Roger Glaus hatte den Song zu einer Männerchor-Partitur umgearbeitet und erhielt am Expertengespräch von Vreni Winzeler speziell anerkennende Worte für diese Leistung. An der Schlussfeier



Präsident Sepp Stucki (rechts), flankiert von Fähnrich Albert Hensler, zeigt stolz die Urkunde mit der Note «Sehr gut». (Foto: Aldo Lombardi)

des Glarner Kantonal-Gesangfestes durfte Präsident Sepp Stucki aus den Händen von Kantonaldirigentin Vreni Lins die Bewertung entgegennehmen und nach Öffnen des Kuverts erfreut feststellen, dass die Näfelser mit einem «Sehr gut» bewertet worden waren.

Aldo Lombardi

Männerchor Hätzingen-Luchsingen am Glarner Kantonal-Gesangfest:

# Prädikat «Sehr gut»

Der Männerchor Hätzingen-Luchsingen präsentierte sich am Glarner Kantonalen Gesangfest vom 11. Juni in Niederurnen und ersang sich das Prädikat «Sehr gut».



Der Männerchor Hätzingen-Luchsingen mit Dirigentin Vreni Lins vor der katholischen Kirche in Niederurnen.

ie drei Wettlieder waren zuvor in etlichen Proben mit Dirigentin Vreni Lins eingeübt worden.

Trotzdem beschlich wohl jeden Sänger ein mulmiges, kribbelndes Gefühl, als sie die drei Wettlieder «Am Brunnen» von Andreas Kundert, «Südliche Sommernacht» von

Heinz Gernhold und «Die kleine Kneipe», arrangiert von Pierre Kartner, vor den Juroren in der katholischen Kirche Niederurnen vorzutragen hatten.

(Foto: zvg)

Erleichtert, gelöst und mit dem guten Gefühl, das Beste gegeben zu haben, konnte jeder Sänger, aber auch Vreni Lins, das Vortragslokal verlassen. Nach dem Expertengespräch hiess es nun für die Sänger Arbeitsbeginn in ihrer Sängerbeiz. Verwöhnen aller anwesenden Sängerkameraden aus nah und fern mit einem feinen Weisswein. Zum Mittagessen gab's feine Grilladen, wie Pommes frites, Bratwurst und Cervelat, oder Schnitzelbrot, begleitet von einem kühlen Bier.

Auch wenn alle Hätzinger Männerchörler sich nach aussen hin gelassen und fröhlich zeigten, beschäftigte sich wohl doch jeder mit der Frage: «Wie hat uns die Jury bewertet?»

Als das Resultat «Sehr gut» feststand, konnte sich jeder auf die Schulter klopfen: Gut gemacht, Aufwand hat sich ausbezahlt, das Fest kann weitergehen bis in die frühen Morgenstunden, was wir auch ausgiebig genossen

auch ausgiebig genossen.
Der Dirigentin Vreni Lins gebührt ein riesiges Lob für die aufopfernde Arbeit, die sie mit dem Chor in den letzten Wochen beim Einüben der drei Wettlieder hatte.

wabra

EIN KURS DES
SCHWEIZERISCHEN
ROTEN KREUZES –
EIN PLUS FÜRS LEBEN!

Tolle Erfolge am Glarner Kantonal-Gesangfest:

# Elmer Chöre im Hoch

Mit Spitzenauszeichnungen kehrten der Männerchor Elm und der Frauenchor Elm am vergangenen Samstag aus Niederurnen zurück: «Vorzüglich» für den Männerchor und «Sehr gut» für den Frauenchor.

as der Männerchor, mit einer gesunden Altersstruktur, breit gestreut von jung über mittel bis älter, am vergangenen Samstag in Niederurnen anlässlich des Glarner Kantonal-Gesangfestes den erwartungsvollen Zuhörerinnen und Zuhörern präsentiert hatte, darf zweifellos als sensationell bezeichnet werden. Mit den drei Liedern «Freude am Leben», dynamisch und gestalterisch hervorragend präsentiert, Udo Jürgens verträumtem «Griechischen Wein», begleitet am Klavier von Dominik Berchten und dem heimatlich anmutenden Mundartlied «De Bärgwald», vermochten die 18 engagierten Sänger das Publikum in der völlig überfüllten reformierten Kirche, aber auch das Expertenteam restlos zu begeistern und zu überzeugen. Alle drei Werke klanglich und rhythmisch von grösster Perfektion, verbunden mit einer exzellenten Aussprache, einer überzeugenden Dynamik und Interpretation - eine Meisterleistung des Chors, welche von der Jury denn auch mit dem höchstmöglichen Prädikat ausgezeichnet wurde. Der Männerchor Elm steht seit rund vier Jahren unter der kompetenten Leitung von Joseph Müller-Büche, welcher auch als Präsident dem Glarner Kantonal-Gesangverein vorsteht.

Seit rund 31 Jahren leitet Esther Rhyner den Frauenchor Elm. Mit dem spannenden, abwechslungsreichen und hörgefälligen Liederprogramm «Musik erfüllt das Leben», «Lingua materna» und dem Ohrwurm «Morgenrot im Alpstein», letzteres mit sympathischer Akkordeonbegleitung, wussten die 12 engagierten Sängerinnen sehr zu gefallen. Das Expertenteam lobte die sehr gute Aussprache und Gestaltung und die Reinheit der Chorstimmen. Bei nur 12 Sängerinnen ist dies keine Selbstverständlichkeit und zeugt von intensiver und kompetenter Probenarbeit.

Die beiden Elmer Chöre haben in Niederurnen ein beachtliches Zeichen gesetzt: Mit grossem Engagement und Herzblut haben die Sängerinnen und Sänger, ihrer doch eher geringen Mitgliederzahlen zum Trotz, absolute Spitzenleistungen erbracht. Dies ist das Ergebnis einer intensiven Probenarbeit, welche parallel läuft neben Vorbereitungen auf das jährliche gemeinsame Konzert und weiteren Auftritten in der Kirche, im Altersheim usw. Die beiden Chöre haben während ihrer Saison vom Herbst bis ins Frühjahr ein sehr gedrängtes Programm, wird doch während des Sommers mehrere Monate lang pausiert. Umso erstaunlicher erscheinen derartige Spitzenleistun-

Beide Chöre würden sich natürlich jederzeit über Zuwachs freuen. Wer die motivierende Probenarbeit, die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger erfahren und teilen möchte, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen! Die beiden Chöre würden sich sehr freuen! • eing.

Glarner Kantonal-Gesangfest:

# 1666 mit «Vorzüglich»

Der Sernftaler Chor 1666 erhielt am Gesangfest in Niederurnen vom vergangenen Samstag das Prädikat «Vorzüglich».

nter der Leitung des Dirigenten Martin Kälin konnten die 20 stimmstarken Sängerinnen und Sänger beim bewerteten Auftritt die Experten überzeugen. Vorgetragen wurden «Mama Loo» von

den Les Humphries Singers und «Wanderlust» von Paul McCartney. Den warmen Applaus und die vielen Komplimente nahmen die Sängerinnen und Sänger freudig entgegen. Diese geben ihnen Mut und Motivation für die Proben auf das Konzert im kommenden Herbst.

Gesangsfreudige ab 16 bis 66 plus sind jederzeit willkommen zu den Proben, immer dienstags von 20.15 bis 21.45 Uhr im Singsaal des Schulhauses Matt. 

Margrit Keller

Glarner Kantonal-Gesangfest in Niederurnen:

# Frybergchor vorzüglich

Am Samstag galt es für den Frybergchor ernst. Er stellte sich mit den erarbeiteten Liedern den Experten. Anscheinend überzeugten «Der Weg zu dir», «La sera sper il lag» und «Meiteli, wenn du witt gu tanzä», denn es resultierte ein «Vorzüglich».



Der Frybergchor ersang sich am Glarner Kantonal-Gesangfest das hervorragende «Vorzüglich».

(Foto: zvg)

it grosser Freude und Erleichterung über die gelungenen Vorträge warteten wir gespannt auf das Expertengespräch. Da wurde gelobt, aber auch auf Stellen hingewiesen, die nicht so gelungen waren.

Das Wichtigste aber war, dass wir ermuntert wurden, auf dem eingeunseren gepflegten Chorgesang weiterhin zu fördern.
Umso grösser war natürlich die Freude am Abend, als das Kuvert

schlagenen Weg fortzufahren und

Umso grösser war natürlich die Freude am Abend, als das Kuvert das Prädikat «Vorzüglich» enthielt. Ein unbeschreibliches Gefühl von Überraschung, Erleichterung und Dankbarkeit. 

\*\*Alois Gisler\*\*

Donnerstag, 16. Juni 2016 Seite 26

Eidgenössisches Musikfest in Montreux:

# **Empfang der Musikvereine Nord**

Alle fünf Jahre findet unter der Schirmherrschaft des Schweizer Blasmusikverbands das Eidgenössische Musikfest statt. Es ist die grösste regelmässig durchgeführte musikalische Zusammenkunft dieser Art in ganz Europa und wird heuer in Montreux abgehalten. Zwei Vereine aus der Gemeinde Glarus Nord, die Harmoniemusik Näfels und die Musikgesellschaft Oberurnen sowie die Harmoniemusik Netstal aus der Nachbargemeinde werden an diesem Grossanlass teilnehmen.



Die Musikgesellschaft Oberurnen unter der Leitung von Helmut Fritschi wird auch beim Empfang der Musikvereine in Näfels dabei sein.

it über 500 anderen Musikvereinen aus der ganzen Schweiz nehmen die drei Glarner Vereine an den Wettspielen teil und kämpfen um begehrte Punkte und Kränze. Interessierte Blasmusikfans konnten sich bereits am Vorbereitungskonzert in Netstal ein Bild vom aktuellen Können der Musikantinnen und Musikanten machen. Die Harmoniemusik Näfels wird in Montreux in der zweiten Stärkeklasse starten, während die Musikgesellschaft Oberurnen und die Harmoniemusik Netstal sich in der dritten Stärkeklasse messen lassen. Alle drei Vereine tre-

ten am 18./19. Juni in Montreux an. Nach getaner Arbeit soll den Vereinen zu Hause ein würdiger Empfang bereitet werden. Als Novum organisieren die Verkehrsvereine von Näfels und Oberurnen gemeinsam den Empfang ihrer Musikvereine. Mit den Fahnendelegationen anderer Dorfvereine und einem hoffentlich grossen Aufmarsch der Bevölkerung werden die Musi-kantinnen und Musikanten um 18.50 Uhr beim Bahnhof Näfels abgeholt. Gemeinsam geht man zum Freulergarten, wo der Fahnengruss sowie Grussworte von Gemeindepräsident Martin Laupper und dem

Präsidenten des Glarner Blasmusikverbands, Hans Peter Aschwanden, gehalten werden. Bei schlechtem Wetter findet der ganze Empfang in der Dorfturnhalle Näfels statt.

(Foto: zvg)

Die Verkehrsvereine Näfels und Oberurnen freuen sich auf eine zahlreiche Beteiligung.

Empfang der Musikvereine Näfels und Oberurnen am Sonntag, 19. Juni.

Schönwettervariante: Besammlung: 18.50 Uhr, Bahnhof Näfels (Kantonalbank) und Einzug zum Freulergarten.

Schlechtwettervariante: 19.00 Uhr, Besammlung in der Dorfturnhalle Näfels (Telefon 079 620 15 64 ab Sonntag, 09.00 Uhr).

im vergangenen Jahr. Ebenfalls

verdankte Bühler die Arbeit von

Werner Holdener, welcher mit grossem Einsatz im baulichen Sektor gewirkt hat. Inzwischen wurde das

neue Mobiliar fürs Fridolinsheim

angeschafft, und dieses Jahr wird

auch die Lüftung komplett saniert.

Ebenfalls wird am Westeingang

der Kirche eine automatische

Türöffnung installiert; diese soll vor allem behinderten und älteren Personen den Zugang zur Kirche er-

Betreffend den anstehenden Personalwechsel im Pfarreisekretariat orientierte der Präsident ausführlich, vor allem da die jetzige, krankgeschriebene Sekretärin kurz nach der Kündigung die Medien eingeschaltet hatte. Glücklicherweise konnte die Stelle temporär mit einer qualifizierten und erfahrenen Sekretärin besetzt werden, und Andreas Bühler bat um Verständnis dafür, dass momentan keine regelmässigen Öffnungszeiten angeboten werden können. Umso erfreuli-

cher ist es, dass kurz vor der Kirch-

gemeindeversammlung die Zusage von Bernadette Boos eintraf und sie an der Versammlung gleich vorgestellt werden konnte. Wir wünschen

ihr einen guten Start und viel Freude

**Cup-Aus gegen Seefeld** 

Der FC Linth04 hat gegen Seefeld verloren. Die Glarner zeigten eine gute Leistung, doch Seefeld war in

dieser Cuppartie einfach ein bisschen

ie Glarner kamen aggressiv

aus der Kabine und drückten

von Beginn weg aufs Tempo.

Doch zu zwingenden Chancen ka-

men die Zürcher vorerst nicht. Erst

nach knapp 25 Minuten wurden

sie gefährlicher und trafen einmal

die Latte. Und nur wenige Minu-

in der neuen Beschäftigung.

FC Linth04:

besser.

Katholische Kirchgemeinde Glarus-Riedern-Ennenda:

# Neue Sekretä

Erstmalig wurde die Kirchgemeindeversammlung an einem Sonntag direkt nach dem Gottesdienst abgehalten; sie war sehr gut besucht. Kirchengutsverwalter Martin Leutenegger konnte einen positiven Jahresabschluss 2015 präsentieren, welcher dann auch einstimmig genehmigt wurde.



Nach der Kirchgemeindeversammlung wurde den Anwesenden ein reichhaltiger Apéro angeboten.

(Foto: zvg)

Start von «zämä ässä» und verdankte die Arbeit von Margrit Kälin, Pfarrer Glowala und der vielen

räsident Andreas Bühler ori- freiwilligen Helferinnen, ohne die

entierte über den geglückten ein solches Projekt nicht möglich wäre. Ein grosser Dank ging auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei für ihren Einsatz

Essen des Verkehrsvereins Ennenda:

# Dank an die Mitglieder

Am Sonntag, 5. Juni, lud der Verkehrsverein Ennenda seine Mitglieder zu einem Essen ein. Der Vorstand bedankte sich so bei seinen Mitgliedern für ihre langiährige Vereinstreue und ihre Mitarbeit.

as zweite Halbjahr startet mit Im letzten Quartal des Jahres 2016 der Chilbi vom 2. bis 4. begrüsst Sie der Verkehrsverein in der Bierschwemme und freut sich auf Ihren Besuch. Das 30-jährige Bestehen der Chilbi Ennenda und auch das 40-Jahre-Jubliäum der Guggemusik Heugümper sind sicherlich ein Grund zum Feiern. Wir freuen uns auf ein Treffen an der Chilbi oder an einem weiteren Anlass des Verkehrsvereins Ennenda.

werden die Fenster von Bewoh-September in Ennenda. Gerne nern in Ennenda wieder dekoriert und erleuchtet. Die Anfragen und Anmeldungen nimmt die Aktuarin Tanja Johann, verkehrsvereinennenda@bluewin.ch bereits heute entgegen. Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und können sich bei einem Vorstandsmitglied oder über www.verkehrsverein-ennenda.ch melden.

Sie störten ihre Gäste bereits im Spielaufbau und kamen so auch zu einigen Abschlüssen. Doch weder Hofer, welcher eine gute Chance hatte, noch Schindler, welcher einen Schritt zu spät kam, konnten den Führungstreffer erzielen. Die Seefelder kamen danach immer besser ins Spiel. Sie agierten technisch sehr gut und liessen den Ball laufen.

Kirchgemeindeversammlung Glarus-Riedern:

## **Vorschlag**

Am ersten Junisonntag fand im Anschluss an den Gottesdienst die Kirchgemeindeversammlung statt. Im Zentrum der Verhandlungen stand die Jahresrechnung 2015, welche mit einem Vorschlag von Fr. 4344.96 abgeschlossen werden konnte. Der Kirchgemeindepräsident führte zügig durch die Versammlung, welche nicht so gut besucht war.

ls Beginn der Versammlung wählte der Präsident einen Spruch aus einem Kalender: «Das Beste, was man auf der Welt haben kann, ist, daheim zu sein!» Er äusserte anschliessend seine Gedanken zum Begriff «daheim».

Unter dem Traktandum Mitteilungen berichtete der Präsident über die kirchlichen Handlungen im vergangenen Jahr, über durchgeführte Veranstaltungen, die Glarner Generationenkirche, den neu gestalteten Gemeindebrief und aus der Frühlingssynode.

Anschliessend erläuterte der Präsident die Kennzahlen der Jahresrechnung 2015 sowie die Zahlen des Bau- und Orgelfonds. Die Kirchgemeindeversammlung stimmte der Abrechnung zu und erteilte dem Kirchenrat Entlastung. Der Präsident dankte zum Abschluss allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Verwalterin M. Horner, den Revisoren und den Mitgliedern des Kirchenrates für die stets gute Zusammenarbeit.

Nach gut einer halben Stunde wurde er zum anschliessenden Kirchenkaffee eingeladen. 

• Dagmar Doll Neu im Optikland Glarus:

# «Roy Robson»-Holzbrillen

Die hochwertigen Holzbrillen aus natürlichen Materialien, kombiniert mit trendgerechten Designs und viel Liebe zum Detail, machen diese Brillen sehr hautfreundlich und extrem



«Roy Robson»-Holzbrillen.

ie stilsicheren Brillenmodelle unterstreichen die Individualität und passen zu jedem Outfit. Anpassbare Bügelenden und hoher Tragekomfort überzeugen jeden Brillenträger.

Harmoniemusik Netstal wird empfangen:

# **Grosser Bahnhof**

Vom 10. bis 12. Juni und am darauffolgenden Wochenende vom 17. bis 19. Juni findet in Montreux das Eidgenössische Musikfest statt. Einer alten Tradition folgend werden in Netstal Vereine, die an einem Eidgenössischen teilnehmen, jeweils von den Delegationen der örtlichen Dorfvereine am Bahnhof in Netstal empfangen. Heuer steht dies für die Harmoniemusik an.



Für die Harmoniemusik Netstal, hier beim Kantonalen Musikfest Glarus 2015, wird ein grosser Bahnhof veranstaltet. (Foto: zvg)

n einem Festumzug geht's dann, angeführt von der Harmoniemusik Netstal, durch die Strassen und Gassen von Netstal, um abschliessend in einem der Restaurants einen allfälligen Erfolg oder eben auch Misserfolg bei kameradschaftlichem Beisammensein zu feiern respektive zu verdauen.

## **Empfang der Harmoniemusik** Netstal, Sonntagabend, 19. Juni

Es stehen den Bläserinnen und Bläsern der Harmoniemusik Netstal noch einige Tage zur Verfügung, um sich optimal auf den grossen Auftritt in Montreux vorzubereiten und dann dort im Mekka des Jazz mit einem blitzsauberen Auftritt sich die verdienten Lorbeeren zu holen. Man wird sehen, und wir Netstaler lassen uns natürlich gerne überraschen. Jedenfalls freuen wir uns auf den Empfang der Harmoniemusik am Sonntag, 19. Juni, um 19.00 Uhr. Besammlung der Vereinsdelegationen und der Bevölkerung kurz vor 19.00 Uhr beim Güterschuppen nördlich der Bahnstation Netstal. Nach dem Fahnengruss lädt der Verkehrsverein zu einem Apéro ein.

ten später erzielte Leo Rapisarda nach einem Abpraller das Führung-

Der FC Linth04 versuchte danach zu reagieren und kam auch zu einer Grosschance: Antoniazzi lancierte Daniel Feldmann mit einem schönen Steilpass, doch dessen Abschluss landete neben dem Tor. Auch Schindler hatte nochmals eine gute Möglichkeit, doch auch sein Schuss fand den Weg zum Tor nicht. Nach der Pause agierten die

Glarner weiterhin spielbestimmend, doch sie hatten mit der guten Defensive der Gäste Mühe. Hofer hatte nach knapp einer Stunde wieder eine gute Chance, doch sein Heber parierte Schweizer souverän. Die Glarner versuchten alles und suchten den Ausgleich, doch sie wurden für ihren grossen Einsatz nicht belohnt. Und als Blumer kurz vor dem Ende einen Konter zum 2:0 verwerten konnte, war die Partie entschieden. Marc Fischli

MIT EINEM KURS DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES SIND SIE GEFEIT FÜR ALLE ZEIT.

Donnerstag, 16. Juni 2016 Seite 21

# Heute Infoabend besuchen und danach entspannt den Sommer geniessen

Endlich Sommer! Endlich wieder laue Sommerabende! Das Steak auf dem Grill, den Drink in der Hand und König Fussball regiert schon bald wieder die Welt. Was gibt's Schöneres? Eigentlich nichts, wenn da nicht im Hinterkopf dieses kleine Etwas namens schlechtes Gewissen einen auf Miesepeter machen würde. Die Weiterbildungspläne von anfangs Jahr! Und dabei haben Sie sich solche Mühe gegeben, das Thema zu verdrängen. Aber es nützt nichts. Wer beruflich weiterkommen will, muss sich einfach weiterbilden. Doch wo anfangen im dichten Dschungel von Weiterbildungsanbietern und -angeboten? Wir hätten da einen Tipp: Die ibW Höhere Fachschule Südostschweiz ist der erfahrene Profi in der Region, wenn es um Weiterbildungen und Kurse jeder Art geht. Neu finden Sie den Weiterbildungsanbieter Nummer 1 in der Südostschweiz auch direkt in Ihrer Nähe. Die ibW bietet jetzt diverse Lehrgänge, Kurse und Seminare auch an der Berufsfachschule in Ziegelbrücke an.

Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung auf dem Weiterbildungsmarkt ist die ibW die ideale Ansprechpartnerin, wenn es um Ihre berufliche Zukunftsplanung geht. Das gesamte Angebotsportfolio reicht von Spezialisierungslehrgängen für Handwerker über Marketingweiterbildungen bis zum diplomierten Gestalter HF Produktdesign, Von Zertifikatslehrgängen wie Bürofachdiplom VSH über Vorbereitungslehrgänge für eidg. Berufsprüfungen wie Elektro-Sicherheitsberater/-in mit eidg. Fachausweis bis zu Weiterbildungen auf Stufe Höhere Fachschule wie diplomierte/r Techniker/-in HF Informatik, finden Sie an der ibW alles unter einem Dach.

verschaffen, sind die ibW-Infoabende.

Selbstverständlich informieren unsere Lehrgangsverantwortlichen Sie am Informationsabend auch gerne über Angebote, die zum jetzigen Zeitpunkt nur an unseren Standorten in Chur, Sargans und Maienfeld angeboten werden.

vorstehenden mit Fragen zu löchern.

Falls Sie sich bereits vorgängig informieren möchten, erreichen Sie uns telefonisch unter 081 403 33 33, online auf www.ibw.ch oder per E-Mail unter info@ibw.ch.

Welcher Lehrgang darf's für Sie sein? Wir helfen Ihnen gerne bei der Entscheidungsfindung. Die ibW bietet eine Vielzahl an umfassenden Beratungsmöglichkeiten, damit Sie genaudie passende Weiterbildung für sich finden. Eine aute Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre einen ersten Überblick über unser Angebot zu

Heute sind wir um 19 Uhr für Sie an der Berufsschule in Ziegelbrücke, Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten. Unsere sympathischen Fachvorstehe-

rinnen und Fachvorsteher geben Ihnen gerne einen ersten Einblick in ihre Lehrgänge. Beim anschliessenden Apéro haben Sie dann noch die Möglichkeit, im informellen Rahmen, unsere FachFolgende Angebote werden vorgestellt:

Berufsschule Ziegelbrücke

Die Berufsschule Ziegelbrücke und die ibW Höhere Fachschule Südost-

schweiz laden alle Weiterbildungsinteressierten der Region zu einem

Infoabend der neuen Angebote in Ziegelbrücke

Infoabend an die Berufsschule Ziegelbrücke ein.

Heute, 19 Uhr:

- Autotechnik
- Elektrotechnik
- Gebäudetechnik
- Informatik
- Systemtechnik
- Gestaltung
- Schreinerei
- Bank & Versicherung
- Betriebswirtschaft
- Kaufmännische Bildungsgänge & Logistik
- · Marketing, Verkauf & Kommunikation
- · Management, Personal & Coaching
- Treuhand, Rechnungswesen & Immobilien

Die Lehrgangsverantwortlichen der ibW stehen an der Infoveranstaltung und am anschliessenden Apéro gerne für Fragen und Ratschläge zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Wer sich jetzt schon ein detailliertes Bild über die Lehrgänge machen will, findet auf www.ibw.ch alle Informa-

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz Gewerblich-industrielle Berufsfachschule, Berufsschulareal 1. 8866 Ziegelbrücke, Telefon 081 403 33 33,

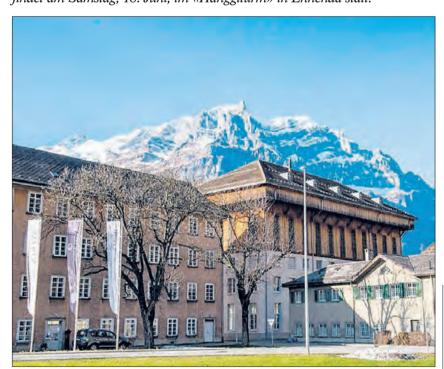




Kultur und Tourismus im Kanton Glarus:

# **Kultureller Treffpunkt**

Nach der Vergabe des dritten Menschenrechtspreises im vergangenen Jahr stehen am Anna-Göldi-Gedenktag 2016 das Konzept der neuen Ausstellung sowie das Fundraising für das künftige Museum im Zentrum. Der Gedenktag findet am Samstag, 18. Juni, im «Hänggiturm» in Ennenda statt.



Die Räumlichkeiten des künftigen Anna-Göldi-Museums im «Hänagiturm» Ennenda befinden sich auf dem Areal des Fabrikensembles D. Jenny am Glarner Industrieweg in Ennenda. (Foto: Spot Magazine)

en jährlichen Anna-Göldi-Gedenktag begeht die Anna-Göldi-Stiftung jeweils am 13. Juni. Heuer findet die Feier aus terminlichen Gründen am 18. Juni statt. Dann präsentieren die Anna-Göldi-Stiftung und die Museumsmacher von «raumprodukt» das Projekt im «Hänggiturm» Ennenda. Im Juni 2017 soll die kulturelle Begegnungsstätte von nationaler Bedeutung für ein breites Publikum eröffnet werden. Das neue Museum

widmet sich Anna Göldis Schicksal mit hoher Quellentransparenz sowie den Menschenrechten und staatlicher Willkür im zeitgenössischen Kontext. Kanton und Gemeinde Glarus, Stiftungen und private Sponsoren unterstützen das Museumsprojekt.

## Erinnerungskultur im Zeichen der Menschenrechte

Das Gedenken an Anna Göldi hat sich in den letzten Jahren zur le-

bendigen Tradition entwickelt. 1982 publizierte Eveline Hasler ihren Roman «Anna Göldi – letzte Hexe» und 1991 drehte Gertrud Pinkus die Filmbiografie. Ein Jahr nach der Publikation von Walter Hausers Buch «Der Justizmord an Anna Göldi» beschloss der Glarner Landrat 2008 die weltweit erste demokratische «Hexenrehabilitierung». 2010 feierte das Festspiel «Annas Carnifex» des Glarners Perikles Monioudis Premiere. Die Anna-Göldi-Stiftung verleiht alle zwei Jahre einen Menschenrechtspreis. Bisherige Preisträger sind Luzius Wildhaber, langjähriger Präsident des Europäischen Gerichtshofs in Strassburg, die Islamwissenschaftlerin Amira Hafner-Al-Jabaji, das ehemalige Verdingkind und der Autor Turi Honegger sowie die als Jugendliche administrativ-versorgte Ursula Biondi. Zudem bietet die Stiftung Führungen in Glarus an, die unter anderem zum Mahnmal am Gerichtsgebäude und zur Hinrichtungsstätte führen. ● pd.



Erste-Hilfe-Wissen gehört ins «Reisegepäck». Kurse für jede Lebenslage auf www.samariter.ch

=+samariter

Pro Senectute Glarnerland:

info@ibw.ch, www.ibw.ch

# **Auf Höhenweg**

Die erste Wanderung der Pro Senectute Glarnerland wurde bei herrlichem Wetter auf dem Amdener Höhenweg durchgeführt. Über ausgedehnte Alpweiden und Hochmoore genoss man eine prächtige Rundsicht in die Glarner Bergwelt.



Willkommene und wohlverdiente Rast auf dem Amdener Höhenweg für die Wandergruppe der Pro Senectute Glarnerland.

m Donnerstag, 30. Juni, findet wieder eine Wanderung von Quinten auf den Walenstadtberg und hinunter nach Walenstadt statt. Wer nicht so gut abwärts wandern kann, kann den Bus ab Walenstadtberg benützen.

Die Reise geht mit dem Zug bis Murg und anschliessend mit dem Schiff zum Ausgangspunkt Quinten. Nach einer kurzen Stärkung geht es hinauf auf den Walenstadtberg. Der Aufstieg ist als Zickzackweg angelegt und beträgt 550

Höhenmeter. Der Abstieg ist ebenfalls 550 Höhenmeter, teils auf Wanderwegen, teils auf Strasse. Die Wanderzeit beträgt 4 Stunden und die Länge ist 11 km. Essen aus dem Rucksack oder in der Wirtschaft auf dem Berg. Es braucht gutes Schuhwerk, Wan-

derstöcke und übliche Wanderausrüstung. Genaue Infos unter Pro Senectute. Der Zug fährt um 08.43 Uhr von Glarus ab. Doris Thoma freut sich auf eine rege Beteiligung.

Sollte diese Nachricht nicht einwandfrei zu lesen sein, klicken Sie bitte hier.

### Festivalnewsletter 2016.







# OpenAir St.Gallen, Sittertobel St. Gallen – 30. Juni bis 3. Juli 2016.

Günstiger kommen Sie an kein Openair: 50% Ermässigung auf die Zugfahrt nach St.Gallen und zurück (gültig auch mit 1/2-Tax und Gleis 7) sowie gratis Transfer mit dem Eintrittsticket. Kaufen Sie ihr ermässigtes Zugbillett online.

Jetzt online kaufen



### Moon and Stars, Locarno – 8. bis 17. Juli 2016.

Moon and Stars in Locarno, eines der schönsten Openair-Festivals der Schweiz! Erleben Sie Weltstars, angesagte Newcomer und einheimische Topacts in eindrücklicher Atmosphäre auf der magischen Piazza Grande. RailAway bietet Ihnen 20% Ermässigung auf die Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr und einen Gutschein für ein Getränk. Zudem fahren an vier Abenden nach Konzertende Extrazüge in die Deutschschweiz.

Jetzt online kaufen



### Gurtenfestival, Bern - 14. bis 17. Juli 2016.

Vom 14. bis 17. Juli 2016 wird der Berner Hausberg wieder zur legendären Showbühne. Für ein fantastisches Bühnenspektakel wird mit Sicherheit die englische Rockband Muse sorgen. Weitere Programmhighlights sind Paul Kalkbrenner, Kygo, James Bay, Travis und Rudimental. Let's rock the hill! RailAway bietet Ihnen

1 von 4 16.06.16 11:20

20% Ermässigung auf die Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr und ein Geschenk.

Mehr



### Lakeland Festival, Erlach – 12. bis 14. August 2016.

Pünktlich zum 750-Jahr-Jubiläum wird in Erlach ein neues Festival lanciert. Nationale und internationale Musik-Highlights, kulinarischer Genuss und eine einzigartige Geländegestaltung zeichnen das Lakeland Festival aus. Status Quo, Gölä, Foreigner, Me.Man.Machine, Philipp Fankhauser und weitere Bands erwarten Sie. Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit dem Öffentlichen Verkehr.

Mehr



# 41. Winterthurer Musikfestwochen, Altstadt Winterthur – 17. bis 28. August 2016.

Ein Spätsommermärchen im Herzen der Altstadt: An den Winterthurer Musikfestwochen kann man sich während zwölf Tagen treiben lassen - von Bühne zu Bühne, zwischen Tanzkurs und Strassenmusik, am Kindernachmittag, am Indieabend und an der Rocknight. Die meisten Konzerte sind kostenlos. Wir empfehlen Ihnen die Anreise mit dem Öffentlichen Verkehr.

Mehr



# Sound of Glarus, Rathausplatz Glarus – 25. bis 27. August 2016.

Am Stadtopenair sperren die Glarner ihre Strassen, überlassen das Pflaster dem Publikum und das Rathaus den Stars. Am gemütlichen Musikfest spielen nationale und internationle Acts in einer beeindruckenden Alpenarena. Auf den Nebenbühnen stehen regionale Band und DJs auf dem Programm. Reisen Sie staufrei und bequem mit dem Öffentlichen Verkehr an und geniessen Sie bereits die gemütliche Anfahrt.

Mehr



# SummerDays Festival, Quaianlagen Arbon – 26. und 27. August 2016.

Die einzigartige Lage direkt am Bodensee, die qualitative Bandauswahl und die unvergleichliche Stimmung trugen dazu bei, dass das SummerDays Festival in den letzten Jahren ausverkauft war. Dieses Jahr mit Simply Red, Level 42, ELO, Faithless, Hurts, Patent Ochsner u.v.m. RailAway bietet Ihnen 20% Ermässigung auf die Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr und 5% auf den Eintritt.

Mehr

2 von 4 16.06.16 11:20



### Montreux Jazz Festival - 1. bis 16. Juli 2016.

Das 50. Montreux Jazz Festivals präsentiert viele überraschende Details, grosse Künstlern und neue musikalische Versprechen: Neil Young, PJ Harvey, Sigur Rós, Patti Smith, Lana Del Rey, M83, Muse, Ernest Ranglin, Scofield Mehldau Guiliana, Christian Scott, Jean-Michel Jarre, Woodkid and friends, Beirut, Grimes... Die SBB setzt für die Rückreise zahlreiche Extrazüge ein. Informieren Sie sich hier über die Fahrpläne und Bahnbillette.

Mehr



# Sion sous les étoiles, Plaine de Tourbillon, Sion – 15. bis 18. Juli 2015.

Im Tourbillon findet zum dritten Mal das Musikfestival «Sion sous les étoiles» statt mit den französischen Legenden wie Johnny Hallyday, Francis Cabrel, Michel Polnareff und Indochine sowie englischsprachigen Stars und Acts der neuen Musikgeneration. RailAway bietet Ihnen 20% Ermässigung auf die Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr und den Eintritt (Fr-So).

Mehr



### Stars in Town, Altstadt Schaffhausen – 9. bis 13. August 2016.

Stars in Town ist das Festival mit dem besonderen Charme. Die Fortsetzung des einzigartigen Musikevents bringt Weltstars und Schweizer Top-Bands wie Faithless, Status Quo, James Morrison, Nickless und Patent Ochsner auf die grosse Bühne. RailAway bietet Ihnen 20% Ermässigung auf die Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr und 5% auf die 1-Tagespässe.

Jetzt online kaufen



### Openair Gampel – 18. bis 21. August 2016.

Feucht-fröhliche Festfreude, unvergleichliches Ambiente, jede Menge Fun, hipper Sound und viele tolle Musikstars in einer einzigartigen Location inmitten der Walliser Bergpracht – das alles und viel mehr ist «Gampel». Im letzten Jahr feierten über 100'000 Besucher «Iischi Party» im Wallis. Die Party ist legendär und der absolute Must-Be-Event im Sommer 2016. Kommen Sie vorbei – Sie werden es lieben! RailAway bietet Ihnen 20% Ermässigung auf die Fahrt mit dem Öffentlichen Verkehr und 5% auf den Eintritt.

Mehr







3 von 4 16.06.16 11:20



 $Luftk \ddot{u}nstler: Trotz\ Unfall\ kann\ die\ Patrouille\ Suisse\ am\ Zigermeet\ bewundert\ werden.$ 

Bild Sasi Subramaniam

# Die Patrouille Suisse fliegt wieder

Die Patrouille Suisse nimmt an der Flugshow zum 75-Jahr-Jubiläum des Flugplatzes in Meiringen im Berner Oberland teil. Somit dürfte sie auch am Zigermeet in Mollis zu sehen sein.

n Meiringen tritt die Kunstflugstaffel am Freitag und Samstag allerdings nur in einer Fünferformation auf. Die Piloten, die militärischen Vorgesetzten und das Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) gaben für die Flugvorführungen grünes Licht, wie das VBS mitteilte.

Der Pilot zog sich beim Absturz einen Bruch im Fuss und Schnittwunden zu und fällt deshalb für längere Zeit aus. Beim Auftritt in der Fünferformation fehlt der in den Niederlanden verunglückte Pilot und damit die Nummer sechs der Staffel. Der Mann hatte seinen Jet mit dem Schleudersitz verlassen und zog sich bei der Landung einen Bruch in einem Fuss und Schnittwunden zu. Deshalb fällt er für längere Zeit aus. Die Patrouille

Beim Trainingsflug der Patrouille Suisse in Leeuwarden hatten sich vor einer Woche zwei der rot-weiss bemalten Tiger in der Luft touchiert.

Suisse fliegt während seiner Genesung nur in Fünferformation.

Nach dem Absturz eines F-5E Tiger-Kampfjets in den Niederlanden war rasch die Frage nach weiteren Auftritten der Jet-Kunstflugstaffel ins Zentrum gerückt. Einige Medien stellten auch die Zukunft der Staffel infrage. Mit dem Entscheid vom Dienstag ist diese Frage vorläufig geklärt.

### Untersuchung läuft

Nicht mehr infrage gestellt wird damit auch die Teilnahme der Patrouille Suisse und des PC-7-Teams der Schweizer Luftwaffe am Zigermeet in Mollis. An der grössten Schweizer Flugshow, die am 5. und 6.August stattfindet, werden somit unter anderem auch diese beiden Kunstflugstaffeln zu sehen sein.

Zum Absturz läuft eine Untersuchung der Militärjustiz. Auch die niederländischen Behörden leiteten Ermittlungen ein. Erst wenn die Untersuchungen abgeschlossen seien, werde über die Erkenntnisse informiert, hiess es.

## **Erster schwerer Unfall**

Bei einem Trainingsflug der Patrouille Suisse in Leeuwarden hatten sich vor einer Woche zwei der rot-weiss bemalten Tiger in der Luft touchiert. Einer der Jets stürzte danach ab und landete in einem Teich. Der andere Pilot landete sein Flugzeug trotz abgerissenem Höhenleitwerk kontrolliert. Am letzten Freitagabend reisten die beiden Piloten zurück in die Schweiz.

Bis die Ursache des Unfalls geklärt ist, kann es Monate dauern, wie Luftwaffenchef Aldo Schellenberg erklärt hatte. Das Unglück in den Niederlanden war der erste schwere Unfall der Patrouille Suisse seit der Gründung der Kunstflugstaffel vor 52 Jahren. Die Patrouille Suisse sollte nach dem Training an den Tagen der niederländischen Luftwaffe auftreten. Dieser Auftritt wurde abgesagt. (sda/so)

# Anna Göldi: So wird das Museum

Im Mittelpunkt des diesjährigen Anna-Göldi-Tages vom Samstag, 18. Juni, im Hänggiturm in Ennenda steht die erstmalige öffentliche Präsentation des Museumsprojektes, entwickelt von der Raumprodukte GmbH in Zürich. Das Museum soll eine kulturelle Begegnungsstätte mit nationaler Ausstrahlung werden.

Schon heute kommen unzählige Gruppen, Vereine und Schulen aus der Schweiz und dem Ausland nach Glarus, um die Schauplätze des Anna Göldi-Prozesses zu besichtigen. Unterstützt wird das Museumsprojekt vom Kanton Glarus sowie von der Standortgemeinde. Nach der Präsentation mit Beginn um 10 Uhr wird ein Apèro serviert. Für Fragen stellen sich die Ausstellungsmacher sowie die Anna-Göldi-Stiftung und der kantonale Kulturamtsleiter zur Verfügung. (eing)

### **IMPRESSUM**



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgabe in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin** Somedia Publishing AG Verleger: Hanspeter Lebrument CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung Martina Fehr (Chefredaktorin), Thomas Senn (Stv. Chefredaktor), Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktionsleiter Gaster/See)

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Inserate Somedia Promotion

Verbreitete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015) Reichweite 164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 E-Mail: Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@suedostschweiz.ch Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe



# Grünes Licht für das neue ARA-Zeitalter

Der Abwasserverband Glarnerland wappnet sich für die Zukunft. Die Delegiertenversammlung hat den Kredit für die Sanierung und Kapazitätserhöhung in Höhe von 49 Millionen Franken genehmigt. Ob das Volk etwas dazu zu sagen hat, ist noch offen.

## von Jürg Huber

Die seit 1976 in Betrieb genommene ARA Glarnerland soll in den nächsten vier Jahren im grossen Rahmen saniert und gleichzeitig die Kapazität erweitert werden. Dies auf der einen Seite, weil viele Teile der Anlage langsam das Ende ihrer Lebensdauer erreichen auf der anderen Seite, da die ursprüngliche Anlagegrösse langsam erreicht wurde. Durch die gleichzeitige Ausführung der Arbeiten können zudem Kosten eingespart werden und die ARA Glarnerland für weitere 20 Jahre bis 2040 an den aktuellen Stand der Technik ausgerichtet werden, erläuterte der Präsident Georg Banzer an der Delegiertenversammlung vom letzten Dienstag.

## Gut gerüstet bis ins Jahr 2040

Dank modernen Techniken sei es dabei aber möglich, die bestehenden Klärbecken effizienter zu nutzen. Grundlage der Kapazitätsauslegung auf zirka 110000 Einwohnereinheiten sei hier ein angenommenes Bevölkerungswachstum von jährlich einem Prozent, wie Peter Hunziker, Generalplaner, weiter ausführte. Dazu komme das Volumen der ARA Sernftal noch in diesem und die ARA Mittensee in den kommenden Jahren.

Ebenfalls ein Investitionsvolumen von rund 49 Millionen Franken fällt zudem an die Erstellung einer weiteren vierten Reinigungsstufe, welche die vom Bund geforderte Elimination von Mikroverunreinigungen erfüllt. Wei-

Der Generalplaner: Peter Hunziker informiert über die geplante Sanierung und Erweiterung der ARA.

ter führte Hun-

ziker aus, dass

das Projekt bei

Weitem keine Luxuslösung sei, sondern die Anforderungen im ähnlichen Rahmen, wie vergleichbare Anlagen in der Schweiz erfüllen. «Auch die leicht steigenden Kosten pro Kubikmeter Abwasser sind im landesweiten Durchschnitt.» Die Delegierten der Gemeinden aus dem Kanton Glarus und dem angrenzenden St.Gallen stimmten anschliessend dem Projekt einstimmig

zu. In welcher Weise die Gemeinden selber oder gar die Gemeindeversammlung dem Kredit zustimmen muss, ist zurzeit noch nicht ganz klar, führte Banzer weiter aus.

Grundsätzlich würde es sich hier ja wie beim Abwasser üblich um gebundene Ausgaben handeln. Grundsätzlich sollten dabei die Gebühren der Einwohner die Kosten und den Aufwand decken.

«Diese Frage soll aber schon bald geklärt sein», betonte Banzer. Der Zeitplan sieht nämlich nach der öffentlichen Auflage den Start der vierjährigen Bauphase bereits im kommenden Jahr vor. Diese Phase wird sich zusätzlich kompliziert gestalten, da ja während dieser Zeit, die ARA Glarnerland weiterhin ihre Aufgabe erfüllen soll.

## Neuer Kanalabschnitt

Bereits im letzten Jahr wurden zudem gewisse dringende Sanierungen und Erneuerungen durchgeführt. «Hier haben wir die neue Auslegung der Anlage natürlich berücksichtigt», führte dazu Betriebsleiter Klaus Biermann aus. So wurden unter anderem die Rechenanlage und die Steinpresse erneuert.

Zudem wurde den Delegierten ein Antrag vorgelegt, den Verbandskanal in Niederurnen umzulegen. Dies auf der Basis, dass die KVA Niederurnen den Auftrag hat die Eternit AG an ihren Wärmeverbund anzuschliessen. «Hier wurden wir angefragt, ob sie unseren bestehenden Abschnitt im Bereich 'Im Amerika' in Niederurnen übernehmen können.» Neben dem Alter des Kanals sprachen weitere Gründe dafür, den Abschnitt künftig auf der anderen Seite der Gleise zu führen. Dank dem Kauf des alten Kanals durch die KVA könne dies zudem deutlich günstiger gestaltet werden.



Shopping und Lifestyle Tourismus und Gastronomie Aut Wir kü Ihr Da glarus24.ch, onlineZeitung für das Glarnerland 11. Jahrga

lokale informationen

Glarus - Samstag, 18. Juni 2016 05:15

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

### spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

### service

**Bulletins** 

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate

# Feine Programmauswahl im Güterschuppe

Von: mitg.

Wie abgestimmt auf die Fertigstellung der neuen Publikumsanlagen am Bahnhof, entfaltet sich im alten Güterschuppen Glarus ein fein ausgewähl Sommerprogramm. Während die Gepäckausgabe bereits seit April monat zur Vernissage lädt, gibt's ab Juni Fotos, Jazz, Tanz und Klettersport im denkmalgeschützten Gebäude.



Am 2. Juli 2016 ist der zweite City Boulder Event in Glarus angesagt. (Bild: Maya Rhyner)

Noch sind sie rar, die Veranstaltungen im Güterschuppen zwischen Bahnhot Kunsthaus in Glarus. Der licht- und luftdurchflutete Raum regt so manche u manchen für Aktionen jeglicher Art an. Die mögliche künftige Nutzung des Güterschuppens Glarus ist derzeit in Prüfung. Für den Sommer 2016 ist dan Spezialbewilligungen eine feine Programmauswahl entstanden, die Freude r und in einem gepflegten Rahmen stattfindet.



1 von 3 25.07.16 15:11



### 17. Juni: Fotoausstellung «Emotionen in Glarus – Emotionen der

Den Auftakt im Güterschuppen-Sommer macht die Ausstellung «Emotioner Glarus – Emotionen der Welt». Eine Integrationsklasse der Glarner Brückenangebote hat die Ausstellung mit Glarner Fotografen erarbeitet. 15 Jugendliche von unterschiedlicher Herkunft teilen ihre Erfahrung der Migra und erinnern daran, dass Menschen mehr verbindet als trennt. Neben Poste Kurztexten der Jugendlichen präsentiert der Verein Art4Change eine Ausste die er vor zwei Jahren mit jugendlichen Migranten in Genf erarbeitet hat. Di Vernissage findet am 17. Juni um 19.00 Uhr statt. Die Ausstellung dauert bis 30. Juni. www.gba-glarus.ch

### 18. Juni: Jazz-Festival «A Night of Music and Dance»

Sage und schreibe 300 Konzerte hat das Kommithée fuehr Müsick auf dem l Die Jazz-Formation spielt seit 1987 Konzerte. Am 18. Juni feiern die Musike Jubiläum mit einem Jazz-Festival. Sechs Konzerte stehen im Kunsthaus ab 1 Uhr auf dem Programm. Um 20.15 Uhr ist Streetparade angesagt und ab 21. spielen im Güterschuppen die Federlos-Band Groove und die Lakeside-Band Dance. Das KFM-Jazz-Festival «A Night of Music and Dance» verspricht kan weniger als Musikgenuss der Extraklasse. www.kfm.gl

## 25. Juni: Tanzen wie in den 1920er-Jahren an der «Lindy Hop Da Party»

Kollektiv23 bringt Stil in den Güterschuppen. Genauer gesagt: Tanzstil. Die Wurzeln des US-amerikanischen Lindy Hop liegen u.a. im Charleston. Der T entstand Ende der 1920er-Jahre in den grossen Ballsälen New Yorks zu Mus Big Bands. Im Vorfeld des Tanzabends organisieren die Veranstalter am 24. 25. Juni einen Crash-Kurs für Einsteiger. Angemeldete Gäste geniessen abei gepflegtes Lindy Hop Dinner. Wer sich auch ohne Crash-Kurs und Dinner-Reservation in den Güterschuppen wagt, geniesst ab 20.30 Uhr das Konzert Hot Jazz Band aus Budapest. www.kollektiv23.ch

### 2. Juli: City Boulder Event Glarus

Der zweite City Boulder Event in Glarus macht auf eine Sportart aufmerksar als Mix aus Krafttraining, Geschicklichkeit sowie Spass mit Freunden und Fagilt. Bouldern ist Klettern ohne Kletterseil und -gurt an Felsblöcken, Fels- oc Steinwänden oder an künstlichen Kletterwänden auf Absprunghöhe. Die Qualifikation findet von 12.00 bis 17.00 Uhr in der Stadt Glarus statt. Anmeldungen sind auch vor Ort noch möglich, die Teilnehmerzahl ist begre

2 von 3 25.07.16 15:11

Um 19.30 Uhr geht das Finale im Güterschuppen über die Bühne, wo der Tag ab 21.00 Uhr bei gemütlicher Barmusik ausklingt. www.vertical-boulderhalle.ch Fällen weniger ho ausfallen. [mehr]

## April bis September: Junge Kunst in der «Gepäckausgabe» im Güterschuppen

Im dritten Jahr sprengt die Gepäckausgabe ihre physischen Grenzen und sucht die Interaktion mit dem öffentlichen Raum der Stadt Glarus. Die Kunstschaffenden haben während zweier Wochen Zeit, ihr Werk vor Ort zu erstellen. Teile des Werkes müssen in den Räumen der Gepäckausgabe im Güterschuppen präsent sein. Die Vernissagen mit Künstlergespräch finden jeweils am ersten Samstag im Monat von April bis September um 17.00 Uhr statt. gepaeckausgabe.wordpress.com

## Übernachten in Glarus: ÖV-Anreise geschenkt

Besucherinnen und Besucher, die länger in Glarus bleiben, profitieren ab zwei Übernachtungen von der Sommeraktion «ÖV-Anreise geschenkt». In Glarus und im Klöntal nehmen die Hotels Freihof, Stadthof, Rhodannenberg und Richisau an der Aktion teil. Übernachtungsmöglichkeiten bestehen auch in den Hotels Glarnerhof und Waage sowie in privaten Unterkünften. www.glarnerland.ch

<- Zurück zu: Detailansicht

AGB · Impressum · Werbung © 2016 by glarus24.ch

3 von 3 25.07.16 15:11



Mit der Natur eng verbunden: Der Netstaler Marco Gubser ist nicht nur gerne durch seine Arbeit im Wald unterwegs, auch die Nähe zum Waldrand an seinem jetzigen Wohnort im zürcherischen Pfaffhausen schätzt er sehr.

# «Als Glarner kommt man hier gut an»

Marco Gubser aus Netstal lebt am Zürcher Stadtrand in Pfaffhausen, 20 Meter vom Wald entfernt. Das ist dem gelernten Forstwart, Zimmermann und Holzkaufmann in leitender Stellung wichtig – zum Abschalten, Entspannen und Auftanken.

## von Irène Hunold Straub

obald man die geräumige Parterre-Wohnung betritt, weiss man, wann Marco Gubser seine langjährige Freundin Jasmin geheiratet hat: Das Hochzeitsdatum ist auf einer geschnitzten rustikalen Holzbank eingebrannt. Beinahe gediegen wirkt der selbst angefertigte Salontisch aus Birnbaumholz. Besondere Stücke sind auch der Beistelltisch mit der selbst gesuchten Schieferplatte oder der Esszimmertisch aus Edelholz.

Der 36-Jährige hat Kräutertee gebraut und erzählt in seiner unkomplizierten Art aus seinem Leben. Was er liebt, was er schätzt, was ihm wichtig ist. Das Zusammensein mit Menschen etwa. So habe er schon 15 Gäste eingeladen, am Schluss waren es 30. Seine Frau ist ohnehin ein Familienmensch. Ihr Grossvater wanderte nach Ecuador aus, heiratete dort, um zeitweise

wieder in die Schweiz zurückzukehren. Da ihre Eltern heute in Ecuador leben, werden seine im «Schlitz», wie Marco Gubser sagt, umso öfter besucht. Oder deren Ferienhaus in Quarten oft und gern benutzt.



«Dort lernte ich Hand anlegen», sagt der junge Mann strahlend mit seinen starken Muskeln. Zusammen mit seinem Vater habe er geholzt, Leitungen verlegt, den Stall restauriert. Das andere war der Sport: Schon als Sechsjähriger besucht der Junge das Kunstturnen in Glarus. Der spätere Kunstturner hat viele Kollegen; er trainiert drei- bis viermal pro Woche. Es gibt Wettkämpfe, Spitzenränge, Medaillen.

Er wird Oberturner im Turnverein Glarus und gibt sein Wissen weiter. Ein Bild zeigt das Hochzeitspaar eingerahmt von den Turn-Kollegen im Tenue mitsamt den Nachwuchsturnern, die den mittlerweile eher passiv Turnenden gerne wieder zurückhätten. Seine Kunstturner-Karriere öffnet ihm auch die Türen in anderen Sportarten; die Koordination des Körpers fällt ihm leicht.

# In Nischen arbeiten

Nach der Sekundarschule stellt sich die Frage, was Marco Gubser lernen soll. Da er schon immer gerne draussen war und weder Kantonsschule noch eine KV- oder Zeichnerlehre ihn reizten, wird er Forstwart. Später – nach Australienaufenthalt temporärem Arbeiten im Sommer und Snowboarden im Winter - möchte er auch das Endprodukt kennenlernen und macht eine Zusatzlehre als Zimmermann. Schliesslich bewirbt er sich in einer kleinen Sägerei in Horgen als Hilfssäger, «denn auch darüber wollte ich mehr wissen in der Kette vom Baum bis zum Endprodukt».

Das Kleinst-Unternehmen kommt dem vielseitig Interessierten sehr entgegen. Jetzt kann er im Wald sein, verhandelt er mit Kunden, darf er ein kleines Team managen. Unterdessen lebt er mit seiner Freundin zusammen. Er absolviert eine Zusatzausbildung in Biel und wird sogenannter Holzkaufmann. Davon gebe es nur wenige, sagt er. Er habe immer in Nischen gearbeitet, das entspreche ihm. Es gefällt ihm sehr gut in Horgen. Trotzdem bewirbt er sich nach acht Jahren auf ein Inserat von Zürich Holz AG. Das Anforderungsprofil ist riesig, es hat viele Bewerbungen. Marco Gubser staunt nicht schlecht, als er die Stelle erhält.

### Pendelt zwischen Wald und Büro

Noch immer ist er im Wald mit den Förstern unterwegs und legt dabei fest, welches und wie viel Holz an welchem Ort seine Verwendung finden soll. Er beordert die entsprechenden Lastwagen. Ihm obliegt die gesamte Wertschöpfungskette vom Verkäufer bis zum Endkunden. Er pendelt zwischen dem Wald, dem Büro in Wetzikon, den Treffen und Sitzungen im Werk. Er ist verantwortlich für die Belieferung des zweitgrössten Schweizer Holzheizwerkes in Wallisellen. «Bereichsleiter Energieholz» wird seine Funktion genannt. Schon sieben Jahre macht er diese spannende Arbeit. «Als Glarner kommt man gut an; die Mentalität ist im Zürcher Oberland eine ähnliche», hat er die Erfahrung gemacht.

# «Die Mentalität im Zürcher Oberland ist eine ähnliche wie im Glarnerland.»

**Marco Gubser** Naturliebhaber aus Netstal

Momentan ist er wieder am Lernen; er macht das Nachdiplomstudium Unternehmensführung HF in Biel berufsbegleitend, ein Jahr lang. «Das liegt gerade noch drin», sagt er. Von Sport, wie er ihn früher betrieb, kann keine Rede mehr sein. Vor sechs Jahren ist das Paar nach Pfaffhausen gezogen, für beide ideal vom Arbeitsweg her, für ihn kommt der nahe Wald dazu, in welchem er sich entspannt, joggt, den Vita-Parcours absolviert.

An diesem Tag erfolgt noch eine wichtige Veränderung: Marco Gubser wird noch die Unterschriftsberechtigung als stellvertretender Geschäftsführer erhalten. Ein Zürcher sei er nicht, werde er kaum werden. Nach wie vor bezeichnet er sich als Geissrippi-Wiggiskind; er liebt diesen Berg, an dessen Fuss er aufgewachsen ist - ja, Gubsers werweissen, ob sie dereinst wieder in den «Schlitz» ziehen sollen.

# Bahnhof für Musikvereine

Aus Glarus Nord reisen zwei Vereine an das eidgenössische Musikfest in Montreux. Ihre Rückkehr soll gefeiert werden.

Alle fünf Jahre findet das eidgenössische Musikfest statt, dieses Mal heute und morgen, 18. und 19. Juni, in Montreux in der Waadt. Aus Glarus Nord nehmen die Harmoniemusik Näfels und die Musikgesellschaft Oberurnen teil, die Harmoniemusik Netstal vertritt, wie bereits gemeldet, die Nachbargemeinde Glarus. Die Harmoniemusik Näfels startet in Montreux in der zweiten Stärkeklasse, die Musikgesellschaft Oberurnen und die Harmoniemusik Netstal in der dritten.

### **Empfang bei jeder Witterung**

Zu Hause soll den Vereinen ein würdiger Empfang bereitet werden. Als Novum organisieren die Verkehrsvereine von Näfels und Oberurnen einen gemeinsamen Empfang. Mit Fahnendelegationen anderer Dorfvereine werden die Musikanten am Sonntag, 19.Juni, um 18.50 Uhr beim Bahnhof Näfels abgeholt. Gemeinsam wird zum Freulergarten marschiert, wo der Fahnengruss statt findet und Gemeindepräsident Martin Laupper sowie der Präsident des Glarner Blasmusikverbandes, Hans Peter Aschwanden, Grussworte überbringen.

Bei schlechtem Wetter findet der Empfang in der Dorfturnhalle Näfels statt. Den definitiven Veranstaltungsort erfährt man unter Telefon 079 620 15 64 am Sonntag, ab 9 Uhr. (eing)

# Süd-BDP pro Gemeinderat

Die bürgerlich-demokratische Partei Glarus Süd (BDP) hat sich diese Woche im «Bahnhöfli» in Nidfurn zur Beratung der Gemeindeversammlungsgeschäfte getroffen. Nach eingehender und kontrovers geführter Diskussion der Gemeindeversammlungsgeschäfte unterstützt die BDP Glarus Süd alle Anträge des Gemeinderates.

Erfreut zeigten sich die Mitglieder über die Jahresrechnung 2015. Als weniger erfreulich nahm man die konsolidierte Rechnung der Alters- und Pflegeheime Glarus Süd zur Kenntnis, wie die Partei mitteilt.

Im Zentrum der Meinungsbildung stand die Neufassung und Ergänzung der Gemeindeordnung. Die Mitglieder konnten sich überzeugen lassen, dass Glarus Süd mit den Anpassungen, vor allem auch mit dem Vorschlag die Bodenpreise durch den Gemeinderat festzulegen, eine flexible, zeitgemässe Anpassung anstrebt. (eing)

## **IMPRESSUM**

# südostschweiz

in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz

## Herausgeberin

Somedia Publishing AG

Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Andrea Masüger Redaktionsleitung

Chefredaktorin: Martina Fehr: Stv. Chefredaktor: Thomas Senn; Mitglieder der Redaktionsleitung: Reto Furter (Leiter Region), Rolf Hösli (Redaktionsleiter Glarus), Nadia Kohler (Leiterin Online), René Mehrmann (Projektleiter Medien), Patrick Nigg (Leiter Überregionales), René Weber (Leiter Sport), Urs Zweifel (Redaktions-

### leiter Gaster/See) Redaktion Graubünden

Reto Furter (Leitung), Nadia Kohler (Leiterin Online), Denise Alig, Mathias Balzer (Kultur), Hansruedi Berger, Olivier Berger, Stefan Bisculm (Stv. Leiter Region),

Pieder Caminada, Gion-Mattias Durband, Mario Engi (Leserbetreuung), Denise Erni, Valerio Gerstlauer (Kultur), Pierina Hassler, Fadrina Hofmann, Petra Luck, Dario Morandi, Hans-Jürg Toggwiler (Online), Philipp Wyss (Stv. Leiter Online), Béla Zier **Redaktion Glarus** 

### Rolf Hösli (Leitung), Marco Häusler (Dienstchef), Lisa Leonardy (Dienstchefin), Sebastian Dürst, Daniel Fischli, Ruedi Gubser (Sport), Paul Hösli, Claudia Kock Marti, Marco Lüthi, Martin Meier, Fridolin Rast

Redaktion Gaster/See Urs Zweifel (Leitung), Roland Lieberherr (Stellvertretung), Milena Caderas, Bernhard Camenisch (Sport), Daniel Graf, Kristina Ivancic, Markus Timo Rüegg, Urs Schnider, Sibylle Speiser

### Büro Rapperswil-Jona: Pascal Büsser (Dienstchef) Zentralredaktion

Überregionales: Patrick Nigg (Leitung), Hans Bärtsch (Stellvertretung, Wirtschaft), Dennis Bühler (Bundeshaus), Hans Peter Putzi (Nachrichten), Jonas Schmid (Bundeshaus), Stefan A. Schmid (Wirtschaft),

Sport: René Weber (Leitung), Hansruedi Camenisch (Stellvertretung), Kristian Kapp, Johannes Kaufmann, Jürg Sigel

## Bildredaktion

Marco Hartmann (Leitung), Yanik Bürkli, Theo Gstöhl, Olivia Item

# **Redaktion Leben**

Astrid Hüni (Leitung) Beilagenredaktion

### Cornelius Raeber, Sarah Blumer Redaktionelle Mitarbeiter

Rico Kehl (Grafik), Andrea Meuli (Kultur) Verlag und Inserate

## Geschäftsführer: Thomas Kundert

(Südostschweiz Gesamt) 79 172 Exemplare, davon verkaufte Auflage 75 294 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2015)

# Reichweite

Verbreitete Auflage

164 000 Leser (MACH-Basic 2015-2) Erscheint siebenmal wöchentlich

Titel der «Südostschweiz» Frühere Titel der Somedia Publishing AG: Bündner Zeitung, Glarner Nachrichten, Der Gasterländer, Seepresse, Neue Bündner Zeitung, Der Freie Rätier, Bündner Volksblatt, Gazetta Grigionese, Gasetta Grischuna, Oberländer Tagblatt, Gasetta Romontscha, Fögl Ladin. Affilierte Titel: March Anzeiger, Höfner Volksblatt, Sarganserländer

Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen i.S.v. Art. 322 StGB: Südostschweiz Radio AG, Südostschweiz TV AG, Somedia Partner AG

## Adressen

Redaktion Südostschweiz, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Telefon 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40 **E-Mail** Redaktion Glarus: glarus@suedostschweiz.ch; leserreporter@suedostschweiz.ch; meinegemeinde@ suedostschweiz.ch

Kundenservice/Abo Somedia, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch

Verlag Somedia, Sommeraustrasse 32, 7007 Chur. Telefon 081 255 50 50, E-Mail: verlag@somedia.ch

Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus. Telefon 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch

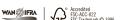
# Abopreise unter

www.suedostschweiz.ch/aboservice

Inserate Somedia Promotion,

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt Jeder Verstoss wird von der Werbegesellschaft nach Rücksprache mit dem Verlag gerichtlich verfolgt

@ Somedia







## Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/meineGemeinde



## «Summer Wine» und Melodien

Die Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke (HNZ) hat am Sommerkonzert vom Samstag im Bühlschulhaus in Niederurnen das Programm «Summer Wine» gespielt und dabei mit schmissigen Melodien und sanften Balladen die Vielseitigkeit der Blasmusik aufgezeigt. Bei Grilladen und einem Gläschen «Summer Wine» sollte das Konzert eigentlich Open Air stattfinden. Wegen des schlechten Wetters musste es aber in die Turnhalle verlegt werden. Für musikalischen Sonnenschein sorgte die HNZ unter der Leitung von Christoph Bächtiger dann selbst mit Rock, Pop, Balladen und Marschmusik. Durch das Konzert führte Beatrice Zweifel, eröffnet worden war es gemeinsam von den Jugendmusiken Niederurnen und Glarus unter der Leitung von Daniel Thoma. (kas)

# **Lindy Hop kommt** ins Glarnerland

Das Kollektiv 23 bietet an einem Tanzworkshop von Freitag bis Samstag, 24. bis 25. Juni, die Gelegenheit, den Geist des Lindy-Hop-Tanzes kennenzulernen. Am Einsteiger-Crashkurs werden in wenigen Stunden die Grundschritte erlernt, die dann am Samstagabend an der Tanzparty im Güterschuppen Glarus angewendet werden können. Der Lindy-Hop-Tanzstil entstand in den 1930er-Jahren aus dem Charlston-, Jazz- und Stepptanz. Dazu spielten in den grossen Ballsälen New Yorks Big Bands angesagte Swing-Musik. Auch wer nicht am Tanzworkshop teilnimmt, ist herzlich zur Lindy-Hop-Tanzparty am Samstagabend ein-

geladen. Dort werde The Hot Jazz Band aus Budapest das Publikum beswingen, teilen die Veranstalter mit. Vor dem Konzert, ab 19 Uhr, kann ein Lindy-Dinner gebucht werden; amerikanisch inspiriert und von den Kollektiv 23 Köchen zubereitet. Reservationen unter www.kollektiv23.gl. (eing)

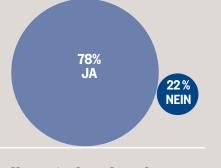
## KLÖNTAL

## **Mit Dixieland-Jazz** in den Sommer starten

Am Freitag, 24. Juni, beginnt im Hotel «Rhodannenberg» im Klöntal der «Rhodi-Sommer». Eröffnet wird er mit Glarner Musik, genauer mit der Dixielandband Zigerhorns. Wenn auch das Wetter mitmacht, spielt sie auf der Terrasse, ansonsten drinnen. So oder so beginnt das Konzert um 19.30 Uhr. (eing)

## **WIR HATTEN** GEFRAGT

«Ist die Olympia-Sperre der russischen Leichtathleten gerechtfertigt?»



P FRAGE **DES TAGES** 

«Sollen Kinder ab Geburt wählen und abstimmen dürfen?»

Stimmen Sie online ab: suedostschweiz.ch/umfragen

# Mehr als «nur» ein Anna-Göldi-Museum

Nun steht das Konzept für das Anna-Göldi-Museum im Hänggiturm in Ennenda. Zu Göldis Gedenktag ist es am Samstag vorgestellt worden.

### von Jessica Loi

m Sommer 2017 werden im Hänggiturm wieder Tücher hängen. Aber nicht etwa zum Trocknen. Sie werden einen dunklen Raum darstellen, der die dunkle Geschichte der 1782 zu unrecht verurteilten Magd Anna Göldi erzählt. Doch damit der Besucher nicht gleich in diese spektakuläre Geschichte hereinstürmt, verleitet ihn der spiegelnde Boden rund um das schwarze Zelt zum bedächtigen Eintreten.

Am Eingang wird die mittelalterliche Vorstellung von «Hexen» mit einer Projektion des «Hexenhammers» verdeutlich, einem Handbuch zur Legitimation der Hexenverfolgung. Zu erfahren ist weiter, wo und wie Göldi gelebt und gearbeitet hat. Die Hauptinszenierung bildet jedoch die Audioinstallation mit den Prozessteilnehmern, darunter Kläger und Kritiker mit ihrem Geflüster, deren Aussagen auch einzeln über Kopfhörer angehört werden können. Eine beeindruckende Station ist auch das Hologramm der «Gufen», die Anna Miggeli ausgespuckt haben soll. Als Beweismaterial existierten sie nie.

## Künstlerisches «Raumprodukt»

In der Mitte des Raumes wird der Prozess geschildert. Da Originale aufgrund der klimatischen Begebenheiten nicht im Hänggiturm ausgestellt werden dürfen, werden Nachbildungen zu sehen sein. Auch werden Bildschirme zur Verfügung stehen, auf denen beispielsweise das gesamte Protokoll des Hexenprozesses gelesen werden kann.

Ausserhalb des Zeltes werden das historische Glarus gezeigt, das Netzwerk der Macht, die Zeit der Aufklärung, die Rehabilitierung, die Erinnerungskultur oder die Menschenrechte. Tiefgründig und künstlerisch wird das Museum, das vom Zürcher Innenarchitekturatelier «Raumprodukt» konzipiert wurde.

Der grosszügige Raum der «Lufthänggi» mit rund 500 Quadratmetern bietet genügend Platz für die permanente Ausstellung, für Wechselausstellungen oder Referate und ähnliches.



Modernes in historischer Umgebung: Das Anna-Göldi-Museum wird multimedial ausgestattet.

Die Stiftung Anna Göldi hat im Dachgeschoss der historischen Baute, welche die Stiftung Hänggiturm für die kulturelle Nutzung zur Verfügung stellt, eine ideale Plattform gefunden, um ihr Anliegen kundzutun. In erster Linie soll das Andenken an die unschuldig Hingerichtete bewahrt werwicklung der Grundrechte aufgezeigt und West.

werden. Die Göldi-Stiftung setzt sich gegen politische und gesellschaftliche Willkür in der ganzen Welt ein. Alle zwei Jahre verleiht die Stiftung am Anna-Göldi-Gedenktag einen Menschenrechtspreis. Ausser in diesem Jahr. Er galt der Präsentation des Museumsprojekts. Manuela Einsle umrahmte sie den. Daneben soll aber auch die Ent- mit melancholischer Musik aus Ost

## **Der Stadt-Glarner**

# Terra Incognita



rir besoffenen Vernissage-Hopper. Wir hüpfen von Freisekt zu Gratisbier. Und nebenbei noch etwas Kunst. Oh, là, là, der pinke «New Yorker»-Cocktail passt heute farblich zu den Kleidern der Gäste und Collagen an der Wand. Die Franzosen mögens knallig, wir aber süchteln grautönig an der Gratisbar und driften schäumend in Richtung Terra Incognita.

Wir machten uns also auf, mal wieder in die Steckdosen dieser Stadt zu greifen. «Gläser gegen Langeweile», schrien wir durch die dreckig polierten Strassen Zürichs. Wir flogen. Wir verliebten uns in Kieselsteine, strichen mit hypersensiblen Handflächen über die künstliche Wiese im Park und lachten uns freudig ins Nirwana. Und weinten uns flüchtig in die Hölle.

Wir landeten in der Weinstube, wo alles hochfuhr, als wir eintraten. Wo urplötzlich der Lärm verstummte und sich Hälse dreimal um sich wanden, Grinde in die Höhe schossen, Blicke uns erwürgten, bis wir sie lächelnd erwiderten und die besoffenen Rösslistumpenstinker am runden Stammtisch merkten, dass wir zu ihnen gehören - oder ihnen zumindest nichts wegnehmen wollen.

Neben uns tanzten dann zwei runzlige Kanarienvögel zum Schlager von Alleinunterhalter Fritz (Goldkettchen im Brusthaar, klar). Fritz tat, als ob er Keyboard spiele, verriet sich aber mit arthritischen Tanzeinlagen Richtung Kanarienvogeldamen, dass die Musik auch spielt, wenn er nicht an den Tasten steht. Düdel düüdel-üüü...

«Wer het en Chübel?», faucht die mollige Bartochter und zerreisst beim Gehen die hängenden Rauchschwaden. Die alten Kanarienvögel sitzen plötzlich auf unseren Knien und wollen vögeln.

Wir retten uns in die Freiheit und werfen uns in die Bar vis-à-vis. Paul drückt mir ein Stück Schokolade in den Mund, die seltsam schmeckt. Mir fehlt die Spucke, um Aufwendigeres zu bestellen als Hauswein. Dann nicken wir im Takt zu Onyeabors «Atomic Bomb», bis die Gläser blutrot überschwappen, bis die Blumen blühen mitten im Winter und alles grölt und sich umarmt, bis die Sonne in den Augen brennt und uns die Einsamkeit in die Betten zwingt, in denen wir den Schlaf nicht finden.



# Durch den Walensee geschwommen

Der 17-jährige Ekrem Serter aus Riedern hat vor gut zwei Wochen den Walensee in seiner ganzen Länge durchschwommen. Er ist der erste Glarner Jugendliche, der das geschafft hat.



Konzentration beim Start in Walenstadt: Ekrem Serter, kurz bevor er los schwimmt.

Bild zVg

#### Reto Jost

Viele seiner Mitschüler haben ihm das nicht zugetraut, und nun hat Ekrem Serter es geschafft. Am 11. Juni ist er in sechs Stunden und 14 Minuten die rund 15 Kilometer von Walenstadt nach Weesen geschwommen. Dies bei einem Wetter, das nicht gerade zum Schwimmen motivierte. Bei Wassertemperaturen zwischen 14 und 17 Grad warf sich Ekrem in den Neoprenanzug und schwamm los. «Am Anfang kam es mir unreal vor, fast wie ein Traum.» Doch in der Mitte des Sees wurde ihm bewusst, was er da tat. «Gegen Ende musste ich schon durchbeissen.» Aber einmal im Ziel angekommen, sei er schon «brutal stolz» gewesen.

Ekrem Serter ist seit einem Jahr Leistungsschwimmer und trainiert dafür acht Mal die Woche. Das Durchqueren des Walensees ist Teil seiner Abschlussarbeit für die Sekundarschule. Dafür hat er die körperliche und mentale Vorbereitung und die Planung und Durchführung des Projekts dokumentiert. Nebst Schwimmtraining ging Ekrem auch noch joggen und betrieb zusätzlich Triathlon, um seine Kondition zu verbessern.

Am Mittag und zwischendurch konnte Ekrem auf dem Boot kurze Pausen einlegen, um wieder kurz Energie zu tanken. Begleitet und angefeuert wurde er von zwei Booten und einem Team bestehend aus Bootsbesitzer Toni Bendel, Matthias Fuchs, seinem Schwimmerkollegen Silvan Schmidli und Rettungsschwimmer Noah Kessler. Ekrem bedankt sich herzlich für die Unterstützung. «Auch mein Lehrer war stolz auf mich», erzählt er. Dass einige Leute ihm nicht zugetraut hatten, dass er es schaffen würde, habe ihn nur noch mehr angefeuert: «Ich mag es, Dinge zu tun, die nicht jeder tut.» Ob er in Zukunft auch noch durch andere Seen schwimmen will, weiss Ekrem Serter noch nicht. Vorerst will er sich auf seine bald beginnende KV-Lehre und das Schwimmtraining konzentrieren.

### Konzept für neues Anna-Göldi-Museum vorgestellt



Am Samstag wurde das
Konzept für das Anna-GöldiMuseum im imposanten
Hänggiturm in Ennenda der
Öffentlichkeit vorgestellt. Es
wird innovativ, kunstvoll,
tiefgründig und bietet auch
geraumen Platz für
Diskussionsveranstaltungen
und Wechselausstellungen.
Bild und Text Jessica Loi

# Viel los im Güterschuppen

Wie abgestimmt auf die Fertigstellung der neuen Publikumsanlagen am Bahnhof, entfaltet sich im alten Güterschuppen Glarus ein fein ausgewähltes Sommerprogramm.



Am 2. Juli ist der zweite City Boulder Event in Glarus angesagt.

Bild Susanne von Dach

eing. Noch sind sie rar, die Veranstaltungen im Güterschuppen zwischen Bahnhof und Kunsthaus in Glarus. Der licht- und luftdurchflutete Raum regt so manche und manchen für Aktionen jeglicher Art an. Die mögliche künftige Nutzung des Güterschuppens Glarus ist derzeit in Prüfung. Für den Sommer 2016 ist dank Spezialbewilligungen eine feine Programmauswahl entstanden,

die Freude macht und in einem gepflegten Rahmen stattfindet.

### 25. Juni: Tanzen wie in den 1920er-Jahren an der «Lindy Hop Dance Party»

Das Kollektiv 23 bringt Stil in den Güterschuppen. Genauer gesagt: Tanzstil. Die Wurzeln des US-amerikanischen Lindy Hop liegen unter anderem im Charleston. Der

Tanz entstand Ende der 1920er-Jahre in den grossen Ballsälen New Yorks zu Musik der Big Bands. Im Vorfeld des Tanzabends organisieren die Veranstalter am 24. und 25. Juni einen Crash-Kurs für Einsteiger.

Wer sich auch ohne Crash-Kurs und Dinner-Reservation in den Güterschuppen wagt, geniesst ab 20.30 Uhr das Konzert der Hot Jazz Band aus Budapest.

#### 2. Juli: City Boulder Event Glarus

Der zweite City Boulder Event in Glarus macht auf eine Sportart aufmerksam, die als Mix aus Krafttraining, Geschicklichkeit sowie Spass mit Freunden und Familie gilt. Bouldern ist Klettern ohne Kletterseil und -gurt an Felsblöcken, Fels- oder Steinwänden oder an künstlichen Kletterwänden auf Absprunghöhe. Die Qualifikation findet von 12 bis 17 Uhr in der Stadt Glarus statt. Anmeldungen sind auch vor Ort noch möglich, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Um 19.30 Uhr geht das Finale im Güterschuppen über die Bühne, wo der Tag ab 21 Uhr bei gemütlicher Barmusik ausklingt. vertical-boulderhalle.ch

### April bis September: Junge Kunst in der

#### Gepäckausgabe im Güterschuppen Die Gepäckausgabe sprengt ihre physischen Grenzen und sucht die Interaktion mit dem öffentlichen Raum der Stadt Glarus. Die Kunstschaffenden haben während zweier

Kunstschaffenden haben während zweier Wochen Zeit, ihr Werk vor Ort zu erstellen. Teile des Werks müssen in den Räumen der Gepäckausgabe im Güterschuppen präsent sein. Die Vernissagen mit Künstlergespräch finden jeweils am ersten Samstag im Monat von April bis September um 17 Uhr statt. gepaeckausgabe.wordpress.com

### Tolle Resultate hoch im Norden

eing. Wie im vergangenen Jahr bereisten wir für unser Turnfest den Norden der Schweiz, diesmal zog es uns aber in den Thurgau nach Sonterswil. Am Freitag nahmen bereits zwei Mitglieder am «Sie und Er»-Leichtathletik-Wettkampf teil, und am Samstag standen dann die Turnerinnen und Turner nach vielen «getrennten» Jahren wieder gemeinsam mit dem dreiteiligen Vereinswettkampf im Einsatz. Nach einem intensiven Frühling mit vielen schweisstreibenden Trainings waren alle sichtlich froh, ging es nun endlich mit dem Turnfest los.

Infos und Turnzeiten sind auf der Homepage (tnvennenda.ch / tvennenda.ch) oder auf Facebook ersichtlich.



Der TnV und TV Ennenda am Turnfest Seerugge in Sonterswil TG.

Bild zVg

Datum: 30.06.2016



**Online lesen** 

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

art-tv.ch 8004 Zürich 044/383 48 89 www.art-tv.ch

Medienart: Internet Medientyp: Organisationen, Hobby

UUpM: 52'712 Page Visits: 101'045

Kultur / Self-initiated coverage

#### Das 300. Konzert | KFM Glarus

Seit knapp 30 Jahren belebt The Kommithée fuehr Müsick das Glarnerland mit Jazz. Zum 300. Konzert stellten sie ein ganzes Jazz Festival auf die Beine. Acht Konzerte mit über 30 Musikern aus der halben Welt an einem Tag.



© art-tv.ch

#### Nummer 300

Seit 1987 organisieren sie ein Konzert nach dem anderen. Sie, das ist das The Kommithée fuehr Müsick, gegründet von ein paar damals jungen Jazzmusiketrn, um Andi Maerz und Félix Stüssi. Bald stiess auch Christoph Steiner dazu, seit 2012 wird es von Otto Fischli geleitet. Grosse Namen sind schon wegen ihnen durch Glarnerland gezogen und haben für unvergessliche Abende gesorgt. Sei es Stiller Has, Züri West, Irene Schweizer, Co Streiff, Oum, Pierre Favre und viele, ja ganz viele andere

#### Nummer 300

Seit 1987 organisieren sie ein Konzert nach dem anderen. Sie, das ist das The Kommithée fuehr Müsick, gegründet von ein paar damals jungen Jazzmusiketrn, um Andi Maerz und Félix Stüssi. Bald stiess auch Christoph Steiner dazu, seit 2012 wird es von Otto Fischli geleitet. Grosse Namen sind schon wegen ihnen durch Glarnerland gezogen und haben für unvergessliche Abende gesorgt. Sei es Stiller Has, Züri West, Irene Schweizer, Co Streiff, Oum, Pierre Favre und viele, ja ganz viele andere mehr. Zur würdigen Feier des 300sten Konzerts haben die Jazzmacher kurzerhand ein Festival organisiert.

#### Acht Konzerte - 30 Musiker

Mit einer Fanfare fing es Nachmittags im Saal des Kunsthauses Glarus an. Weiter fünf Konzerte boten in wechselnden Formationen Jazz vom Feinsten und oft sehr free. Mit Ray Anderson, Malcolm Green, Co Streiff, Christoph Grab, Hermann Bühler, Peter A. Schmid, Félix Stüssi, Christy Doran und vielen weiteren Musikern. Die vorgesehene Streetparade fiel dem intensiven Regen zum Opfer. Anschliessend boten im Güterschuppen Glarus die Federlos Band und Lakeside die Gelegenheit zum Tanz und zum Jammen.

Das KFM -Jazz-Festival fand am 18. Juni 2016 in Glarus statt, im Kunsthaus Glarus und im Tanzschuppen.

Medienbeobachtung

Informationsmanagement Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

» The Kommithée fuehr Müsick



Argus Ref.: 62078016

Bericht Seite: 174/193

Ausschnitt Seite: 1/1

Datum: 01.06.2016

# RDEWOCHE

PferdeWoche 8604 Volketswil 044/908 31 31 www.pferdewoche.ch Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

Auflage: 30'000

Erscheinungsweise: wöchentlich

Kultur / Non-initiated coverage



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 17

Fläche: 61'195 mm²

# Glarner Zugpf

(pd) Am vergangenen Wochenende bebte die Erde rund um Glarus. Mit weit über 4000 Zuschauern war der Zugpferdetag in Haslen ein grosser Erfolg. Höhepunkt war der Zugleistungswettkampf Vierspännig, bei dem mit rund 5.6 Tonnen ein neuer Rekord für die Glarner Zugpferdetage aufgestellt wurde. Es hatte gar nicht mehr Holz. Darum, und weil der Boden tief war, entschieden sich die beiden besten Gespanne dazu, sich den Sieg zu teilen. Beide hatten zuvor einen «Full-Pull» über 40 Meter geschafft.

1) Günter Schmidinger (AUT) mit seinem Schwarzwälder Kaltbluthengst Monti in der Zugleistung Einspännig. – 2) Mit viel Gefühl versuchen Marco Bickel und sein Wallach Sando, ein Süddeutsches Kaltblut, beim Rückwärtsstossen den Stamm in die rote Zone für die maximale Punktzahl zu manövrieren. - 3) Der mehrfache Europameister Anton Laux aus Gutenzell (GER) wurde seiner Reputation gerecht und gewann im Holzrücken Zweispännig souverän vor Urs Bischof aus Widnau (r.) und Otto Waibel aus Balgach. - 4) Früh übt sich...: Daniel Scheffold (GER) im Plauschfahren. – 5) Optischer Leckerbissen: die Zugleistung Zweispännig mit Lichtshow. Im Bild Markus Eichenberger (Leutwil) mit den Percheronstuten Bell und Tara. - 6) Das grosse Highlight war der Schwerzug Vierspännig am Sonntagnachmittag mit weit über 1500 Zuschauern. - 7) Eines der Siegergespanne im Schwerzug mit Fuhrmann Marco Bickel aus Hohenems (AUT).









Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Argus Ref.: 61765603 Ausschnitt Seite: 1/2 Bericht Seite: 175/193 Datum: 01.06.2016

# RDEWOCHE

PferdeWoche 8604 Volketswil 044/ 908 31 31 www.pferdewoche.ch

Kultur / Non-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften

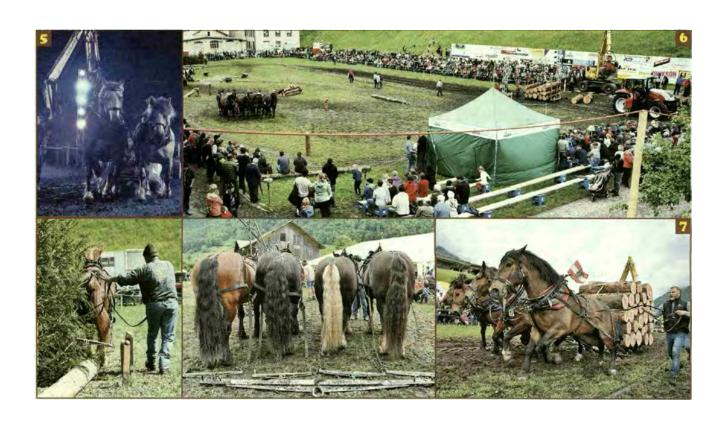
Auflage: 30'000

Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 17

Fläche: 61′195 mm²



Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

Datum: 09.06.2016



Schweizer Familie 8021 Zürich 044/248 61 06

www.schweizerfamilie.ch

Kultur / Non-initiated coverage

Medienart: Print

Medientyp: Publikumszeitschriften

Auflage: 189'388

Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 99

Fläche: 30'039 mm<sup>2</sup>



kann mit der Gartenbahn eine Fahrt ins Grüne unternehmen. Daneben vermittelt die Ausstellung im ehemaligen Güterschuppen der Station Engi-Vorderdorf dem Besucher jene Eisenbahnatmosphäre, die

Medienbeobachtung

Informationsmanagement

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse

as Sernftalbahn-Museum ist um eine in die Zeiten von 1905 bis 1969 zurück-Attraktion reicher. Klein und Gross führt. Seien es Original-Gegenstände, Dokumente, Pläne und Fotografien aus dieser Epoche. Das Museum ist an jedem dritten Wochenende bis Oktober geöffnet. Die Gartenbahn fährt nur bei trockener Witterung. www.sernftalbahn.ch

Datum: 14.06.2016



DOMO Unternehmensmagazin 8008 Zürich 044 259 62 25 domo.ringier.com

Kultur / Non-initiated coverage

Medienart: Print Medientyp: Fachpresse Auflage: 12'400

Erscheinungsweise: 4x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 32

Fläche: 33'574 mm<sup>2</sup>

### Retter der letzten Hexe

Er ist Jurist und Journalist: **Walter Hauser** wäscht Europas «letzte Hexe» rein und sorgt dafür, dass Anna Göldi 226 Jahre nach ihrer Hinrichtung rehabilitiert wird. Gegen Justizwillkür will sich der Glarner weiterhin einsetzen. Kraft für diesen Kampf tankt er beim Sport – früher als Fussballer, heute auf Ski und Velo.







Schon in jungen Jahren sorgt Walter Hauser (l.) als Reporter für Wirbel. Neben Sport (beim Skifahren in Flumserberg) gilt seine Leidenschaft Europas letzter Hexe, Anna Göldi, die sechs Jahre im Zwickyhaus (r.) in Mollis lebte.

Der studierte Jurist und Sonntags- Jura «mehr aus Langeweile». In Blick-Journalist recherchierte Näfels aufgewachsen, machte er Jahre, wühlte sich durch Archive, seine Matura am Internat Schiers um eine Frau reinzuwaschen, die in seinem Heimatkanton Glarus Stefan Gubser. als «letzte Hexe» Europas hingerichtet wurde: Anna Göldi. Ein dunkles Kapitel in der Schweizer Geschichte. Unrühmlich dazu. Göldi stirbt 1782 in Glarus durchs Henkersschwert. «Ein Justizmord», sagt Walter Hauser. Sein Buch «Der Justizmord an Anna Göldi» wird zum Bestseller. Und Hauser zur treibenden Kraft von Göldis später Rehabilitation im Jahr 2008.

Bis heute setzt sich der Glarner gegen Machtmissbrauch und Behördenwillkür ein. Er urteilte selbst fünf Jahre als Mitglied des Glarner Kantonsgerichts über

**E**ine Hexe ist die grosse Leiden- Scheidungsfälle und verurteilte schaft von Walter Hauser, 59. Kriminelle. Dabei studierte er - zusammen mit Schauspielstar

> Walter Hauser eckt in seiner Heimat früh an - mit kritischen Artikeln, die er als Student für die «Glarner Nachrichten» und das «Glarner Volksblatt» schreibt. So erfahren seine Leser unter anderem, dass sich ihr Landammann

ohne Führerschein hinters Steuer klemmt. Als Lokalreporter erregt er mit solchen Geschichten nicht nur politische Gemüter, sondern auch die Aufmerksamkeit nationaler Medien. Ringier heuert ihn für die Wirtschaftszeitung «Cash» an, später wechselt er zum Nachrichtenmagazin «Facts», kehrt



Glarner Urgestein: Walter Hauser studierte einst Jura. Heute setzt sich der SonntagsBlick-Redaktor für Justizopfer ein.

Argus Ref.: 61942156 Ausschnitt Seite: 1/2 Bericht Seite: 178/193

#### Datum: 14.06.2016



DOMO Unternehmensmagazin 8008 Zürich 044 259 62 25 domo.ringier.com

Kultur / Non-initiated coverage

Medienart: Print Medientyp: Fachpresse Auflage: 12'400

Erscheinungsweise: 4x jährlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 32

Fläche: 33'574 mm<sup>2</sup>

2006 zurück zu Ringiers SonntagsBlick. 1992 wird er mit dem renommierten «Swiss Press Award» ausgezeichnet.

Wenn er nicht gerade zu rätselhaften Mordfällen in der Schweiz recherchiert, ist «Walti», wie ihn Freunde nennen, mit Ski oder dem Velo in den Glarner Alpen unterwegs. «Ich brauche Bewegung und frische Luft.» Jahrzehntelang verlässt er seine Heimat nicht. Pendelt seit 40 Jahren zur Arbeit nach Zürich. «Ich übernachtete in all den Jahren höchstens vier oder fünf Mal in Zürich», erzählt er lachend. «Ich muss in mein eigenes Nest.» Dass er seit kurzem mit der Familie am Walensee lebt, also auf St.Galler Gebiet, muss man ja nicht an die grosse Glocke hängen. RH 🏵

Medienbeobachtung

Sprachdienstleistungen

Medienanalyse Informationsmanagement





Neue Urner Zeitung 6460 Altdorf 041/874 21 60 www.urnerzeitung.ch/

Kultur / Non-initiated coverage

Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auflage: 3'638

Medienart: Print

Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 862.017 Abo-Nr.: 1086938

Seite: 21

Fläche: 38'544 mm<sup>2</sup>

### Oldtimerfreunde stellen aus



Prachtsexemplare der Motorenwelt wie hier am Klausenmemorial werden auch in Andermatt zu sehen sein.

#### ANDERMATT Zum zweiten Mal wird das Oldtimertreffen durchgeführt. Dabei werden Zuschauer sogar auf Taxifahrten mitgenommen.

red. Das lässt die Herzen der Fans von alten Motoren höherschlagen: Am 19. Juni findet in Andermatt zum zweiten Mal ein Oldtimertreffen statt. Angesprochen sind die Liebhaber von alten Autos, Vespas und Lambrettas. Sofern das Wetter mitspielt, kann das Treffen am kommenden Sonntag durchgeführt werden, ansonsten steht der Ausweichtermin eine Woche später am 26. Juni zur Verfügung. Die Ferienregion Andermatt, die zu dieser Veranstaltung einlädt, hat ein abwechslungsreiches Programm

Bild Nadia Schärli zusammengestellt.

#### Rundfahrt führt bis Hospental

Von 10.30 bis 11 Uhr treffen die Motorfreunde mit ihren Schmuckstücken beim Parkplatz Kaserne ein. Von 11 bis 13.45 Uhr sind die Autos ausgestellt, gleichzeitig werden ein Apéro und das Mittagessen in diversen Gaststätten serviert. Von 14 bis 14.30 Uhr findet dann die gemeinsame Rundfahrt durch Hospental und Andermatt statt, ehe von 14.30 bis 15.30 Uhr Publikums-Taxifahrten im Dorfkern Andermatt mit Halt Gemsstock-Bahn, Bahnhof und Dorfzentrum angeboten werden. Ab etwa 16 Uhr treten dann die Teilnehmer des Oldtimertreffens mit ihren Fahrzeugen die individuelle Rückreise an.

Das Oldtimertreffen zählt zum Angebot der Ferienregion Andermatt, das auf diesen Sommer noch ausgebaut wurde. So werden etwa an ausgesuchten Sonntagen zwischen Juni und Oktober in Begleitung eines fachkundigen Guides abseits der meist gegangenen Pfade oder in hochalpiner Gebirgswelt Touren angeboten. Ein spezielles Erlebnis sind die Wanderungen mit Packziegen.

Erstmalig hat die Ferienregion auch Partnerangebote in das Gästeprogramm integriert. Besonders interessant für Familien sind die Kindernachmittage. Feuer machen im Tipi, basteln mit Naturmaterialien oder als Indianer durch die Gegend toben. Daneben gibt es Abenteuerführung im Sasso San Gottardo, Sonnenaufgangsfahrten auf den Gemsstock, alles buchbar unter der erneuerten Seite www.andermatt.ch/buchen

Medienbeobachtung

Medienanalyse



Auto → Motorrad Motorsport → Autoshows Lifestyle/People Classic Termine → Suche

Autoshows

A Peter Wyss | 29. Juni 2016

Organisatoren sind der Porsche Club

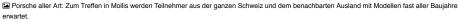
sehen sein. Porsche-

Fahrzeuge in fünf

Kategorien, Die Teilnahme daran ist

#### Porsche: Neel Jani Stargast beim Treffen in Mollis





Der Besuch von Werksfahrer Neel Jani beim Porsche-Treffen in Mollis war schon lange eingeplant. Dass er nun am Samstag als Le-Mans-Sieger kommt, wertet die grosse Veranstaltung im Glarnerland zusätzlich auf.

Seit dem 19. Juni hat die Schweiz neben Marcel Fässler einen zweiten Le-Mans-Sieger. In den Tagen nach seinem Triumph musste Neel Jani von einem Termin zum anderen reisen. Beim Porsche-Treffen auf dem Flugplatz von Mollis wird der Werksfahrer Interviews geben und Autogramme verteilen. "Auch wenn ich aktuell kaum Zeit für meine eigene Familie habe, freue ich mich auf diesen Auftritt vor vielen Schweizer Porsche-Fans", sagt Neel Jani



🖾 Stargast: Werksfahrer Neel Jani (links) stellt sich nach seinem Sieg den Fragen des Publikums. Um den Titel in Le Mans kämpften neben dem Porsche-Fahrer auch Marcel Fässler (mitte) und Sébastien Buemi.

allerdings nur mit Voranmeldung möglich.

Porsche-Fahrzeuge ohne Anmeldung müssen mit Verzögerungen beim Zutritt zum Eventgelände rechnen. Das Kontingent an Tageskarten ist begrenzt. Ein interessantes Rahmenprogramm mit Interviews, Live Music, Tombola und der Classic Restauration Challenge rundet den Tag ab. Beginn ist um 8 Uhr, der Ausklang erfolgt mit einer Party bis 22 Uhr.

#### www.porschetreffenmollis.ch

Fotos: Archiv

Alle Artikel zu den Themen: Neel Jani, Porsche

0 Kommentare	Sortieren nach Neueste
Kommentar hinzufügen	
T Speakeast Comments Blusin	







#### Das lesen Sie im Juni!





16.07.16 15:11

1 von 2

# Einblicke in die Geschichte und Geologie unserer Region

In Anwesenheit zahlreicher Gäste hat die Gemeinde Glarus am vergangenen Samstag auf dem Bärenboden auf Aeugsten das Projekt Sardona aktiv offiziell eröffnet.



Gespannt lauschen die Gäste der Gemeinde Glarus den Ausführungen von Geo-Guide Hans Fischli. Bild zVg

mitg. Die Tektonikarena Sardona wurde 2008 ins Unesco-Welterbe aufgenommen. Zu Recht: in keinem anderen Gebiet der Welt sind die Prozesse der Gebirgsbildung so deutlich sichtbar wie hier. Zentrales Element ist die Glarner Hauptüberschiebung, entlang welcher 250 Millionen Jahre alte Verrucanogesteine auf nur 35 bis 50 Millionen Jahre alte Flyschgesteine geschoben wurden.

Am 4. Juni wurden stellvertretend für alle touristischen Angebote im Zusammenhang mit dem Weltnaturerbe Sardona auf dem Gebiet der Gemeinde Glarus die Eintrittsschwelle und Infostele auf dem Bärenboden eingeweiht. Zudem wurden die Panoramabilder beim Schafleger anlässlich des Arbeitstags der IG Aeugsten montiert.

Über 30 Gäste sind der Einladung der Gemeinde Glarus gefolgt. Geo-Guide Hans Fischli ermöglichte ihnen mit sichtlich viel Begeisterung Einblicke in die Geschichte und Geologie unserer Region und präsentierte zahlreiches Anschauungsmaterial in Form diverser, im Glarnerland vorkommender Gesteinssorten. Beim anschliessenden Umtrunk in der «Aeugstenhütte» fanden die Eröffnungsfeierlichkeiten einen gelungenen Abschluss.

Die Gemeinde Glarus bedankt sich speziell bei den zahlreichen regionalen und überregionalen Beteiligten, welche zum erfolgreichen Umsetzen der touristischen Produkte auf Gemeindegebiet beigetragen haben: den Gemeinden Glarus Süd und Glarus Nord, der IG Tektonikarena Sardona, der IG Aeugsten, der Genossenschaft Aeugstenbahn, der Projekt-Box, der Stiftung Naturzentrum Glarnerland sowie der E. Marti AG, Ruedi Schlatter, Pankraz Hauser und Urs Heer, welche Metall-, Fundament- und Bildarbeiten ausführten.

#### Erneuter Murgang in der Plängglirunse – Sofortmassnahmen zeigen Wirkung

Am 1. Juni um zirka 20.30 Uhr ereignete sich in der Plängglirunse ein weiterer Murgang. Die im Zusammenhang mit dem Felssturz am Wiggis vom 12. Februar getroffenen Sofortmassnahmen zeigten dabei Wirkung: es ist kein Schaden entstanden. Sobald die Wetterlage stabil trocken ist, wird der untere Querriegel repariert sowie Gerinne und Sammler erneut vom Schutt entlastet werden müssen. Mit Abschluss dieser Arbeiten kann ein erneutes, Ereignis aufgefangen werden.

Die Absperrungen im Gebiet Mugiweid–Wiggisfuss bleiben bestehen und die Erholungseinrichtungen geschlossen. Die Bevölkerung wird um Beachtung der Absperrungen gebeten und darum, diese weiterhin zu respektieren. Vom Betreten des Sammlers wird abgeraten.

#### Harmoniemusik Netstal am Eidgenössischen Musikfest in Montreux

Die Harmoniemusik Netstal nimmt am kommenden Wochenende nach intensiver Vorbereitung am Eidgenössischen Musikfest in Montreux-Riviera teil. Für die bevorstehenden Wettspiele wünscht die Gemeinde Glarus viel Erfolg und gutes Gelingen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, die Harmoniemusik Netstal am Sonntagabend, 19. Juni, nach ihrem Einsatz am Eidgenössischen, wieder in der Heimat herzlich willkommen zu heissen. Der Verkehrsverein Netstal organisiert zusammen mit seinen angeschlossenen Vereinen diesen Empfang. Treffpunkt: Sonntag, 19. Juni, 18.45 Uhr, Bahnhof Netstal beim Güterschuppen.

#### Neuer Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling

Mit Hans-Jürg Küng, Glarus, konnte für die ab Anfang 2017 vakante Stelle als Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling sowie Mitglied der Geschäftsleitung der Gemeinde Glarus ein kompetenter Nachfolger angestellt werden. Hans-Jürg Küng ist eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Betriebsökonom. Er bringt viel Erfahrung im Rechnungswesen und in öffentlichen Verwaltungen mit und lebt mit seiner Familie in Glarus.

Per Ende Januar 2017 geht Heinrich Stucki ordentlich in Pension. Mit ihm verliert die Geschäftsleitung der Gemeinde Glarus ein äusserst kompetentes, erfahrenes und hoch geschätztes Mitglied.

Der Gemeinderat heisst das neue Mitglied der Geschäftsleitung herzlich willkommen und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Gleichzeitig bedankt er sich bereits an dieser Stelle bei Heinrich Stucki für die sehr gute Mitarbeit und das hohe und Engagement.



Hans-Jürg Küng ist per 1. Dezember der neue Hauptabteilungsleiter Finanzen und Controlling der Gemeinde Glarus.

Shopping und Lifestyle

Tourismus und Gastronomie

Auto

Clin Partner von UPC

Lib. glarus

Ein Partner von UPC

Lib. glarus

Energie · Wasser · Kommunikation

glarus 24.ch, online Zeitung für das Glarnerland

11. Jahrga

#### lokale informationen

Aktuell

ganzer Kanton

Gemeinden

Kultur

Politik

Sport

Unfälle / Verbrechen

Wirtschaft

#### spezial

Neues aus Seoul

Vereinsporträt

Alt Glarus virtuell

Innovativ

Leserbriefe

Fotogalerien

Interview

Kolumne

Archiv

#### service

**Bulletins** 

Amtsblatt

Veranstaltungen

Kurse

Vereine

Kontakt

Werbung/Inserate



Elm - Dienstag, 21. Juni 2016 05:30

#### 400 Glarner Königinnen im Jahr

Von: mitg.

Am vergangenen Samstag haben die Glarner Bienenfreunde die neue Rassenbelegstation Sernftal der Zuchtgruppe Glarnerland eingeweiht. Die neu installierten Plattformen dienen der Zucht von jährlich über 400 Bienenköniginnen. Die Zucht leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erha «Dunklen Bienen». Der Rotary Club Glarus finanzierte die Materialaufwendungen aus dem Ertrag der Weihnachtsmarkt-Aktion 201



Eröffnung der Belegestation (von links): Robert Knobel, Daniel Künzler und Franco Bonutte (Bilder: zvg)

#### Meilenstein für den Rassenerhalt

Die «Dunkle Biene» (Apis mellifera mellifera) ist die einzig zugelassene Bienenrasse im Kanton Glarus und zeichnet sich durch grosse Widerstandsk und Anpassungsfähigkeit an raue klimatische Bedingungen aus. Die Königinnen-Zucht ist die Basis für den Erhalt der gefährdeten Bienenrasse.

1 von 3 25.07.16 15:06



installierten die Zuchtgruppenmitgliedern 200 Plattformen am Maschinenw Endiwald, unmittelbar neben der Strasse hoch zum Skihaus Obererbs Elm a m ü. M.. Auf jede dieser Plattformen stellen die Bienenzüchter ein Begattungskästchen. Pro Kästchen bilden je eine unbegattete, junge Königin rund 1000 Bienen ein Mini-Bienenvolk. Innert zehn Tagen fliegen die König aus zum Hochzeitsflug und paaren sich mit zehn bis zwanzig Drohnen in der Die Bienenkönigin paart sich nur während dieser Zeit und füllt so ihre Sperr Dieser Vorrat reicht vier Jahre lang zur Befruchtung der Bieneneier. Nach erfolgreicher Begattung beginnt die Königin im kleinen Volk mit der Eiablag diesem Zeitpunkt holt der Bienenzüchter seine Kästchen ab und setzt die Jungkönigin für die Gründung eines neuen Bienenvolkes ein.

Die Belegstation Sernftal liegt weit abgelegen, um eine Vermischung mit and Bienenrassen zu vermeiden. Damit erhalten die Bienenzüchter reinrassige Königinnen mit Glarner Genmaterial.

#### Rotarisches Engagement und Fronarbeit der Bienenzüchter

Der Rotary Club Glarus engagiert sich regelmässig für soziale oder gemeinni Projekte, international oder lokal. Für die Auswahl, Realisation und clubinte Koordination von Projekten ist die Gruppe «Gemeindienst» verantwortlich. dem Generator für ein Spital in Nigeria und der Fronarbeit für den Erlebnisspielplatz Stelliwald, engagierten sich die Glarner Rotarier mit dem Weihnachtsmarkt-Ertrag 2015 für den Materialeinkauf der Rassenbelegstati 5500 Franken. Die Bienenzüchter ihrerseits leisteten Fronarbeit zur Installa der 200 Plattformen. Die neu im März 2016 gegründete Zuchtgruppe Glarne des Vereins Glarner Bienenfreunde mit dem Präsidenten Daniel Künzler und Belegstationsleiters Robert Knobel ist Beweis dafür, dass der Zucht der «Du Biene» im Glarnerland hohe Bedeutung zukommt.

#### Ohne Biene kein Leben

Obwohl im Glarnerland nur wenige Obstkulturen gedeihen, ist die Bienenha für die Bestäubung zum Erhalt der Pflanzenvielfalt von grosser Bedeutung. « uneigennützige Einsatz für die intakte Natur und Landschaft der 140 aktiver Glarner Imker mit rund 900 Bienenvölkern verdient die rotarische Unterstüdenn ohne Biene kein Leben», so die Aussage des Leiters Gemeindienst des Club Glarus, Franco Bonutto.

<- Zurück zu: Elm

2 von 3 25.07.16 15:06

# 400 Glarner Königinnen im Jahr

Die Glarner Bienenfreunde haben am letzten Samstag die neue Rassenbelegstation Sernftal der Zuchtgruppe Glarnerland eingeweiht.



Stationsleiter Robert Knobel bei der Arbeit.

Bild zVq

eing. Die 200 neu installierten Plattformen dienen der Zucht von jährlich über 400 Bienenköniginnen. Die Zucht leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der «Dunklen Bienen». Der Rotary-Club Glarus finanzierte die Materialaufwendungen aus dem Ertrag der Weihnachtsmarkt-Aktion 2015.

#### Meilenstein für den Rassenerhalt

Die «Dunkle Biene» (Apis mellifera mellifera) ist die einzig zugelassene Bienenrasse im

Kanton Glarus und zeichnet sich durch grosse Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an raue klimatische Bedingungen aus. Die Königinnen-Zucht ist die Basis für den Erhalt der gefährdeten Bienenrasse. Dafür installierten die Zuchtgruppenmitgliedern 200 Plattformen am Maschinenweg Endiwald, unmittelbar neben der Strasse hoch zum Skihaus Obererbs Elm auf 1506 m ü. M. Auf jede dieser Plattformen stellen die Bienenzüchter ein Begattungskästchen. Pro

Kästchen bilden je eine unbegattete, junge Königin und rund 1000 Bienen ein Mini-Bienenvolk. Innert zehn Tagen fliegen die Königinnen aus zum Hochzeitsflug und paaren sich mit zehn bis zwanzig Drohnen in der Luft. Die Bienenkönigin paart sich nur während dieser Zeit und füllt so ihre Spermathek. Dieser Vorrat reicht vier Jahre lang zur Befruchtung der Bieneneier. Nach erfolgreicher Begattung beginnt die Königin im kleinen Volk mit der Eiablage. Zu diesem Zeitpunkt holt der Bienenzüchter seine Kästchen ab und setzt die Jungkönigin für die Gründung eines neuen Bienenvolkes ein. Die Belegstation Sernftal liegt weit abgelegen, um eine Vermischung mit anderen Bienenrassen zu vermeiden. Damit erhalten die Bienenzüchter reinrassige Königinnen mit Glarner Genmaterial.

#### Ohne Biene kein Leben

Obwohl im Glarnerland nur wenige Obstkulturen gedeihen, ist die Bienenhaltung für die Bestäubung zum Erhalt der Pflanzenvielfalt von grosser Bedeutung. «Der uneigennützige Einsatz für die intakte Natur und Landschaft der 140 aktiven Glarner Imker mit rund 900 Bienenvölkern verdient die rotarische Unterstützung, denn ohne Biene kein Leben», so die Aussage des Leiters Gemeindienst des Rotary-Club Glarus, Franco Bonutto

#### **Rotarisches Engagement**

Mit dem Weihnachtsmarkt-Ertrag 2015 unterstützen die Glarner Rotarier den Materialeinkauf der Rassenbelegstation mit 5500 Franken. Die Bienenzüchter ihrerseits leisteten Fronarbeit zur Installation der 200 Plattformen. Die neu im März 2016 gegründete Zuchtgruppe Glarnerland des Vereins Glarner Bienenfreunde mit dem Präsidenten Daniel Künzler und dem Belegstationsleiters Robert Knobel ist Beweis dafür, dass der Zucht der «Dunklen Biene» im Glarnerland hohe Bedeutung zukommt.

### Musikalische Reise gewonnen

eing. Am vergangenen Freitag wurden die fünf Gewinner aus dem Wettbewerb des Chors der Nationen Glarus-Linth von der letzten Landsgemeinde gezogen. Zu gewinnen gab es je eine Konzertkarte für das bevorstehende Jahreskonzert am 19. November in der Aula der Kantonsschule Glarus. Gewinner sind Toni Schuler, Matt; Cindy Horner, Ennenda; Ida Lehmann, Glarus; Martin Wieland, Glarus und Kathrin Thöny, Ennenda.

#### Zehn Jahre Chor der Nationen Schweiz

Der Chor der Nationen Glarus-Linth und seine Schwesternchöre in Zürich, Luzern und Bern sind in den letzten zehn Jahren stetig an Mitgliedern aus aller Herren Länder und der Schweiz gewachsen. Der Ausländeranteil beträgt nahezu vierzig Prozent. Ziel und Zweck dieses Chores ist es, gelebte Integrationsarbeit zu leisten, Zugang zu andern Ethnien zu schaffen, Verständnis zu wecken und im gemeinsamen

Singen Brücken zu schlagen. Für 2016 plant der Chor ein «Best of»-Programm der letzten drei Jahre. Die Gewinner und Besucher des Konzertes dürfen mit wenig Gepäck anreisen. Sie werden mit vielen spannenden Eindrücken und Einsichten wieder heimkehren.

Konzert Chor der Nationen Glarus-Linth am Samstag, 19. November, 19 Uhr, Aula Kantonsschule Glarus. www.chordernationen.ch.

# 400 Glarner Königinnen im Jahr

Am Samstag, 18. Juni, haben die Glarner Bienenfreunde die neue Rassenbelegstation Sernftal der Zuchtgruppe Glarnerland eingeweiht. Die 200 neu installierten Plattformen dienen der Zucht von jährlich über 400 Bienenköniginnen. Die Zucht leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der «Dunklen Bienen». Der Rotary Club Glarus finanzierte das Material aus dem Ertrag der Weihnachtsmarkt-Aktion 2015.

ie «Dunkle Biene» (Apis mellifera mellifera) ist die einzig zugelassene Bienenrasse im Kanton Glarus und zeichnet sich durch grosse Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an raue klimatische Bedingungen aus. Die Königinnen-Zucht ist die Basis für den Erhalt der gefährdeten Bienenrasse. Dafür installierten die Zuchtgruppenmitglieder 200 Plattformen am Maschinenweg Endiwald, unmittelbar neben der Strasse hoch zum Skihaus Obererbs Elm auf 1506 Meter über Meer. Auf jede dieser Plattformen stellen die Bienenzüchter ein Begattungskästchen.

Pro Kästchen bilden je eine unbegattete, junge Königin und rund 1000 Bienen ein Mini-Bienenvolk. Innert zehn Tagen fliegen die Königinnen aus zum Hochzeitsflug und paaren sich mit zehn bis zwanzig Drohnen in der Luft. Die Bienenkönigin paart sich nur während dieser Zeit und füllt so ihre Spermathek. Dieser Vorrat reicht vier Jahre lang zur Befruchtung der Bieneneier. Nach erfolgreicher Begattung beginnt die Königin im kleinen Volk mit der Eiablage. Zu diesem Zeitpunkt holt der Bienenzüchter seine Kästchen ab und setzt die Jungkönigin für die Gründung eines neuen Bienenvol-

Die Belegstation Sernftal liegt weit abgelegen, um eine Vermischung mit anderen Bienenrassen zu vermeiden. Damit erhalten die Bienenzüchter reinrassige Königinnen mit Glarner Genmaterial.



Ein Danke der Bienenzüchter für die Kästchen: Robert Knobel (von links), Daniel Künzler und Franco Bonutto vom Rotary Club Glarus.

#### **Rotarisches Engagement** und Fronarbeit der Bienenzüchter

Der Rotary Club Glarus engagiert sich regelmässig für soziale oder gemeinnützige Projekte, international oder lokal. Für die Auswahl, Realisation und klubinterne Koordination von Projekten ist die Gruppe «Gemeindienst» verantwortlich. Nach dem Generator für ein Spital in Nigeria und der Fronarbeit für den Erlebnisspielplatz Stelliwald, engagierten sich die Glarner Rotarier mit dem Weihnachtsmarkt-Ertrag 2015 für den Materialeinkauf der Rassenbelegstation mit 5500 Franken. Die Bienenzüchter ihrerseits leisteten Fronarbeit zur Installation der 200 Plattformen. Die neu im März 2016 gegründete Zuchtgruppe Glarnerland des Vereins



Bienenzuchtstationsleiter Robert Knobel bei der Arbeit.

Glarner Bienenfreunde mit dem Präsidenten Daniel Künzler und dem Belegstationsleiter Robert Knobel ist Beweis dafür. dass der Zucht der «Dunklen Biene» im Glarnerland hohe Bedeutung zukommt.

#### Ohne Biene kein Leben

Obwohl im Glarnerland nur wenige Obstkulturen gedeihen, ist die Bienenhaltung für die Bestäubung zum Erhalt der Pflanzenvielfalt von grosser Bedeutung. «Der uneigennützige Einsatz für die intakte Natur und Landschaft der 140 aktiven Glarner Imker mit rund 900 Bienenvölkern verdient die rotarische Unterstützung, denn ohne Biene kein Leben», sagt Franco Bonutto, Leiter Gemeindienst des Rotary Club Glarus.

# Pfarrei feiert Jakobus

In der Pfarrei Gommiswald wurde das Kirchenfest zu Ehren des heiligen Jakobus gefeiert. Die Weltkirche feiert diesen Heiligen erst rund ein Monat später.

ie Pfarrei Gommiswald hat den heiligen Jakobus zum Patron. Die Weltkirche feiert diesen Apostel am 25. Juli. An diesem Datum sollen einst seine Gebeine nach Compostela in Spaer als Erster der Apostel, verfolgt von König Herodes, ums Jahr 44 enthauptet worden war. Jakobus war übrigens der ältere Bruder des Apostels Johannes, der erst im hohen Alter, etwa 50 Jahre nach seinem Bruder, starb.

Da der 25. Juli mitten in die Ferienzeit fällt, in der viele Pfarreiangehörige abwesend sind, wird das Kirchenfest in Gom-

miswald ieweils einige Wochen vorgezogen. Den festlichen Gottesdienst vom Sonntagvormittag, dem Pfarrer Michael Pfiffner vorstand, haben der Kirchenchor Gommiswald-Rieden, Jugendliche der nien übertragen worden sein, nachdem Oberstufe und aus dem Kinderchor Kaltbrunn mit Gospelliedern musikalisch bereichert. Der Gesang ist zudem mit Schlagzeug, Saxophon und Klavier ergänzt worden.

> Zu Beginn des Gottesdienstes und wieder zu seinem Schlussteil waren auch Kinder ab dem Vorschulalter mit dabei. In der Zwischenzeit griffen sie, von Leiterinnen der Jubla betreut, im Pfar

reizentrum das Thema des Kirchenfestes auf.

#### Alle sind eine Einheit

Im Wortteil des Gottesdienstes sind die Mitfeiernden daran erinnert worden, dass alle Getauften - im Galaterbrief heisst es: Juden und Christen, Sklaven und Freie, Frauen und Männer - im Glauben eine Einheit bilden. So, wie es im Anfangslied hiess: «Aus den Dörfern und den Städten, von ganz nah und ganz fern, eher skeptisch, zögerlich oder gern ...» sei man zusammengekommen, um miteinander zu feiern.

Vier Jugendliche brachten Stecken zum Ambo. Einen zum Festen (Grillieren), einen als Stütze unterwegs, einen, um das Wachstum im Boden zu fördern, und den letzten schliesslich, damit er Halt gebe im Glauben, wie es Pastoralassistent Jürg Wüst deutete.

Der sinnvoll und festlich gestaltete Gottesdienst wurde mit dem Jakobuslied abgeschlossen, in dem nochmals die Freude am gemeinsamen Glauben und die Bereitschaft zur Treue ihm gegenüber zum Ausdruck kommt.

#### Neuzuzüger besonders begrüsst

Zum Kirchenfestgottesdienst hatte die Pfarrei, vertreten durch ihren Pfarreirat, in besonderer Weise die Neuzuzüger der letzten Monate eingeladen. Beim anschliessenden Apéro, von der Jubla vorbereitet, durften sie ein Begrüssungspräsent entgegen nehmen.

Das Wetter reizte ganz und gar nicht zu einem sommerlichen Spaziergang. Deshalb benützten die vielen Pfarreiangehörigen und die Gäste aus der übrigen Seelsorgeeinheit die Gelegenheit für ein ausgiebiges, gemütliches Zusammen-



# «Literaturcafé» in Ennenda

Das Team der Schul- und Gemeindebibliothek Ennenda mit Antoinette Oertli, Lisa Wolleb und Maya Trümpy hat ein gutes «Gschpüri» bei der Ausleihe der vielen verfügbaren Medien.

Viele kennen sich bestens, wissen sich in der gemütlich eingerichteten Bibliothek im Primarschulhaus in Ennenda sorgsam beraten und bedient. Und wenn ein Buch oder eine CD nicht verfügbar ist, wird man auf die Warteliste gesetzt. Hin und wieder befassen sich die Bibliotheksverantwortlichen mit der Präsentation neuer Bücher und sind damit auf Fragen nach Neuerscheinungen bestens vorbereitet.

Für Erwachsene und Schulpflichtige ist die Bibliothek zu einem beliebten Treffpunkt gewachsen. Herrscht Hochbetrieb, kommt man zuweilen kaum mehr durch. Dem eventuell stressigen Warten wird periodisch begegnet, indem zum Bücherkaffee eingeladen wird. Leckeres steht bereit, für Tranksame ist ebenfalls

So verweilten kürzlich viele am gastfreundlichen, spürbar liebevoll eingerichteten Ort, tauschten literarische Erfahrungen aus, befassten sich mit Neuerscheinungen und liessen sich mit verschiedensten Kuchen verwöhnen. Mit diesem «Literaturcafé» wird auf sympathische Art Werbung gemacht. Die steigende Zahl der Lesefreudigen ist als Dank und Anerkennung für die kreative Arbeit des Teams zu verstehen.

\_Peter Meier



Eine Gruppe Jugendlicher trägt im Festgottesdienst Gospels vor.

Bild Jürg Wüst

Donnerstag, 23. Juni 2016 Seite 17



Rotary Club:

# 400 Königinnen im Jahr

Am vergangenen Samstag haben die Glarner Bienenfreunde die neue Rassenbelegstation Sernftal der Zuchtgruppe Glarnerland eingeweiht. Die 200 neu installierten Plattformen dienen der Zucht von jährlich über 400 Bienenköniginnen. Die Zucht leistet einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Dunklen Bienen. Der Rotary Club Glarus finanzierte die Materialaufwendungen aus dem Ertrag der Weihnachtsmarkt-Aktion 2015.



Begutachtung Plattform und Kästchen (von links): Robert Knobel, (Foto: zvg) Daniel Künzler, Franco Bonutto.

ie Dunkle Biene ist die einzig zugelassene Bienenrasse im Kanton Glarus und zeichnet sich durch grosse Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an raue klimatische Bedingungen aus. Die Königinnen-Zucht ist die Basis für den Erhalt der gefährdeten Bienenrasse. Dafür installierten die Zuchtgruppenmitglieder 200 Plattformen am Maschinenweg Endiwald, unmittelbar neben der Strasse hoch zum Skihaus Obererbs Elm auf 1506 m ü. M. Auf jede dieser Plattformen stellen die Bienenzüchter ein Begattungskästchen. Pro Käst-

chen bilden je eine unbegattete, junge Königin und rund 1000 Bienen ein Mini-Bienenvolk. Innert zehn Tagen fliegen die Königinnen aus zum Hochzeitsflug und paaren sich mit zehn bis zwanzig Drohnen in der Luft. Die Bienenkönigin paart sich nur während dieser Zeit und füllt so ihre Spermathek. Dieser Vorrat reicht vier Jahre lang zur Befruchtung der Bieneneier. Nach erfolgreicher Begattung beginnt die Königin im kleinen Volk mit der Eiablage. Zu diesem Zeitpunkt holt der Bienenzüchter seine Kästchen ab und setzt die Jungkönigin für die

Gründung eines neuen Bienenvolkes ein.

Die Belegstation Sernftal liegt weit abgelegen, um eine Vermischung mit anderen Bienenrassen zu vermeiden. Damit erhalten die Bienenzüchter reinrassige Königinnen mit Glarner Genmaterial.

#### **Rotarisches Engagement und** Fronarbeit der Bienenzüchter

Der Rotary Club Glarus engagiert sich regelmässig für soziale oder gemeinnützige Projekte, international oder lokal. Für die Auswahl, Realisation und klubinterne Koordination von Projekten ist die Gruppe «Gemeindienst» verantwortlich. Nach dem Generator für ein Spital in Nigeria und der Fronarbeit für den Erlebnisspielplatz Stelliwald engagierten sich die Glarner Rotarier mit dem Weihnachtsmarkt-Ertrag 2015 für den Materialeinkauf der Rassenbelegstation mit 5500 Franken. Die Bienenzüchter ihrerseits leisteten Fronarbeit zur Installation der 200 Plattformen.



«Reisegepäck». Kurse für jede Lebenslage auf www.samariter.ch

**\_**∔samariter

Comradesmarathon in Südafrika:

## **Zwei Glarnerinnen** auf der Strecke

Die Ennendanerin Manuela Böni und die Glarnerin Bea Salvadori nahmen mit Erfolg am Ultramarathon der Welt, dem Comradesmarathon in Südafrika, teil.



Den Strapazen des Comradesmarathons in Südafrika trotzten heuer auch die beiden Glarnerinnen Manuela Böni und Bea Salvadori.

(Foto: Marianne Böni)

anuela Böni und Bea Salvadori machten sich mitten unter den 20 000 Startenden auf die Strecke. Die Dunkelheit und Kälte um 05.30 Uhr sind dank den Tausenden von Zuschauern erträglicher. Während eines stetigen Auf und Ab befinden sie sich im Tal der 1000 Hügel. Nach 25 km erwartet die beiden Glarnerinnen zum ersten Mal die Schweizer Fangruppe. Die Temperaturen stiegen von 6 Grad beim Start auf angenehme 25 Grad. Nach der Hälfte der Strecke erreicht man Arthur's Seat, eine Steinbank in der Böschung neben der Strasse, auf der sich der fünfmalige Sieger Arthur Newton auszuruhen pflegte. Wenig später befindet sich die 200 m lange Wall of Honour, hier sind ehemalige Sieger oder Läufer, die mindestens 10 Mal erfolgreich den Lauf beendeten, auf Namensschildern verewigt. Obwohl die zweite Hälfte weniger Steigungen aufweist, ist die Mehrheit der Läufer langsamer unterwegs. Getragen werden die Sportler durch den enormen Zuschauerandrang. An verschiedenen Stellen gibt es Stimmungsnester. Bei Schulen stehen die Studenten in Schuluniform Spalier.

Die Emotionen, mit Schweizer Fahne in der Hand für den Zieleinlauf, waren für beide Glarnerinnen überwältigend! Manuela Böni beendete ihren Lauf in sehr guten 9:34:37 und Bea Salvadori in einer tollen Zeit von 10:14:55. Die Zeitlimite beträgt 12 Stunden, in welchen die gesamte Strecke absolviert sein muss, um noch ein gültiges Resultat zu erhalten.





### ZüriNews - Donnerstag, 9. Juni 2016





0:07 / 2:56





### Basler Zeitung PANORAMA

# Wie sich die Glarner auf die Regennacht vorbereiten

Von Lea Koch, Stefanie Hasler. Aktualisiert am 16.06.2016

Wasser und nochmals Wasser: Im Zigerschlitz hat man die hochgehende Linth im Auge und baut Wälle.

Holzbretter gegen die Fluten: Helfer bauen Schutzwall an der Linth.

**Artikel zum Thema** 

«Morgen um die gleiche Zeit ist es 10 Grad wärmer»

Teilen und kommentieren

Bis Freitag sagen Meteorologen in der ganzen Schweiz intensiven Niederschlag voraus. Der Kanton Glarus warnte die Bevölkerung in einer Mitteilung: In Ufernähe drohten Überschwemmungen, an Hängen Erdrutsche.

Jürg Walcher von der Fachstelle Naturgefahren im Kanton Glarus sagt: «Wir erwarten in der Linth einen Abfluss von 300 Kubikmetern pro Sekunde. Die Feuerwehr und der Naturgefahrendienst werden deshalb präventiv die neuralgischen Stellen an der Linth sichern.» (siehe Video oben)

1 von 2 16.07.16 15:12

KORREKTUREN ÜBER SRF



GOTTHARDWISSEN

**VORHERIGE SENDUNG** 

**NÄCHSTE SENDUNG** 

DAHINDEN AM GOTTHARD

Der Klick in die Region

SCHWEIZ AKTUELL

#### Regen, Burka-Verbot, Abgang

SCHWEIZ AKTUELL AM GOTTHARD

Donnerstag, 16. Juni 2016, 19:00 Uhr





Aktuelles aus Ihrer Umgebung



#### Beiträge



#### Starkregen über der Schweiz

Der Kanton Glarus warnt die Bevölkerung vor Hochwasser und Erdrutschen. Die Behörden empfehlen, Siedlungsgebiete nicht zu verlassen. Im Kanton Uri stehen Schutzbauten vor der ersten Bewährung. Unsere Korrespondentin Nicole Frank meldet sich live aus dem Unwettergebiet in Andermatt.



#### Burka-Verbot im Tessin tritt in Kraft

Gegen das Verschleierungsverbot im Kanton Tessin sind derzeit zwei Rekurse hängig. Das Bundesgericht hat jetzt aber deren aufschiebende Wirkung abgelehnt. Somit tritt das neue Gesetz ab 1. Juli in Kraft. Die Tessiner Regierung informierte im Vorfeld Polizei und Gemeinden, wie sie die neue Regelung umsetzen soll.



#### Nachrichten

BE: Kanton macht vorwärts mit Durchgangsplätzen für Fahrende AG: Mutmasslicher Täter von Fislisbach sitzt in Untersuchungshaft ZH: Gemeinderat sagt ja zum ZSC-Stadion



#### Kämpfer für Wechsel zu Jura

Moutier stand wegen der Jurafrage immer wieder im Brennpunkt. Mit einem Ja zum Kanton Jura würde sich ein Lebenstraum von Maxime Zuber, Stadtpräsident von Moutier, erfüllen. Jahrzehnte lang hat er auf diesen Moment hingearbeitet. Kurz vor dem Ziel hängt er die Politik aus beruflichen Gründen an den Nagel. Er hat aber vorgesorgt, die Familie kämpft in seinem Namen weiter.



#### Auf den Spuren der Chasselas-Trauben

Der Dokumentarfilm «Chasselas Forever» des Waadtländer Filmemachers Florian Burion zeichnet die Geschichte der uralten Weinsorte nach. Und erbringt den historischen und wissenschaftlichen Nachweis, dass der Chasselas ursprünglich aus der Region des Lavaux am Ufer des Genfersees stammt.





Zimmer frei - Krise in der Hotellerie

«Schweiz aktuell» vom 2. bis 6. Mai 2016



#### 100 Jahre Messe Basel

«Schweiz aktuell» vom 15./18. und 19. April 2016

#### **Podcast**

Schweiz aktuell

Link kopieren und in Podcast-Software einfügen:

HD

http://www.srf.ch/feed/podcast/hd/cb28dd84

In iTunes abonnieren:

Mehr SRF Podcasts

1 von 2 25.07.16 18:22















Schlagzeilen

Inland

Ausland Vermischtes

Wirtschaft & Börse

Wissen & Technik

Regional

Brexit

28.06.2016 - 12:42, sda

# Freie Sicht vom Zürcher Arboretum in die Glarner Alpen

0 Bewertungen

Die Uferzone der vor 130 Jahren gebauten Zürcher Parkanlage Arboretum ist für fünf Millionen Franken saniert worden. Nun komme die ursprüngliche Gestaltungsidee wieder besser zur Geltung, nämlich die Aussicht auf den See und die Glarner Alpen, sagte Stadtrat Filippo Leutenegger am Dienstag.

In der Uferpartie zwischen Bürkliplatz und Hafen Enge sind Hecken entfernt und Böschungen instandgesetzt worden. Neu angelegt wurden ein kleiner Strand und ein zusätzlicher Uferweg. Die Zahl der Sitzbänke wurde von 20 auf 35 erhöht.

Elf Bäume hätten bei Baubeginn im letzten Herbst gefällt werden müssen, weil sie zu eng nebeneinander standen, hiess es an einem Medienrundgang. Neu gepflanzt werden 26 Bäume. Die Baumreihe auf der Uferpromenade werde im Verlauf des Sommers nachgepflanzt. Auch andere Abschluss- und Pflanzarbeiten erfolgten erst nach dem Züri Fäscht vom kommenden Wochenende.

Die Promenade ist zweigeteilt. Die seeseitige Hälfte hat einen feinen Kiesbelag erhalten, die andere ist - wie bisher - asphaltiert, damit sie mit Kinderwagen und Rollstühlen leichter befahren werden kann. Beleuchtet wird die Uferpromenade mit Kopien von Kandelabern aus der Zeit der ersten elektrisch betriebenen Beleuchtung der Quaianlagen.

Mit einer Kiesvorschüttung im See wurde auf einem Abschnitt die originale, strandähnliche Ufergestaltung wieder angelegt. Je nach Wasserstand geniessen die Badenden neu einen bis zu 300 Quadratmeter grossen Kiesstrand.

Beim Bootsverleih im Hafen Enge wurde gemäss dem ursprünglichen Konzept ein neuer Uferweg auf der Mauerkrone unmittelbar am Wasser geschaffen. Vier denkmalgeschützte Kleinbunker blieben stehen.

#### Seit Eröffnung 1887 intensiv genutzt

Das Arboretum ist ein wichtiger Teil der Zürcher Quaianlagen beim General-Guisan- und dem Mythenquai. Es erfreut sich seit seiner Eröffnung 1887 grosser Beliebtheit und wird intensiv genutzt. Seit 1985 wird das Arboretum als erste historische Parkanlage in Zürich nach Gesichtspunkten der Gartendenkmalpflege unterhalten.

#### Mehr aus dem Ressort

Bauprojekte

Siedlung Hardau I in Zürich soll Ersatzneubau ...

Illegales Glücksspiel

Polizei deckt illegales Glücksspiel in ...

Spitalkosten

Klinik Adus Medica ist erneut das günstigste ...

1 von 2

Der Park sei grundsätzlich gut durch seine 130 Jahre gekommen, hiess es am Mediendurchgang. Die ursprüngliche Gestaltungsidee sei aber aufgrund von Verschiebungen im Konzept, nachträglichen Einbauten und aufgewachsenen Pflanzen verblasst. Deshalb sei die Sanierung nötig geworden. Die Bauarbeiten begannen im September 2015 und werden im Herbst dieses Jahres abgeschlossen.





Teilen



Teilen



Teilen

Weiterleiten

Tags: News Inland Zürich

#### Weitere Artikel



Das ist Jana Thiels letzter
Wunsch
In der Nacht auf Montag verstarl

In der Nacht auf Montag verstarb Jana Thiel überraschend an Krebs. Jetzt kommt raus,...



Mann tötet seine Ehefrau beim Parkieren

Eine 74 Jahre alte Frau ist am Bodensee tödlich verunglückt, als sie ihren Ehemann in...



Perfekte Wellness-Auszeit im AQUA DOME im Ötztal

Wellness-Auszeit auf höchstem Niveau im AQUA DOME im Ötztal erleben. 1 ÜN/HP ab CHF 170.-



«Horrorfund» in Messie-Haus -Tote Frau und...

Ein Haus wie eine Ruine: Dicke Staubschichten und Spinnweben überall, meterhoher Müll...



### ZüriNews - Dienstag, 28. Juni 2016



#### NEUER UFERWEG OHNE KNUTSCHECKE







Mehr Sitzgelegenheiten, ein Mini-Strand und eine freie Sicht auf die Glarner Alpen: Heute präsentierte die Stadt den neuen Uferweg zwischen Bürkliplatz und Hafen Enge.